Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 328

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Kunst-Ausstellung

pro

1884.

4. Abthlg. No. 15.

Vol. I.

328

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

ACTA

betreffend:

Kunst Ausstellung

pro

1884.

II Abthlg. No. 15.

Vol. I.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesseitige.	
		1883.			
	1/2	20. 12.		1897	ao. Vorlegung mit einem Gesuche des Ritzlinderversammlung vom 19de. cembe 1883, die Veranstaltung einer Ausstellung pro 1884 betreffend.
		1884.			
3.	4.	19.	I.u.V.866 d.V.	116.	Minister-Erlass ad 1. 1897. die Errichtung der Hygiene-Ausstellungsgebäude betr.
5.	12.	2.		208.	Schrader erbittet Mitbetheiligung der Vorführung der Kinematographen.
6	.			222.	Maurer . . die Verlagerung der Ausstellungskataloge
7.	.			240.	ao. Protokoll betreffs Wahl der Ausstellungs-Commission.
8.	29.	2.		301.	Ausstellungs-Commission in Dresden, wegen der diesjährigen Ausstellung eröffnet werden wird.
9	10.	6.	3.	308	ao. Vorlegung zwo ungeborene Veranlassung.
11.	7		3	316.	Invalidendank, Regelung für Bekanntmachung.
12	21.		3. I.u.V.886 d.V.	398.	Minister lädt die Mitglieder der Ausstellungs-Commission zur einer Besprechung
13.	20.		3.	415.	Brandl erbittet Freikarte.
14.	15.	10.	4.	572.	Krenn erbittet Programme pp.
16.	22.	19.	4. II.1302	559	Minister verordnet Bericht über Stand der Ausstellungsgebäude unter Nachweisung einer Kostenanschlages pp. betreffend die Errichtung der Hygienegebäude zu Ausstellungszwecken.
23.	28.		4.	599.	ao. Einladungen zu einer Besichtigung der Ausstellungsgebäude am Antonsplatz.
24.	26.	29.	4.	648.	Graf Eulenburg sendet Reisepass und ein Gesuch des Hygieniker und Gehilfen um Besichtigung bei der Ausstellung.
	26.	1.	5.	649.	Locher erbittet Programm pp.
27	30.	8.	5. II.1591	662	Minister genehmigt Veranstaltung der Ausstellung im provisor. Ausstellungsgebäude am Antonsplatz.
31.	35.	13	5.	672	von Holten sendet Ausstellungs-Programm etc.
	36	14.	5.	678.	Steinmetz erbittet Mitbetheiligung der Gartenbau.
37–38		15.	5.	681/8	Versendung von Programmen und Einladungen an Mitglieder etc.
39–43		16.	5.	689/90.	dto. . .
	44	.		693	Rassler erbittet Programm.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
45	18. 5.		699.	Ranft arbittet Mahnbetreyung der Jurorarbe.
46	19 5.		700	Goerke « Programm.
47-48	19 5.		704.	Fitze « «
49	21. 5.		708.	Goerke «
50	20. 5.		710.	Schmidt «
51	24. 5.		711	Publicationen betreffs der Ausstellung in Münchener Zeitungen.
52-53	21 5.		714.	Wiener Presse arbittet Mahnbetreyung von Annoncen.
54	23. 5.		718	v. Amstetter « Programm.
55-56	25. 5.		726.	ev. Schreiben Einladung per Circular unter Künstler.
57	29 5.		727.	ev. « Vollmachtsbejahung der Firma Roland v. Bretzke zur Empfangnahme der Kunstwerke.
58-59	22 5.		728	Echtler arbittet Preisfrist.
60	31. 5.		731.	Keller « Programm.
61-62	«		732	Bergmeier « Preisfrist.
63	6.		773.	von Kolten Rechnung für Künstlerfrauen.
64	2. 6.		777.	Barison arbittet Programm.
65	4. 6.		779.	J. Knapp « Einsendefrist.
66	5. 6.		780	Hartung « Programm.
67-69	3 6.		783.	ev. Protokoll betreff Wahl der Jury u. Hänge-Commission.
70	5. 6.		786.	Mesdag arbittet Programm.
71	6 6.		787	de Boer malbet 2 Gemälde an.
72	3. 6.		737.	Schenleber « «
73	6 6.		781	Gerhard arbittet Kunstgerichtsfrist.
74	7 6.		789.	Rath « Programm gg.
75	6. 6.		790.	Lindenau Formal - Kunstgerichtsfrist.
76	9. 6.		795.	ev. Einladung für die Ausstellungs-Commissionssitzung.
77	6. 6		799.	Alfred Verree arbittet Kunstgerichtsfrist.
78	10. 6.		800.	J. Kuhl « do
79	11. 6.		806.	Echtermeyer « Programm gg.
80	10 6		808.	New Yorker Handel-Zeitung arbittet Exemplare.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
81	11. 6.		810	Gesuch minent Wahl zum Jury u. Hänge-Commissionsmit.
82	10. 6.		811.	Invalidendank, Rechnung für Insperate.
83-84	11 6.		812.	Hellquist, Rechnung stellt um Kunstgerichtsfrist.
85	11. 6.		813.	Nester arbittet Programm.
86	«		814	Haarde « «
87	«		816.	Beer « «
88-89	10. 6.		817.	Bergmeier, Preise ebr. einsendefrist.
90-91	27 5.		821.	Verhaas arbittet Kunstgerichtsfrist.
92-93	13 6.		832.	Schenker « Mahnbetreyung bei Verlegt der Bittelage.
94	«		835.	ev. Protokoll der Eröffnung der Ausstellungs-Commission.
95-96	«		836.	Koekkoek arbittet Programm gg.
97	15. 6.		838.	Keller, Anmeldung eines Gemäldes.
98	13 6.		840	Meyer-Meyer arbittet Programm.
99-100	14. 6.		843	Nerly arbittet Kunstgerichtsfrist
101-102	17. 6.		844.	Naumann « « für Eugen de Blaas.
103	16. 6.		848.	Burkwald arbittet Programm.
104-105	6.		849.	Knapp arbittet Beschleunigung seines Einsendefrist.
107	17 6.		850.	Matteyka, ob er drei Bilder ausstellen kann.
108	18. 6.		853.	Helfquist arbittet Beschleunigung seiner Einsendefrist.
109	«		854.	Verein Berliner Künstler - Mitglieder der Jury.
110	17 6.		861.	Quirino Tempra, ob ein bezeichnetes Gemälde Bildnerei ausgestellt werden kann.
111-112	15. 6.		863.	Moser arbittet Einsendefrist.
113	19 6.		864.	Invalidendank, Rechnung für Insperate.
114	17 6.		887.	Riele arbittet Mittheilung über verschiedene Punkte.
116	18. 6.		882	Nahken arbittet Programm.
116	«		883.	Neuwahl « Einsendefrist.
117	19. 6.		887.	Quirino Tempra stornellständigt sein Gesuch.
119	18 6.		887	Barbella arbittet Programm.
120	19. 6.		894.	Echtler « «

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
121	20. 6.		899.	Lugo sendet Bezeichnungen für den Katalog.
122	21. 6.		896.	ev. Zeichnung zur Ausstellung + Commissions-Sitzung.
123	20. 6.		901	Meidag erbittet Freigepäckschein.
124/5	24. 6.		903.	ev. Protocoll, Wahl der Jury, d. Jurys- Commissions- Mitglieder.
126/7	24. 6.		905.	Hardorff erbittet Frachtfreischein.
128/9	20. 6.		906.	Pistolenlohe, für Liphart Frachtfreischein erbittet.
130	24. 6.		907	1 Aquarelle wird erbeten . . . . . 10,000 M.
131	"		908.	Lampsheimer, Anmeldung eines Gemäldes.
132	"		911	Schrader hat ad 1. 783 nur nicht zurückerbeten.
133	25. 6.		914.	Fellmann erbittet Frachtfreischein.
134/5	20. 6.		917.	Neumann " " für Werke von C. v. Blaas.
136/7	22. 6.		918.	Essenberger " "
139	26. 6.		920.	Anmeldung eines Gemäldes zur Ausstellung
140	27. 6.		926.	Knapp, theil seine Gemälde abgesandt werden sei.
141/2	28. 6.		936.	Hendrich Zeichnung für den Katalog.
143/4	27 6.		958	Behm erbittet Programme pp.
145	26. 6.		965.	Düsseldorfer Akademie Mitglieder der heutigen Jury.
146	26 6		967	Freudsberger erbittet Frachtfreischein.
147	28. 6.		968.	Hartel, Anmeldung architektonischer Zeichnungen.
148	"		969.	Verwee, " zwei Gemälde
149/50	26. 6		972.	ev. Protokoll der Sitzung der Ausstellungs + Commission.
151/52	27 6.		973.	ev. an Winkler, theil Inspector, K. K. Schwerdtfeger ihnen gebe Aufstellung beigeordnet werden sei.
153	28. 6		978	Defregger wird sich an der Ausstellung betheiligen.
154	20. 6.		980	Müller, Zeichnungen für den Katalog.
155	"		981	Klein, Anmeldungen + architektonischen Künstler.
156	"		982	Roberts, " von einem Gemälde.
157/8	26 6		983	Verstraete erbittet Programme.
159	2. 7		987	Meunier "
160	21 6		986	Hildebrand nimmt Theil an Jury etc. an.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
161	30. 6.		987.	Rob. Anmeldung von Zeichnungen.
162	1. 7.		990.	Kettenheim, ob 2 Künstler aufgenommen werden würden
163	2. 7.		993.	Kunstverein für Böhmen, Anmeldung der Gemälde für Pallark
164/5	"		994.	Kirchbach erbittet Freischein.
166/7	"		995.	Bender erbittet Programme.
168	"		996	Porem " Verlängerung der Einsendungsfrist.
169	"		999.	Pera Behm " Rückäußerung ihrer Anmeldung.
170/71	"		1000	Rheudes antwortet für Nichtbetheiligung d. Verlängerung der Katalog.
172	2. 7.		1002.	Bertemann, Zeichnung für den Katalog.
173	"		1003	Lieck " do.
174	"		1004	Thiele " do.
175	2. 7.		1005.	Pabel erbittet Nichtbetheiligung der Restauration.
176	"		1008.	Sieler erbittet Programme.
177	3. 7		1009.	Neumann, Anmeldung von Künstlern.
178/80	5. 7.		1013.	Schuster wünscht die früheren Bedingungen.
181/82	"		1020.	Neumann, wohnt der Katalogsendung bei.
182	6. 7.		1021.	Knyps erbittet Programme.
183	4. 7		1022.	de Ronner do.
184/85	21. 6.		1023	Lukkowsky do.
186	5. 7.		1025.	Lichmann do.
187-191	29 6.		1026	Müller-Coburg do.
192/96	6. 7.		1029.	Roberts, ob seine Gemälde eingetroffen sind.
194	30 6. 2. 7. 3/7.		1031.	Minister genehmigt Nichtbetheiligung der Garderobe am Ausstellungsmesse.
195	7 7		1034.	Boetmel erbittet Verlängerung der Einsendungsfrist.
196	"		1036	Kuhse " Programme.
197/8	6 7		1037	L. Meyer " do.
199	"		1038	Johanter Brend do.
200	"		1039.	Anna Peters hat ein Gemälde eingesandt.
201	4. 7		1040.	Zimmermann erbittet Programm.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
202	7	7.	1041.	Winterberg e. Bayer erbittet Programm.
203	8.	7.	1042.	Brückel, Zeichnung für den Tabulog.
204	"		1043	Mühler, " "
205	7	7.	1050.	Kunstverein f. Böhmen, Anmeldung von Gemälden.
206	"		1052	C. Grebel erbittet Programm.
207	8	7.	1058.	Victor Hejiarcum " "
208	-		1059.	Georg Meyer Ball " "
210	9.	7.		Wienecke " "
211	"		1060.	Wentscher " "
212	10.	7.	1066.	Gesellschaft erbittet Fortsetzung für Lithographie Koenig - Wien.
213	11.	7	1072	Koken, Zeichnung für den Tabulog.
214	"		1073.	Gerresheim, " "
215	"		1074.	Beckmann, " "
216	"		1075.	Strohmeyer, Anmeldung von Gemälden
217	"		1076	Heyser " "
218	6	7.	1078.	Grooth, Zeichnung für den Tabulog.
219-220	"		1079.	Auer, ob er das Projekt der Lieferung der Reichsmünzeinheiten übernehmen könne.
221	11.	7.	1083.	Reyser, Zeichnung für den Tabulog.
222	7	7.	1088.	Minister, Anweisung der ersten Preisstücke.
223	10.	7.	1091.	Louise Max Eberle erbittet Programm.
224	14.	7.	1115.	Barison, Fortsetzung für den Tabulog.
225	"		1117	Aron, " "
226	"		1101.	Jacobi erbittet Programm.
227	12.	7.	1104.	Hartung, Mittheilung über Ausfüllung des Programms.
228	"		1106.	de Roge erbittet Programm.
229	11.	7.	1107.	Fränkel Anmeldung von Zeichnungen.
230	12.	7.	1108.	Klinger erbittet Verlängerung der Einsendungsfrist.
232	"		1109.	Räuber erbittet Freikarte.
234	"		1110.	Wirth " Programm.
235	12	7.	1112.	Koeker, Zeichnungen für den Katalog.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
236	11.	7.	1113.	Hayser, Zeichnung für den Katalog.
237	14.	7.	1114.	Habs, " "
238	13	7.	1127	Bettenheim erbittet Lieferung des Antwerk.
239	14.	7.	1128.	Norder, Zeichnung für den Katalog.
240	15.	7.	1130.	Warkentheusen erbittet Programm.
241	13	7.	1137.	Fischer, Zeichnung für den Katalog.
242	"		1138	Spieler, " "
243	"		1139.	Pilatsky " "
244	15.	7	1140	Bröker
245	"		1141	Horstig.
246	13	7.	1142.	Korb.
247	15.	7	1143.	Richter
248	"		1144	Hellgreve
249	"		1145.	Weese. } Zeichnungen.
250	"		1146	Huth.
251	"		1147	Koerner
252	"		1148	Krüger
253	"		1149.	Textor
254	"		1150.	Günther
255	15.	7	1156.	Matthäus erbittet Verlängerung der Einlieferungsfrist.
256	16.	7.	1163.	Martin
257	"		1164.	Neumann
258	"		1165.	Wentscher } Zeichnungen für den Katalog.
259	"		1166	Possert.
260	"		1167	Schuster erbittet die bis jetzt eingegangenen Zeichnungen.
261	17	7.	1171.	Roland Baudrein erbittet Programm.
262	13	7	1172	Ley erbittet Programm.
263	17	7.	1185.	ca. Einladung zur einer Sitzung der Aufstellungs-Commission.
264/586		7.	1187	Koenig, Anmeldung seiner Warmerzeugen Tabelgegenstand.
266	17	7	1188	Krocker erbittet Programm.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
267	17. 7.		1190.	Wilh, Zeichnungen für den Katalog.
268	15. 7.		1192	Serrano erbittet Photographien.
269	19. 7.		1193.	v. Vorlegung der Sammlung eingesendeten Typen.
270	17 7.		1200	Meunier erbittet Preisliste.
271	19. 7.		1203.	Meyer & Cie senden Zeichnungen.
272	19. 7.		1207.	v. Protokoll der Sitzung der Aufstellungs-Commission.
273	19. 7.		1210.	Siphard, Zeichnung für den Katalog.
274	21. 7		1235.	Akermann, ob nur einige Gemälde von Pforheim eingesandt werden können.
275	"		1236.	Akademie Düsseldorf sendet Anmeldungen.
276	26. 7.		1244.	Baumbach
277	"		1245	Kessler
278	"		1246	Loewenthal
279	"		1247	Böhmer
280	"		1248	Linderum
281	"		1249.	Mühlthaler
282	"		1250.	Fischer
283	"		1251	S. Meyer
284	"		1252.	Dammeier
285	"		1253	Petersen-Angeln.
286	"		1254	Zschimmer
287	"		1255	Kallmorgen.
288	"		1256	v. Schubert.
289	"		1257	M. Koner
290	"		1258	Pferringer
291	"		1259	Großmann
292	"		1260	Mali
293	"		1261	Neumann
294	"		1262	Unger
295	"		1263	Kuhlemann
296	"		1264.	Woide

Zeichnungen für den Katalog.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
297	27. 7		1265.	Borchmann
298	"		1266	Heyden.
299	"		1267.	Franke
300	"		1268.	Dietrichs
301	"		1269.	Lerche.
302	"		1270.	Zick
303	"		1271.	Merkel
304	"		1272	Friese
305	"		1273.	Herrmann
306	"		1274	Thiele
307	"		1275.	Alwendts & Hoffmann.
308	"		1276	Henseler.
309	"		1277	v. Großmann
310	"		1278	Feldmann
311	"		1279.	Dahl
312	"		1280.	Hirth du Frênes
313	"		1281	Clemens
314	"		1282	Behmer
315	"		1283	Thedy
316	"		1284	Meyer
317	"		1285	Fechner
318	"		1286	Streiker.
319	"		1287	Seitz
320	27. 7		1291.	Akermann, ob die Anmeldung der Pforheim'schen Gemälde
—	—		—	ausbleiben
321	29. 7		1296	Pol. Amt 24, Vollmacht auf v. Winkler.
322	30. 7		1309	Hanebeg, Zeichnung für den Katalog.
323	"		1311.	v. Einladung der Mitglieder der Aufstellungs-Commission zu einer Sitzung.
324	31. 7		1315	Schmidt, Zeichnung für den Katalog.
325	"		1317	v. Vorlegung des Vertrages mit Schneider.

Zeichnungen für den Katalog.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesseitige.	
326	19.	7.		1322.	c. Schreiben betreff. Mahnung der Herausgabe der Ausstellung an Winkler und die Rückkunft der Prämienwerke an Winkler d. Schwerdtfeger.
327	20.	7.		1324.	Ritter erbittet Mittheilung des letzten Einlieferungstermins.
328	4	8.		1327.	c. Termin der Einlieferung des Jerry.
329	4	8.		1328.	Neuer Zeichnung für den Rebalog.
330	3.	8.		1333.	Ritter, daß er nicht ausstellen könne.
334/335	5.	8.		1338.	Baedeker erbittet Aufschluß bei der Beurtheilung seines Bildes.
334-335	11.	8.		1352.	Berger übersendet neuen Prämienwerke gemäß Zeichnung.
336	25.	7.		1240.	Dilthey erbittet Mahnung der Rückgabe.
337	13	8.	B. 1791.	1362.	Minister genehmigt [illegible] um Dilthey.
338	17	8.		1372.	Lehmann, ob Bund garantirbilder zurückgefallt werden könnten.
339/340	21.	8.		1382.	Vorlegung, daß Schreiber Rebalog an den Bund noch nicht geliefert habe.
341	25.	8.		1393.	Ausstellungs-Commission erbittet 2. Rechnungsrate.
342.	3	9.	2966.	1414.	Minister, 2 Rechnungsrate von 10000 M.
343.	9	9.		1421.	Schneider zahlt 1 Rate von 3000 M.
344.	15	9.		1441.	Hendrich erbittet Rücksendung seiner Zeichnung.
345.	14.	9.		1443.	Kgl. Hoheit, Prinz Wilhelm dankt für Rebalog.
346 - 52.	18.	9.		1456.	Schneider remittirt die Zeichnungen.
353.	25	9.	2955.	1493.	Minister, daß der Kunstausstellungsankauf freibleibend zu genehmigen.
354	11	10.		1534.	c. daß die Ausstellung bis 26. Oktober verlängert werden soll.
355-358	9/10	10.		1535.	betreffs die Besichtigung des von Hasselt'schen Gemäldes.
359.	3.	10.		1536.	Roemer erbittet Rebalog.
360	25.	10.		1604.	betreffs die Besichtigung des Rethe'schen Kunstausstellungsgemäldes.
361	29	10.		1625.	Honrath & van Baerle beschweren sich über Preisherabsetzung.
362-366	29	10.		1650.	Invalidendank, Rechnung für Publikationen.
367	7	11.		1663.	Matejka erbittet Beschleunigung der Rücksendung.
368	"			1671.	Zeichnungsliste der Ausstellungslotterie.
369. 370	7	11.		1677.	Schmitzberger, daß sein Gemälde noch nicht zur Zeichnung gelangt sei.
371	12	11.		1685.	Krause erbittet Gewinnliste.
372.	11.	11.		1686.	von Heldorff do.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesseitige.	
373.	12.	11.		1699.	Cremer, Lust und weitere Zeichnungen senden.
374	13.	11.		1701.	Pohl erbittet Zeichnungsliste.
377/379	14	11.		1702.	Meyer bezweifelt sich über sein Gemälde zu äußern.
380	15.	11.		1706.	Schneider hat 2 Raten gezahlt.
381	"			1713.	Schmidt erbittet Zeichnungsliste.
382	"			1715.	Lauteren um weiteren Prospekt in Album ersucht werden.
383	18.	11.		1716.	Eimendorff erbittet Zeichnungsliste.
384	16	11.		1717.	Merker do.
385	17	11.		1722.	Westendt bezieht sich von Hasselt'sche Gemälde mit Besitzer.
386/90	13.	11.		1720/1741.	Fischer übersendet Rechnungen.
391	18	11.		1738.	Blass erbittet Zeichnungsliste.
392	18.	11.		1729.	Honrath & van Baerle reklamiren noch mals.
393	19	11.		1736.	Roth erbittet Zeichnungsliste.
394/21	11.			1737.	von Alten do.
395	22	11.		1740.	Holzen ist der Lyzeum Scherer'schen Rechnungen.
396	"			1746.	Hege erbittet Gewinnliste.
397	"			1747.	von Fielen do.
398	23	11.		1737.	Jenny do.
399/400	24	11.		1762.	Westendt zieht sich v. Hasselt'sche Gemälde zurück.
401	"			1764.	Jordan erbittet Gewinnliste.
402	25	11.		1768.	Stang erbittet Zeichnungsresultat der Lotterie.
403	21.	11.		1788.	Bornemann do. do.
404	29	11.		1793.	Stein do. do.
405	8	12.		1879.	Markenthin do. do.
406	12	12.		1829.	Schuppli Preisverzeichniß zur Revision der Invalidendank
407	11	12.		1830.	Anweisung der Remunerationen für Künstler und Lehrer.
408	11.	12.		1837.	Roth erbittet Zeichnungsresultat der Lotterie.
409/411	14	12.		1838.	v. Reventlow beschwert sich über die Höhe der Fensterreparatur.
412	17	12.		1857.	Mendag erbittet Zeichnungsresultat der Lotterie.
413	21.	12.		1864.	Dr. Meyer bittet um Mittheilung der Lage der Sache.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
414	20. 12.		1866.	von der Brügge erbittet Mittheilung über die Angelegenheit.
415/6	19. 12.		1868.	Bindtner erbittet Bescheinigung betreffs der Identität des Lorenz Brügge.
417	21. 12.		1875.	v. d. Brügge wird nochmals angefragt.
418	22. 12.		1876	Invalidendank, wegen Zahlung für Publikationen
419	17. "		1876	Dammrosch erbittet Bescheinigung betreffs der Lotterie
	1885.			
420	2. i.		5	Dewitz Kr. Kr.
421	5. i.		22	Krabb Kr. Kr.
422	9 i.		38.	Brostler Kr Kr
423	7 i.		49	Thomas Kr Kr.
424	10. i.		66.	Michalowski Kr Kr.
425	11. i.		73	Ziegler Kr. Kr.
426	14 i.		86.	Till Kr. Kr.
427/28	i.		105.	v. Ludwiger Kr. Kr.
429	17 i.		108.	Wolfsohn Kr Kr.
430	10. 2.		183.	eo, daß g. Winkler 482,86 M. zur Disposition gezahlt habe.
431	18 2.		196.	eo, daß Katalog zur Bibliothek zu geben sei dürfen.
432	16. 2.		204.	Holzhauer erbittet Gnadenliste der Lotterie
433	17. 2.		218.	Riedel Kr Kr.
434	9 3.		286	Wernig Kr Kr
435	25. 2		295.	Decoy Kr Kr.
436	13. 3.		311	Zelm Kr Kr.
437-442	29 3.		341.	Rechnungsrevisionsbericht.
443	29 3.		402	Lorentz Kr. Kr
444/5	4		412	Lederer, daß er seine Bilder noch nicht verkauft habe.
446	2. 4		420.	Kahlenberg erbittet Bescheinigung betreffs der Lotterie.
447/448	17 4		508.	Minister, Genehmigung der Einnahme, Verausgabung der Gelder zu geben.
449	20. 4.		513.	Quittung über zur Kasse gezahlte Gelder.
450-454	April		535	Winkler Geschäftsbericht über die 1884er Ausstellung.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
455/56	19. 4.		581.	H. Beer, ob Pilgrein ein gem. Gemälde ausgestellt habe.
457-60	7 5.		604	Landau beantragt Freundgabe bei von Kaffken'schen Gemälden.
461	15. 5.		674.	H. Beer erbittet Bescheinigung der Identität.
462-64	1. 6.		728.	Betrifft Bild von Kaffken'sche Gemälde.
465	"		725.	Berger, daß er dem freiherrn von Kaffken'schen Abgesandten das Gemälde entgegenverbracht habe.
466-69	17 6.		806.	Kaffken, Erklärung zur Angelegenheit.
470-472	10. 7.		910.	Landau überreicht Kassion des Steuersamt, Besitzer Bild von Kaffken'schen Gemälden.
473	20. 7.		964.	v. Winkler, Bericht zur v. Kaffken'schen Besitzungsache Angelegenheit.
474/75	0. 8.		1037.	Landau erinnert an Erledigung der Angelegenheit.
476/7	15. 8.		1072	v. Kaffken, daß eine gütliche Regelung der Angelegenheit nun gelungen sei.
478	18. 8.		1081.	Dr. Landau bittet um Auskunft über Lage der Berlin Schutze i. Korsten
479	26. 11.		1546	Dirksen überreicht eine Abschrift der Beschlußsatzung in Berlin Schutze i. Fiskus.
485	1. 12.		1571.	Dirksen stellt mit, daß Korsten als Schütze eingetragen werden soll.
485	15. 12.		1678.	Dirksen erbittet Mittheilungen in Betreff Schutze i. Fiskus
488	23. 12.		1731.	Kon. Kon. Kon.
489	28. 9		1219.	Schreiben Wolfspell Rechnung über Reparatur der Franz'schen Abgeschossenen liegenden Pferden anweisen,
	1886			
490	5. 6		751.	s.v. betrifft die Zahlung der Kosten an Franz.
491	22. 1.		186	Wolf reicht Rechnung ein.
492-95	21. 1.		206.	Dirksen erbittet Mittheilungen.
496	26. 2.		612.	Kon Kon.
497	9. 3.		778.	Kon Kon
498	20. 3.		1152.	Kon Kon
499	30. 4.		1557.	Raschdorff, nachstehend seine Rechnungsforderung [illegible]

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
501	1. 5.		1992	Dirksen, das Berufskostenmuster Abänderung des Klägers mündlich verhandelt sei,
502.	14. 5		2062	Derselbe, übersendet Kostenrechnung in P. Schultze's Sachen.
503.	16. 6.		2508	Derselbe, erwidert wegen der obigen Gebühren.
504	6. 7.		2746	Anzeiger macht einige Mittheilungen
505/6/7.	7. 7.	14. 7. 15.	2814.	Empfangsbest. [illegible] sämtlich zugestellt Verfügung zurück.
507	23. 7.		2845.	Dirksen, sämtlich Mittheilungsverfügung
508	28. 9.		3169.	ergl. Schätzung übers 4 8
509/291.	24.		3253.	Dirksen sämtlich Mittheilungen.
530	14. 8.		3597.	desgl. " Schätzung.
531.	29. 11.		3577.	desgl. Loose 503 Gerichtskosten mit mitgetheilt sind
532.	8. 10		2396	Vorlage betr. 2 illustrirte Kataloge
		1888.		
533/38	17	2	282	es, daß Gericht einholbild v. Arrestbefehl genommen habe.
535.	17	3	422	Gericht zahlt 360 M

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

I. 1897.

Prot. B/1

9

Der nachfolgende Beschluß der Mitglieder-Versammlung für die bildenden Künste, vom 19 Dec. cr. wird hierdurch vorgelegt.

Berlin den 20. December 1883.

Wuppli.

I.

1. Vorgl. das Protokoll der Commissions-Sitzung vom 6 Dec. c. M.
2. Referat an den Königl. Herrn Minister der geistlichen pp. Ang. gehorsamst Herrn Dr. von Goßler Excellenz.

Betrifft die Wiederbesetzung einer ordentlichen Künstlerstelle im J. 1884.

I. 1889.

Cito!

Zur Excellenz

Dasjenige was uns Ihr Schreiben vom 6 Dec. c. veranlaßt vorzutragen:

Die Ehrenmitgliedschaft mit der uns ausgezeichneten Mitglieder Ausschuß der Genossenschaft der Mitglieder

der

Blatt. | Datum. | No.

10

2

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Plenen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 19ten December 1883.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**.

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Böttcher~~
„ ~~Drake~~	„ ~~G. Spangenberg~~
„ ~~Mandel~~	„ P. Meyerheim
„ ~~Lüderitz~~	„ ~~Habelmann~~
„ ~~Henning~~	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ Hopfgarten	„ G. Biermann
„ ~~Raba~~	„ ~~Gropius~~
„ Wredow	„ Siemering
„ ~~Eybel~~	„ W. Wolff
„ ~~Schrader~~	„ Orth
„ A. Wolff	„ L. Spangenberg
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ ~~Menzel~~	„ Heyden
„ ~~Pape~~	„ Knille
„ ~~Graeb~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Richter~~	„ ~~Graf~~
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Cretius~~	„ ~~Werner~~
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ ~~P. Begas~~	„ Taubert
„ ~~O. Begas~~	„ Grell
„ Bleibtreu	„ Kiel
„ Burger	„ Joachim
„ ~~Müller~~	„ Haupt
„ Feckert	„ Commer
„ Ende	„ Schneider
„ Adler	„ Ries
„ ~~Armger~~	„ Dorn
„ Gentz	„ Bellermann
„ v. Werner	„ Blumner
„ Vogel	„ Radecke
„ Knaus	„ Bargiel
„ ~~Becker~~	„ Wierst.
H. Pfannschmidt	
Jacobi	
Gude	
E. Hildebrand	
Eussow	
Eschke	

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr abends.

Zu.

Dieselbe wird zur Feststellung der Tagesordnung gestellt.

Auf dieselbe steht zu.

Es wird nun in die Berathung darüber eingetreten, ob eine akademische Ausstellung im nächsten Jahre zu veranstalten sei, eventuell, in Betreff welcher eine Anfrage des Vereins Berliner Künstler vorliegt. Demnächst wird der Antrag Ende, welcher lautet:

An den Herrn Minister die Anfrage zu richten, ob über die beabsichtigte Aufnahme der Gebäude der Hygiena Mittheilungen gemacht werden können, welche die Akademie in den Stand setzen, über die Frage der Baufälligkeit für Kunstausstellungszwecke Gutachten abzugeben, — und ob dasselbe bis spätestens den 1ten Juli 1884 in Benutzung genommen werden kann,

einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 8¼ Uhr.

Becker. Grossheim

Zu 13.11.1.84.

Der Sekretair, Kgl. Sekr. für die bild. Künste
Eberty. Zöllner.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

J. No. Ulr 1360 Ulw

I. 116 Berlin, den 24/87. Januar 1884

Auf den Bericht vom 11 Januar d. J. – I 1897 – erwidere ich dem Senat, dass ich dem Gesuche der Hauptgebäude der Gypsum-Ausstellung von Seiten des Staates besonders beizutreten wünsche und erstrebt habe, um auf diese Weise insbesondere auch für die akademischen Kunstausstellungen ein passendes Gebäude zu gewinnen, da dieselben sonst bis zur Erlangung besser geeigneter Lokalitäten, worauf ich mein bisher unausgesetzt mein Bemühen richten werde, nothfallen müssten der Herrichtung des Gebäudes für diese Zwecke wird sich voraussichtlich kaum vermeiden lassen, so dass der Abhaltung der diesjährigen akademischen Kunstausstellung in demselben nur Theile der Gypsfigur Platz in Wege stehen würde. Es erscheint als das zweckmässigste die hierfür nöthigen Massnahmen an Ort und Stelle unter Zuziehung von Sachverständigen zu besprechen.

Ich behalte mir vor in kürzester Zeit den Senat zu veranlassen, sich bei einer hierauf bezüglichen Conferenz vertreten zu lassen.

Goßler

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

pierfallst.

ad I. 116.

Bekanntmachung.

Die nächste große akademische Ausstellung von Werken lebender Künstler hat Ja und Nein zu treffen wird ~~alsdann stattfinden~~ während der Monate August und September d. J. daselbst stattfinden. Die näheren Bestimmungen werden durch die Tagespresse rechtzeitig zur öffentlichen Kenntniß gelangen.

Berlin den 7. Februar 188[illegible].

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

E. Bendemann Jr.

Public. wird ersucht.
Redaktion der Deutschen Reichs-Anzeiger,
die Nat.- und die Vossische Zeitung,
die Post, die Spenersche und die N.
Allgemeine Zeitung.

Eingegangen 10. 2. 84.
Sekt. II. 284.

Nr. 13/284. 5 13

Berlin, den 13 Februar 1884.

I. 208.

An den
Präsidenten der Königlichen Akademie der
Künste Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
Berlin

1. Reprod. der Gelegenheit
der Lösung der Aufgabe.
Commission.
2. Exper. erledigt zu den Acten.
B. 13/II 84.

Auf Anlass der von einem hochlöblichen Präsidium der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin angekündigten demnächstigen grossen Künstler-Ausstellung, gestatte ich mir gehorsamst, wie früher, auch diesmal meine Dienste zur Besorgung der Säle-Versicherungs-Angelegenheit anzubieten, indem ich mich gleichzeitig verpflichten möchte, das mir bisher mit so grossem und hochgeehrtem Vertrauen gestellte zur Beförderung an die Versicherung eingeladene nehmen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß mir bei einem hochlöblichen Präsidium diese gehorsamste Bitte gewährt zur gefälligen Erledigung dieser Angelegenheit erhalten bleibt und zeichne mich

mit der vorzüglichsten Hochachtung und Ergebenheit

H. Heimbach
Inspector der Colonia
S. W. 30 Lindenstr. 16

J. H. MAURER

Hofbuchhändler

30, Lichterfelder-Strasse **BERLIN** Lichterfelder-Strasse 30.

Für vorzügliche Leistungen im Kunstfach.

Für vorzügliche Leistungen im Kunstfach.

Inseraten-Annahme für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

V. 15/2 84 I. 202.

Berlin, S.W., 13. 2. 1884

An den Herrn Senat der Königlichen Akademie der Künste hierselbst.

Unter diese Angelegenheit wird noch später Bericht erstattet werden können.

Regrets. deshalb die verspätete Rückgabe des Antrages.

Berlin, 15. II. 84.

Ergebenst

Ad. Menzel

Ad. Menzel

Bezugnehmend auf unsere Anfrage betreffend die Betheiligung der Königlichen Akademie der Künste an der Ausstellung des Vereins Berliner Künstler, theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß wir geneigt sind, unsere Räume für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, wenn Sie uns die Garantie für die Deckung des Defizits übernehmen. Wir würden uns alsdann gern bereit erklären, die Einrichtung derselben nach unserer Weise zu treffen und zu gestalten, wie wir es gethan haben, als der Verein Berliner Künstler seine Ausstellung 1883 in unseren Räumen abhielt.

Als Ungefähr-Betrag für die Entschädigung dieser Arbeit bitten wir uns gefl. gütigst eine Summe bestimmen zu wollen, welche wir Ihnen zu vergüten haben würden.

Ergebenst

Ad. Menzel

Ad. Menzel

Fortsetzung ist unserm ergebenen Diener Johann Conrad für gnädigste Ertheilung unterthänigst genehmigt mit Hochachtungsvollstes

Hochachtung

J. H. Maurer

I. 240.

Pr. 24/II. 87

Verhandelt in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, am 13. den Februar 1887.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Berker
die Herren:

~~Dauge~~ Knille
~~Eybel~~ Enike.
~~Mandel~~ W. Wolff.
Pfannschmidt Raschdorff
Schrader Gesellschap.
A. Wolff
Knaus
v. Werner
Gude
R. Begas
Ewald
~~Becker~~
Ende
~~Meyer~~
Siemering
Heyden
~~Richter~~
~~Afinger~~
Schaper
Gentz
~~Meyer~~
Dobbert
Bahlmann
Zöllner

Der Präsident Berker eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr abends.

ad 1.

Hierauf teilt der Präsident unter Bezug auf das Ministerial-Rescript vom 19. Januar d. J. betreffend den Erwerb des Jubiläumsbildes der Jahrhundert-Ausstellung die unter dem 7ten d. Mts. erlassene öffentliche Bekanntmachung betreffend die Verwaltung der nächsten akademischen Kunstausstellung mit. Die Mitglieder der Sektion für die nächste akademische Kunstausstellung wurden ersucht

die Herren Berker, Gentz, Gude, Heyden, Enike und Schaper mögen sich dahin vereinigen für den nächsten Sonntag Siemering

resp. gemeinschaftlich die Wahl vorzunehmen.

ad 2.

Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr abends.

Berker. Zöllner

Die Berichterstattung über den Jubiläums-Ausstellung pro 1887. bleibt vorläufig ausgesetzt.
Resp., wenn Dauer der Ausstellung festgesetzt sein wird.
Berl. 22/II 87.
Berker

4. 15.

I 240.

pr. 5/3 84 W 8/16
II 308.

Kunstausstellung
der
Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Dresden, den 29. Februar 1884.
Brühlsche Terrasse.

I. 301.

Die Ausstellungskommission
an

Hr. Prof. Direktion der Königl. Akademie
der bildenden Künste
Hr. M. Herrn Geh. Reg. Dr. Lessing.
Prof. Dr. Tönnies Hochwohlgeboren
ergebenst zu überreichen.
Berlin, den 5 März 1884.

Die unterzeichnete Ausstellungskommission
gestattet sich ganz ergebenst anzufragen, in
welcher Zeit die Abhaltung der dortigen akade-
mischen Kunstausstellung für die fest Jahre beab-
sichtigt ist.

Die Ausstellungskommission.

Professor Ferdinand Pauwels

Berlin!

Zur gefälligen Beachtung. Die Kunstausstellung bei der Königl. Kunstakademie ist vom geöffnet. Man ersucht angelegentlich, dieselbe nicht mit der Ausstellung des Sächs. Kunstvereins zu verwechseln, welche während der übrigen Monate des Jahres in demselben Gebäude stattfindet.

Um Zeitverlust und Weiterungen zu vermeiden, wird gebeten, Zuschriften aller Art, welche sich auf die akademische Kunstausstellung beziehen, nur an die Ausstellungskommission, Brühlsche Terrasse, nicht aber an einzelne Mitglieder der Kommission zu richten.

Nr. 8 A. C. R.

17

P. 7/3 84.

I. 308.

Acta betr.
Ausstellung
pro
1884.
4. 15.

1

wurden zur weiteren Veranlassg.
gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 6. März 1884.

Meyer.

d. Cito!

Reskr. an den Kgl. Comm. d. Ministers
des geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz:

betreffs die Wiederbetheiligung der
hiesigen akademischen Kunstausstellung.

Ew. Excellenz
haben die Güte gehabt, unterm
unserm gehorsamsten Berichte vom 11 Jan.
d. J. I. 1889 durch Ihren Erlaß vom
19 Januar d. J. – U. V 1360. U. N –
diesen

I.

Der vorgelegten Ausstellungs-Commission
der Kgl. Akademie der bildenden Künste
zu Dresden wird auf die gefällige
Anfrage vom 29ten vor. M. hierdurch angezeigt
verwiedert, daß die diesjährige große
akademische Kunstausstellung hierselbst
voraussichtlich um die Mitte des Monats
August zu öffnen sein und eine Dauer
von 6 bis 8 Wochen haben wird.

B. J. 2. 84.

Der a. St. Sekretair
Hellmann.

Hiermit
bann wir uns die gefertigte Rolle
wieder zurückerbitten,

Dorpat den 13. Oktober 1884.

Georgy.

Der Bauer, Fabrikant für
die Gebrüder Bünsch

in Pillau.

...ichen zu bezeichnen, durch den Abschluß
...ung der vierjährigen ordentlichen
...Rechnungsstellung in dem Herzogthum
...Kreise der Provinz. Rechnungsstellung erfolgt
...rund des Gesetzes v. J. vorzugsweise
...Zwecke eine Anzahl Personen umfaßt, und
...sodann alsdann zeitig in Rücksicht genommen,
...durch eine Verfügung der Ministerien
...nen, welche für die Hauptrichtung jenes
...Gebietstheil für dem in Rede stehenden
...Zweck zu treffen sind, in Hinsicht
...Zeit an Ort und Stelle näher zu
...fung von Berücksichtigungen und Abordnungen
...der gefertigten Behörde einzuziehenden Be-
...richte zu folgen sein wird. Der es nunmehr
...gebotene erscheint, einen Beamten
...Beschluß in der vorbezeichneten Anzu-
...legenheit auf den Abschluß dieses
...Monats Januar zu beauftragen, damit
...die erforderlichen Instruktionen
...gen in Betreff des Orts so wie
...der Zeitpunkt Termin und der Umfang
...der zu Rücksichtigung vorzuschlag en-
...den Personen, so gefertigt.

dem

Kostenfreier
ellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
rmee u. Marine.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

I. 316.

Pr. 7384.

Eisenbahnbillet-Verkauf

Billet-Verkauf
an
sämmtlichen Theatern.

Telephon-Anschluss 1010.

Inseraten-Annahme

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Markgrafenstrasse 51a.

Nota für die Königliche Akademie der Künste

Berlin W., den 7. 3. 1884.

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend: Hirschfeld. im August	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft.	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
I 116 7/2.	161/2	Voss Zeitung	73	1	15	40	6	—			
		National.	97	1	15	"	6	—			
		Boden "	45	1	18	"	7	20			
		Münchner Allg. Z.	45	1	20	30	6	—			
		Reichs Anzeiger	37	1	Postanweis.						
		Post.	43	1	21	40	8	40			
										M 33	60

Quittung
B. 7384.

Es wird gebeten bei Einsendung des Betrages die à Cto. No. und das Datum der Rechnung gefl. anzugeben.

20

12

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 21. März 1884.

U IV No. 846. U. V. I. 398. Cr. 22/3 84 c. 3/2

Auf den Bericht vom 10. März d. Js. - I No. 308 - beauftragt mich der Senat, daß ich die von mir in Aussicht gestellte Conferenz über die Frage, welche baulichen Einrichtungen in dem Hauptgebäude der Hygiene-Ausstellung zu treffen sein werden, um dasselbe für die Zwecke der in diesem Jahre abzuhaltenden akademischen Kunstausstellung herzurichten, auf:

Montag den 24. Maerz d. Js. Vormittags 10 Uhr

in dem genannten Gebäude anberaumt habe.

Der Senat veranlasse ich, Sich bei der gedachten Conferenz vertreten zu lassen.

In Vertretung.

Lüdicanus

U.

1. die hiesigen Mitglieder der Ausstellungs-Commission des Senats sind mittelst ergebenen Schreibens zu der gedachten Conferenz einzuladen ersucht.
2. Zu den Akten.

B. 24. 3. 84.

Böttner.

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hierselbst.

Rom d. 20ten März 84

Hierdurch Quittung
Empfangen
25/3 84. Ch. 1.915.
Geschehen Herr Professor

Ihre Anerbieten des Herrn Pr. Pappe, der gerne Abzugmittel von mir über die fürstliche Ausstellung gesetzt hat, nehme ich mir die Freiheit Ihr zu ersuchen mir die Adresse gütigst zu senden, damit Leider kostenfrei nach die Berliner Ausstellung schicken zu können.

Indem Grüße von Ihnen
ganz ergebenst

Otto Brandt.

Vid.
Hübner
27.3.84.

Rom
Via Rasella 39

P. S.

Herr Pappe lässt Sie vielmals grüßen, sie sind reizende Personen sehr gemütlich, die es uns wirklich machen wird.

Wien, den 10. April 1884

Z. 1572.

Hochgeehrtes Secretariat!

Nachdem Herr im August l. J. in Berlin eine akademische Anstellung sein wird und ich dieselbe besuchen möchte, so bitte ich recht sehr mir das dazu nöthige Informationen zu ertheilen oder gefälligst Anmeldebogen zu senden. Da ich als Mitglied der Genossenschaft der bildenden Künstler Wien's und Mitglied der Deutschen Künstlergenossenschaft bin, so dürfte meiner

Seite zu dem stud. Maler
Herrn Edmund Krenn,
Wohngebaren:

Sein Wohngebaren wird auf
Ihre gefällige Zuschrift vom
10ten d. M. hiedurch angezeigt, dass
derselbe sich während seines
hiesigen Aufenthaltes für die
Dauer seiner hiesigen akademischen Studien-
Stellung stets selbst, welche monatlich pränumerando
zum Beginne d. J. eröffnet werden wird, erst
in einem 14 Tagen festgestellt werden wird,
und Ihnen unmittelbar nach Wahrnehmung
dieses Wohngebarens die festgesetzte Studienbau
nebst dem bestimmten Honorar-Honoraren
eingehändigt werden soll.

B. 17.4.84. Von d. Akademie der Bildenden
Rektor Stud.
Kirchen

Zeller.

Einrichtung von einigen Akademie-
Zellen welche als geeignet dazu bei-
einer Studienreise durch Tirol durch-
kommt wurde —, nicht die Bezug-
haben.

Meine Zelle wegen wird dort-
selbst während [illegible] mit der Be-
stimmung gröbst Wertschätzung

ergebenst
Edmund Krenn
Maler.

Wiener, VIII. Zeltenzeile 11, 3. Stock

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II No. 1302.

Berlin, den 19 April 1884.

I 539

Pr. 21/4 84.
2 Beil.
Pl

24

Indem ich dem Senat anbei Abschrift der commissarischen Verhandlungen vom 24 und 28 Februar d. J. über die Einrichtung der ursprünglich für die Hygiene-Ausstellung entworfenen jetzt sich beschränkenden Gebäude für Zwecke der akademischen Kunstausstellungen nebst Kostenanschlag – und zwar der letzteren unter Einklammerung – zugehen lasse, ersuche ich den Senat, die nunmehr endgiltig und die motivirten Pläne über die Art der Ausstellungsräume für die diesjährige akademische Kunstausstellung gefl. mir zu äußern.

In Vertretung.
Schöne

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Abtheilung für die bildenden
Künste

Sehr.

5

Verhandelt

Berlin, den 24. u. 30. März 1882

im Gebäude der Hygiene-Ausstellung

Anwesend

Seine Excellenz der Minister-Präsident Fürst

- Geh. Ober-Reg.-Rath Lüders
- - - - Spinola
- Geh. Reg.-Rath Jordan

Geh. Hofrath Bessel
- - Gude
- - Encke
- - Genty
- - Schaper
- Amtm. Heyden
- Geh. Reg.-Rath Zillmer

Geh. Reg.-Rath Emmerich
- Bau-Inspector Wolff

Am 24. März. Um der auf Einladung Sr. Excellenz des Herrn Ministers erschienenen Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste und demnächst in den Besitz des Senats über gegangenen Gebäude der Hygiene-Ausstellung in allen Theilen besichtigt und gemeinsam mit dem Vorstand des Herrn Ministers beauftragten Commissarien sowie in der Absicht künftiger Verwendung für Zwecke der akademischen Kunstausstellungen geprüft.

Da anzunehmen wäre, daß das Material der Hygiene Ausstellung, insoweit es Eigenthum des Senats geworden, auch den bevorstehenden Abbruchsarbeiten an der Ausstellungsgebäude zur Verfügung über tragen werden müsse, so lenkte man sich bei der einen der Vorsitzenden (und zwar der östliche, weil er seiner Lage nach zu Kunstausstellungszwecken weniger geeignet erscheint) außer Betracht. Das der zunächst zur Verfügung bleibenden Theile des Gebäudes, nämlich

18

1, den Längsabmessungen (Mittelachse) des Hauptganges,
einschließlich der Mittelräume,
2, den lichten Breitenabstand und
3, den halbrunden Verbindungsgang der
Querflügel zwischen zu 1, Feststellungen
der Oberlichter durch photometrische Messungen
der Räume, zu 2 einerseits Abblendung
von überflüssigem Lichte, andrerseits
gänzliche oder partielle Verdeckung von
Fensterflächen als erforderlich erkannt,
um die Räume zur günstigsten Aufstellung
plastischer und malerischer Kunstwerke
nach Maßgabe zu machen. Hinsichtlich
des Fußbodens wird ein durchgehender
Holzbelag empfohlen; die verschiedenen
Räumen Räumen an den Flügeln
des Langseite des Breitenschiffes gelegt
wenn so wie sie sind, benützen zu
Räumen, so wird in Rücksicht genommen,
den Hauptraum des Breitenschiffes durch
Teilwände nach den Nebenräumen zu begrenzen.
Der Holzraum ist entsprechender Ab-
stände zu befestigen und zu beiden
Seiten derselben durchgehende Gänge
frei.

freizulassen, welche in Verbindung mit
dem Halbrund der Apsis eine regelmäßige
Zirkulation vermitteln sollen.
Für die eingesetzten Holzräume ist eine
Höhe fläche von 3 Metern erforderlich.
Der verlaufenden Holzraum parallel der
Längsachse des Gebäudes glaubt man einig
Stand Scheidewände, insoweit Platz vorhan-
den vorhanden kann, zur Aufstellung größe-
rer Marken verwenden zu können.
Der überschlägliche Berechnung der nach
obiger Annahme herzustellenden Ein-
richtungen wegen wird nur erforderlich genau
genau Grundriß als das provisorische
Ausstellungsgebäude auf der Münchner-
Heide darbietet. Bei einer großartigen Aus-
stellung würden dieser alle Räume des
Hygiene-Gebäudes in Anspruch genommen
werden müssen.
Hiernach bleibt vor einer Entscheidung über
die Tunlichkeit der Verwendung des Gebäu-
des zur beabsichtigten akademischen Ausstellung
festzustellen, ob die Scheidewände Räu-
mungen der Oberlichter in den vor-
deren und mittleren Querschiffen
fehlt.

Räumlichkeiten unbedenklich sind und ob sie zum
fraglichen Falle schnell genug und mit
welchen Kosten würden hergestellt sein
Am 30 März gab Landbaumeister Wolff
zunächst Mittheilung darüber, dass die
getroffenen Feuerungen der Oberlich-
ter zu einer Gefährdung der Schulräume
hier ausschließen seien. Feuergefähr-
lichkeit, dass dadurch die Brauchbar-
keit des Gebäudes für Kunstausstellungen
in hohe befriedigender Weise erhöht
werden würde. Die Kosten der Herstellung
aller in der ersten Aufforderung aber
forderlich bezeichneten Arbeiten, be-
laufen sich laut des beigefügten Ueber-
schlages auf 60000 M.

Da ein solcher Betrag aus dem Kunstaus-
stellungsgebäudefonds nicht aufgebracht
werden kann, auf die denselben Räumen
mit aufgehalten sind, welche zur Ermöglichung
fernerer Ausstellungen in dem Gebäude
überhaupt aufgewandt werden müssen,
so glauben die Vertreter des Vereins,
dass es vorzuziehen sei, die Verwendung
des Gebäudes Behufs der Kunstausstellung
unter

unter Voraussetzung der Herstellung aller
jener Vorarbeiten erst für die auf
das Jahr 1886 auszuschreibende grössere
Jubiläums-Ausstellung ins Auge zu fassen,
nicht aber bereits für die demnächstige
gewöhnliche akademische Kunstausstellung,
zumal abgesehen von der grossen Summe
vielfacher Schwierigkeiten bei der Kürze
der Zeit, welche bis zur Ablieferung der
Ausstellungsgegenstände bleibt, auf
die Vollendung der erforderlichen Ar-
beiten nicht mit Sicherheit zu rechnen
ist.

Mitbestimmend wirkte der Umstand,
dass, wenn das Gebäude mit den er-
forderlichen Einrichtungen benützt werde, welche
seine dauernde Feuersicherheit mit sich
bringen würde, damit ein ungünstiges
Vorurtheil gegen dasselbe im Publikum
und in der Künstlerschaft entstehen
könnte.

Es wurde deshalb für nöthig erachtet,
in Würdigung der Brauchbarkeit des
Gebäudes nach Herstellung der bezeich-
neten Modifikationen und der beab-
sichtigten

Besprechung

setzung, daß die Kosten der zur 1886er
Ausstellung genehmigten Erweiterung
unserer Räume, für den jetzt vorliegenden
Zweck der Genehmigung des Herrn
Ministers zur nochmaligen Benutzung
des provisorischen Ausstellungsgebäudes
auf der Museumsinsel nachgesuchen.
In Vertretung des verhinderten Herrn
Regierungs-Rath Emmerich,
der noch unmittelbar stattgefundenen
Verhandlungen der Brand-Direktor,
Major Wille seine für den Fall der
Wiederbenutzung des provisorischen
Gebäudes ursprünglich aufgestellten
Forderungen wesentlich herabgesetzt
und hat, sodaß die nöthigen
Sicherheitsvorkehrungen sich mit einer
Summe von etwa 7000 M. würden
bestreiten lassen. Die Unterhaltungs-Kosten
dieser Räume auf der Kunstausstellungsgelder-
Etats wären übernehmbar.
gez. Greiff. Lüders. Spieker. Jordan
. Becker. Encke. Gentz. F. Schaper
. Zöllner. Emmerich. Alt. Wolff.
. Hans Grube. A. Heyden.

...ritt.

Kostenberechnung

...schlag Herstellungen in dem Anstaltsgebäude der neuen hygien. Ein... 30
...stellung zur Abwasserableitung einer Brunnenanstellung.

Position.	Anzahl.	Gegenstand.	Geldbetrag im Einzelnen Rmk.	Pf.	Geldbetrag im Ganzen Rmk.	Pf.
1	rund 2700	qm. Für Herstellung von kiefernen Brettern und Lagerhölzern zur Herstellung einschl. Tragung, Lage über Ziegeln	à 2	30	6210	.
2	2440	qm. 3- und 4-m. Hohe Bretterwände mit Bretterverkleidung und 2 Doppelbretter und Stoß einschl. Tragungsmittel	à 4	.	9760	.
3.	2870	qm. 8–9,25 cm. Hohe Bretterwände wie vor	4	80	13488	.
4.	856	qm. 7 m. Hohe Bretterwand und Bretterverkleidung wie vor jedoch mit doppelter Bretterverkleidung	6	.	5136	.
5.	660	qm. Bretterwand von verschiedenem Holz herzustellen einschl. des Entfernens und Abräumens der in Betracht des Bretterabgängigen Bretterwand	1	75	1155	.
6.	1600	qm. Tannenholzen Bretterwände zu Bretterwänden gegen die Ausfüllungen der Fenster, Thüren und Wellenständigkeiten zusammenschneiden im Durchschnitt		80	1280	.
7.	7760	qm. Bretterwände in grüngelbem Steinkohlenstaub zu streichen		20	1552	.
8.	12	Stück Bretterlöcher in Sandsteinmauerwerk mit Verschließung mit schmiedeisernen Doppelbeschlägen, Kasten u. Kernschloß	1425	.	17100	.
9.		Für Herstellung des Anstrichs mit der Bürste der Bretterwände unter der Bretterzahl, für Abwaschen der unteren Bretterwände, theilweise Abwaschen der schmalen Bretterwände mit ungrundirtem Bretterwerk und für unvorhergesehene Arbeiten			3000	.
10		Für Vorgiebigung von Gerüsthölzern zur Verbreitung, Beaufsichtigung und Abrechnung der Arbeiten und zur Abrundung.				
		Summa			60000	.

Position.	Anzahl.	Gegenstand.	Geldbetrag im Einzelnen Rmk. Pf.	Geldbetrag im Ganzen Rmk. Pf.

Citissime!

Berlin den 24 April 1884.

Betrifft die diesjährige ostpreussische Räucherung. ad I 559.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns auf den gefälligen Bericht vom 19 April c.j. – U. N. No 1302 – Folgendes gefälligst zu beachten:

Den Badeanstalten, welche in den uns mitgetheilten Localitäten Räucherungen beabsichtigen vom 24 und 30 März c.j. Seitens des Herrn Medicinalreferenten gegen die Anwendung des übergenügig für die Hygiena. Beschaffung erforderlichen Gebäudes für die diesjährige ostpreussische Räucherung gestattet sind, ist hierdurch nur in soweit Genehmigung zu ertheilen, daß besondere Lokalen wie ob, falls, abgesehen von den vorhandenen sanitätspolizeilichen Bedenken, für unsere Räucherungen, die in den vorgeschriebenen Dimensionen Abmessungen des Gemäuers vorgesehen, ausreichend erscheinen dürfen.

An
den Kgl. Preuß. und Minister
der geistlichen pp Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz.

Ausstellung

gaben fertig zu stellen, und zu diesem Behufe
dringend erforderlich, daß die bei einer etwaigen
Wiederbenutzung dieser Maschinen
dann noch die Kosten der Herstellung
des Gebäudes, welches zur Aufstellung
derselben benutzt worden ist, in Abrechnung
gebracht werden. Der Vorstand muß die
Genossenschaft der Mitglieder der Berufs-
Genossenschaft, welche die Maschinen
Berliner Brennstellen sich in Aufbewahrung
der [illegible] Brennstellen
mit einer weit überwiegenden
Majorität dafür aussprechen, daß
durch eine wesentliche Verminderung
des gewerblichen Ausstellungsgebäu-
des neben Verwaltungskosten als Ausstel-
lungsobjekt für die deutschösterreichischen
Brennstellen [illegible]
werden [illegible] Ausstellungsräumlichkeiten aufgefunden
werden können, und der Vorstand

[illegible]

Termin für das Jahr 1886 zu bestimmen
[illegible] Ausstellung

[illegible] Vorstand die Kosten für den Fall
einer Wiederbenutzung des bisherigen
des Gebäudes [illegible] zu berechnen
[illegible] Versicherungssumme [illegible] 7000 M. nicht
übersteigen dürfen, jedoch aber die
zweckdienliche [illegible] in diesem
Sinne [illegible] 27 Mai 1882. I. 893.
zu geben die [illegible] Verwendung
der provisorischen Brennstellen
[illegible] 6 Gebäude [illegible] zu untersagen
[illegible] wird, so [illegible] wir uns [illegible]
die [illegible] Gebäude [illegible],

daß [illegible] Errichtung eines [illegible]
zu untersagen wollen,
die diesjährige [illegible] Brennstellen
[illegible] Brennstellung in den
Räumen des provisorischen
Brennstellung [illegible] Gebäudes
zu [illegible], und zwar für
die Zeitperiode vom 24 August
incl. bis zum 19 October d. J. zu ver-
anstalten

I. 595.

Pl. verz. 5.

Dr. ...

Die sämmtl. Mitglieder der Ausstellungs-Commission werden hierdurch ergebenst ersucht, sich gefälligst am Mittwoch, den 30. April d. Js, Abends 6 Uhr in dem provisorischen Ausstellungs-Gebäude am Lehrter Platz zu einer Besichtigung der Lokalitäten resp. Besprechung über die etwa noch nöthigen baulichen Veränderungen einfinden zu wollen.

Berlin, den 28 den April 1884.

Der Vorsitzende.
C. Reichert.

An
die sämmtl. Mitglieder
der Ausstellungs-Commission des Vereins
mit Ausnahme Heydenreich, für welchen
Einlad Reichardt zu laden.

Der Verein, Abtheilung für die
bildenden Künste.

Herrig. Zillessen.

Berlin, den 29. April 1884.

I 618. K. 307/84. 21

Euer Hochwohlgeboren

erlaube ich mir in der Anlage mit Bezug auf Ihre gefl. Zuschrift vom 6. ds. Mts. I. 5. 84. die bei dem Königl. Amtsgericht I hierselbst als Hülfskanzlistin beschäftigte pensionirte Königliche Gerichtsschreiber Gehrt mit dem ganz ergebensten Ersuchen zu übersenden, dem. selben, wenn irgend thunlich, eine genügende Beschäftigung zum Theil werden lassen zu wollen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Abelmann

1. Der p. Gehrt, welcher bis jetzt vorläufig vorgestellt ist, ist von hier sofort anderweit beschieden.
2. Prot. neun 6 Mappen, ~~zur Rückgabe an die Behörde~~ B. 1. 5. 84.

Berney Hillmer

Ganz gehorsamster Gesuch
des pensionirten Königlichen
Hausdieners Friedrich Gebert um
Anweisung als Hülfsdiener bei der Lieferung
gewisser Gemälde Aufstellung.

Berlin den 29. April 1884.

Seinem Hohen Senate der Königlichen
Akademie der Künste erlaube ich mir
nachstehendes Gesuch ganz gehorsamst
vorzutragen:
Bei Auflösung des Hofstaats weiland
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen
Carl von Preußen, in welchem
Dienste ich 27 Jahre und 5 Monate als
Hausdiener gestanden habe, wurde
ich pensionirt. Da ich in meinem
52 Lebensjahre stehe und mich zu
Dienstleistungen nachtheilig genug
fühle, so finde ich meine ferneren Zeit durch
Übernahme von Beschäftigung bei
Lieferung zu verwerthen, und die
Mittel für ein sorgloses am hiesigen
Orte zu erwerben. Es war ich bereits
während der im vorigen Jahre stattgefundenen
Hängung beschäftigt, die von Seiner Excellenz
dem Königlichen Ober Ceremonien-
meister Herrn Grafen zu Eulenburg
für die Zeit vom 1ten November 1883
bis 1ten Juni 1884 als Hülfsdiener
bei Ober Ceremonien Amt angenommen
wurde.

Ew.
Dem Hohen Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.

ergb.

und ist mir die Aufnahme eröffnet
am 1ten Novembr d. J. wieder für
denselben Termin angenommen zu
werden.

Da dann Monaten Zeit bis Ende
Octobr hier ist somit ohne Beschäftigung
und bitte daher den Herrn Senat
der Königlichen Akademie der
Künste ganz gehorsamst,

sogenannten mir für die in die
gedachten Monate fallende diesjährige
grosse Künstlerunterstützung als Reisepaß
resp Zeitlang annehmen zu wollen.

Friedrich Gehrts.
Hülfs Kanzleidiener
im Königlichen Ober Commando
Cand.

Wilhelmstr 3. Hof links
3 Tr.

die 1te Mai. 36

1649. Lit. F. 5. 26

Mein Herr

Sie werden hierbei
gebeten mir gefälligst
umgehend zu benachrichtigen
wann die erste Aufstellung
in Königlichen Akademie
der Künste Statt findet und
für welchen Termin die
Arbeiten in Berlin sein
sollen.

Hochachtungsvoll

Carl Locher

Hornbek

per

Helsinbek

Resp. Dänemark.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 662

Berlin, den 8 Mai 1884

U IV No. 1541.

Auf den gefälligen Bericht vom 24. April d. Js. (I. 539) genehmige ich hierdurch nach Einholung der Allerhöchsten Billigung, dass das provisorische Ausstellungsgebäude am Kantianglacis hinsichtlich des Ausstellungslokals für die diesjährige, in der Zeit vom 24. August bis 19. October beabsichtigte, akademische Kunstausstellung benutzt wird.

Wegen Ausführung der zur Sicherung gegen Feuersgefahr gebotenen Vorsichtsmassregeln wende ich mich durch das Hochbauamt.

Gossler

An
den Rector
der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste
Hier.

1. Dr. Bohnenstengel
2. Prof. Jordan
3. Prof. Meyerheim
4. Prof. Wislicenus
5. Prof. Wolff
6. Prof. Gussow
7. Prof. Becker
8. Prof. Meurer
9. Prof. Hertel
10. Prof. Hosaeus
11. Prof. Schaper
12. Prof. Eschke
13. Prof. Hagen
14. Prof. Hellwag
15. Prof. Hoffmann
16. Prof. Lessing
17. Prof. Pape
18. Prof. Schirmer
19. Prof. Schlabitz
20. Prof. Schmidt
21. Prof. Schwartz
22. Prof. Wichmann
23. Prof. Wolff
24. Prof. Zimmermann
25. Prof. Zumbusch
26. Prof. Zwirner

Ew. pp.

erhalten in Folge Verf. Erl. v. 8. d. Mts. beifolgend die Genehmigung der diesjährigen provisorischen Ausstellung der Kunstakademie mit der Aufforderung, die Vorsichtsmassregeln gegen Feuersgefahr pp. zu treffen.

Berlin, den 10. Mai 1884.

Der Rector.

Hellwag

1. Die Bekanntmachung dieser Genehmigung ist mit der Aufforderung, die Vorsichtsmassregeln gegen Feuersgefahr pp. und die demnächstige Herstellung des pp. B. 10.5.84.
2. Prof. Jordan zur Mittheilung in der nächsten Senatssitzung. B. 10.5.84.

Jordan

Zum Stud. 10/5 84

1. Die Mittheilung ist in der gestrigen Senatssitzung erfolgt.
2. Zu den Akten. B. d. 15.5.84.

Jordan

37

28 38

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

PROGRAMM

für die

grosse akademische Kunst-Ausstellung von Werken lebender Künstler

des In- und Auslandes.

1884.

§. 1. Die Kunst-Ausstellung findet ~~in den Räumen des neu erbauten technischen Hochschul-Hülfsgebäudes (Polytechnikum) an der Charlottenburger Chaussee statt~~ im provisorischen Ausstellungsgebäude am Lehrter Platz. Dieselbe wird eröffnet am ~~Sonntage~~ Sonntag den ~~26. Juni~~ 29. Juni (und geschlossen am Sonntag den 19. October 84.

§. 2. Nur die von den Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in dem Ausstellungs-Lokal der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich

§. 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als drei Werke derselben Gattung (Oelgemälde — Aquarelle — Handzeichnungen — Kupferstiche — Lithographieen und Holzschnitte — Bildwerke — architektonische Entwürfe) zur Ausstellung bringen; cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter einer Nummer zusammengefasst werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§ 4. Vor Schluss der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurück erhalten.

§. 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingehenden Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§. 6. Werke, deren Ausstellung durch Beschluss der Jury abgelehnt ist, werden, falls mit Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Benachrichtigung des Einsenders von der Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders zurückgeschickt.

§. 7. Eine besondere Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reclamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission zu richten.

§. 8. Die auszustellenden Kunstwerke sind vom 15 Juli an (nicht früher) bis zum 1 August incl. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gegen Empfangschein im Ausstellungs-Gebäude abzuliefern.

Der angegebene Einlieferungs-Termin muss unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht. Auswärtigen Einsendern von Kunstwerken werden die Herren Phaland und Dietrich, Oranienburgerstrasse Nr. 13, hierselbst als Spediteure empfohlen.

§. 9. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um aufgenommen zu werden, mit dem Namen und Vornamen (resp. Titel) des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen, sichtbaren Stelle.

§. 10. Jedes eingehende Kunstwerk muss ferner von einer Anzeige begleitet werden, welche ausser den im §. 9 bezeichneten Angaben zugleich den Vermerk enthält, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist. Einheimische Künstler müssen diese Anzeigen in zwei gleich-

lautenden Exemplaren einreichen, von denen das eine Exemplar, mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, das andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient.

Formulare zu diesen Anzeigen sind von der Königlichen Akademie der Künste hierselbst, durch den Verein Berliner Künstler, sowie von allen deutschen Kunst-Akademien unentgeltlich zu beziehen.

§. 11. **Neben dem gewöhnlichen Katalog soll, wie im vorigen, so auch im nächsten Jahre ein mit Facsimile-Abbildungen illustrirter Katalog herausgegeben werden, und werden die Herren Künstler ersucht, die Zeichnungen derjenigen Werke, welche sie in den illustrirten Katalog aufgenommen zu sehen wünschen, im ungefähren Format eines Oktavblatts (nicht grösser), bis spätestens am 15ten Juli d. J. ~~15. März 1884~~ incl. an den unterzeichneten Senat einzusenden.**

§. 12. Das Auspacken und Verpacken der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Königlichen Akademie hierzu bestellten Organe.

§. 13. Die Königliche Akademie versichert die zur Ausstellung übersandten und von ihrer Jury angenommenen Gegenstände in dem Ausstellungs-Lokal gegen Feuerschaden; sie wird in jeder Beziehung die grösste Sorgfalt walten lassen, übernimmt aber keinerlei Haftung für Beschädigungen anderer Art. Zum Zweck der Versicherungen gegen Feuersgefahr ist es erforderlich, auch den Werth der nicht verkäuflichen Kunstwerke anzugeben.

§. 14. Die Kunstwerke sind einzeln in einer dazu angepassten Kiste von starkem Holz zu verpacken. Die Befestigung der Bilder in den Kisten und der Deckel hat ausschliesslich durch Schrauben zu geschehen.

§. 15. Transportkosten her und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben; Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Post- und Eilgutsendungen werden nur frankirt angenommen. **Nachnahmen für Kisten, Verpackung, Versicherung und sonstige Spesen werden nicht vergütigt. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransportes selbst zu tragen, und ist die Ausstellungs-Kommission zur Annahme unfrankirt eingehender, dem Frankaturzwang unterworfener Kunstwerke nicht verpflichtet.**

§. 16. Der Verkauf der ausgestellten Kunstwerke wird durch das Büreau der Ausstellungs-Kommission vermittelt werden, und liegt es unter den gegebenen Verhältnissen im Interesse sowohl der Aussteller wie des Publikums, sich desselben zu bedienen.

§. 17. Etwaige Reklamationen, welcher Art sie sein mögen, müssen binnen 6 Wochen nach Schluss der Ausstellung beim Senat der königlichen Akademie der Künste eingereicht werden.

§. 18. Alle Mittheilungen resp. Anfragen in Betreff der Ausstellung sind bis zum 15 Juli ~~1883~~ d. J. an das Büreau der königlichen Akademie der Künste, Universitätsstrasse No. 6, N.W., von da ab an das Büreau der Ausstellungs-Kommission, ~~im Ausstellungs-Lokal~~ Lindenplatz (N.), zu richten.

Berlin, den 10. ~~März~~ Mai 1884.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Section für die bildenden Künste.

C. Becker.

Otto v. Holten, Berlin C., Neue Grünstr. 38.

Berlin d. 13/5 84.

Cat. 662

39

Sehr geehrt. 29

Wir ersuchen in der Anlage eine Exemplar-Anfrage, die Sendung betreffend, gefl. beantworten zu wollen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

ergebenst

1, Der Königlichen Akademie

pp. Angekommen

2, die Kgl. Hofbibliothek

3, die Nationalgalerie

4, die Kgl. Bibliothek

5, die Kgl. Universitäts-Bibliothek

6, die Königl. Kunstakademie

7, Herrn Prof. Dr. Lessing

Ausserdem erhalten die Veröffentlichung pro 1. bis 6. Exemplar.

15.

40

30

Sebastianstag.

Die große akademische Stiftung von Sebastian Sebastian Bünsow und Fr. v. Sandrart wird in diesem Jahre am Sonntag d. 27. d. M. in den Räumen und graphischen Sammlungsgebäuden auf dem Lustgarten festlich begangen werden. Programme, welche die näheren Bestimmungen enthalten, können bei allen Sachsen Bünsow-Akademien in Empfang genommen werden.

Berlin d. 25 Mai 1887.

Der Senat d. K. Akad. d. Künste, Sebastian F. v. Bülow.

v. Bünsow.

15

von Holten

I. 672.

Pr. cas. 31
41.

liefere
3000 Ausstellungsprogramme.
4000 Versendungsformulare.
300 Einladungsschreiben.
400 Postkarten-Versendungsformulare
Berlin, den 13. Mai 1884.

Cito!

1 Ihr ergebener
2 Ihr Auftrag zur Versendung der Programme
m.o.
Ihrer Aufmerksamkeit Rud. Steverdtfeger zur
gefälligen Veranlassung.
Berlin, den 15. Mai 1884.

F. Müppli.

Göllner.

v. H.

42

32

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

PROGRAMM

für die

grosse akademische Kunst-Ausstellung von Werken lebender Künstler

des In- und Auslandes.

1884.

§. 1. Die Kunst-Ausstellung findet im provisorischen Ausstellungsgebäude am Cantianplatz hierselbst statt. Dieselbe wird eröffnet am Sonntag den 24. August und geschlossen am Sonntag den 19. October d. J.

§. 2. Nur die von den Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen; ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in dem Ausstellungs-Lokal der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§. 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als drei Werke derselben Gattung (Oelgemälde – Aquarelle – Handzeichnungen – Kupferstiche – Lithographieen und Holzschnitte – Bildwerke architektonische Entwürfe) zur Ausstellung bringen; cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter einer Nummer zusammengefasst werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§. 4. Vor Schluss der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurück erhalten.

§. 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingehenden Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§. 6. Werke, deren Ausstellung durch Beschluss der Jury abgelehnt ist, werden, falls mit Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Benachrichtigung des Einsenders von der Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders zurückgeschickt.

§. 7. Eine besondere Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission zu richten.

§. 8. Die auszustellenden Kunstwerke sind vom 15. Juli an (nicht früher) bis zum 1 August incl. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gegen Empfangsschein im Ausstellungsgebäude abzuliefern.

Der angegebene Einlieferungs-Termin muss unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht. Auswärtigen Einsendern von Kunstwerken werden die Herren Phaland & Dietrich, Oranienburgerstrasse No. 13, hierselbst als Spediteure empfohlen.

§. 9. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um aufgenommen zu werden, mit dem Namen und Vornamen (resp. Titel) des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen, sichtbaren Stelle.

§. 10. Jedes eingehende Kunstwerk muss ferner von einer Anzeige begleitet werden, welche ausser den im §. 9 bezeichneten Angaben zugleich den Vermerk enthält, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist. Einheimische Künstler müssen diese Anzeigen in zwei gleichlautenden

Exemplaren einreichen, von denen das eine Exemplar, mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, das andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient.

Formulare zu diesen Anzeigen sind von der Königlichen Akademie der Künste hierselbst, durch den Verein Berliner Künstler, sowie von allen deutschen Kunst-Akademien unentgeltlich zu beziehen.

§. 11. **Neben dem gewöhnlichen Katalog soll, wie im vorigen, so auch in diesem Jahr ein mit Facsimile-Abbildungen illustrirter Katalog herausgegeben werden, und werden die Herren Künstler ersucht, die Zeichnungen derjenigen Werke, welche sie in den illustrirten Katalog aufgenommen zu sehen wünschen, im ungefähren Format eines Oktavblatts (nicht grösser), bis spätestens am 15. Juli incl. an den unterzeichneten Senat einzusenden.**

§ 12. Das Auspacken und Verpacken der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Königlichen Akademie hierzu bestellten Organe.

§. 13. Die Königliche Akademie versichert die zur Ausstellung übersandten und von ihrer Jury angenommenen Gegenstände in dem Ausstellungs-Lokal gegen Feuerschaden; sie wird in jeder Beziehung die grösste Sorgfalt walten lassen, übernimmt aber keinerlei Haftung für Beschädigungen anderer Art. Zum Zweck der Versicherungen gegen Feuersgefahr ist es erforderlich, auch den Werth der nicht verkäuflichen Kunstwerke anzugeben.

§. 14 Die Kunstwerke sind einzeln in einer dazu angepassten Kiste von starkem Holz zu verpacken. Die Befestigung der Bilder in den Kisten und der Deckel hat ausschliesslich durch Schrauben zu geschehen.

§. 15. Transportkosten her und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben; Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Post- und Eilgutsendungen werden nur frankirt angenommen. **Nachnahmen für Kisten, Verpackung, Versicherung und sonstige Spesen werden nicht vergütigt. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransportes selbst zu tragen und ist die Ausstellungs-Kommission zur Annahme unfrankirt eingehender, dem Frankaturzwang unterworfener Kunstwerke nicht verpflichtet.**

§. 16. Der Verkauf der ausgestellten Kunstwerke wird durch das Büreau der Ausstellungs-Kommission vermittelt werden, und liegt es unter den gegebenen Verhältnissen im Interesse sowohl der Aussteller wie des Publikums, sich desselben zu bedienen.

§. 17. Etwaige Reklamationen, welcher Art sie sein mögen, müssen binnen 6 Wochen nach Schluss der Ausstellung beim Senat der königlichen Akademie der Künste eingereicht werden.

§. 18. Alle Mittheilungen resp. Anfragen in Betreff der Ausstellung sind bis zum 15. Juli d. J. an das Büreau der königlichen Akademie der Künste, Universitätsstrasse No. 6, N W., von da ab an das Büreau der Ausstellungs-Kommission, Cantianplatz (N.) zu richten.

Berlin, den 10. Mai 1884.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Otto v. Holten, Berlin C., Neue Grünstrasse 38.

43
33

AUSSTELLUNG
VON
WERKEN DER BILDENDEN KÜNSTE
DURCH DIE
KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.
1884.

Eröffnung am 24. August. — Schluss am 19. October.

Der unterzeichnete Senat richtet an Sie hierdurch die ergebenste Bitte, Sich an der in diesem Jahre stattfindenden **Kunst-Ausstellung** durch Einsendung von Werken Ihrer Hand unter gefälliger Beachtung der Bestimmungen des beifolgenden Programms betheiligen zu wollen.

Berlin, im Mai 1884.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Otto v. Holten, Berlin C.

3 4/4

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 188 in Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind.

NB. Einheimische Künstler müssen diese Anzeige in zwei gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung. (Inhaber der großen oder kleinen goldenen Medaille für Kunst?)	
Wohnort und Wohnung.	

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.		Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.

Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

Otto v. Holten, Berlin C.

45
35

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 188 in Berlin eingehenden architektonischen Entwürfe zu begleiten sind.

NB. Einheimische Künstler müssen diese Anzeige in zwei gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	
Gegenstand des Entwurfs.	
Entstehung des Entwurfs, namentlich ob derselbe für die Ausführung bestimmt wurde, oder als Konkurrenz-Arbeit gedient hat.	
Oertlichkeit und allgemeine Disposition desselben.	
Styl und Material.	
Angabe, ob der Entwurf ausgeführt wurde, und mit welchen Kosten.	
Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Zeichnungen nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Versicherungswerth der Zeichnungen.	

Otto v. Holten, Berlin C.

15

Nr. 1. 587.

36 46

1678. Berlin, den 14. 5. 84.

An
Seine Excellenz Staatsminister der
Königlichen Akademie
der Künste

Ew. Excellenz

Mit Rückgabe unsers I. 699
zu den Akten.
B. 17/6 84.

Über eine gefällige Disposition der Königlichen Akademie der Künste wegen Verleihung der Gehälter der Oberlehrer, wie in gefälliger Zuschrift vom 7. d. M. I. 699 ergebenst gebeten worden, beehre ich mich Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu berichten, daß ich mich mit dem Vorschlage, die Gehälter der Oberlehrer, wie in gefälliger Zuschrift vom 7. d. M. I. 699 ergebenst gebeten worden, einverstanden erkläre.

Ew. Excellenz

gehorsamster
Steinmetz
Kastellan der Königlichen Akademie
der Künste

I. 687. Berlin 27 Sept. 37

Pr. cott. B.

Ex Acta d. 1735-38.

Se. 20 Januarii
d. 8. Junii C.
anfallen f. Kriegs-
baar die Jul. 10 d. Jo.
ad. 7. M. gezahlen
Abgaben zz., abzuführen
die L. Abgaben
v. Krempe zu-
Marsch.

8 Aug. 38/3

blasse Schrift

Berlin d. 13/5 87.

38

1687

Pauglein.

Leider Verzögerung
d. Januar Ingrossirung
d. Sache. wie Gal.
9 i. act. d. U.
In Contrafall: Darin
verl. Einspruch. vor br. m.
vorbehalten hat.
Sind Rosen: Contr.
Bbo.

192. 20/3 87 pl.

1688. Berlin v. 23/3 85. 49

39

Steinbart, Eugenius
= Oecon. explicatus:

Cant. ab 4/5

1, die auswärtigen Mitglieder der D. Societaet, ord. Mitglieder,

2, alle Fabricanten und gelehrte Marseille, so wie die übrigen Mitglieder der Societaet ihre Beyträge

Cant. ab 4/5.
Cant. ab 22 a. ab. 29/5.

40

AUSSTELLUNG

VON

WERKEN DER BILDENDEN KÜNSTE

DURCH DIE

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

1884.

Eröffnung am 24. August. -- Schluss am 19. October.

Der unterzeichnete Senat richtet an Sie hierdurch die ergebenste Bitte, Sich an der in diesem Jahre stattfindenden **Kunst-Ausstellung** durch Einsendung von Werken Ihrer Hand unter gefälliger Beachtung der Bestimmungen des beifolgenden Programms betheiligen zu wollen.

Berlin, im Mai 1884.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Section für die bildenden Künste.

C. Becker.

1689. Lucretia Wolf 51
Journal f. Buchhaus
abschreiben ein fol.
187 ad 224 24/15 i. act. 7 Bl. 11
Fact 22/5 89.
i. act.

Berlin d. 16/5 852

I.690. 42

Der Schiffbauer
d. Engelmann-Verein
f. Rhein-Fahrt in 23
Schiffbauer-Vereinen
1 Ctr. f. 12 Sgr. 7,11,7
erhalten unter
Vorbehalt
in W Empfang
d. 20 Januar 6
Siehe Anlage

43

53

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 188 in Berlin eingehenden architektonischen Entwürfe zu begleiten sind.

NB. Einheimische Künstler müssen diese Anzeige in zwei gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	
Gegenstand des Entwurfs.	
Entstehung des Entwurfs, namentlich ob derselbe für die Ausführung bestimmt wurde, oder als Konkurrenz-Arbeit gedient hat.	
Oertlichkeit und allgemeine Disposition desselben.	
Styl und Material.	
Angabe, ob der Entwurf ausgeführt wurde, und mit welchen Kosten.	
Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Zeichnungen nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Versicherungswerth der Zeichnungen.	

Otto v. Holten, Berlin C.

Deutsche Reichspost.

1693.

Post f. d. L. Postkarte.

An der Cassen der
Königl. Akademie der Künste
(Baubüreau Commission)
in Berlin
Universitäts-Strasse No 6. N.W.

44 54

Berlin, den 13 Dezember 1887

Nr. 19/587

I. 699.

45

V.

1. Vergl. Bef. Prot. über die Führung der Ausstellungs-Commission pro Januar dem 30. Juni cr.

2. Reser.

An Se. Excellenz den Königl. Staats-Minister pp. Herrn Dr. von Goßler Hochwohlgeboren.

Berlin, d. 11/12 87.

Betreff die Nebertragung des Hausrechts während der diesjährigen Kunst-Ausstellung an den Custos Steinmetz und den Castellan Ranfft.

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf unsere Vorstellung vom 11. Juni 1877 – I. 2074 – und vom 6. Febr. c. J. – I. 95 – sowie die demnächst ergangenen hohen Reskripte vom 23. Juni 1877 – U. M. 1891 – und 28. Februar c. J. – U. M. 472 –, deren maßgebende Gesichtspunkte uns nur gegenwärtig zu vergegenwärtigen, die ergebenste Bitte zu unterbreiten, daß Ew. Excellenz gnädigst geruhen wollen, daß wir an den vorerwähnten Tagen so wie während der diesjährigen Kunst-Ausstellung dem Custos Steinmetz und dem Castellan Ranfft die Annahme der Garderobe übertragen, und die mit der selben verbundenen Einnahmen, wie bisher, lediglich diesen Beiden gutgeschrieben werden.

Gehorsamst, v. g. d. g. K.

Der Senat

der Königlichen Akademie der Künste.

Ew. Excellenz

gehorsamster

E. Ranfft.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf unsere Vorstellung vom 11. Juni 1877 – I. 2074 – und vom 6. Febr. c. J. – I. 95 – sowie die demnächst ergangenen hohen Reskripte vom 23. Juni 1877 – U. M. 1891 – und 28. Februar c. J. – U. M. 472 –, deren maßgebende Gesichtspunkte uns nur gegenwärtig zu vergegenwärtigen, die ergebenste Bitte zu unterbreiten, daß Ew. Excellenz gnädigst geruhen wollen, daß wir an den vorerwähnten Tagen so wie während der diesjährigen Kunst-Ausstellung dem Custos Steinmetz und dem Castellan Ranfft die Annahme der Garderobe übertragen, und die mit der selben verbundenen Einnahmen, wie bisher, lediglich diesen Beiden gutgeschrieben werden.

Gehorsamst, v. g. d. g. K.

Der Senat

der Königlichen Akademie der Künste.

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster

E. Ranfft.

Der Ordenszeichenfabrikant Wilhelm Hermann Gottfried Ranfft in Berlin, Neue Wilhelmstraße No. 3, ist auf Vorschlag des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. Januar 1844 zum Castellan der Königlichen Akademie der Künste ernannt worden.

Schwerin i/M. den 16. Januar 1844.

J. Rafft

4656

Deutsche Reichspost.

1.700.

Postkarte.

Vr. 19/5 87

An

Sper Bureau der Akademie
der Künste
in Berlin N.W.
6. Universitäts Haus

V. 2 Paris 12. 5. 84.
1.704.

An das Secretariat
d. allg. Ausstellung
Berlin.

Für Wohlgelegen

ersuche ich höflichst
um gefl. Zusendung einer genügenden Anzahl
Formulare
zur Ausfüllung der Deutschen Ausstellung
für Fischerei. Ich habe bisher
den Anfragen in München
Folge gegeben, doch spricht
mir das Secretariat
Paulus dagegen, dass

4757
57

Ich ersuche um gefl. Zusendung
der Anmeld.-Formulare zur der in
Aussicht genommenen Ausstellung.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Franz Goerke.

Berlin W. 17. 5. 84.
38. Schöneberger Ufer.

hind bekommen und
ich mich an das Polizeiamt
d. Akad. zur Verstellung wend
wenden möchte. —
Da in Ansehung meiner Pers
über d. Darstellung fest ge
gesetzt ist, so darf mir nicht
d. eine Bedingung auf
gelegt sein, will ich gütigst
mir mein Einverständniß
Antwort zu geben.

Hochachtungsvoll
Margarethe Fritze
Modellirin und Malerin
Nr. Rue Madame 4
Paris.

1 St. 1
Eias pro petitio
B. 21.9.84.

Deutsche Reichspost.

59

49

Postkarte.

An das Bureau der Akademie der Künste

in Berlin N. W.

6. Universitäts Strasse

Wilhelm Schmidt
OTTERSBERG

50 Mai 20/84 60

I. 710. Fr. 23/5 84.

Ew. Hochwohlgeboren

Inspector der K. Akademie
der Künste
Berlin

Hochgeehrter Herr!

Ich erlaube mir Ihnen anzufragen, ob mir eine akademische Ausstellung dieses Jahr stattfindet, und wann die Gemälde dahin eingeliefert sein müssen?

Hochachtend
ergebenst
W. Schmidt
Kgl. Hofmaler

Bitte gefl. um baldgefl. Rücksendung des anmeld.-formulares für die im August stattfindende Kunst-Ausstellung.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Franz Goerke.

Berlin. 21.5.84.
38. Lehrterbahnhof 1 Tr.

Fol. 2695/85

I. 711. 51 Pr. ctt. 61

Acta Ausstellung pro 1884.

I. Ausschreibende Bekanntmachungen.

vom 24 August bis 19. October d. J.

Die diesjährige große Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin findet im provisorischen Ausstellungsgebäude am Lehrter Platz hierselbst statt.

Für Künstler übernehmen die Einsendungen vom 15 Juli bis Ende August gut Erhalt; zu haben die Herren Gebrüder Wetsch, Hirschgasse 5, bei denen Programme und Anmeldeformulare zu haben sind.

Berlin, den 23 July 1884.

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste
Section für die bildenden Künste.
Becker

ist 2 x durch die Münchener Allgemeine Zeitung vermittelt des Journalisten Dendank 6 zu publizirende Einsendungsfrist von 8 Tagen.

II. Die Gebrüder Wetsch resultat
50 Programme und
75 Einsendungsformulare.
per Post übersandt.

Berlin, den 24. Mai 1884.

Becker Jr.

62

NDIGUNGS-BUREAU
der
„Presse",
. Stadt, Wollzeile Nr. 12.

Wien, 21 Mai

I. 714.

52

1584

Wir bringen in unserem
heutigen Annoncen-Theile
ein Circular einer Firma zur
Kenntniss bis wir für die Echtheit zu
haften. Wir ersuchen unsere ver-
ehrlichen Kunden in allen Fällen vorher
einen Einrath bei uns nehmen zu wollen
ehe sie Offerte machen

Hochachtend

A. Reich

An
Fürstlich Auersperg'sche
Güter-Direction
Wien
I. Herrengasse 6.

53 63

Diesen Bestellschein

ersuchen wir convenirendenfalls zu unterfertigen, abzutrennen und un[zu]zusenden.

An das Ankündigungs-Bureau der „Presse".

Wien, I., Wolfzeile 13.

Ich bestelle hiemit die malige Einschaltung des Inserates

(siehe Rückseite)

auf den Raum von 22 spaltigen Zeilen zu dem Preise von 4 fl. — kr. per einmal; daher im Gesammtbetrage von _____ fl. _____ kr., sage

do W. fl.

Den Betrag der Rechnung zahle ich

Stempigkle Unterschrift:

Zahlbar in Wien.

Bestimmte Tage werden berücksichtigt, jedoch nicht garantirt.

Inseraten-Textur.

Bekanntmachung.

Die große akademische Ausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes wird in diesem Jahre am Sonntag den 24. August in den Räumen des provisorischen Ausstellungs-Gebäudes auf dem Cantianplatze hieselbst eröffnet. Programme, welche die näheren Bestimmungen enthalten, können bei allen deutschen Kunst-Akademien in Empfang genommen werden.

Berlin, den 15. Mai 1884.

Der Senat
der kgl. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste:
C. Becker.

5.84. I. 718. 54 64

Deutsche Reichspost

Postkarte.

Herrn Professor Zöllner

in Leipzig

Querstr. 10.

BERLIN P.A. 10. 24/5 84 1

Breslau Palmstr 3 p. d. 23. M

Hochgeehrter Herr, wenn mir Ihr
gefl. Ihre werthe Adresse die bil
mir ein Formular für die
jährige Kunstausstellung in B
zu reichen. - Zu dem Formular
ist wohl ein Einsendungsschein nö
für die Bilder, vorgeschrieben soll

Ihr ergebener
Johann von Caspar.

Akta Ausstellung 1726. Pr. 24/5 84. 2/3

Akta 4-17. Le. 1/2.

An die im vorigen Jahre einge-
laden Künstler ist zu schreiben:

Hochgeehrter Herr!

Unter Bezugnahme auf Programm
unserer diesjährigen akademischen
Kunstausstellung erlauben wir
uns, Ihnen hierdurch die ergeb-
benste Aufforderung zu erge-
hen zu lassen, unsere Ausstellung
durch mit vier neuen Werken
auszeichnen zu wollen.

Die Kosten der Hin- und Rück-
transports Ihrer einzusendenden
werden diesseits getragen werden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Berl. 24/5 84. Die Ausstellungs-Commission.

werden zur Besichtigung über-
sendung hervorragender Kunst-
zur Completirung der diesjähri-
Kunstausstellung hierdurch erge-
legt.

Berlin, den 25 Mai 1884.

Wappli.

München. Einladungen mit Postfrage. 5666

Dr. Egger. München. Löwengr. Str. 35a.

Harburger. Karlstr. 20.

P. Max. Professor. Göthestr. 14.

Tobij Rosenthal. Maximiliansstr. 2.

A. Seitz. Professor. Schillerstr. 28.

F. Voltz. Professor. Göthestr. 28.

Wien

v. Angeli. I Wallnerstr. 15.

R. Alt. VIII. Reitergasse 14.

C. Probst. I. Wildenbrandstr. 5.

H. Canon. III. Rasumofskygasse.

Rumpler. II. Goldschlagg. I.

Paris.

L. Bonnat. 48 Rue Bassano.

Ulrich v. Stein.

Acta betr. Ausstellung
pro
1884.

C. 727.

57

Pr. ext.
9 Aug.
Bn.

67

werden mit den anliegenden
Collaudationsscheinen um die 9 Güter-
Verwaltungen der hier einmün-
denden Eisenbahnen gefertigt
vorgelegt.

Pr.

1. Die von sämtl. dahiesigen Gemeinden
ausgestellten Collaudationsscheine sind an den Gütervorsteher
Bittmann zu übergeben.
2. Abschrift dieses Erlasses mit einem Exemplar ad acta.

B. 31/8 84

Böttcher.

Rupple.
2/5.

Königl. Akademie der Künste

Immediatsache

§3 Cab. Ord. 7. März 1822

Berlin, den 29. Mai 1884.

An die Immediatverwaltung

der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn
" Berlin-Hamburger "
" Berlin-Görlitzer "
" Berliner Nordbahn "
" Berlin-Stettiner "
" Berlin-Lehrter "
" Berlin-Potsdam-Magdeburger "
" Niederschles.-Märkischen "
" Ostbahn "

Wir beeehren uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir wie in den Jahren so auch in diesjährigen Ausstellung der Königl. Akademie der Künste den Herren Maler Dietrich einen Platz für Abfassung der eingesandten Ausstellungsgegenstände überlassen haben, und ersuchen, die unter Leitung der Ausstellung oder der Königl. Akademie der Künste stehenden Beamten gefälligst anzuweisen, den genannten Herren gedachten Platz anzuweisen; wir beabsichtigen dasselbe die betreffenden Gegenstände von den Güter 8 Uhr Abends zu besichtigen, und über den Empfang der Güter Ihnen noch weiteres gefälligst zu quittiren.

Der Senat,
Direktion für die bildenden Künste.
A. Becker

An die Ausstellungs-Commission 468

Freiwillig. 1728. Paris. 23. Mai. 1884. 58
Pf. 26/V. 84.

Euer Hochwohlgeboren Schreiben vom 23. Mai.

Ich bedauere mir nicht mehr die Zeit nehmen zu können, Ihnen persönlich meine Ansichten über Berlin und Italien mündlich mitzutheilen, ich möchte Ihnen aber doch gefälligst meine Ansichten über die Betheiligung Frankreichs an der Ausstellung in Turin gütigst mittheilen.

Ich bin mit meinen Collegen, Friedländer und Hellens vorgestern in Turin gewesen, um mich persönlich an Ort und Stelle davon zu überzeugen, was eigentlich für Frankreich geschehen ist.

Mit Hochachtung bitte ich Sie ganz ergebenst,

Paris. Rue de la Tour d'Auvergne. 28.

P. Ochtler

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

MONST
26
84
8-12N

Herrn
Professor Schreiber
Königl. Akademie
in Insterburg.

60 70

4731.

4.

Respond:

An
Herrn Ad. Echteler,
Maler
Paris
rue de la tour d'Auvergne
22.

Indem wir uns beehren die beiliegende uns übersandten Zeichnungen nebst Rahmen mit bestem Dank zurückzusenden, bitten wir Ihnen gefälligst mittheilen zu wollen, ob Sie unser gefälliges Schreiben vom 26. v. Mts. gleichzeitig angenommen mit, dass die Einsendung von Ihnen gewünschten Mustersendung für 2 Ihrer Bilder genehmigen wollen.

Sollten Sie uns eine Mustersendung nicht wünschen, bitten wir uns dieselben event. baldigst zurückgeben zu wollen.

59 69

Berlin den 17ten Juni 1884.

Königl. Akademie der bildenden Künste.

Vorsitzender.

Rom 27 Mai 74

I. 732.

6/73

Seinem Hochwohlgeboren
dem Rektor der Kgl. Akademie
der Künste zu Berlin

Hochgeboren

Gestatten wir Ew. Ew. Hochwohlgeboren die ergebenste Anfrage, ob es wieder große Arbeit machen würde, der Akademie nach Berlin Gypsabgüsse zu schicken.

Es wäre uns sehr lieb, eine Sammlung für die Anschauung der Kunstgeschichte anlegen zu können; doch ist es uns nicht möglich, neue namhafte

---

Hochgeboren

Gefälligst um die Summe Ihrer Rechnung, wie Ihnen bekannt, sowie um die Hinsendung der Ihnen noch zu liefernden Abgüsse.

Hochachtungsvoll

Dr. Voll.

München, Karlstr. 30.

24/5 84.

62 72

1.

Reg. dem hl. bischöflichen Bergmeier

Wohlgeboren:

[illegible] Wohlgeboren erwiedern wir auf
[illegible] Zuschrift vom 24ten d.M., daß
wir bereit sind, Ihnen die gewünschte
[illegible] gutachtliche Aeußerung über die Arbeit, und resp.
[illegible] die Fortsetzung der Räumungsarbeiten
[illegible] zu besichtigen, zu begutachten,
[illegible] vorschlagsweise darüber den Ueberschlag und
[illegible] die Dauer dieser Arbeit nicht nur zu Protokoll
[illegible] zu nehmen, und erlauben wir Ihnen, Euer
[illegible] Wohlgeboren dann gefälligst den gewünschten Bericht über
[illegible] Ihre Anwesenheit dann gefällig zugehen
zu lassen.

Ergebenst

Reg.

Via di Ripetta

zu machen. Als Honorar für die Lieferung
sowie für die Arbeit empfehlen wir
1 August 84 J. Jahrgelder.
B. 28.5.84. Der Journal Beh. f.
die bild. Künste

Duplicat!

63

73

Fernsprech-Anschluß Nr. 916.

Berlin, C. 45. den 7ten Juni 1884

Otto v. Holten.

Anfertigung aller vorkommenden Druck-Arbeiten in eleganter und künstlerischer Ausführung jeder Geschmacksrichtung entsprechend/in kurzer Zeit bei ziviler Preis-Berechnung.*

Kunst- und Buchdruckerei

38. Neue Grün-Strasse 38.
an der Seydel-Strasse.

Officin für Sicherheits- & Werthpapiere/Preislisten/Werke ꝛc. Atelier für Xylographie/Zinkographie & Autotypie. Eigene Buchbinderei. Numerir-/Perforir-/Schneide-Maschinen.

Rechnung für die Königl. Akademie der Künste

Mai	10	An 3000 Programme für die Kunstausstellung, 2seitig Quarto	à 20 ₰	60
		4000 Formulare: Anzeige für die eingesandten Kunstwerke, Quarto	"	80
		400 Ex Anzeige für die architektonischen Entwürfe, Quarto		12
		300 Einladungen zur Besichtigung der Ausstellung		12
			Sa=	164

A.
1. Anlage vorläufig zur Kenntnahme.
2. Anweisung auf Titel VII. 1882.
3. Kgl. Controle
B. 7684.

Nr. 5785 I. 777. 64

Venedig 2. Juni 1114. 74

Löbliche Direction

Ich bitte mir den Verzeichniß für die Kunstausstellung, welche in diesem Jahre in Berlin stattfinden wird, gefälligst schicken zu wollen. Ich möchte an dieselbe mit zwei Bildern theilnehmen.

In Erwartung eines Antwortes zeichne ich mich

Achtungsvoll.

Giuseppe Basison

Fondamente del Gaffaro ai tolentini
3532.
Venezia.

fiat f. p.
v. Loë.

An Die Ausstellungs-Commission. 65
75
Berlin.

Hochlöbl. verl. Vorbes.

München den 4 Juni 1864.

1779.

Hoch geehrter Herr!

Ich erlaube mir Ihnen anbei 1 Photographie meines Bildes „Einzug Herzog Ulrichs v. Württ. in Stuttgart bei seiner Rückkehr mit Sabina von Bayern 1544." zu übersenden. Ich wünsche dasselbe für die Academische Kunstausstellung in Berlin einsenden und erlaube mir die gefällige Anfrage ob Sie für ganz oberwähnte Sendung Steuerfreiheit gewähren. Der Gemälde ist mit Goldrahmen Fläche 1 Meter 50 Cm. Breit 4 Meter 70 Cm. Ihrer gütigen Rückäußerung entgegensehend

zeichne Hochachtungsvollst

L. Knapp

Bitte die Photographie gefälligst retourniren zu wollen.

München.
Rambergstr. 1/II r.

I. 780. Berlin, d. 5/6. 66
76

An das Polizeipräsidium Herrn v. Hinckeldey
Königl. Baupolizeidirektor

Hier.

Ich erlaube mir, Ihnen gef. Veranlassung einer Anmeldeformularen für die Besitzerin der Hofgärtnerei akademischen Bauausstellung ergebenst zu bitten.

Ergebenst
A. Hertzberg. Reg. Baufs.
Oranienstraße 123. III.

Dem Hrn. Baurath Persius
z. gef. K. Kenntn.
Berlin d. 6/6 50.

B.

Der Subskription.
Kommission für gef.
Kenntnißnahme.
d. 6/6 50.

Berlin d. 6/6 50.
C. Berkely.

Hrn. L. I. 879.
Bm.

I. 783. 67 Pr. 7/6 84 77

Verfügung
in
den Akten betr. Protokolle
I. 8.

1 gg. Extrahirter Abschrift zu den Akten
Ausstellung
pro 1884.

Copie. D.

1. Der hiesige Verl. Bürgsteig z. Anbau
f. j. fürstbes. Leitgl. ist um den
nehmen der Absicht zu ersuchen.
2. Notif. den Herren Schrader & Genth
die auf ihr gestelltes Absicht mit
dem Ersuchen um gef. Erklärung,
ob sie die Absicht annehmen.
B. 3/6 84.
Jgr.

Berlin, den 3 ten Juni 1884.
gez. Hellner.

Jgt
den Akten Ausstellung
pro 1884.
I. 762.

Lithographirte Abschrift.

68
78

Verhandelt in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 28 sten Mai 1884.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Becker
die Herren:

Dr. Pfannschmidt
~~Schrader~~ beurlaubt.
A. Wolff
Knaus
v. Werner
Gude
~~R. Begas~~
Ewald
Menzel
Siemering
~~Heyden~~ beurlaubt.
~~Gentz~~ entschuldigt.
~~Richter~~
~~W. Wolff~~
Schaper
Geselschap
Knille
Encke
Raschdorff
Ende
~~Dr. Jordan~~
~~Dr. Meyer~~ beurlaubt
Dr. Dobbert
Dr. Zelle
Baumann

Der Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 7 Uhr Abends.

Die Versammlung schreitet zunächst zur Wahl der Mitglieder:

A. der Jury,

welche über die Zulassung der Künstler zu der diesjährigen Ausstellung zu entscheiden hat, und

B. der sogenannten Jungen Commission

Es wird beschlossen, daß für die Jury, wie im vorigen Jahre (vergl. Protokoll vom 17. März 1883) gewählt werden sollen

a., vom Senat: 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Architekt und ein Ersatzmann.

b. von der Gesammtheit der Mitglieder: 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 vielfältigender Künstler, 1 Architekt und ein Ersatzmann,

c., zwei ältere Berliner Künstler zur Unterstützung seiner Geschäftsführung von Mitgliedern: 2 Maler und 2 Bildhauer

zusammen für die sogen. Junge Commission zu wählen sind

a., vom Senat: 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Architekt

b., von der Gesammtheit der Mitglieder

2 Maler, 1 Bildhauer und ein vielfältigender Künstler.

Gewählt werden Seitens des Senats

für beide Kommissionen

die Herren Schrader, Gentz, A. Wolff, Raschdorff und als Stellvertreter Herr C. Berker.

Die genannten Herren A. Wolff, Raschdorff und Berker erklären, daß sie die Wahl annehmen.

v. Berker. v. Zöllner.

a/1. 783. 69

A. Abtheilung I.

1. Sekt:

An
den Verein Berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen

hier.

Der gefl. Aufforderung vom 4. und mit Bezug auf die §§. 2 u. 3. der Festordnung für die Kommission zur Ertheilung der Künstlerrechte ist die große akademische Kunstausstellung soeben geschlossen, sodaß die Jury, welche über die Ertheilung der zu der bevorstehenden Kunstausstellung einzusendenden Werke zu entscheiden hat, aus Mitgliedern, und zwar zwei Malern und zwei Bildhauern wählen zu können und das Ergebniß zum Zweck der demnächst zu bewirkenden Konstituirung der Jury mitgetheilt.

Dabei bemerken wir ergebenst, daß von unseren Vertretern der Mitgliedern der gen. Jury die Herren Schrader, Gentz, A. Wolff, Raschdorff und als Stellvertreter C. Berker gewählt worden sind.

Berlin, den 7. Juni 1884.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.

v. Werner

2. Sekt:

An
die Herren Professoren Schrader
und Gentz
Hochwohlgeboren
hier

Euer Hochwohlgeboren werden hierdurch benachrichtigt, daß Sie in der

Sitzung der Kunstkommission für die bildenden Künste vom 28. v. Mts. – betr. Mitglieder der Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zu der diesjährigen Kunstausstellung zu entscheiden hat, ist uns der gegen. Einladung gefügt worden sind und bitten wir uns gef. zu benachrichtigen, ob Sie die uns zugedachte Wahl annehmen, event.

Berlin, den 7. Juni 1884.

Der Präsident.

Ehrenthal

80

Atelier f. Fr.

Berlin d. 12/6 84

Gestatten Sie mir gefälligst das Programm der nächsten grossen Kunstausstellung (der Akademie der Künste) welche vom 1st Aug. bis 19 Sept. in Berlin geöffnet ist.

Hochachtungsvoll

H. Wilke da

Mannheim

Aug 5th Juni 1884

I. № 787. 71

Praes. eodem.
1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

H. de Boer
Hamburg
Rotterbaum 197.

hat ~~für den illustrirten Katalog eingesandt:~~ angemeldet 2 Oelgemälde:
1. Verfolgung Bazaines durch bremische Truppen in der Schlacht bei Vionville - 16. Aug. 1870 - Preis 4000 M.
2. Angriff des 7. Curassier-Regiments bei Vionville, 16. Aug. 1870 - Preis 4000 M.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den 8 Januar 1887.

Die Registratur.

82

I № 759 72 Praes. eodem. 1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Prof. J. Schwenkeber
Karlsruhe

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Ölmalerei mit Gemälde:
Hofgarten am Neckar — 3000 M.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

~~Fact. Nr.~~

Berlin, den 3 Juni 1887.

Die Registratur.

I. 788. Nr. 973/87. 83

An den Hochlöbl. Senat der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin

Sektion

Hochgeehrte Herren

Der
Herr H. Gerhardt.
Roma
Pensionato di Ripetta 33.

Hochgeehrter Herr!

In Erwiderung auf Ihr gefälliges Schreiben vom 6. cr. M. beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß die Ausstellung, womit Sie Ihr Gemälde zu übernehmen will, nachdem Ihre Sendung Ihrer Absicht zur nächstjährigen Ausstellung entsprechen. Dagegen verschiedene Gründe auch dafür sprechen, den Transport gefälligst durch die dortige Spedition Firma C. Stein – Via Merrede 42–45 – besorgen zu lassen.

B. 17/87. Hochachtungsvoll

Der stellvertretende
Vorsitzende der Ausstellung
Commission des Senats

Für ergebenst Übersendung meines Gemäldes, wie in früheren Jahren, so muß ich heute die Verwaltung der Kgl. Akademie der Künste auf einige Obliegenheiten zu verpflichten, und zwar durch eine solche, die allerdings nicht von überwiegender Umfange, ist doch längere Zeit Sendung in Anspruch genommen. Durch der jetzigen Kriegs, Einquartierung und allgemeine Einschränkung, aber die nicht nur auf Länder sondern auch auf Land meilenden grenzlosen Künstlern die bisher üblich gewesenen Selbstsendungen nicht mehr gestattet, wäre es sich wünschen den gegenwärtigen Umständen von der Verpflichtung der vaterländischen Ausstellung so gut wie entgegenkommen, Ihnen es die Ehre setzt, Ihnen die angebende Stelle vorzuschlagen, wenn Ihnen wenigstens für die Hinsendung seiner Arbeit die freie Kraft nicht versagen.

Die Arbeit befindet sich in Marmor gut gesichertem Flaschenkiste Familienportrait

887.1

und ihre Preise beträgt Stücke 1 Mk 20 [illegible]
per Dutzend 2 Mk 30 Pf. Die gewöhnliche Farbe
übersteigt nicht 24 Cent.

Ich der Hoffnung hingebend Ihnen Obiges
nicht abgewiesen zu sehen sehe der Antwort
mit der Ihnen gefälligen und wenigstens
Berücksichtigung

ergebenster Diener

H. Gerhardt

Roma den 6ten Juni 1884
Passeggiata di Ripetta N. 33.

Programme. T 789 74 84

Königreich Bayern. 74

Kr. POSTKARTE.

An
die Königliche Academie der Künste
Programme mit Begleitschreiben vom 7. Juli Mts.
Berlin
Ripetta Str. 6 N. W.

Rückseite leuchtet durch

Rom, am 6 Juni 84

7585

1790.

Hochgeschätzter Herr.

Dringlich.

Der Herr Consul Rasse hat gestern von Rom abreisend angekündigt, Herr Kaufmann Kremel, Herr Kaufmann Kirchgässl, weist mich an Ihre Adresse, um seine Rechnung prompt bei Ihnen einkassiren zu können. Offenbar fand Dieser bei seinem vielfachen Geschäftigen Ihnen Gelegenheit, Ihre Forderung geltend zu machen. Ich bitte Sie, mir solches zu geben.

Auf Ihre Anfrage, ob Ihnen Italienisches Papiergeld, bis jetzt, wie solches zu geben. Ich bitte Sie, mir solches zu geben.

Ich bitte Sie, mir solches zu geben.

Ich bitte Sie, mir solches zu geben.

Acta Ausstellung pro 1884

I. 795.

Pr. ord. 86

76

Ver. off.

Sortb: an die Mitglieder der Ausstellungs-Commission des Vereins.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich hierdurch zu der am

Freitag den 13 ten d. Mts. abends 6 Uhr

im Sitzungssaale der Akademie anberaumten Sitzung der Mitglieder der diesjährigen Ausstellungs-Commission ganz ergebenst einzuladen.

Berlin, den 9. Juni 1884.

Der Präsident.

Eberseck

Mit Ausstellung auf gezeichnete Sendung, verfahren, folgende Stücke Ihrer Gefälligkeit

in den Ausstellungsräumen

Prof. Lindenschmit Sohn

39 Vrs Del Fabrik

Sitzb. vorm. bei I. 788.

B. 17/6 84.

Bruxelles 6 Mai 1884 87

1.799

Monsieur le Président

Je désirerais beaucoup envoyer un de mes Tableaux à l'Exposition de Beaux-Arts qui s'ouvre à Berlin cette année. Je viens vous demander, Monsieur le Président, de vouloir bien me faire profiter de la franchise de port pour mon oeuvre. Comme l'on sait je crois les artistes invités avec récompenses antérieurement. En espérant une Réponse favorable, veuillez, Mr le Président, l'assurance de mes sentiments les plus Distingués

Alfred Verwee

officier de l'ordre de Léopold,
Chevalier de la Légion d'honneur

64 Rue de la Consolation

Bruxelles.

1800. 88

Bewilligt d. bis. Liste

Berlin.

Die kgl. Akademie d. bildenden Künste bitte ich ganz ergebenst mir für Zusendung der hies. acad. Kunstausstellung Frankfurt a/M. ausgeschriebenen Preis-Medaillen gefl. bewilligen zu wollen.

Ich beabsichtige 2 Bilder die genannten Medaillen gewonnen haben, zur acad. Ausstellung zu schicken.

Paris. Mit ausgezeichneter Hochachtung. G. Buchh.
64 Rue Lafayette

Bewilligung von Freundschaftspreis für Marke. Ihre Hand definitiver Beschluß gefaßt werden kann, ersuchen wir Sie ganz ergebenst, uns gefälligst über Ihre Wünsche Ihrer Absicht gefälligst Mitteilung machen zu wollen.

Berl. 17/8 82. In vorzüglichster Hochachtung die Geschäftsführung des Vereins deutscher Maler

Vorsitzender
Becker

1806. 6: 11/6 84 79

An das Secretariat
der Kgl. Academie d. bildenden Künste
in Berlin.

Auf gefl. Veranlassung des Einsendung [illegible]
des Rücktritts der Akademischen
Kunstausstellung und Katalo-
gisirung einer Anmeldung
Formulars, ersucht höflichst

ganz ergebenst

Carl Echtermeier
Professor.

Braunschweig 10/6 84.

Resp:
Herrn Professor G. Richter
Paris
64 rue La Rochefoucauld

Auf Ihre Anmeldung vom [illegible] gefälligst, [illegible] vom 10. cr. [illegible] hier eingegangenen Schreiben eben dahin bemerken wir Ihnen ganz ergebenst, daß Ihre Anmeldung für die Ausstellung in Berlin und gemacht.

Berlin den 17. Juni 1884.

für die Ausstellungs-Commission des Vereins.

Bernard

I. 808

New-Yorker Handels-Zeitung.

(Gegründet im Jahre 1851.)

Erscheint jeden Sonnabend Morgen rechtzeitig zur Versendung mit der europäischen Post.

Agentur für Europa:
W. M. KUHLOW
Ritter-Strasse 43, S.W.

Berlin, den 10. Juni 1874

Hochgeehrter Herr Präsident!

Im Hinblick auf die mir bekannte jahrelange gute Geschäftsverbindung der königl. Admiralität hierselbst, und die von Jahr zu Jahr sich steigernde Lebhaftigkeit und Ausdehnung der gegenseitigen Beziehungen, habe ich es für meine specielle Pflicht gehalten, Ihr Hochwohlgeboren auf die grossen Vortheile aufmerksam zu machen, die die Anschaffung nicht allein selbst, sondern auch ganz vor Allem der Herren Ingenieure aus einer gerade jetzt ganz besonders günstigen Lage zu ziehen vermögen.

Unsere bedeutende alte New Yorker Handels Zeitung, gelangt mit ihren 24,000 Exemplaren fast in jeder Hand der Fabrik- und Geschäftswelt Amerikas, sowohl des ganzen in die Hände derjenigen Leute, die darüber und worüber wollen, und hier sich Anregung sogar überhäuft sind.

Ich erlaube mir daher, Ihnen ergebenst Vorschlag zu machen, vielleicht folgende Annonce für die Monate Juli und August d.J. meinem Blatte gefälligst zugehen zu lassen, in der gewiss schon Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgehenden vielen Lücken und ausserordentlichen Anfragen.

Koenigliche Akademie der Künste, Berlin.

Die diesjährige grosse Ausstellung der Kgl. Akademie der Künste findet vom 24. dss. bis 28. October d. J. im Ausstellungs-Gebäude am Landwehrplatze statt.

Programme und Anmeldeformulare auf Wunsch zugesandt.

Berlin ..... 1884.

Der Senat der Kgl. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

C. Becker.

Preis ist Ihnen mit

Mark: 54 für 1, und

" :82 " 2 Exemplare berechnet worden. –

Indem ich wegen der Ihnen selbst meine ergebenen Dienste anbiete, verbleibe ich mit Ihnen, Ihr geschätzter Auftrag recht bald mir direkt übermitteln zu können, hochgeehrter Herr Präsident,

Ihr ganz gehorsamster Diener J. A. Kuhlow.

Verb. an J. Kuhlow

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste hat beschlossen, Ihrem Gesuche vom 10. d. Mts. nicht stattzugeben, weil es an Raum dazu mangelt.

Berl. den 14. Juni 1884.

Der Präsident.

In Vertr. [illegible]

Sekretär.

1810

Für den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste

Prof. C. Becker.

Sie sind mir gefällig, diese zum Mitglied der Jury's Hängekommission vom 28. Mai ab, so bald ich mich bereit, anzunehmen.

Bezüglich der Einladung zum Erscheinen d. 13. d. M. zur Hängekommission betreffend, so werde ich Derselben Folge leisten, falls ich nicht verhindert sein werde. Ich bin nämlich für die 2 Tage folgende Woche in die Umgegend Berlins, als Geschworener im Criminalgerichte zu Moabit, zu fungiren, verpflichtet worden.

Wilh. Gentz

Berlin, d. 11 Juni 1884. Hildebrandstr. 5

Zu den Akten.
B. 13/6 84.

Kostenfreier
Stellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
Armee u. Marine.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Eisenbahn-Billet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
an
sämmtlichen Theatern.

Telephon-Anschluss 1010.

Inseraten-Annahme

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Markgrafenstrasse 51a.

Nota für die Königliche Akademie, die Theatrin
Hügel für Liebende Künste Stein

Berlin W, den 10. 6. 1884

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend: Ausstellung	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft.	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1662	204	Berlin. Tageblatt	115	1		26	kostenfrei				
1875		Berliner Börs.	229	1		26	40	10	40		
		Nationale "	299	1		26	4	10	40		
		Post	134	1		26	"	10	40		
		Münchner Allg. Ztg	138	1		30	30	9	—		
		Boersen Ztg.	140	1		30	40	12	—		
		Berliner Tagebl. Ztg.	7081	1		106 mm	25	26	50	78	70

Anfg. zur Sammlung.
B. 13/6 84.

Es wird gebeten bei Einsendung des Betrages die à Cto. No. und das Datum der Rechnung gefl. anzugeben.

acht Tagen.

Fol. 82
Cr. 13/6 84 92

I. 872 Kr. 83/93

bewilligt.

An das Comité der grossen
Akademischen Ausstellung
in Berlin.

Da es bei der Ausstellung
von Bildern in grossem Maß-
stabe einer besonderen Anmeldung
bedarf erlaube ich mir mich
an das geehrte Comité zu
wenden mit der höflichen
Bitte mir sobald als möglich
mitzutheilen ob ich zu
Ihrer diesjährigen Ausstellung
ein Bild schicken darf in der

Größe von 3,25 zu 4 meter,
und ob Sie einen passenden
Platz für dasselbe finden
können.

Das Bild ist jetzt auf dem
Salon ausgestellt.

In größter Hochachtung

C. G. Hellquist.

Paris,
Neuilly, 3, route de la Révolte.

8494

Resp.

Herrn

Prof. C. Hellquist.

Hochgeehrter Herr!

Ihre Erinnerung mich gefälligst, dem K. Pol. Mus. Ihre Zeichnung und Beschreibung [illegible] mitzuteilen, habe ich mit Ihrem gütigen Einverständnis der Verwaltung gern willfahrt, und gestatte mir für die Güte von Ihnen für die einzusendenden Ausstellung bestimmten Arbeiten Ihnen Dank und Anerkennung auszusprechen.

Berlin, den 17. Juni 1884

Der Vorst. d. Ausst. Comité's

O Berg

Deutsche Reichs-Post

1873. 85

FRIEDEBE
N1D NEUM
1116 84

95

Postkarte.

Das Secretariat d. Königl. Academie
d. bildenden Künste

in Berlin. C.

Unter den Linden.

11, 6, 89.

An das Secretariat d. Königl. Aca
d. bildenden Künste!

Unterzeichneter bittet ganz ergeben
um gütige Zusendung eines P
(enthaltend Verfügungen, Termine etc) der di
großen acad. Kunstausstellung.
Auf freundl. Bestellung hofft
ZZ. Friedeberg N/M.

ganz ergebenst
Ludwig Koster.

86 96

Gnadenfrei d. 11 Juni 1889

I. 814. Nr. 126 S.

An das Secretariat der Königl.
Akademie der Künste
in Berlin

Hierdurch ist mir die gefällige Bitte
zu stellen, mir gefälligst mitzutheilen
zu wollen, in welcher Form Anmel-
dungen für die diesjährige akademische
Ausstellung entgegengenommen sind,
da ich gern 2 Porträts einsenden und
ein gefälliges Klavier Recht einspielen möchte.

ergebenst

Vorsitzender Ausstellungsrath a. D.

Adr.: Herrn Hacke, Bildhauer
Gnadenfrei i. Schles.

Paris am 11 Juni 1879 87. 97

147 Avenue de Villiers

1876

An das Hochlöbliche Secretariat des Vereins der Kaiserlichen Akademie der bildenden Künste in Berlin.

Der ergebenst Gefertigte begt den Wunsch sich bei der nächsten Akademie Ausstellung in Berlin zu betheiligen bittet zu diesem Behufe um ein Programme resp. Einladung.

Im hochinnern dankend zeichnet ganz ergebenst

Beer
Bildhauer

Adresse: M.r F. Beer
147 Avenue de Villiers Paris

98

Rom d. 16 Februar 87.

I. 817 88 v. 13/6 87.

Einem Hochwohlgeborenen

Herrn der Kgl. Akademie Hofe

der Künste zu Berlin.

Ergebenst!

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 25. Mai

Herrn d. Bergmeier

Rom.

Via Felice Nr. 42 II

d. J. beehre ich mich Ihnen ergebenst zu

benachrichtigen, daß ich Ihre Sendung

Ihrer gefälligen Zuschrift zufolge

bereits am 8. d. M.

gemacht habe, und daß meine Arbeit

bereits fertig ist. Die

Gesammtgewichtsmenge beträgt circa 700 Kilo (incl.

die der Verpackung) betragen.

Ihr ergebener Nessus

Was Ihre Frage anbetrifft, so

bin ich gezwungen, Ihnen mitzutheilen, daß dieselbe vorläufig

noch nicht gelöst ist, und daß der

Trumbert Angelo Pietro Pattini Firma [illegible]
– Via Merede 22/45 – Napoli.

Napoli, den 17. Juli 1884.

Zur Ausstellung: Colonnenführer.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß es mir nicht möglich ist, die mir übertragene Arbeit vor dem 15. Juli von hier abzusenden, da ich wiederholt Wochen zum Trocknen der Arbeit gebrauche. Bitte also um gefällige Gegenbestätigung.

Hochachtend sende den verlangten Anmeldebogen

ganz ergebenst

Pietro Pattini.

Via di Ripetta 39 5

89 99

Höhe der Gruppe 1 m. 80 Cm.
Länge " Platte 1 " 60 "
Breite " " " 0, 80 "

100

Bruxelles 27 mai 1884

Feuilleton. L. 821 Bf. 13/84. 90

Monsieur,

Mon ami d. schampheleer
m'a communiqué la
circulaire relative à la
grande exposition des
Beaux-arts à Berlin.
Désirant y exposer je
voudrais pouvoir jouir
des mêmes avantages que
les artistes déjà récompensés.
Comme récompenses obtenues

Je citerai la grand—
médaille d'honneur à
Vienne 1882 médaille
d'or à Paris, Bruxell
chevalier des ordres de
Leopold et de la Légi
d'honneur.

Espérant une réponse
favorable je vous prie
Monsieur Berton
l'Expression de mes sent
distingués.

Jan Verhas

rue Deutin 21

91 101

Resp:

Au

Jeune Jan Verhas,
Chevalier des ordres de Leopold et de la
Légion d'honneur
Bruxel
rue Deutin 21.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Benachrichtigung, Ihnen gefälligen
Schreiben vom 27. v. Mts. betreffend
sind mir Ihren Eingang, mitzuteilen
daß die Ausstellung, über mich Ihnen
Ihren ganzen willigen Bemühungen
sich für Marke Ihrer Kunst gemacht
hat.

Berlin, den 17. Juni 1884.

Der Vorsteher
der Ausstellung, Ihnen mich Ihrer Kunst

C Berton

RUD. SCHUSTER
C. G. LÜDERITZ KUNST-VERLAG

BERLIN S.W., KRAUSEN-STRASSE 34. DEN 13 Juni 1882

Nr. 14/26 84 I. 832. 92

Einen Hochlöblichen Senat

Repred. zur nächsten Sitzung der Ausstellungs-Commission.
B. 14/6 84.

ergebe ich mir hiermit ganz ergebenst zu ersuchen, mir auch für die diesjährige Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste den Anhang resp. die Herausgabe des Katalogs in zwei Ausgaben, einer illustrirten und einer nicht illustrirten, gegen tragen zu wollen.

Herausgabe müsste ich mir vorbehalten, unter Berücksichtigung meiner Interessen, welche dieser von mir veranstalteten Ausgaben der betreffenden Kataloge sich allgemeinen Beifalls zu erfreuen hatten und ich die Herausgabe derselben im vorigen Jahre unter Umständen übernommen hatte,

die

Resp. Berlin d. 9/6 81.

93.

Ew. Exc.

beehren wir uns auf die gefl. Verfügung vom 5 d. M. ergebenst, dasselbe wird zurückgereicht, indem wir Ihnen die gewünschte Abschrift des Katalogs für die diesjährige Ausstellung unter Beifügung der seit dem Erscheinen des Katalogs vom Jahre 1881 getroffenen Veränderungen, welche nur unbedeutend sind, ergebenst überreichen, und gleichzeitig bemerken, daß wir Ihrer Entschließung gern entgegensehen.

Der Präsident d. K. Akad. d. K.
Prof. J. v. d. Hüttner.

Berlin

Einen genauen Bericht werde ich Ihnen, sobald ich die Übersicht gewinnen kann, also einen Überschlag über die Ausstellung machen.

Ganz ergebenst
Rudolf Meyer

~~der Ausstellungs-Commission~~

Protokoll über die Sitzung der Senats der Königlichen Akademie der Künste, ~~Sektion für die bildenden Künste~~.

Berlin, den 13. Juni 1884.

94
104

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Becker
die Herren:

~~Dr. Pfannschmidt~~
~~Schnitzler~~
~~A. Wolff~~ ~~W. Wolff~~ abwesend, adacta.
~~Krauss~~ B. 17/6 84.
~~Werner~~
~~Gude~~
~~R. Begas~~
~~Ewald~~
~~Menzel~~
~~Siemering~~
~~Heyden~~
~~Gentz~~
~~Richter~~
~~W. Wolff~~
~~Schaper~~
~~Gesellschap~~
~~Knille~~
~~Encke~~
~~Bauchdorff~~
und als ~~Stellvertreter~~
~~Knappe~~.
~~Dr. Jordan~~
~~Dr. Meyer~~
~~Dr. Dobbert~~
~~Bahlmann~~
~~Dr. Zeller~~

Die Senats-Commission für die diesjährige akademische Kunstausstellung nahm Beschluß Beschlußnahme über folgende Anträge zusammengetreten.

Eingelaufen zur Beratung lagen folgende Gesuche

a. des Herrn Eichler d.d. Paris, den 23/V. 84.
b. " " Knapp d.d. München, " 4/VI. 84.
c. " Professor Gerhardt d.d. Rom, den 6/VI. 84.
d. " Herrn v. Kalckreuth d.d. München, " 7/VI. 84.
e. " " Lindemann Tromel d.d. Rom, d. 6/VI. 84.
f. " " Alfred Verveer d.d. Brüssel, 6/6 84
g. " " Richet d.d. Paris, Juni 84.
h. " " Hellquist d.d. Paris, den Juni 84.
i. " " Professor C. Bergmann, d.d. Rom, d. 17/V. 84.
k. " Herrn Verhas d.d. Brüssel, d. 27. Mai 84.
l.

deren Antrag sich Überweisung mit Genehmigung genauer oder teilweiser Abweisung oder Zurückstellung bis zur Zeit:

a. wurde bewilligt, ganze Fläche.

Zu den Antragstellern zu a. c, k. i und l.

2., wurde Gesuch den Antragstellern zu c und k.

und beschlossen:

a. Knapp freistellen event. zu genehmigen, wenn das Gemälde den Anforderungen der Jury entspräche, z.Z. aber einen definitiven Beschluß wegen behalten,

b, Louis Bach wie vorgenommen zu belassen.

c., Verveer aufzufordern, neuere Arbeiten über Figur, Größe und Charakter des Bildes zu machen.

II. über Antrag des W. M. Kuhlow d.d.

Berlin, den 11 Juni 1884 zum Erinnerung
von Inspectoren über die Ausstellung
in der New Yorker, Hundred, Feiertag

Beschlossen
dem Antrag nicht statt zu geben.

Schließlich gelangten
die Gesuche der Beisitzen Steinmetz
und des Beisitzen Ranft um
Uebertragung der Ausstellung
Garderobe.
zur Beratung.

Es wurde beschlossen, die Garderobe
betreffs der Ausstellung den genannten
Beamten nun in den Vorjahren zu
übertragen.

Schluß 6 3/4 Uhr.

Steinmetz Wappli.

Nr. 14/105
6 85.

1.836. Ifr. Nr. 95.

Über ein wissenschaftliches Manuskript
der academischen Ausstellung
Berlin.

wünscht Unterzeichneter die
Leitung, ihm gütigst Formulare
zum Ausfüllen für Einsendung
von 2 oder 3 Exemplaren zu
kommen zu lassen. Ihnen
einzigen Zeit von Münchner
Abreise und bis nun in
den Besitz von Formularen
gelangt.

Ergebenst
Paul Hoecker
Kiel postlagernd.

Wirte!

106 96

Die Frage ist nun, wann
Zeichnungen zum Katalog
Katalog zu machen? Die
Zeichnung zu einem jetzt
im Pariser Salon befind-
lichen Bilde ist im Kata-
log der Salon. Vorigen
Jahr, als ich von dem
Salon ein Bild nach Münch-
en schickte, überließ Herr Bach
das Honorar gab der Katalog
das Clichè an Herrn
Bruckmann der den
Münchener Katalog
herausgab.

Die Verantwortung
der Sachen zugleich
ist und dann Herr
gegen [illegible] kann nicht
dasselbe nehmen
mehr [illegible]
der [illegible]

107

I № 838

Praes. eodem.

Anl. 97 B'

…a betr. Ausstellung

…kdt. Keller

Karlsruhe

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung eines Gemäldes

Portraitfigur Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs

von Oldenburg auf dem Pferde

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. [illegible].

Berlin, den 15 [illegible] 188[illegible]

Die Registratur.

1843. Nr. 996/5. 87.

An

Einen hochlöblichen Senat

der K. Akademie der Künste

Eingabe zur Erwägung, in
wegen Bewilligung der
Erfurgt reprod. zu nehmen
Ablehnung der Anstellung als No. 1.
Berlin.

Berl. 16/684.

Ehrerbietigst

Unterzeichneter,

der um der Anstellung

der Akademie der Künste

in Berlin Theil zu nehmen

wünscht, erlaubt sich

hiermit ergebenst, bei

dem hochlöblichen Senat

die Sorge und bitte ga[nz]
stalten, die Strangfortsch[ritte]
der jetzt bestimmten
Arbeit nicht hindern, auf
in diesem Jahre vorge[hen]
zu wollen.
der Gegenstand, Olym[pia]
mit Geduld nehmen, ist =
Insel Capri, der Palast
des Tiberius vom Meer[e]
aus gesehen —
äußerst Rechteckmaß
Centimetres = 269 × 180.

und bei einer künftigen
Herausgabe Sorge für den
Katalog.

Mit der besonderen
Bitte, die Antwort an
den Herrn Spediteur
C. Stein. Via della Mercede
42. in Rom adressiren
zu wollen, zeichnet mit
vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Friedrich Hertz.

aus Hamburg.
Deutscher Unterthan
in Rom ansässig.

H. L. Neumann

4. Briennerstrasse
München.

110
101

14/6 84

1844.

Bei der nächsten Sitzung der Ausstellungs-Commission vorzulegen. B. 14/6 84.

Hochgeehrter Herr!

Nach diesen Zeilen erhalten Sie mit ergebenen, und angenehmsten Grüßen zwei Bilder der Engen von Blaas und Venedig von Ans..

Breslau den 16t Juni 1884

Kr. 7/6 84. 103

1848.

Der

die Königliche Akademie der Künste

zu Berlin.

Ihre sehr gefällige Aufforderung einer Programmes zur diesjährigen Kunstausstellung bittet

ergebenst

Hugo Burchwald.

Tauentzienstr 64.

Fortsch. d. 16/6 84.

Dias f. d. k.

v. car.

UB.

9

mit 2 Rhein Kunstbl

als Probe mitsende.

Indem ich d. Ehre

mich Ihnen abonnirte die

3 Bilder der Ausstellung

& die übrigen 2 Rhein

Kunstblätter, wenn die

Herren Künstler dafür

den gewünschten Beitrag

Ihren gefälligen

ergebenst

A. Rheinhardt

8781

München den 15 Juni 1884. 104

An Das Curatorium der König. Akademie der Künste.

Nr. 687. 1849. 113

Hochgeehrter Herr.

Ich habe einige Bilder meines verstorbenen Bruders „Einzug Herzog Ulrichs mit der Leiche in die abgebrannte Stadt mit der Inschrift zu halten.“ das Gemälde war bei Gelegenheit in Prag ausgestellt und ist mit 15 fl. die Ausstellung bezahlt zu haben. Ich erlaube mir nun die gefl. Anfrage ob es möglich ist das Gemälde schon jetzt an die abgesandte der Curie zur Ausstellung einer andern Ausstellung zu thun ist.

Ihrer gefl. baldigen gefälligen Antwort entgegensehend.

zeichne in größter Hochachtung

Ihr ergebenster
G. Knapp

Maler.

Rambergstr. 1/III.
München.

114
105

An
Herrn J. Knapp
Hofbuchdruckereibesitzer
Hier!
Schriftgießerei.

München.
Rambergstr. 1. III.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich nach gefälliger Rücksprache vom 4 mit[s] dieses Mts. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß die Ausstellung [illegible] mit Ihrer unter Vorbehalt der Rückgabe auf Genehmigung eingesandten oder theilweise sofortigen Zusendung Ihrer vervollständigten Preisliste Ihnen vorläufig zurückgegeben wird, gewärtige die Bildung der hiesigen Ausstellung zu fördern.

Der geehrten Einsendung derselben

Hochachtungsvoll

---

in vorliegendem Falle mit Rücksicht auf die Postsendung + vorläufiger Aufstellung [illegible] zurückgegeben werden kann,

gefl. dieselben Dienstag entgegen und vollständig bis dahin event. der hiesigen Ausstellungs-Direktion, Roland & Dietrich, Promenade-Bürgersteig 13 frühestens, bestimmt. —

Programme und Einladungskarten werden unter Ausschluß jedweden Honorieranspruches Ihrerseits zur gefälligen Verwendung bei Ihnen deponirt.

Berlin, den 7. Juni 1884.

Der Inspector.

106 115

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Y
Werthangabe -	[illegible]
Gewicht	—
Empfänger	J. Knapp
Bestimmungsort	München

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 17 Juni 18 87

Post-Annahme-Nr. 2

Straße.
Eisenbahn.

C. 62. Stadtpost.

Der Zeitpunkt der Postanweisung auf Einlieferung ertheilt nach sechs Stunden vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

Blatt Nr. 36.
Zeitung Nr. 49
Telegramm Nr. 632

Königliche Akademie der Künste Berlin 1882
Leipziger 38.

Nr. 107

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den
um Uhr M. mitt.
durch

Telegramm aus Krakau 47 Worte. 188 den 11 um 11 Uhr 15 Min. mitt.

In Beantwortung der Einladung Ihrer Majestät, dass ich polnische Bilder auf Ihrem Kaiserlichen Huldigungs-Empfange im Pariser Salon ausgestellt und die in Posen ausgestellten Bilder, diese Woche kommen, Anfangs Juli in Berlin eintreffen, erlaube mir um Antwort

Jan Matejko i. V.
Director der Kunst Akademie

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

Telegramm!

Sofort.

Herrn Simeon Matzijko

Triest

Via Lilla Lilla Triest.

Via Lauriangplatz

Königl. Akademie der

Künste

Berlin

17 ... 11.40 V.

1853 108 117

CARTE POSTALE

La ligne ci-dessous est réservé à l'adresse.

10

Fr. 18/65

Holzstyl.

M. M^an s. Bureau der Akademie

Via. Gr. Akad. Ausstellung

Univ. Universitätsstrasse

Allemagne

Berlin (N.W.)

3, route de la Révolte, Mantes

Am 9 Juni richtete ich in einem Brief
an das Comité der akad. Ausstellung, d
Anfrage ob ich ein grosses Bild (
4 zeit : 3,25.) zur nächsten Ausstellung z
könne, d. hat nun schnelle Antwort
da ich bald abreise.

Da ich schon Donnerstag von hier
reise, spätestens Freitag, bitte ich noch
mals um sofortige gütige Antwort, d
ich die nöthigen Maassregeln treffen kann.

Hochachtungsvollst C. J. Hellqvist.

Verein Berliner Künstler

zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen.

I. 854.

Pr. 17/6 89.
B.
109

4.

Adolph. zu den Akten.
B. 18/6 89.

In Verfolg der unter dem 5ten d. M. an die unterzeichnete Vorstand ergangenen Aufforderung, seine seiner Mitglieder, d. g. 2 Maler und 2 Bildh. seinen für die Frage der grossen architectonischen Kunstausstellung zu treffen, ersucht derselbe sich die erbetene Mittheilung zu machen, bis zu der unter dem 17ten d. M. festgesetzten ausserordentlichen General-Versammlung zu diesem Zwecke genügt wurden:

als Maler
Wisniesky
Saltzmann

als Bildhauer
Herder
Schaper.

als Architekten
Boltermann

als Architekten
Schwendy.

Landesausstellungsgesellschaft
Der Vorstand
i. A. Hans Meyer.

Quirino Tempra
SCULTORE
Milano, Bastione P. Garibaldi 1

1861 N. 99/110.
8/119

Milan 17 Juin 1861.

Au I. Arch. Com.

Le soussigné sculpteur désirant prendre partie à l'Exposition de Beaux-Arts, qui se lien dra en Berlin auprès la Royale Academie de Beaux Arts, 1er août prochain, envoie les photographies de deux ses ouvres en marbre qu'il entenderait exposer, priant lui soit communiqué si le genre d'ouvres puisse être admis en cette Exposition.

En remerciant espère d'une prête reponse et restitution des photographies, et avec toute l'estime se souscrit

Devoué et très-obligé
Quirino Tempra

Nr. 18/6 87

Paris d. 15 Juni 1887

120

II 627

III

Sehr geehrter Herr

Director A. v. Werner

1121
121

1863.

Berlin, den 18 [illegible]

Kgl. Hr. M. den Präsidenten
Commission der Prüfung der [illegible]
Akademie der Künste

hier

[illegible]
[illegible] die [illegible]
[illegible]

J. V.

Teschendorff

[illegible]

[illegible]
[illegible] Commission

[illegible]

d. Cito!

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Königreich Bayern.

POSTKARTE.

123

114

An

1887.

Die Vorsteher-Schaft der

Akademischen Kunst-Ausstellung

in Berlin

Universitäts-Str. C. N. W.

Rund

8 Juni 1884 — 13 Avenue Trochot Paris

1883. b. 20/6 84.

Sehr geehrter Herr Prof.

Sie bitte, mich hierher anzu-
tragen ob mein Bild Sarah
Lene aus der Sündflutt) welches
gegenwärtig in Prag ausgestellt
ist von der königlichen Akademie
der nächsten Ausstellung ange-
nommen wird, mit der Bedin-
gung das die Transportkosten
von Prag nach Berlin, und dann
im Falle des Nichtverkaufens von
Berlin nach Lemberg in Galizien,
von der kön. Akademie übernom-
men werden.

In dem Falle nur, bin so frei
bitten die gewogene Antwort

k. M. Ich müsste gerne die ev. Arbeit mit nöthigen Verbesserungen zu einem befriedigenden Abschluß bringen und müsste selbe hier persönlich ob dieselben in Empfang genommen werden müssen, oder ob selbe von Seite der Ausstellung gelieferte werden können und bei wem die Arbeiten in Berlin einzuliefern sein werden

Herrn Prof. Köal, Maler

Kunstverein abgeg. Zeugen bestätigt

[illegible] Köl

J. J. Hölz, Oberbeamter mit Zustellung

Auf Ihr gefälliges Anfrage beehren wir uns Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Bild [illegible] am 20. d. M. [illegible] Ihnen [illegible] Köl

116 124

Direct an den Dr. J. Neumann
Secretär des Kunstvereins in
Prag, (Böhmen) Clementinum,
Marienplatz 5 zu adressiren,
mit Begleitung eines Programs,
damit der Lieferungstermin
richtig eingehalten sei.
Mein Bild Sarah 1881 in Paris aus-
gestellt wurde später im Wiener,
Warschau, Krakau, Lemberg, Pest
u. Prag günstig aufgenommen.
Es misst beinahe 2 Meter Höhe.
Zur grössten Ehre würde mir gere-
chen Sarah in Ihrer schönen
Ausstellung zu sehen. Es ist auch
der Wunsch der Besitzerin des
Bildes, Gräfin v. Mier.
Mit wahrer Hochachtung
ergebenst
Paul Mermant

2. Im jüngsten Tagtag abgehalten.

P. Kriegs-Ministerium v. Lobkowitz.

125

I. № 884. 1172 Vol. II

Praes. eodem.

eta betr. Ausstellung

Quirina Tempra

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Photogramme

V.

~~Fact. No.~~

Berlin, den ~~20 Juni~~ 1884.

Die Registratur.

zur ~~Decoration~~ Ausstellung.

~~Jahrer~~ Quirino Tempra,

Bildhauer

Mailand.

frei!

Corsia Porta Garibaldi 2.

~~schreiben~~.

Ew. Hochgeboren erhalten ~~beifolgend~~ auf Ihr gefälliges Schreiben vom 17. cr. Mts. und unter Rücksendung der von Ihnen mustergültig eingesandten Photogramme beifolgend ein Programm unserer Ausstellung nebst Einsendungsformular mit dem ergebenen Bemerken, daß die dargestellten Kunstwerke zur Ausstellung gelangen, wenn deren Zulassung von der hierzu bestellten Jury beschlossen worden ist. (S. 5 der Progr.)

Berlin, den 24. Juni 1884.

Die Ausstellungs-Commission des Vereins.

Becker

Vorsitzender

einmalig eingereicht

118 126

Post-Einlieferungsschein.

Der Aufgeber hat die Richtigkeit der Adressirung, Frankirung und Taxirung dieser Sendung selbst zu prüfen.

am heutigen Tage

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 26 Juni 18 67

Post-Anmeldung Nr.

Straße
Eisenbahn

62. Stadtpost

127

Francavilla a mare 18. Giugno 1887

Gentilissimo Signore

Desiderando esporre dei gruppetti in bronzo nella sua esposizione prossima, vorrei che mi inviaste il regolamento e dirmi in Francese quando avrà luogo e quando dovrò inviare le opere

Il regolamento inviato al pittore Michetti è nelle mie mani, ma non abbiamo persona per farcela tradurre - Attendo suo riscontro e mi creda

Suo devotissimo
Barbella

Programm u. Anmeldung formulare in fr. gesandt.

Muppes 26/6 87

Paris 19 Juin 87.

1894

Inspecteur Gen.!

Wenden Sie gefällig Ihren mir mündlich formulare für die Kunst-Ausstellung in Berlin übersenden zu wollen. -

Ergebenst

B. Echtler

Paris
rue de la Tour d'Auvergne.
22.

I. 899. P. 23/6 84. 129
P. 121

Hochverehrte Herren!

Zur Sammlung. Heft 2. pp.
P. 24/6 84.

Ich übersende
die Anmeldung dreier
Lehrerbildungsanstalten
Preußens in Berlin
veranstalteten
Ausstellung
von Schülerarbeiten
mit dem ergebensten Anheim
stellen
des Programm gefälligst

130

A. 24/6 84

I. 896.

122 Bl.

Akte Ausstellung pro 1884.

Acc off.

Schreiben
an
die sämmtl. Mitglieder der
Ausstellungs-Commission

Hochgeehrter

Wegen ist mir Hierdurch zu der mit

Donnerstag, den 26ten d. M. abends 5½ Uhr
im Sitzungssaale der Akademie
stattfindenden Sitzung der Mitglieder die Ausstellungs-
commission ganz ergebenst einzuladen.

Berlin, den 21 Juni 1884.

Der Präsident.

illustrirten Verlag an,
in dessen Falten ich beiliegende
Zeichnung nach meinem neu
erfundenen Bilde, aufgezo-
genen Bilde.

In ausgezeichneter Hochachtung
ergebenst

Ihr
ergebenster
Emil Lugo.

Freiburg in Baden
den 20 Juni 1884.

1901. Br. 23/6 04 St.
Hanz. 20/6. 04 131
123

Hochgeehrter Herr. —

Der Programm für die nächste Große Kunst Ausstellung in der Königliche Academie der Künste in Berlin habe ich empfang für der Zuschickung meinen besten Dank —

Ich hoffe dabei mich erlauben zu sehen - durch drei meine besten Bilder Die Holländer haben bereits so wenig Lust an ihrer Ausstellung beteiligt dass ich hoffe dass meine Sendung die Direction willkommen sein wird. — In Übereinstimmung mit § 15. des Programms habe ich die Ehre Sie zu fragen ob die Transport Kosten meiner Bilder auf Rechnung der Academie kommen können

Ihre gütige Antwort entgegensehend

Hochachtungsvoll

H. Willeday

Sekretär der Kön. Acad. der Bild. Künste zu Berlin

Herr C. Becker —

I. 903. 124 Pr. ord. Bl. 132

Betr.: Ausstellung
pro
1884

[illegible]

Berlin, den 24. Juni 1884.

[illegible]

Kgl. Kunstakademie
zu Düsseldorf

Ew. pp. ersuchen wir unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 25. Juni 1879 – I 7417 – ganz ergebenst, uns die Namen der Mitglieder derjenigen Vorprüfungs-Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zur diesjährigen Akademischen Kunstausstellung zu befinden hat, gefälligst gefl. zum Zweck der von uns zu bewirkenden Veröffentlichung baldgefälligst mitteilen zu wollen.

Berlin, den 24. Juni 1884.

Der Minister pp.

In Vertretung
[illegible]

2. Schr.: An
Herrn Professor E. Hildebrand.
Hochwohlgeboren

Hier.

Ew. pp. werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Sie in der Sitzung des Gesamtsenats der akademischen Mitglieder Vertreter für die beiden Künste vom 13. d. M. zum Mitgliede der Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zu der diesjährigen Kunstausstellung zu befinden hat, und zwar zum Mitgliede der Vorjury für Sammet, Seide gewählt worden sind, und bereits in unserm Ew. pp. unter gefälligen Rückgabe Verfügung zu reponiren, ob Sie die auf Sie gefallene Wahl annehmen wollen.

Berlin, den 24. Juni 1884.

Der Senat.

[illegible]

Auf 2. Ersuchen
[illegible]

Ew. pp.
[illegible]
Berlin, den 24. Juni 1884.
[illegible]

Kgl. Kunstakademie
zu Düsseldorf

Ew. pp. werden unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 25. Juni 1879 – I 7417 – ganz ergebenst, uns die Namen der Mitglieder derjenigen Vorprüfungs-Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zu der diesjährigen Kunstausstellung zu befinden hat, zum Zweck der von uns zu bewirkenden Veröffentlichung baldgefälligst mitteilen zu wollen.

Berlin, den 24. Juni 1884.

Der Minister pp.

In Vertretung
[illegible]

2. Schr.: An
Herrn Professor E. Hildebrand.
Hochwohlgeboren

Hier.

Ew. pp. werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Sie in der Sitzung des Gesamtsenats der akademischen Mitglieder Vertreter für die beiden Künste vom 13. d. M. zum Mitgliede der Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zu der diesjährigen Kunstausstellung zu befinden hat, und zwar zum Mitgliede der Vorjury für Sammet, Seide gewählt worden sind, und bereits in unserm Ew. pp. unter gefälligen Rückgabe Verfügung zu reponiren, ob Sie die auf Sie gefallene Wahl annehmen wollen.

Berlin, den 24. Juni 1884.

Der Senat.

[illegible]

Auf 2. Ersuchen
[illegible]

Ew. pp.
[illegible]
Berlin, den 24. Juni 1884.
[illegible]

(Abdruck.)

123.
133.

Verhandelt in der Sitzung [der] ~~der~~ ordentlichen ~~Plenarversammlung~~ Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste zur [Sektion] für die bildenden Künste.

zu Berlin, den 13. Juni 1887.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr ~~Henning~~	Herr Heyden
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Knille~~
„ ~~Rabe~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Wredow~~	„ Gräf
„ Schrader	„ ~~Schaper~~
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~Werner~~
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ v. Grossheim
„ ~~Menzel~~	„ Geselschap
„ ~~Pape~~	„ Encke
„ Dr. Pfannschmidt	„ ~~Gussow~~
„ ~~Lou~~	„ Calandrelli
„ ~~Cretius~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~W. Wolff~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Kneus~~	„ Eilers
„ ~~Amberg~~	„ Bracht
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wisniewski~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Burger~~	„ ~~Ludwig~~
„ Paul Meyerheim	„ ~~Taubert~~
„ ~~G. Spangenberg~~	„ ~~Ries~~
„ Feckert	„ ~~Dr. Grell~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Commer~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Dora~~
„ ~~Raschdorff~~	„ ~~Schneider~~
„ Gentz	„ ~~Kiel~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Dr. Joachim~~
„ ~~Vogel~~	„ ~~Dr. Bellermann~~
„ ~~Habelmann~~	„ ~~Blumner~~
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Haupt~~
„ ~~Jacobi~~	„ Radecke
„ ~~G. Biermann~~	„ ~~Bargiel~~
„ Siemering	„ ~~Vierling~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Hofmann~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Rudorff~~
„ L. Spangenberg	„ ~~A. Becker~~

Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung gegen 7 Uhr. Nach Eintritt in die Tagesordnung, der Wahl der Herren und der Aufnahme-Commission für die diesjährige Ausstellung

sind zu wählen 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Kupferstecher, 1 Architekt, 1 Landschaftsmaler.

Vorgeschlagen zur Wahl 16 Mitglieder. Es sind gewählt die Herren

Spangenberg	mit	11 Stimmen
Hildebrand	„	11 „
Encke	„	11 „
Eilers	„	10 „
Heyden	„	12 „

und als Ersatzmann Calandrelli.

Mit Herrn Spangenberg, Encke, Eilers, Heyden, Calandrelli nehmen die Wahl an.

Für Herrn Hildebrand, welcher nicht anwesend ist, wird im Fall der selbe die Wahl nicht annimmt, Herr Wisniewsky als ev. fünfter Ersatzmann gewählt.

Hierauf verliest der Herr Präsident den Winkler'schen Bericht über die Ausstellung vom 1887.

Es wird angenommen durch Erhebung der Herren von den Plätzen.

Schluss

Hamburg den 22 Juni 1884.

126
134

I. 905.

An das Bureau der königlichen Akademie
in Berlin.

Da sich voraussichtlich die akademische Kunst-
ausstellung eine oder zwei meiner Werke
zu senden, erlaube ich mir Ihnen gefälligst
zu ersuchen, mir mitzutheilen, wie
die Bedingungen gestaltet sind, ob frei
Hin- und Zurücksendung resp. ob ich
bürge dem Berliner Kunstverein gegen-
über, postfindet. Auf der akademischen be-
suchten grossen Kunstausstellung
befanden sich 88 Kunstwerke Berliner

Einige gefällige Zeilen über Ihre Absichten
bezüglich
d. Ihnen
Herrn Hofrath Hasselhoff, von
Spanzenberg z. Gruß. Ich
bleibe
Ihr
ergebener
Max Michel.

Einige gefällige Zeilen über Ihre Absichten bezüglich meiner Person sind mir sehr willkommen.

H. R. Hasselhoff
Historienmaler
Klosterstieg 15.

127.135

Vars le 28 Juin 1884 136

I. 906 pr. 21 6 84

II 627

Herrn Direktor.

[illegible] Berlin [illegible]

[illegible] ich weiß nicht, ob ich mich
an die richtige Autorität
wende, indem ich nicht weiß ob es
Ihnen Herrn von Lichtenstein
[illegible] ist. Da ich aber
mit den streitenden Theilen
bekannt bin, so halte ich
mich [illegible] [illegible]
Seite zu leisten,

[illegible] unter ich Ew. Hochwohlgeboren
ergebenst, Sie selbst,
wenn nöthig, eine andere
Entscheidung zu [illegible].

Zeit die erwähnte
Angelegenheit betreffende
Schriften

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
Metternich

Berlin, den 23. Juni 188

1906.

Betr. die Einstellung des Einnehmers des Amts- der Königlichen Akademie der Künste

hier

nachstehend angegebene Gü

überschreiben.

F. 40

Tramm[illegible]

Cr. 24/6 87.

M.

d. Ca[illegible]

M. d. Lissa[illegible]

[illegible]

Tramm[illegible]
1/2 87.

d. 26/6 87.

Betreffs

Berlin d. 27 Juni

1907.

die Gewährung einer Beihülfe aus dem Dispositionsfonds

1884. Cent. 133

130 M.

Ew. Excellenz

gehorsamst

[illegible]

d. 28/6 87.

bitten wir gehorsamst,

hochgeneigtest mit der

Gewährung der gnädigen

Beihülfe aus dem

Dispositionsfonds

[illegible]

139 40

I № 908. 131 Praes. codem. 1 Anl. 6

cta betr. Ausstellung

Anton Lampheimer
Münchner
Kunstlingsstr. 26. I.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung und Gemälde
Inscription . . . . Mark 5000.— —

V.
Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. 6/6.

Berlin, den 24 Juni 1884.

Die Registratur.

unleserlich

132 140

Acta: Ausstellung I. 911.

1. Prof. Schrader hat mir mündlich die Erklärung abgegeben, daß er die Wahl zum Mitgliede der Jury annehme, dagegen die Wahl zum Mitgliede der Jury-Commission ablehnen müsse.
2. Es wird deshalb die Wahl eines Mitgliedes zur Jury-Commission nothwendig.
3. Report. zur nächsten Vorstandssitzung.

Berl. 25/6 84.
Der Präsident.
Bleeker.

werden act. 783 mit dem Bemerken
geschlossen vorgelegt,
daß Professor Schrader
seine Erklärung, ob er die auf ihn
gefallene Wahl zum Mitgliede
der Jury und der Jury-Commission
annehme,
noch nicht abgegeben hat.

Berlin, den 24ten Juni 1884

Meyer.

Voll

1. Punkt No 3 vorschriftsmäßig erledigt.
2. Der Unterzeichnete ist für beide Commissionen als Stellvertreter durch Vorstandsbeschluß vom 28. v. Mts. gewählt, wo durch also im Falle Schrader's das Mitglied in die Jury-Commission.

Berlin, den 26. Juni 1884.

Bleeker

1914.

A 133

K. 25/6 8.

K. K.

die Königliche Hoheit der Großherzog von Baden haben mir die Form eines Wolfes mein Lieb. die letzten Thier, welches im Besitze der großherzogl. Gallerie zu Karlsruhe ist, an die diesseitige akademische Aufstellung nach Berlin zu schicken.

Da aber Gallerie aber keine Transportkasten zu besitzen, wünsche ich an das Bureau der Königl. Akademie die ergebene Anfrage richten, ob sie irgend welche Transportkasten zu besitzen

I. 917 A. Baiennerstrasse München. 142/134

[illegible] 25/684

[illegible]

Hochgeehrter Herr,

Ich [illegible] Sie [illegible] 10 Tage a. D. [illegible] ergebenst [illegible] Ihnen, [illegible] ein gerahmtes [illegible] 2 Kl. Bilder für [illegible] Ausstellung bestimmt ist. —

[illegible] würden, und mich darüber bald möglichst benachrichtigen.

Hochachtungsvollst

Alois Hellmann

Schüler der Königl. Kunstakademie

Münschen

[illegible]

[illegible]

[illegible] Ja [illegible] obige Sache abgab[illegible]

[illegible] Hellmann

[illegible]

143
135

Haben Sie mich lieb
behalten.
Es wurde finster.
Ihre Arbeiter, die
müssten sich mit den
Fackeln, wenn wir
die fanden nicht Bescheid
und wenn sie fanden
Ihren typischen
Schatz & Berliner
gestellt wird.

Voller Achtung
Ihr ergebener
H. Hermann

P.
Einfache Erwiderung.
Prof. Hermann
[illegible]
[illegible]
Wien

L 918 Rom 22 Juni 84. 144
6. 2/6 84. 136

Hochgeehrter Herr Professor,

Beiliegend mein Gesuch um möglichst baldige Zusendung des bestellten Heftes mit der Bitte, mir dasselbe für einen Augenblick zu leihen, da mir alle genauen Notizen über diese besonderen Arbeiten abhanden gekommen sind.

Im Besitze meines Adjunkten Dr. Carl Clemens v. Rezzelli sind meine Winter 83-84 in Monate in Palermo gemachten Photographien der Capelle Palatina behufs Vervollständigung meiner Publikation.

Meine jetzigen Studien haben die Verwendung dieser, wie der Photographien in Cefalù gegenwärtig dringend erwünscht gemacht.

Ich bitte daher um gefällige Rücksendung des Heftes und verbleibe

Ihr ergebenster

137
145

Berlin v. 21/6 84.

138

I № 920

Praes. eodem.

1 Anl.

139

B.

Acta betr. Ausstellung

Fr. A. Raulbach

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung nebst Portrait ... 10004.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. Wth.

Berlin, den 26 Januar 1886.

Die Registratur.

An Das Büreau der Kgl. Academie der Künste.

Berlin, 148

I. 9257. den 24 Juni 1884.

B. 27/684 140

Sehr geehrter Herr!

Im Laufe dieses Monats beabsichtige ich
einen Ausflug nach Prag und in den nächsten Tagen
von Ihr abgesandt werde. Die Angabe
der Orte der Weiterforderung (eine Formalität
nicht unerfüllt) werde ich Ihnen später
bekanntgeben.

Mit Ihnen bestens empfehlend
bleibe ich Ihr ergebener

Zur Sammlung
B. 27/684.

G. Knapp

Berlin
Blumenstr. 4/III

141 149
v. München 7. 4/6 84
v. 27/6 87. Schl.
I. 936.
An den hochlöblichen
Senat der Königl. Akademie
der Künste
II
Sammlung Lad. 3
B. 27/6 87.
zu Berlin.

Beifolgend erlaube ich mir
mein Gesuch um
Ankauf meines Gemäldes:
„Sturm am Otter-Cliff
(Küste v. Mount Desert)
Nord-Amerika"
für den illustrirten

142 150

Antwerp einzusenden.
Da es hält ziemlich groß
ist, würde es uns an-
genehm sein, wenn sie
Zeichnung bei der Regier.
hierher mit uns
erklärt werden.
Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
A. Hendrich
Maler
Steinbrecher
Finkenstr. 20

151

Berlin 27. 6. 87

Nr. 28/87. 143

1958.

Ich erhalte von Abgeordn. Bürgermeister mit gütigst 4 Formulare für die diesjährige Bürgerausstellung zu senden. Ich erlaube mir dabei die Anfrage, ob Sie Porträts / Brustbilder / aus Kiel kennen, die ich für die Ausstellung einzuliefern gedenke, auch Ihre Namen selbst? Dann, ob das gestempelte Formular, welches als Quittung dient, auch wieder dient an den Besitzer der Porträts, mit dem Empfang an

152

144

Kantonsplatz zurückgeschickt
mit der Bitte ob sie selbst eine
persönliche Stellungnahme
des Quartiervereins Formulare zu
Handen Einwil. Schaben zu
den Akten haben müssten
wir Viktor Diezel aus dem Atelier
an den Bestimmungsort gesandt
wir bin über den oben angeführ-
ten Punkt in Unkenntnis.
Mit vollkommener Hochachtung

Ergebenst

Oscar Behrens

Stapfelzerstr.
51. I

Königliche Kunstakademie.

Düsseldorf, den 26. Juni 1884.

J.A. 283/84 Cr. 25/6 84. 1965. 145

Dem verehrlichen Comité der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin beehrt sich die unterzeichnete Direktion nicht, sich in einem soeben eingegangenen Schreiben mitgetheilten Namen der Vorstandes des Vereins Düsseldorfer Künstler pp. gewählten Mitglieder für die Jury der diesjährigen akademischen Ausstellung sowie deren Namen diejenigen Herren, welche von der Akademie Hier delegirt wurden, hierunter ergebenst mitzutheilen.

Vorlfg. zu den Acten. J. 283/84.

1. Verein Düsseldorfer Künstler z. g. H. v. J.

Maler Liddemann ordentl. Mitglied
Professor Jordan " "
Professor Vautier " "
Professor Dürker Stellvertreter
Maler Proemer "

2. Akademie

Professor Deger ordentl. Mitglied
Professor Wittig "
Professor Wislicenus Stellvertreter

Die Direktion
der Königl. Kunst Akademie
Charlottenburg

An
das Comité der Königl. Akademie
der Künste
Centrum für bildende Kunst
Berlin

Nr. 28/87. Graz 26 Juni 1884.

Z. 967. 146

An die verehrliche Commission der akad.
Kunstausstellung
in Berlin

Geehrte Herren –

Ich habe die Absicht die Berliner
Kad. Kunstausstellung mit meinem
Bilde zu beschicken, welches
ich auf der eben geschlossenen
Pariserausstellung „Salon" hatte,
woselbst es die Mention honorable
warb, und erlaube mir Sie
zu fragen ob die B. akad. Ausstellung
die Transportkosten Tour & retour
und Spesen übernimt.

Ihrer gefl. Antwort entgegensehend
zeichnet achtungsvoll

Marianne Preindlsberger

Graz Herrengasse No 9.

I. № 968.

Praes. eodem.
2 Anl.

147

Acta betr. Ausstellung

Registrat. Aug Hartel
Leipzig

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen registrirt

Zeichnungen

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den ~~28~~ Juni 1888.

Die Registratur.

I.

Respond:

[illegible] Rückantwort erwiedere wir auf die gefl. Zuschrift vom 26ten VIII. ds. Mts. ergebenst, daß wir uns den gestellten Bedingungen zu unserm Bedauern nicht in den Lage sind die Vorzugsbedingungen für die von Ihnen für unsere Abtheilung beabsichtigte Ausstellung übernehmen zu können.

Die Büchse mit Korrespondenz

Cr. ad. 7.84.

156

I № 969.

Praes. eodem.

1 Aul.

148

Acta betr. Ausstellung

Verwee / Basel

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Sammlung und Gemälde

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den 28 Januar 1882

Die Registratur.

Berlin v. 26 Januar 87.

Nr. 1.972. / 149

Anwesend: Nr. 27

H. Fr. Parker,
" Huber,
" Hardy,
" Speyer,
" Ende
" v. H. Jaffray,
" Fr. Simmering,
" H. H. Schwartzkopff,
" Schriftführer.

Gegenwärtig

Die verabredungsgemäß einberufene ordentliche Generalversammlung:

1. Der Geschäftsbericht pro 1886 mit Genehmigung der Bilanz pro 1886 per 31 Dezember 1886 und Verwendung des Reingewinns pro 1886 per 31 Dezember 1886 gemäß Vorschlag des Verwaltungsrathes.

2. Der Geschäftsbericht pro 1886 per 31 Dezember 1886 mit Genehmigung der Bilanz pro 1886 per 31 Dezember 1886 und Verwendung des Reingewinns pro 1886 per 31 Dezember 1886 gemäß Vorschlag des Verwaltungsrathes.

Abwesend: H. Winkler

Die Einberufung der Generalversammlung und Publikation der Tagesordnung pro 1886 per 31 Dezember 1886 gemäß Vorschlag des Verwaltungsrathes.

4)

1. Alle erledigt angesehen sind die No 1—9 ad. 11 betreffs deren in resp. Protokoll verwiesen worden ist.
2. Einberufung schreiben an H. Israels zu No 10 des Protokolls, wie an Michetti & Gen. zu Gutzigen
3. Abschreiben Paris — Rue d'Anas 84.

3. 28/6 87.

Herr

Ver. 3. Gesetzl. 31/1 1887

unleserlich

3. Das Gesuch des Maler
G. Warmuth um
Freisprechung.
Wird abgelehnt.

4. Das Gesuch des Friseur
Schaale, um Dispens
v. Lehrjahr betreffs.
Dasselbe ist dagegen
nebst Lehrvertrag abzugeben
zu senden.

5. Das Gesuch des Fabrikarbeiters
um Freisprechung.
Wird abgelehnt.

6. Das Gesuch des Stellmachers
Pfefferkorn.
Wird an 6.

7. Das Gesuch des Lehrlings
Medler um Freisprechung.
Dasselbe vorbehalten.

8. } Freisprechung bewilligt
9. } für Hartig, Medrow
u. C. v. Lehrlinge.

10. Der Maler Spranck
zu Jarg oder Stavenhagen
sein Gesuch für
Aufhebung der Lehrzeit
betreffend, wird abgelehnt.

11. Das Gesuch des Friseurs
Schaale, um Dispens v. Lehrjahr
betreffend, soll der Regierung
v. Bl. zur Entscheidung
vorgelegt werden.

12. Die Commission eine
Forderung zu bewilligen
soll vorher der Stadt
Jarg vorgestellt
werden. Die
Commission müsse
Jarg eine Frist von
vierzehn Tagen
von Abgang dieses
Protocolls unter
Abschrift dieses Protocolls
Jarg eingehen.
Der Gemeinde wird

Berlin d. 24/6 84.

I. 973. 151 R. 27/6 84. Bi.

152 160

[illegible]

unleserlich

Münster 28. Juli 84.

Kr. 30/7 84. I. 153

I. 978.

Hochgeehrter Herr Collega!

Ihrer Einladung folgend wende ich mich an Ihren Kirchenchor mit der Bitte, mir zu gestatten, mit einem Kranze meiner Lieder, den Kirchenchor Gonvalt a Jan Baerle, vorlesen das Lied zu singen und das vorstehende beizufügen.

Mit Collegialem Gruß

Ihr ergebenster

B. 29/7 84. Franz Wüllner

Franz Wüllner

162

Praes. eodem.

I № 980.

154 2 Bl.

cta betr. Ausstellung

Dr. Müller-Kurzwelly
S.O. Eisab. Ufer 27

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

2 Zeichnungen:

1 Landschaft, Motiv v. Rügen.

1 " Ostseestrand

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 4/5. Bl.

Berlin, den 30 Januar 1886.

Die Registratur.

I № 981. 155

Praes. eodem.
8 Anl.
Bz.

cta betr. Ausstellung
Rein Rom

Heft eingeheftet:
Brief für Otto, Pape,
und Anmeldungsformulare für
~~hat für den illustrirten Katalog eingesandt:~~
Benedikt Rupprecht,
Otto Brandt.
Heinrich Gerhardt
Curfess
Max Unger
Fritz Skarbina.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. Bz.

Berlin, den 30 Januar 1884.

Die Registratur.

164

I № 982

Praes. eodem.

1 Anl.,

156 A.

cta betr. Ausstellung

Kotsch / Münchren

Bynantstraße 36/3

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung eines Gemäldes

(Landschaft) . . . 3000 M.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. [illegible]

Berlin, den 30 Juni 1887.

Die Registratur.

157 165

Courte rue du Vanneau 34

Anvers

26 Juin 84 1983.

Monsieur le secrétaire

de l'Académie des Beaux Arts

Monsieur

Je vous prie

d'avoir l'obligeance

de me faire

parvenir une

circulaire de l'Exposition

Bx. [illegible]

158 166

Internationale des
Beaux Arts à
Berlin, —
Veuillez agréer je
vous en prie Monsieur
l'expression de mes
sentiments distingués

Théod. Verstraete

Bruxelles le 23 7. 1842 167 159

1984. Fr. 30/6 5/

Monsieur A Monori Conservateur

Monsieur Postaels mon ami m'engage vivement à envoyer à l'exposition de Berlin un tableau, représentant un intérieur de la fabrique de tabacs à Séville il devait vous écrire à ce sujet et vous recommander lui même mon tableau mais il est absent de Bruxelles en ce moment, et il me prie de me recommander de lui auprès de vous; il aime beaucoup ce tableau et c'est lui je vous le répète qui m'a engagé à vous l'envoyer

blasse Schrift

il espère que non seulement
nous le placerez convenablement
mais que vous accorderez
au transport de cet tableau
la même faveur que à
vos envois c'est à dire
la franchise de port.

Veuillez donc recevoir
Monsieur et honoré confrère,
en attendant une
réponse, l'expression de
mes sentiments les plus
distingués.

Ed. Wauters

Chevalier de l'ordre Léopold
Rue de la Consolation 78
Schaerbeek près Bruxelles
Belgique.

Leyde, le 28 Juin 1884

1986. pmt 160
30/6

Ed. Wauters

Chevalier de l'ordre Léopold

An den Ritter.
B. 1/7 84.

Lieber ich eine auf Ihr geehrtes Schreiben vom 26 Juny zu erwidern, daß ich es mir gefallen lasse zum Mitglied der Jury und Jurykommissär für die nächstjährige Kunstausstellung ernannt

Ihr ergebenster Diener

Ed. Hildebrandt.

Professor der
Königl. Akademie der Künste
zum Lehrer Berlin

169

I № 987. 161 Praes. eodem. 2 Anl. 3.

Acta betr. Ausstellung

Josef Rözl
München
Paulsstr. 36 b.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Abmeldungen
4 Betheiligungen zu einem

V.
Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. Bl.

Berlin, den 30 Juni 1884

Die Registratur.

Stettenheim
Kunsthändler

Hamburg, 8 Juli 1884.

A. 1990.

Das unterzeichnete Comité der
Kön. Akademie der Künste
N.W. Berlin
Universitätsstr. No 6.

Erlaube mir ganz ergebenst
anzufragen, ob Sie für die
diesjährige akademische Kunst-Aus-
stellung noch Oelgemälde
zum Verkaufe zu übernehmen im Empfang
zu nehmen belieben:

J. Agrasót Valencia: „Vor
dem Stiergefechte“ ein gut
durchgeführtes Oelgemälde
mit folgendem Photographie-
Rahmen Dimension circa 94×53 Ctm.

Gerd. Pacher München: „München
bei Sonnenuntergang von der
Terrasse in Bogenhausen gesehen“
ein Oelgemälde auf Glas-Transparent
mit circa 120×94½ Ctm; Die gewünschte
Beschaffung verbittet bei Ihnen ge-
fälligen Rücksendung gütigst
mit Hochachtung ergebenst
M. Stettenheim

162 170

No. 1 wird gegen umgetauscht
werden
gegen No. 2 Transparent
mit Glas dünnste Schrift
für unsere Ausstellung
zeigen

Berg

171

I № 993. 163 Praes. eodem. 1 Anl. B.

Acta betr. Ausstellung

Kunstverein für Böhmen

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung der Sonnenbrüsten von
Johann Pollack, München.
Zigeunerbüster 250 fl.

V.
Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. 7/11.

Berlin, den 2/Juli 1884.

Die Registratur.

Nr. 3 Stimmchen aus 2 Lieb 172 1847.
Bl. I.994. 164

An den Senat
der
Königlichen Academie
der Künste.

Ich erlaube mir an den hochverehrten Senat die Anfrage zu richten, ob bei der bevorstehenden Ausstellung meines Bildes „Genovefa" auf der akademischen Ausstellung einem Künstler Gelegenheit gegeben sein wird.

Das Bild, 2 – 3 Meter groß, erhielt bei der Jury einen Platz im Salon d'honneur des Diesjährigen Berliner Salons

165 173

Frankfurt a/M. 20/VII 84

An die Ausstellungs-
Commission

Z

D.

Oelgemälde zu besprechen wie
D. L. 967.
B. 21. 7. 84.
EB.

Hochgeehrte Herren!

Hiermit erlaube ich mir ein
Bild unter obiger Chiffre zur
Ausstellung einzusenden.

Ich bin Akademie Mitglied
und stelle es Ihrer gefälligen
Disposition, ob Sie die gütigst
mir eine Arbeiter für Aufhängen
zu Hilfe, wenn nötig, zu
Ihrer Verfügung steht.

Das Bild würde dann Ihnen
früh eingesandt werden.

Hochachtungsvoll

Frank Kirchbach.

München. Knöbelstr. 14. I

Pers. gen. [illegible] 1.995 [illegible] 3/1 106 [illegible]

174

Die hohe Güte der Berliner Akademie [illegible]
wird mir möglich gemacht Reisen zu machen
wünsche [illegible] freien Stücken zu machen.
Schaffen? Ob ich [illegible] Lust mich
haben in der [illegible] Augenblick beizumessen
akademischer Anstellung zu [illegible]
Allerlei Verhältnisse sind es [illegible] möglich
sein mir [illegible] zu fragen ob ich Stücken
darf? Aber genügt es den Herren von
der Jury ein Zeugniß zu [illegible]
daß die Akademie [illegible] sie noch ein
Studium und Fleißig gearbeitet [illegible]
[illegible] Preis [illegible]
im Jahr 38 [illegible] auf der akademischen
Ausstellung nicht mehr von mir [illegible]
war, weil ich meist in [illegible] Verhältnissen
lebte, [illegible] fast ausschließlich Porträts
malte.
Ich bin August, also ein [illegible] Monat
bevor [illegible] jährige Ausstellung eröffnet
wird findet, ist [illegible]? Mir
[illegible] daß alljährig [illegible] Gemälde
und Skulpturen über [illegible] Zeichnungen
Lithographien in Berlin [illegible].

Resp. Frau M.

[illegible] in Folge
[illegible] d. 2 v. M.
[illegible] ein Präparat
[illegible] abhanden
[illegible] stellung nebst
[illegible] angehängt,
[illegible] wollen Sie [illegible]
[illegible] Legitimation [illegible]
[illegible] zusagen [illegible] zusenden.
H. Hofst.
Der Assistent
Bey

I. 996. 168 fr. 37

An den
Hohen Senat der Königlichen Akademie 1884.
der Künste zu Berlin.

Der ergebenst unterzeichnete Medaillen-
der Hamburgischen Münzstätte
Johannes Lorenz zu Hamburg
An die beehrt sich bei dem Hohen Senat der königl.
Ges. Commission akademie der Künste zu Berlin gefälligst
anzufragen, ob es ihm vielleicht möglich
gestattet werden könnte einen für die
akademische Kunst-Ausstellung Berlin 1884
bestimmten Raum mit von ihm verfer-
tigten Medaillenarbeiten, später einge-
funden, als in den bezügl. Programmen
vorgeschrieben.
Die Medaillenarbeiten, welche folgende
auch nicht in der Königl. Akademie ausgestellt
Medaillen sämmtlich noch einmal aufzuweisen
umfassen:
1. Medaille auf die Vollendung des Cölner Domes
2. Preismedaille der Kaiserl. Akademie
der Künste.
3. Preismedaille der Gewerbegesellschaft in Hamburg,
befinden sich zur Zeit in der Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste
zu London, und werden wir bei
Anmeldung für diese Ausstellung

Respond:
Für Mittheilungen
verbinden wir uns
die gef. Rücksicht
zum 1. M. gefällig
mitzutheilen, wenn
wir uns Rücksicht
auf die von Ihnen
vorgetragenen Wünsche
bereit sind, Ihnen mög-
lichst bis dahin die
gewünschte Nachricht
über

Der Preisvertheilungs-Antrag für die Ausstellungs-
Einsendungen ab übersehen werden, daß der Verein Berliner
zu treffen Künstler wünscht, daß eine nochmalige
Ausschließung Prüfung auf der akadem. Ausstellung in Berlin
bezüglich zu gewährt- Werke nicht zu Ungunsten bereits
ware, dabei nun. Prämiirter gestellt werden könnte.
Da es nun wohl nicht möglich sein wird, unter diesen Umständen
jene mit jedoch nicht ein Urtheil von wirklichen Fachmännern
Einstimmigkeit erfordert. gegenwärtig für diese Klasse auf die Ausstellung
jenen, daß die in der Königl. Akademie in Berlin zu vertrauen,
Entscheidung über sollte der Ihre Senat es für gut und
die Preiswerke richtig befinden, eine zweite Abstimmung
der zur Ausst. vornehmen zu lassen.

Die Ausstellung in London wird am 4. August
Die Einsendungen geschlossen, und werden die ersten Sendungen
der zu diesem sein, so daß es wohl möglich ist, den Besitz
Zweck gewählten unserer Arbeiten zu erlangen, ohne solche
Jury vorbehalten nach Prüfung vor der Eröffnung der akadem.
bleiben muß. Ausstell. in Berlin exhibitionen zu können.
B. M. 784.
Die Ausstellungs- Der Raum übersteigt nicht die
Räume misst in Größe von 60 × 48 Centimeter.
Einen geeigneten Autograph anbei gefügt
anbei ist.

Ihr ergebenster

Johannes Lorenz
Münzmedailleur
Hamburg, St. Georg, Borgeschstraße 63. II.

Deutsche Reichspost
1 Pf. 169
v. 3
Postkarte.
1881.

177

An
das wohllöbl. Empfangs-Comité
Akademie des Universitätsplatz 6
in Berlin NW
Unter den Linden.

RUD. SCHUSTER
C. G. LÜDERITZ KUNST-VERLAG
BERLIN S.W., KRAUSEN-STRASSE 34.

DEN 2 Juli 1884

I. 1000.

170

Hochgeehrter Herr Professor!

Post. Schr.
3/7 84

Gestatten Sie mir Ihnen meinen besten Dank für die Zusendung der Schrift nebst der Herausgabe des Katalogs für die diesjährige Kunstausstellung auszusprechen.

N.

Postscr.: Ihr gleichfalls hochgeehrter Herr Professor Rudolf Schuchardt in Leipzig, mit welchem ich in Kunstverlag die Werke berühmter Künstler verlegt habe, ist zur Zeit verreist.

Ich werde mir erlauben, Ihnen bei seiner Rückkehr Ihre gefällige Zusendung vorzulegen.

Rud. Schuster

Ew. Hochgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß mein definitiver Umzug nach Berlin W. Lützowstr. 57 I. am 1. April erfolgt.

Ich bitte daher gefl. meine Briefe und Sendungen von jetzt ab dorthin gefl. adressiren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ergebenst

Rud. Schuster

Berlin W. Lützowstr. 57 I.

zu übernehmen, wie im Jahre 1881.

Die volle Erklärung dürfte Ihr Schreiben vom gestrigen M. Mk. nicht ergeben haben.

Außerdem enthält Ihr an die Reichstags-Commission gerichtetes Schreiben vom 10. Mai d. J., welche wir nicht kennen, jedenfalls genauere Angaben.

Die Entscheidung der Frage über den illustrirten Katalog hat möglichst in Bälde nach der Rückkehr des Herrn Präsidenten aus dem Urlaub des Abgeordneten erfolgen, gegebenenfalls eine Entschließung des Abgeordneten sich unverzüglich nöthig machen wird. —

Wir sehen Ihrer Erklärung Ihres obigen Schreibens vom 27. v. Mts. nunmehr baldigst entgegen.

Berlin, den 3. Juli 1884.

Die Ausstellungs-Commission.

(Probedruck No. 3.) Reproduction einer **Zeichnung auf quadrirtem Papier pellé.**

(Probedruck No. 4.) Reproduction für den Buchdruck **direct nach dem Gemälde.**

(Probedruck No. 4.) Reproduction für den Buchdruck **direct nach** dem Gemälde.

Berlin S.W. 19, Ende Juni 1884.
34. Krausenstr. am Dönhoffplatz.

171
179

S. T.

Der **Senat der Königl. Akademie der Künste** zu **Berlin** hat mich wiederum betraut mit der Herausgabe des

ILLUSTRIRTEN KATALOGES

der diesjährigen hiesigen Kunst-Ausstellung.

Von dem Wunsche erfüllt, alle bei den früheren illustrirten Ausgaben gewonnenen Erfahrungen im Interesse einer möglichst schönen Ausführung des diesjährigen Kataloges zu verwerthen, ersuche ich die Herren Künstler, welche ihre Werke in demselben reproducirt zu sehen wünschen, so höflich als **dringend** um freundliche Berücksichtigung des nachstehend über Format, Ausführung etc. der Zeichnungen Gesagten.

Nur für solche Vorlagen, welche der Technik des phototypischen Verfahrens entsprechen, kann eine Garantie für gute Wiedergabe übernommen werden.

Das **Format der Zeichnung** passe sich der gewünschten Grösse für die Wiedergabe in so weit an, dass die Verkleinerung, welche bei der Reproduction behufs scharfer Wiedergabe stets stattfinden muss, eine nicht zu bedeutende sei. Eine Seite des Kataloges wird wie im verflossenen Jahre 10×16 ctm. gross sein — es sei daher die Zeichnung womöglich nicht grösser als 13 × 21 ctm., nur bei besonders detailreichen Sujets 15×24 ctm., also ungefähr ein Octavblatt gross. Hierdurch wird die starke Verkleinerung zu grosser Zeichnungen vermieden, bei welcher sonst leicht eng neben einander gezogene Linien im Druck zu Flächen zusammenfliessen. Ich bemerke hierbei, **dass vorliegendes Blatt die Grösse des Illustrirten Kataloges hat.**

(Probedruck No. 1.) Reproduction einer **Federzeichnung.**

(Probedruck No. 2.) Reproduction einer **Kreidezeichnung.**

Die Zeichnungen dürfen nur in Linien und Punkten ausgeführt sein. **Getuschte** Vorlagen geben **ungenügende** Clichés.

Ich ersuche daher um Anfertigung entweder von:

Federzeichnungen auf glattem, weissen Papier,

oder von: **Kreide-** resp. **Bleistiftzeichnungen auf grobgekörntem, rauhem, weissem Papier.**

Federzeichnungen (siehe Probedruck No. 1) bitte ich dringend **nur auf glattem, weissem Papier** (am Besten Bristol-Carton) in gleichmässig tiefschwarzen Linien auszuführen, Schatten und Licht sind durch mehr oder minder starke Contouren, oder durch den engeren oder weiteren Abstand zwischen den Linien auszudrücken.

Zu vermeiden ist jeder gewischte Ton, der beim Druck nur schwarze Flächen bilden würde, auch suche man in der Zeichnung nicht dadurch Farbeneffecte zu erzielen, dass man die Linien hell und dunkel ausführt; diese Effecte stören beim phototypischen Verfahren und gehen verloren, denn die Platte liefert beim Buchdruck jede Linie nur gleichmässig schwarz. Dies wird durch die Zurichtung des Buchdruckers nur wenig modificirt.

Von den **Kreidezeichnungen** (siehe Probedruck No. 2) etc. gilt das in Bezug auf Federzeichnungen Gesagte ebenfalls; hierbei sei bemerkt, dass der Zeichner bei Kreidezeichnungen auf Kornpapier dadurch wirksame Effecte erzielen kann, dass er Contouren und tiefe Schlagschatten energisch mit der Feder hineinzieht.

Herren, denen das Zeichnen auf **Papier pellé** zusagt, stelle ich bereitwilligst dem ähnliches Papier zur Verfügung, welches durch ganz feine vertiefte Quadrirung für die phototypische Reproduction präparirt ist.

Das Papier kann für Bleistift- wie für Federzeichnungen benutzt werden. **Hohe Lichter** werden **mit dem Messer herausgeschabt** (siehe Probedruck No. 3).

Die Benutzung dieses Papiers erlaube ich mir angelegentlichst zu empfehlen!

Sämmtliche Zeichnungen bitte ich mit dem Namenszug bez. Monogramm, und ferner am Rande mit dem Titel des Werkes, Grösse desselben in Centimetern, **Namen** und **Adresse** zu versehen, um die **auf Wunsch** zu erfolgende Rücksendung zu ermöglichen.

Ich bitte die Zeichnungen einzusenden **spätestens** bis **20. Juli cr.** direct an meine

photographische Kunst-Anstalt

Berlin S.W. 19, Krausen-Str. 34, am Dönhoffplatz.

Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Photographie geben mir die Möglichkeit, Clichés für den Buchdruck auf photographischem Wege direct nach dem Gemälde etc. herzustellen (siehe Probedruck No. 4). Ich gebe Ihnen daher anheim, falls Sie die Anfertigung einer Zeichnung Ihres im Katalog zu reproducirenden Gemäldes etc. zu ersparen wünschen, diesen Weg der Vervielfältigung einzuschlagen und bitte Sie, bei Einsendung Ihres Kunstwerkes an die

hochlöbliche Ausstellungs-Commission

Kunstausstellungs-Gebäude, Cantianplatz, Berlin

derselben aufzugeben, dass Ihr Gemälde mir **vor Eröffnung der Ausstellung** behufs photographischer Aufnahme zur Verfügung stehe; dieselbe müsste jedoch spätestens bis 1. August erfolgen können.

Hinzuzufügen habe ich noch, dass ich mir durch den Verlag des illustrirten Katalogs **keinerlei Vervielfältigungsrecht** der Originale zuschreibe. **Nur über die Zinkographien selbst behalte ich mir freie Verfügung vor** und betrachte die Zusendung Ihrer Zeichnung als Einverständniss hierzu.

Mit der höflichen Bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmens, zeichne ich

hochachtungsvoll

Rud. Schuster.

cta betr. Ausstellung

I № 1002.

Praes. eodem.

172 2 Anl.

W. BECKMANN

sendet anbei ergebenst eine Skizze aus dem Entwurfe und sieht um den Catalog aufzunehmenden Text.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 6.

Vorgelegt

Berlin, den 3. Juli 1884.

Die Registratur.

I № 1003

Praes. eodem.

1 Anl.

173 1/3

Acta betr. Ausstellung

Josef Lieik

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung, 2 Studienköpfe.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 7/13.

Berlin, den 3 Juni 1883.

Die Registratur.

182

Praes. eodem.

I № 1004. 174 1 Anl. 3

Acta betr. Ausstellung

Thiele / München

hat ~~für den illustrirten Katalog eingesandt~~:

Anmeldung dreier Gemälde.
Bonnschirm . . 2000 M.
Morgen im Hochgebirge 2400 M.
Evening Winter . 2400 M.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. Hz.

Berlin, den 9 Juli 1884.

Die Registratur.

Berlin 2 Juli 1884

I. 1005. Pr. cor.

175

An

die Vorsteher-Abtheilung
Commission des Senats der
Königl. Akademie der Künste.

Hier.

1
Schr. an den
H. Restaurateur
A. Pabst
Abschrift abgegeben:
Im Abschlag
verwiesen wie auf Ihre
Eingabe vom 2ten d. M.,
daß wir bereit sind,
Ihnen wie in den
vorangegangenen
Jahren 10 Mark für die
in diesem Jahre vom
24 August bis 19 October
in dem provisorischen Ausstellungs-
Lokale am Lehrter Bahnhof
stattgefundene akademische Kunst-
Ausstellung den Betrag der
Restaurationen gegen Zahlung einer
Pauschsumme von 12 Mark pro Jahr
zu übertragen, und wollen Sie sich wegen
der hierfür zu treffenden Vereinbarungen mit unserm Restaurateur Herrn A. Winkler unter
Vorzeigung dieses Schreibens wenden.
Bei Abschluß des Vertrages haben Sie den vorgeschlagenen
Pauschalbetrag von 1 M. 50 Pf. zu entrichten.
B. 22. f. Abs. die Ausstellungs-Vorsteher

Ihr
ergebenster
Diener
Ad. Pabst
Restaurateur
Berlin W.
Jägerstr. 29.

Königreich Württemberg.

Postkarte.

An

[illegible]

[illegible]

in [illegible]

[illegible]

37
VII

[illegible]

185

Praes. eodem.

I № 1009. 177 / Anl. 2.

cta betr. Ausstellung

E. Neumann, Luftpflanzer

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung 2 r Luftpflanzen.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 3 Juli 1883.

Die Registratur.

RUD. SCHUSTER
G. LÜDERITZ KUNST-VERLAG

BERLIN S.W., DEN 5 Juli 1887
KRAUSEN-STRASSE 34.

Hr. cur. 178

W. T. 1013.

Einen gefälligen Auftrag

Ihr Schreiben ist mir auf die gestern Nachmittag gemachte Bestellung von [illegible] und mich [illegible] in Betreff der Uebertragung der Herausgabe [illegible] für Uebertragung [illegible] Uebertragung [illegible] für die diesjährige akademische Kunstausstellung [illegible] Kunstausstellung [illegible] angenommen zu erklären, sage ich mich damit mit den gestellten Bedingungen, nämlich Zahlung von 3000 Mark (dreitausend Mark) innerhalb der ersten vier Wochen nach Eröffnung der Ausstellung, die übrigen 3000 Mark (drei tausend Mark) [illegible] nach Schluß der Ausstellung, spesia Ablieferung, und Versendung von drei Exemplaren wie in den Bedingungen zu erfüllen.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Rud. Schuster

179. 187-5

Zwischen dem Vorst der Königlichen Akademie der Künste und dem Künstlerverlagshändler Herrn Rudolf Schuster ist folgender Vertrag geschlossen worden:

§ 1.

Der Vorst der Königlichen Akademie der Künste überträgt Herrn Rudolf Schuster mit der Herausgabe

a) des Katalogs für die diesjährige akademische Kunstausstellung in Form und Ausstattung der bisher üblich gewesenen Ausstellungs-Kataloge, enthaltend den Jahresbericht der Akademie der Künste und die alphabetische Ordnung der Namen der Künstler, geordnete Verzeichnisse der zur Ausstellung gelangten Werke,

b) des zur illustrierenden Ausstellungs-Katalog, welcher außer dem sub a bemerkten Inhalte Reproduktionen ~~der~~ und ~~gestellten~~ Werke enthalten soll, deren ~~Zahl~~ ~~von der Zeit der~~ Auswahl ~~der einzelnen Nummern~~ von der betreffenden Kunst-Kommission bestimmt werden wird.

§ 2.

Der Verlag übernimmt den Verlagspreis zu der im § 1. sub a genannten Aufgabe spätestens 14 Tage vor Eröffnung der Ausstellung, wofür die für die Aufgabe zu b. notwendigen Original-Zeichnungen der ausstellenden Künstler spätestens am 1. August d. J. unentgeltlich an Herrn Schuster.

§ 3.

Der Vorst wird auf Wunsch des Herrn Schuster den

Aufsichtspersonal der Aufstellung mit dem Vorkauf der im §. 1. sub a und b. bezeichneten Kataloge in den Aufstellungsräumen selbst beauftragen und gestatten dem Herrn Schuster den freien Vertrieb der Kataloge auf öffentlich käufliche Weise.

§. 4.

Für die Einräumung des Verlagsrechts im Betreff der im §. 1 sub a und b. bezeichneten Kataloge zahlt Herr Schuster an den Senat der Königlichen Akademie der Künste in Jungen die Summe von 6000 M. sechstausend Mark und zwar: 3000 M. innerhalb der ersten 4 Wochen nach Eröffnung der Aufstellung, die übrigen 3000 spätestens am Tage nach Schluß der Aufstellung.

§. 5.

Herr Schuster gestattet für die vorstehenden Aufstellung der nicht illustrirten Kataloge zum Tage der Aufstellung bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 3000 M. sechstausend Mark.

§. 6.

Herr Schuster ist gehalten, den Verkaufspreis des nicht illustrirten Katalogs auf 50 Pf. pro Stück, den Preis des illustrirten Katalogs aber auf eine Mark pro Stück festzusetzen.

§. 7.

Herr Schuster verpflichtet sich:

a, dem Senat der Akademie von der illustrirten Ausgabe . . . 50 Stück (fünfzig) Exemplare unentgeltlich zur Verabreichung an die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und 50 Stück gleichfalls unentgeltlich zu gestatten Exemplare, sowie von dem nicht illustrirten Kataloge 150

Kataloge 150

Exemplare

spätestens am 20. August d. J.

in den Räumen der Akademie Universitäts-Str. 6. zu liefern, und außerdem

b, den sämmtlichen aufstellenden Künstlern und den hiesigen Zeitungs-Redactionen je ein Exemplar des nicht illustrirten Katalogs, sowie den hiesigen Künstlern welche Einsendungen für den illustrirten Katalog geliefert haben, je ein Exemplar des letzteren unentgeltlich zustellen zu lassen.

Berlin, den 19ten Juli 1884.

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste.

Der Kunstverlagshändler.

Georgi. Hillmar. Schuster

4. Briennerstrasse
München.

189 181

57 784

I. 1020.

Hochgeehrter Herr
Professor!

Ich erlaube mir
Ihnen mitzutheilen, dass
der letzte Termin für Ein-
sendung der Bilder zu den
Bildas wäre, da
mit Schluss des Monats
die 15. d. M. festsetzig

[illegible]

[illegible]

[illegible]

BRIEFKAART

AAN

I. 1021.

Academische Ausstellung

in

Berlin

Gelieve 9/X 84 Programma te zenden!

1882 a/z 191

Bruxelles 4 Juillet 1874

192

Fr. 7/7 87 I. 1022. 183

Monsieur le Secrétaire de
l'Académie Royale de Berlin,
à Berlin,

Ma mère, Madame
Ronner, désirerait prendre
part au prochain Salon de Ber-
lin. Auriez-vous l'obligeance,
s'il n'est pas trop tard pour y
faire un envoi, de bien vouloir
nous envoyer un programme de
cette Exposition?

Veuillez agréer, Monsieur
le Secrétaire, l'expression de nos
sentiments de haute considération

Josua et Ronner

51 Chaussée de Vleurgat.

Geehrter Herr.

Ich ersuche Sie freundl
mir ein Program
das ev. nächste Ausstellung
Ihr sender.

Hochachtung vol
Ihr ergebenster Stru
Van Speykstraat
Haag 6 Juli 84

184 193

St. Petersburg Den 20 Juni 1884.

I. 1023.

Ich habe in Russischen Zeitungen ausgelesen, dass in der Berliner Kunst-Academie im August Monate eine Ausstellung der Kunstwerke Statt finden wird. Dabei schreibt man, dass auch Werke der ausländischen Malern angenommen werden sollen. Da ich Niemanet zu fragen habe, so wende ich mich Direct an die Kanzlei der Academie in der Hoffnung dass Sie mir mit einer Antwort die Ehre thun wird: - Ich möchte

185

wissen die letzte Zeit der
Annahme der Kunstwerke,
andere Bedingungen derselb
und den Ort, wohin ich mein
Bilder schicken müss –

Verbleibe ergebens
Academiker und Glied de
St. Petersburger Kunst-Acad
mie –
Rüssin Südkowsky.

Adresse. Russland. Odessa.
Obchakow

Очаковъ Херсонской Губерніи
Р. Г. Судковскому

Programm d. Jours
fr Januar.

Granada 29/6 196/84 187

Cuesta del rey chico
Molino de papel

An
I. 1026.
Eine Hochgeehrte Kommission
der Berliner Kunst-Ausstellung.

z. Liste!

Betreffend: Aus Mangel an geeigneter
Gen. Absage: Vermittlung durch Freunde in
Bayern zu stellen
in Freiwerdung Berlin, sind sämtliche ergebenst
auf Ihre Zuschrift Unterzeichnete gezwungen,
v. 24 ten cr. einer Hochgeehrten Kommission
M. beizufügen der Berliner Kunst-Ausstellung
die Ehre direkt mit einer Bitte lästig
nahst Anmeldg. zu fallen, deren Erfüllung
für seine noch junge Künstler-
laufbahn von Wichtigkeit ist
und welche dahin geht:

Vermittlung für Eine Hochgeehrte Kommission
die diesjährige der Berliner Kunst-Ausstel-
ya Ausstellung lung möge die Absage zurückgenommen
haben und dem ergebenst
Unterzeichneten

[illegible] übersandt, dass auf Inhalt des
Vorgenannten die
Genehmigung für die
Ausstellung
des Bildes
des Künstlers
[illegible]
mit dem
August d. J.
abläuft.
B. 11. 7. 84.

ergebenst Unterzeichneten die
ausserordentliche Vergünstigung
wiederholen lassen, über, wo
überhaupt sein Bild von der
Hochgestellten Kommission zur
Ausstellung zugelassen wird,
die festgesetzte Einsendungsfrist
bis gegen Ende Juli gütigst
verlängern zu wollen.

Ausnahmsweise waren die
Witterungsverhältnisse hierselbst
in diesem Jahre so ungünstig,
dass wir ganze Monate verlo-
ren gingen, wenn andere
mich das Wetter begünstigt hätte
hingerichtet haben würden, die
für Ausstellung festgesetzte Frist
einzuhalten.

Indem ich im Vertrauen
darauf, dass die Hochgestellten
Herren mich nicht bösen Wil-
len für die Verspätung von
Fällen lassen die ich nicht in mei-
ner Hand hatte, das freund-

sage, dass die Herren in gütiger Nach-
sicht meiner Bitte gewichtes Gehör
schenken werden, erlaube ich mir
Ihnen denselben zu bemerken, dass
das Bild, an dem ich arbeite, ei-
ne Höhe von Meter -2,50, und
eine Breite von M. -2,—, mit
Rahmen hat, damit Sie dieselben
bemessen können, wie viel
Raum dasselbe im Falle seiner
Zulässigkeit zur Ausstellung
nötig hat.

Der Gegenstand betrifft eine
wirkungsvolle Scene aus dem
Spanischen Leben:

„Das Niedersetzen einer
Kindbetterin und Ankommen
der trägen und Leidtragenden,
bevor sie das letzte Stück von
dem steilen Wege zurückgelegt
hat, am Fusse der Alhambra
vorbei, nach dem festgelegenen
Begräbnisplatz hinaufführt
und rechts langjährige Ketten
und Gehölz zum Todtenweg

Todtenmaske (Cuesta de los Muertos)

...maske und darauf bezüglich...

...Hier hätte oberflächliche Betrachtung...
...von meinem ersten Gedanken...
...ist wohl kaum geeignet, ...
...irrige Vorstellung hervorzurufen...
...von dem, was ich künstlerisch...
...darzustellen suche; doch möge...
...ob hier erwähnt sein, dass...
...für gefälligen Ankauf bringe.

Das fertigende Bild ist mein erstes Ölbild auf dem Gebiete der Oelmalerei; dagegen habe ich mich schon mannigfach mit Aquarellmalerei, von einige Proben sich bereits in Berlin befinden, die vom Herrn Carl Fürster - Director der Berliner Handels-Gesellschaft - in dessen Besitz sich augenblicklich sind, hiesigen Bürgern einer

189 198

einer hochgeehrten Kommission eingesandt werden, mit der vertrauensvollen Bitte, dieselbe für Ausstellung zulassen zu wollen.

Sollten diese geeignet sein, in den Hochgeehrten Herren die für mich schmeichelhafte Überzeugung zu erwecken, dass eine Übergabe, wie sie der ergebenst Unterzeichnete von dem gütigen Wohlwollen einer Hochgeehrten Kommission erbittet, einen nicht ganz unwürdigen treffen, so wäre ab, abgesehen von den ungünstigen Mittheilungsverhältnissen, deren Schuld es ist, dass der ergebenst Unterzeichnete sich mit seiner obengehegten Bitte nicht

Schrift eingebunden

190
199

cia, en el templo de Apolo Ismeertas famosas trípodes en las cuabia inscripciones con caractéres os de la más remota antigüedad, lo sido estos caracteres, como Montfaucon y varios otros, muy an s á los jónicos, que precedieron s años á los conocidos y comunes éres de la Grecia. Aristóteles nencion de estas inscripciones coistentes aun en su tiempo, y ha mbien de otras antiquísimas seestas en los caractéres, de ales los Acaruanios pidieron la acion á los antiguos atenienses; prueba que ya en aquellos tiemhacia en Atenas particular estula anticuaria.

los tiempos antiquísimos, singunte en el de Júpiter Trifelio, se rvaban rarísimos títulos é inscripde las cuales formó Evemero de su Historia de Júpiter y de los dioses.

crítico y concienzudo escritor Dio de Halicarnaso, dice que en su se guardaban aún en Dodona algunos de aquellos vasos de bronce, con inscripciones de los nombres de llos que habian hecho el don que s y sus Troyanos dejaron al oráculo do pasaron por aquella isla.

uchos ejemplos, tomados de difeautores, pudieran citarse de la l de nuestra tésis. El pueblo artista por naturaleza, ha prodo en todo tiempo conservar y reruir todos aquellos objetos, insiones y monumentos que recordo algun suceso histórico ó caracteuna época, ha servido para ar el conocimiento de hechos ignoó para perfeccionar ó modificar periencia adquirida.

nguna ciudad griega, dice Ciceron, desprendido de ningun objeto de ó de respetable antigüedad, sin violencia. ¡Qué inmensa copia de as, de pinturas, de preciosas al- y de artificiosos trabajos no con- Corinto! Ríos de metal corrian por oladas calles en el incendio de lla ciudad, formados de las estátde los vasos y otros ornamentos, por mucho tiempo habian atraido la rrencia de toda la Grecia, y haformado de Corinto la maravilla os viajeros. Atenas, Sicyon, las les todas, y por mejor decir toda ecia, era un basto y precioso muié antigüedades. ¡Qué delicioso r y qué agradable estudio no sería cer un viaje por aquellas aforturegiones!

ía paso conducia á una nueva lla, cada mirada presentaba un portento del arte, y se llenaba el con las imágenes de los héroes distinguidos y de la memoria de chos más ilustres. A este propónice el ilustre abate Andrés: «¡Qué consuelo gozaría el viajero que despues de las fatigas de una larga navegacion desembarcase en Gnido y contemplase la maravillosa Venus de Praxiteles, ó en Siracusa las antiguas pinturas de Agatocles!»

Por supuesto que este entusiasmo casi exagerado, dió lugar á grandes corruptelas de objetos é inscripciones, que con el menguado propósito de explotar la pública aficion, se exponian en las calles y plazas de las ciudades griegas. ¡Triste realidad; al lado de los más sublimes entusiasmos, las mayores decepciones! Lo mismo que hoy sucede sucedia por antaño. Aprovechando ciertas gentes la credulidad de algunos, la ignorancia de otros, ofrecian al incauto por antiguo lo moderno, por dechado de arte cualquier baratija de pobrísimo valer.

Servian de poderoso incentivo á estas industrias, la aficion á coleccionar objetos y rarídades por determinadas personas, casi siempre de alta posicion, que no contentas con admirar las antigüedades expuestas en los museos y sitios públicos, aspiraban á formar pequeños museos de su propiedad exclusiva, llegando en muchas ocasiones á adquirirse en pública licitacion y mediante grandes cantidades, objetos de un valor relativamente pequeño. Como agentes intermediarios de este comercio y como *cicerones* obligados de los extranjeros, estaban los *exégetas* y *mistagagos* que conducian por todas partes á los forasteros, mostrándoles distintamente cuanto podia llamar su curiosidad. Dentro de esta clase de oficiosos, habia algunos revestidos de carácter oficial que, puestos á sueldo en los museos y galerías, explicaban minuciosamente los caractéres y cualidades delos objetos expuestos; Pausanias llama á estos *superintendentes de las maravillas*.

Volviendo á los museos ó colecciones particulares, merecen citarse en primer término, la excelente biblioteca de Pisistrato, que más de cinco siglos antes de nuestra era logró reunir los más curiosos libros; lo cual en una época de tanta escasez es verdaderamente prodigioso.

Por el testamento de Platon, referido por Laercio, vemos que aquel filósofo, entre otros utensilios, conservaba ciertos vasos llenos de inscripciones de las cuales tenia copia Demetrio.

El museo de Teofrasto, el de Stenio adquirido á costa de la mayor parte de su patrimonio, el palacio del mamertino Heyo, estaban llenos de antiguos y muy preciosos monumentos que causaban la admiracion de propios y extraños y hacian, segun dice el mismo Ciceron, que aquella casa fuese el ornamento no solo de su dueño, sino de toda la ciudad. No habia casa en Sicilia, dice el mismo sabio, que no estuviese llena de pateras con sellos y con simulacros de los dioses, y otras cosas de antigua labor y de sumo artificio.

Esta pasion de los griegos á las antigüedades llegó al frenesí, y á veces los llevó á extrañas ridiculeces. Luciano refiere la locura de Neanto, hijo del tirano Piteco, quien á costa de mucho dinero quiso adquirir la lira de Orfeo, y posteriormente la de otro que por tres mil dracmas compró una lámpara de tierra que habia usado Epicteto. ¡Tan vivo y universal era el amor que los estudiosos griegos tenian á toda especie de monumentos antiguos! ¡Tanta la veneracion que profesaban á la respetable antigüedad!

MATIAS MENDEZ VELLIDO.

Bellas artes.

EL DESCANSO DE UN ENTIERRO.

«El artista no puede copiar la naturaleza, debe traducirla;» ha dicho Helmholtz, el sábio profesor de la Universidad de Berlin, en sus conferencias acerca de *la óptica* y la *pintura*; y esplanando esta *lógica* teoria se espresaba así, ante un nnmeroso é inteligente concurso «Una copia fiel de la naturaleza bruta, será todo lo más á sus ojos (del artista) un esfuerzo de trabajo material; pero para contentarle será preciso un orden, una coleccion artística, y hasta una idealizacion de los objetos representados.»

Este concepto del arte, está bastante arraigado entre los que cultivan las artes bellas en la culta Alemania y ya ha dado preciosos frutos. De esas teorías, ha surgido un arte que se apoya en la filosofía de lo real; que dignifica la naturaleza; que idealiza el modelo, como el espíritu idealiza nuestra envoltura de carne; que convierte en arte bella la realidad que nos rodea, cuando la imaginacion del artista se estasia estudiándola y de ella arranca una de esas grandes creaciones que la historia del arte registra en sus páginas.—Y este género ó escuela no es nuevo, aunque ayer divinizaba lo humano y hoy idealiza lo real.—¿Qué hicieron Rafael y Murillo, Miguel Angel y Cano al representar en el lienzo y en la dura piedra sus vírgenes, sus patriarcas y sus apóstoles? ¿qué Palestina y Spagnoletto, al trazar en el papel esas admirables composiciones musicales religiosas que legaron á otras edades? Ellos dignificaron la naturaleza; idealizaron las envolturas carnales que les sirvieron de modelos; elevaron la realidad hasta lo sublime del arte.

Como la literatura contemporánea tiene un Zola, la pintura y la escultura tienen tambien sus apóstoles del realismo; de ese realismo que no se detiene ante lo grosero ni lo brutal; de ese realismo más apropiado para disertar filosófica-

Ancho del cuadro m. 1,55

EL DESCANSO DE UN ENTIERRO.

mente acerca de las llagas que corroen el frágil organismo de la sociedad contemporánea; de ese realismo, en fin, que copia de igual modo la expresion de sublime pudor de la vírgen, que la lasciva sonrisa de la meretriz por conviccion: el torpe ó insensato rostro del beodo por vicio y la triste y desolada faz del hombre abandonado de sus semejantes á los vaivenes del destino; —á ese arte se refiere Hamholtz, cuando dice que «el aficionado vulgar no pide, en general, más que una reproduccion de la naturaleza capaz de causarle verdadera ilusion y cuanto más lo consigue el cuadro, le causa mayor placer.»

Ese arte, y ese otro cuyas obras se llaman *cuadros de género* y cuyos detalles no averigua si son accesorios ó principalísimos, puesto que muchas veces las figuras son muñecos colocados para dar mayor efecto á un fondo: figuras que nada dicen ni componen, ni obedecen á plan alguno, son los dos estravios, en nuestro sentir, del arte pictórico contemporáneo.

Y hacemos constar desde luego, que no somos partidarios del rigorismo académico. Subordinar las inspiraciones del arte á ecuaciones algebráicas, es convertir en ciencias las artes; es separarlas de su objeto y finalidad.

«El arte debe ser arte aun en las situaciones más terribles,» dijo un famoso músico, y este axioma nos parece aplicable no solo á la música, sino á las demás artes bellas sus hermanas.

Por eso, observamos, aunque desde retirado rincon y con auxilio de menguadas aptitudes, el desenvolvimiento de un estilo artístico que, desechando amaneramientos creados por los que llevaron á la exageracion la escuela clásica, y separando la realidad grosera de la que es susceptible de hacer surgir de ella la belleza artística, conducen las artes por su verdadero camino; por el que muestra al ser humano capaz de comprender que el arte no es un mecanismo: que la inspiracion es éxtasis del alma y no funcion del organismo humano.

Becquer, nuestro admirable poeta, inspiró á Lengo sus poesías pictóricas, si se nos permite esta calificacion.-Las baladas alemanas han sido quizá el orígen del estilo que se alza hoy entre los restos de pasadas escuelas sirviéndole la realidad de pedestal firmísimo y la filosofía de clara luz con que ha de iluminar las inteligencias.

Y para digresion nos parece sobrado lo antes expuesto, despues de que digamos que el cuadro, cuyo apunte á la pluma debemos á la amabilidad de su joven y distinguido autor M. Karl Müller-Coburg, pertenece á esa escuela.

—

En Abril del pasado año, conocimos el boceto de esa bellísima obra y como manifestábamos en un pequeño artículo que se publicó por entonces en *El Defensor de Granada*, lo vimos «con emocion profunda;» que verdaderamente, «con dificultad pueden aunarse mejor la filosofía, el arte y la realidad.»

Un personaje demuestra preocupacion y tristeza quizá; ¡tal vez sea pariente de la niña muerta! el primero de los tres hombres que junto al estandarte de la cofradía religiosa aparece en primer término. Los demás, excepto el grupo de las niñas,—que merece párrafo aparte, —son viva representacion de la niñez, á casi todo indiferente, ó del egoismo humano que cuando vé cerca un cadáver, vuelve á otro lado el rostro para pensar lo menos posible en que tambien es mortal.

El grupo de las niñas es bellísimo; la curiosidad está junto á la pena; el terror que infunde la muerte, cerca de la impresion que hasta en los niños produce la vista de un niño muerto.

Todas las figuras se destacan sobre un fondo triste, árido, sin casi vegetacion; ese fondo es de Granada: es la cuesta de los Muertos, donde Müller vió realmente esa conmovedora escena. Fondo y figuras, composicion y color están en armonía perfecta y como el cuadro está dibujado por la mano segura del maestro, se aunan en esa obra, como ya hemos dicho, la filosofía, el arte y la realidad.

Terminamos estas ligeras indicaciones, dando gracias al pintor aleman, que es ya casi granadino por afectos de amistad y amor á Granada, que ha honrado á esta revista con el lindísimo dibujo á la pluma á que damos cabida en este número, hecho aun antes de concluir el cuadro de que es delicado trasunto.

FRANCISCO DE P. VALLADAR.

—

Un dato histórico curioso.

—

Se sabe que allá en un pueblo de las provincias vascas, cuyo antiguo señor feudal asistió con sus mesnadas á la terminacion de la reconquista de la patria, se conmemora anualmente el 2 de Enero, dia en que segun las crónicas y la historia hicieron entrega de Granada á Fernando V y á Isabel I los moros granadies, últimos restos de aquellas terribles legiones que hundieron la monarquía goda en Guadalete y se posesionaron de esta nacion,—pero no es muy conocida la noticia que registrando el *Museo histórico* de Capmany hallamos y que en el número de esta revista tiene hoy oportunidad.

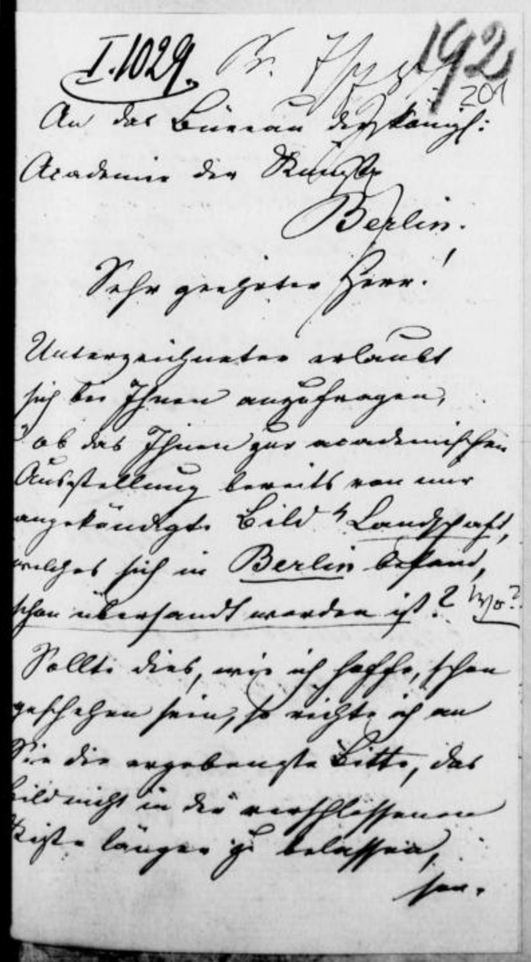
La ciudad de Vitoria festejó con procesiones, corridas de toros, fuegos y otras diversiones los dias 1, 2 y 3 de Febrero de 1492, la toma de Granada. Los acuerdos del ayuntamiento de Vitoria lo revelan sin género de duda.

Cuando los Reyes Católicos se resolvieron á terminar de una vez las guerras de Andalucía, Vitoria, á quien aquellos monarcas habian distinguido mucho, aprestó y pagó á su costa varias gentes de armas que capitaneaba Diego Alfonso de Laviano y que tomaron parte en las conquistas de Ronda y Baza. Como las campañas contra los moros continuaron, Vitoria volvió á armar sus soldados y Diego Martinez de Alava con treinta hombres buenos y del estado noble de los pueblos de la antigua y nueva jurisdiccion y diez voluntarios, salió de Vitoria el 2 de Marzo de 1491, asistió á la terminacion de la reconquista y estuvo al servicio de los reyes hasta el 23 de Marzo de 1492. Muy valientes y esforzados debieron ser los de Vitoria; su ayuntamiento guarda la siguiente carta,—que parece ser lo que originó aquellas fiestas—entre los más importantes documentos de su archivo, y cuya fecha es del mismo dia 2 de Enero de 1492.

«El rey, concejo, justicia, regidores, caballeros é escuderos, é oficiales é homes buenos de la cibdad de Vitoria: hago vos saber que á placido á nuestro Senor, despues de muchos trabajos é gastos, é fatigas de nuestros regnos, é muchos derramamientos de sangre de muchos súbditos é naturales, dar bienaventurado fin á la guerra que he tenido con el rey é moros del regno é cibdad de Granada: la cual tenida y ocupada por ellos por más de 780 annos, es venida á nuestro poder, é senuorios é senos entregó el Alhambra é la cibdat, é las otras fuerças de ella, con todos los otros castillos é fortalezas, é pueblos que en este regno me quedaban por ganar. Lo qual acordé vos escribir, por que se el placer que de ello habreis, para que dedes gracias á nuestro Senor de tan gloriosa victoria como le ha placido de nos dar gloria, é ensalzamiento suyo, é de nuestra santa fé cathólica, acrescentamiento de nuestros regnos é senuorios é general onra, é reposo é descanso de todos nuestros subditos é naturales que con tanta fé é lealtad en esta santa conquista é para ella nos habeis servido. De la cibdad de Granada á dos dias de Enero de noventa é dos annos.—Yo el rey.—Por mandado del rey, Fernan Alvarez.»

Este documento, hace más interesantes aun las investigaciones que desde hace algun tiempo se practican, para saber con certeza el dia que los Reyes Católicos entraron en Granada y los pormenores de la entrega.—V. S.

—



[illegible] dem Licht ausgesetzt
ob könnte im extremen Falle
Hautes leiden?

Es bedarf nur einiger
Aufsätze über
Tragfähigkeit.

Hochachtungsvoll

Sh. Kolbe

München den 6 Juli
1884

Schwanthalerstr.
36/2.

[illegible]

I. 1031. Nr. 8734 203 25

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 30 Januar 1884.

U. W. № 2175. 194

Auf den Bericht vom 17 Juni d. J. — I 699 — genehmigen Wir, daß, wie in den früheren Jahren, so auch während der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung dem Professor Steinmetz und dem Professor Ranft die Vorsteher-Stube, Wagner und die mit derselben verbundene Garderobe, sowie resp. nöthigenfalls vorübergehend zwischen beiden getheilt werden.

Der Minister.
In Vertretung.
Bötticher

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste,
Section für die bildenden Künste
hierselbst.

U.
Notificatur dem p. Steinmetz
u. dem p. Ranft.
B. 8. 7. 84.

Nr. 8/84 Berlin, 7 Jan. 1884.
II 87. 2/6 I. 1092.

195

An den Senat der Königl. Akademie
der bild. Künste.

d. Lito!
Schreiben des
Bildhauers Prof.
Eugen Börmel
Wohnhaft daselbst:
[illegible]
wegen Einreichung
[illegible]
auf Ihren
Antrag gefertigte einzelne Figuren
vom 7ten d.M. jüngst
[illegible]
die von Ihnen zum
Michael. Beer'schen
[illegible]
[illegible]
Betreffend
[illegible]
7ten d.M.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

205

Krossen d. 7. 7. 94

I. 1036. Pr. 8 Pf. 196

Ergeben d. Form.
Fr Fenske!

Hochwohlgeboren

Hierbei übersende ich mir mit Bezugnahme auf die Bestimmungen über die Bestellung des Ehrengeschenks zur Kaiser Wilhelm-Feier Kunst Ausstellung ergebenst die Zeichnungen zur Genehmigung.

Hochachtungsvoll

Fritz Krause
Portrait Maler

p. adr. Herrn Freiherrn v. Manteuffel
in Krossen Drahnsdorf
Kreis Luckau

198

ich, wenn es irgend geht, die Reise
lung auch mit einem anderen Lok
lassirten müsste, bei ich aber eine Ver
der nächsten 3 Tage wie es augen
dort sein könnte. Mit der Bitte
meinen Antrag gütigst bald bescheid
werden zu wollen, grüsse ich

Hochachtungsvoll!

Sophie Meyer

Düsseldorf 6/7 84, Rosen-Str. 3

Herrn nebst Frau
gütigen weiteren Be
nachrichtigung der Ge
schäfte Ihr Sohn

I. 1038. V: 8/7 84 199

Großherzogliche Münz-Prüfungs-Commission.

Der Unterzeichnete hat die Absicht, sein
gesammtes Gold- und Silber-Münz-Material, welches am 24. August
dieses Jahres verfallen wird, sofort
zu Münzen und Barren, falls andere, als die
durch Gesetzgebungen vorgeschriebenen Münz-
Sorten gewünscht werden, verbunden
sind, dieselben ihm gefälligst zukommen
zu lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Johann Gmünd,
Großherzoglicher Hofjuwelier.
Hauptstrasse 4.

Baden-Baden, den 6. Juli, 1884.

V.

Rapond.
Die Abgabe erfolgen in
Uebereinstimmung mit Ihrer gefälligen Zuschrift
vom 6ten v. M. unter gleichzeitiger Zusendung
unserer Münz-Formulare für
die vielseitigen Fragen erbeten. Hochachtungsvoll
Rückstellung gewärtigend ergebenst.
B. 9. 7. 84
Goltman.

209 200

I. 1039.

Der ausführlichen Gesetzgebung
über Akademische Anstellung
Vor Immatrikulation
B. 8/7 82. Berlin

Es kann es ist nicht anzuzeigen,
daß es an Aachen und
in Clausthal ein
ein bestimmtes Prüfungsgesetz
Preis 1000 M. von den
Herzoglichen Rhaden
v. Dietrich Immatrikulation
Jahr 13 für Lehre

Rue Verdaine 1209.

Genf den 4 Juli 1882.

L. 1040.

An den Vorsteher der Akademischen Ausstellung
des Architekten Vereins
in Berlin.

Ich sende Ihnen Anlage 2 mir eingesandte Anmeldungen
der Ausstellungsfähigen Darmstädter Arbeiten des
Herrn Bad. Schuster zu, mit der Bitte um Ihre Entscheidung.

Da ich Ihnen bei der Jahresversammlung meine Bilder zugesandt
in einer unbekannten Person bin, so erlaube ich mir also Ihnen eine
Calame in Ihre Ausstellung einzufügen ob Sie mir gestatten
von beifolgenden Größe 1.30 x 1.00 einzusenden, wenn die Größe
da ich seit Jahren mit Stuttgart mit den Ausstellungen
in Süddeutschen Ausstellungen sowohl als auch schon von Wiener Akademie
in Vorbereitung stehe, wohl dasselbe meine Bilder sende.
Anzweifle ich nicht daß ich Ihre Anfragung gütig
Respond. Antwort zu erhalten, bin mit aller Hochachtung
Ihr ergebenster Friedr. Zimmermann
Zimmermann: mit der Ausstellung in nächsten Mai.
Herr Professor Bitte Ihnen von Seite zu Seite meine Bilder zusenden, zu können
erhalten in d auch für den Nachtheilungen Interesse zu vertreten.
Termin Anmeldung auf Ihre Mit vollkommener Hochachtung
gefällige Zuschrift erwarte 4 Exm d M. ergebenst
mitzugehend die Frageboxen für die Friedrich Zimmermann
Nachfolgende Fragen abzugeben. Bemerkt Ausstellung
wobei Namen Anmeldg. Einverstanden zur gefälligen Kenntnisnahme und event.
Aufstellung angekommt überpunkt. v. erste A. Sekretär
B. 9. 7. 82. Zöllner.

Ausstellung Ihrer
Arbeiten gesandt habe.
Und bitte ich Sie,
mir mir. Anzeige zu
stellen, wann der Ter
Einsendung in Berlin
ist.
Hochachtungsvoll
Anna Peters

Akademie der Künste
in Berlin.

Carlsruhe 7 Juli 84.

I. 1041 Pr. 7/84 211

Von der Direction der Polytechnischen
Schule der Künste in Berlin.

202

Unterzeichnete bittet gefälligst um
einige Anzeige-Exemplare zum
obigen Zwecke.

Hochachtungsvoll

Bertha Wendenburgen Berger

Königsstraße 17.

unleserlich

212

I № 1042. Praes. codem. 1 Aul. 203 A.

eta betr. Ausstellung

Otto Strützel

Düsseldorf.
Bastionstr. 47.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Fensterspinnung.
Sommertag am Weyher

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 87.

Berlin, den 8 Juli 1887.

Die Registratur.

213

Praes. eodem.

I № 1043.

1 Anl.

204

Acta betr. Ausstellung

Hugo Mühler

Düsseldorf

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photographie:

Sonnenaufgang (Motiv bei Soest)

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 9.

Berlin, den 8 Febr. 1884.

Die Registratur.

Kunstverein für Böhmen in Prag,
Collegium Clementinum I. Marienplatz 5.

I 1050 ~~1~~ 2205/14

An die geehrte Academische Kunst-Ausstellungs-Commission
7.7.84
Berlin

Heute sandten wir in Folge erhaltener Auftrag:

I. franco.

P.W 230 „Sarah" fingirt
" 231 Goldrahmen
" 232 „ Blendrahmen
} von Paul Merwart Paris 13. Avenue Frochot

II. unfrancirt

A T S 1/5 " Herzog Ulrichs Einzug von Gottlob Knapps in München Rambergstr 1/III

an Ihre resp. Adresse ~~x~~ mit dem besten Empfang.

Hochachtend
Al Zelmack
Secretär

Bgr:
Anmeldschein Merwarts

Anlage zur Sendung.
B. 11788.
Zöllner.
Hatt.

d.

Fiat die
Übersendung
des Programms
v. pct.
3.11. č. 84.

I. 1032.

Nr. 206

Wien, am 7 July 1884.

Hochwohlgeboren!

Erlauben Sie mir meine gefällige Zusendung
einer Regulation für die Berliner
Kunstausstellung zu respectiren, da ich
die Absicht habe einige meiner Aquarelle
dahin zu senden; da man dieselben vielleicht
auch Gläser und Rahmen schicken
könnte weil der Transport grossen
Gläser immer gefährlich wird.

Mit dieser gütigen Gefälligkeit
bitte Ihnen Hochachtend entgegenzusehen

zeichnet sich

Mit Hochachtung

Gabel Maler
in Wien IV. Wienzeile 23.

UNIONE POSTALE UNIVERSALE

CARTOLINA ITALIANA PER L'ESTERO

CENTESIMI DIECI

207 216

11058

VENEZIA

Die Kunst-Ausstellung
Kgl Akademie
Lautian Platz
Berlin

questo lato non deve
che il solo indirizzo.

S. Barnaba Palazzo Pezzonico — Venezia

An die Kunst Ausstellung der Kgl Akademie. —

Bitte um gefällige Sendung des Programms und Anmeldeformulars für die Akademische Kunst Ausstellung

Ergebenst

Pietro Fragiacomo

UNION POSTALE BELGIQUE

CARTE POSTALE

CE CÔTÉ EST RÉSERVÉ À L'ADRESSE. — ZIJDE VOOR HET ADRES VOORBEHOUDEN.

217

Au Secretär der Internationalen Kunstausstellung

Berlin

Universitätsstr. 6.

Geehrte Herr! [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible]

210 219

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

An

das Sekretariat der Akademie

der Künste.

in Hier.

Pariserplatz 6

C. 154.

Fürstl. Pleßer Forstrevier Pleßthal p. Hohenstein
9 Juli 1884. 211

Forstmeister Herrn Dr. W.

I. 1060.

Ich bitte Sie freundlichst, mir an Stempeln die gesetzlich vorgeschriebene Anstellung erforderlichen Anmeldungs-Formulare nebst Anstellungs-Urkunden gefälligst senden zu wollen.

Forstaufseher
F. Wentscher
Maler.
a. Berlin wohnhaft: Hasen 7.

Fiat f. L.

Forstrevier Pleßthal
Carl Wiesecke

9/7 84 Fiat f. L.

I. 1066 Vr. 87 ad 212
221

Betr. Stell. Vertretung zur Ertheilung. Vorlesung in der nächsten Sitzung verlangt. 13. II. 84. Zeller.

Einer Hochverehrlichen Ministerial-Commission

beehrt sich Unterzeichneter

die ganz ergebenste Anfrage;

ob es Herrn Prof: König (Otto) in Wien möglich wäre, eine kürzere Lehramtsprobe-Vorlesung anzuhören, event. eine Lehrprobe durchzuführen, um für die erledigte Lehrkanzel für Physiologie Vertretung zu finden und ersucht ganz ergebenst Herrn König (Universitäts-Schule) Wien eine Nachricht gefälligst zukommen zu lassen.

Berlin 16 July 84.

Dr: Gesellschap.

222

I № 1072 213

Praes. eodem.

2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

G. Roken, Jumeaux
Jermanstr. 19.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

a. 1 Federzeichnung,
b. Anmeldung zweier Gemälde.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. acta No 10 ½

Berlin, den 11. Juli 1887.

Die Registratur.

223

I № 1073. Praes. eodem. 1 Anl.

214

Acta betr. Ausstellung

Gerresheim,
W. Bülowstr. 99

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photographie
Mandelsbogen in Mecklenburg.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 11

Berlin, den 11 März 1884.

Die Registratur.

224

I № 1074

Praes. eodem.

1 Anl.

215

...eta betr. Ausstellung

W. Beckmann

Düsseldorf

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung der Gemälde

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No.

Berlin, den 11 Juli 1884

Die Registratur.

225

Praes. eodem.

I № 1075.

2116

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Helene Stromeyer

Karlsruhe

hat ~~für den illustrirten Katalog ein~~gesandt:

Anmeldung der Gemälde

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den 11 Juli 1884.

Die Registratur.

226

Praes. eodem.

I №. 1076.

1 Anl.

217

Acta betr. Ausstellung

Friedrich Keyser

Karlsruhe

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung und Gemälde

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 11 Juli 1884.

Die Registratur.

I. 1078. Kr. 11/7 84

Det Senat for Det Kongelige Academi
for de skjønne
Sektion for de billedende Kunster

til Samling. Kst. 1884. 12 Stk. / C. Becker.
B. 17/7 84.

Den Undertegnede, Landskabs-
maler Vilhelm Groth, ønsker sine
Facsimile Afbildning af mit Billede:
"Det nordligste Spidse af Jylland
med den af Sande tilgroede og nu
forladte Kirke ved Byen Skagen"
i Deres Catalog optaget
og tillader jeg mig derfor at tilføje en
Beskrivelse indlagt. Billedet
vil blive overgivet til Deres Mand af Hr. Salo-
mons Efterfølger i Kjøbenhavn, saa snart
det kommer fra Berlin, hvorfra det afsendes.

Høiagtelsesfuld
Vilhelm Groth.

Kjøbenhavn 6 Juli 1884.
Adr: Bylowsvei 38.
Kjøbenhavn V.

I 1079. Kr. Wpg. 219/28

Anlage erbitte zur Kenntnis

Herrn Baurat Kurt Waltzhausen

Hof. Hans Arch.

Waltzhausen da sich voraussichtlich auch in Wien, mein Projekt zur Bebauung Hofgarten der Museumsinsel in Berlin Straße 15: befindet, so erlaube ich mir Ihnen Abschrift der Hofl. Anfrage, ob vielleicht Ihnen einzelne Blätter desselben zur Verfügung wie Äußerung in die Hand.

Ich Ihre Äußerung Stellung sich eingehen würden? Ich wage diese Bitte i.M.Ihr. Anmeldung deshalb, obschon Ihre Anfrage, mein Entwurf nicht gewünscht hat, darüber ich vorausgehen würde, weil die Sache sich von vornherein anders, als von gewöhnlichen Bauten gestalt, daß

Ihnen verbunden:

Ihrer

220

[illegible] Projekte für die Abänderung der seitherigen [illegible] Einfuhrzölle" gerne entgegen genommen wird, [illegible] wir Sie nur bitten wollen, darauf die specielle Forderung der einen oder andern für sein Gewerbe bestimmten Waare beifügen zu wollen.

Die Redaktion: Hermann Greulich.

17.7.84.

[illegible] Zollinger.

[illegible] 17.7.84.

Ihnen [illegible] Projekte für eine Abänderung unserer Zollgesetzgebung [illegible] Einfuhrzölle" gerne entgegen genommen wird, [illegible] wir Sie nur bitten wollen, darauf die specielle Forderung der einen oder andern für sein Gewerbe bestimmten Waare beifügen zu wollen.

Die Redaktion: Hermann Greulich.

17.7.84.

Zollinger.

Deshalb die Forderung specifizirt aufgestellt, daß namentlich die verschiedenen Qualitäten Garne mit Angabe der Nummern Abweichungen vom Normalgarn Anlaß zur Reklamation geben. Da dieß eine Frage ist, die bei Festsetzung eines Zolltarifes in Betracht kommt, dürfte vielleicht das Projekt speziell selbst für eine Enquête dienen und überlasse ich im gegebenen Falle der Kommission die Entwurfe der betreffenden Eingaben. Zur Kenntnahme beehre ich mich eine ausgefüllte Tabelle beizulegen.

Mit freundlicher Empfehlung

ergebenst

Hamburger

221 229

I. 1083. Fr. Heyser

Schlosser

Hebel

Gr. Brome.

Zweite Lieferung.

Zu
der Tumblung. fertl 16/12 84

B. 4/87.

Für gütigen Beschluß bestätige ich mich
von der meinen Kreuzen Bestellung über
noch beiliegende Lieferung hier
einige Zeichen. — mit größter
Hochachtung Ihr
ergebener
Fried. Heyser

Karlsruhe d 11/7 84
Bismarckstrasse 37.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 1088. Fr. 222 230

Berlin, den 7. Juli 1884.

U IV № 2249.

Die General-Kasse wird hierdurch um Anweisung der für die diesjährige akademische Kunstausstellung erforderlichen Kosten im Betrage von 10000 M (zehntausend Mark) von dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hierselbst bezw. dessen Vermögensverwalter gegen Quittung zu zahlen und à conto des Fonds der Königlichen Akademie der Künste als Vorschuß zu buchen.

1 Quittungsbuch. wird vollzogen zurück. Die vollzogene Quittung befindet sich bei Belegung. Bei Feuerpfleger zur weiteren Veranlassung. B. 17/7 84.

1: Unterschrift :1

An die General-Kasse des Ministeriums.

Abschrift vorstehender Ordre wird Ew: Hochwohlgeboren mit dem ergebenen Ersuchen zum Empfang von 10000 M (zehntausend Mark) zum Ausgleich der Vorschußbuchung und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.
Fritsch

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Hierüber wird bescheinigt.

Mark 10000.

Für Martha Hertha zweitausend Mark habe ich von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich in Höchstihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Frauenvereins zur Unterstützung der Deutschen Colonisation in Afrika erhalten.

Berlin 21 Juli 1884.

O. Wintzler

Wien 10 Juli 1884. 232

I. 1091 223

Hochlöbliche

Ausstellungs Commission,

zum Programm d. Ausstellungen.

B. 12788 Gillmar.

Ich ich die heurige

Berliner Ausstellung

zu besuchen wünsche

über die näheren Ausstel-

lungs-Bedingungen nicht

genau unterrichtet bin, ersuche ich

höflichst um freundliche

Zusendung der Kataloge

233

I № 1115.

Praes. eodem.

3 Aul.

224

Acta betr. Ausstellung

Giuseppe Barison

Venedig.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Photographien

sowie

Ausstellung von Künstlerkarten.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 19/20/m

Berlin, den 14 Juli 1887.

Die Registratur.

Schrift eingebunden

234

Praes. codem.

I № 1117. 225 / Anl. B.

Acta betr. Ausstellung

Aron
Berlin, Lenkenzhft. 171.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung,
Lenkmädchen.

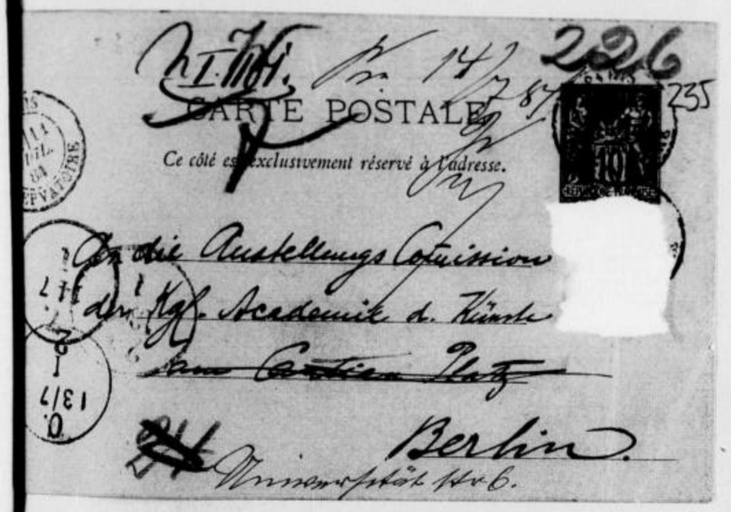
V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 21. B.

Berlin, den 14 Juli 1884.

Die Registratur.


CARTE POSTALE
Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.

Schreiben Sie gefälligst den Empfehlung
nöthigen Formulare für Alger
für Nichtspringen Ausstellung
einzureichen.

Hochachtungsvoll

Fiat pro plet.
B. 14. 7. 84.
Jh. Jakobi

Carl Jacoby
2 Rue Bara
PARIS

228 237

Deutsche Reichspost.
1.106
Postkarte.

Fr. [illegible]

An mg

die Königl. Akademie der bild.
Künste

in Berlin
Unter d. Linden

Langebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

DEN 7.8N

9.83

Deutsche Reichspost.

Postkarte

L 1104.

1217 d 84 236

1217 d 84 4-5N.

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

Antwort ist in bejahr. Falle erbeten.

16.6.84. Jollmann.

An den Königl. Akademie der Künste.

in Berlin.

Marienstädter-Straße 6.

Herr Professor [illegible] hat sich mit Frau Gemahlin [illegible]

12.7.84

Nürnberg den 11 Juli 1884. 238

229

I. 1107.

An das
Bureau der kgl. Academie der Künste
Berlin

Hiermit die angekündigte Mittheilung, daß sich kaum mittheilen, sondern formulare mich an die Kunstausstellung betreffend und bitte um gütige Annahme.
Die Ausstellungsobjecte werden unter Glas und Rahmen sorgfältig verpackt in 2 Kisten in den angegebenen Zeit an das Hausdienerhaus in Berlin eingesandt.
In aller Hochachtung

ergebenst

Friedr: Fraenkel
Kunsthandlung
Neue Gasse 18.

Berlin, d. 12.7.
Naturgemäßer gestattet sich in Betreff der Betheiligung der ekad. Kunstausstellung folgende
1. Bäumen nicht eingerahmte architektonische Zeichnungen in Mappe, oder müssen dieselben
von hier aus in Kiste eingesandt werden?
2. Ist für jedes verschiedene Zeichnungen dasselbe
Einsendung die Ausstellung formulare gedruckten Formulare (in duplo) erforderlich, oder
genügt die Anmeldung auf einem
in duplo?
Im ersteren Falle bittet Naturgemäßer
ergebenst um Zusendung von einem Formular
Hochachtend
A. Hartung. Hof.
Oranienstraße 123.

Anlage erfolg. zur Handlung.
B. 14784

230
239

Paris, 12. Juli 1884
r. 14

Empfangen den Maine 9.
I. 1108.

An den Sekretair der
Königlichen Academie der Künste
zu Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Würden Sie wohl die Güte haben mir mitzutheilen, welches der spätesten Termin zur Einsendung der diesjährigen Kunstausstellung auf dem Canstein platz ist.

Ich wünschte sehr eine Serie von 15 Radierungen (Cyklus) auszustellen. Bis dieselben 1-2 Blätter davon erst im Laufe des August beendet werden können. Da die Hauptsache ist aber der Ganze schon fertig. Dieselbe ist

231 240

d. Cito!

Respond:

[illegible] Mittheilung [illegible] Ihr geehrtes vom 12ten d. M. beehren wir Ihnen [illegible] Antwort. Inzwischen [illegible] Ihre [illegible] Rückäußerung mit Dank zu haben. Wenn Ihr Herr Bauunternehmer [illegible] Ihr Ihr Fall, daß Sie bis mit dem 1 August d. J. [illegible] Arbeit [illegible] nicht fertigen [illegible] Ihnen [illegible] Ihre Gründe [illegible] etwaige [illegible] Ablehnung dieser Frist [illegible] Bau-Polizei-Verwaltung [illegible] Ihr [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] zu richten haben.

Der a. d. [illegible]

B. 14. 7. 84. Böttner.

[illegible] 15/7 84

erwarten, mir event. eine kurze Mittheilung zugehen zu lassen, wohin ich mich mit einer Bitte um Verlängerung des Einsendungs-Termins zu wenden hätte? Sie würden mich dadurch sehr verbinden.

Hochachtungsvollst ergebenst

Max Klinger.

Königliche
Akademie der Künste.

a.H. 1109.

233

241

a. cit.

1. Schreiben des Hofschauspielers Hrn. Wilh. Rüder
Wohlgeboren
in München,
Hallbergstrasse No. 42:

Hrn. Wohlgeboren wird auf Ihre gef. Zuschrift
vom 12ten d.M. ergebenst erwidert, daß Ihnen
als Inhaber der gnädigst verliehenen Medaille für Kunst
freie Fahrt für die von Ihnen beabsichtigte Theilnahme
an der Zeit in Hamburg befindlichen ersten Deutschen
für die jetzige internationale Kunstausstellung gerne
ertheilt wird.

Die Ausstellungs-Commission
i.V.

2. Demnächst Herrn
Bürovs der Ausstellungs-Commission
zur Kenntnißnahme.
B. 17.7.84.

234 242

Königreich Württemberg.

Postkarte.

An Herrn
Fabrikant Winkler

in Berlin
Cantianplatz
Vorderhaus 6 Tr.

235 Kiel, d. 13. 7. 84.

I. 1112. Nr. 1784.

2 Anl.

Zu

Dem Herrn Kanzl. der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin

ersuchen wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, für den diesjährigen Ferienkursus zur akademischen Ausbildung 1884 bestimmte Zeichnungen gefälligst veranlassen zu wollen.

Ergebenst

A. V. Wirsén

Reinhardt Hoop

Kiel d. 14.7.84.

Höltzer.

Zu Sammlung fast. 13-15. Kl.

B. 14/7 84.

Zu

Gehorsamster

Paul Haeckel

Kiel postlagernd

236 244

Fr. 14/12 84.

I. 1113. 2 Anl.

Anlagen zur Immediat-
B. 14784. Gerstig 16/12

Dr. Gerstig Forum.

Seine Exc. Herr
erlaube ich mir die
ergebene Anfrage, ob
Ihm genehm sein würde
beiliegende Zeichnung
meines Entwurfes zu einem
„Deutschen Waldschutz“ mit in
den Ausstellungskatalog
aufzunehmen.

Ehrerbietig

Gleichzeitig melde gehorsamst
daß das Geld den 5. d. Mts.
von Kölner Mädchen
empfangen abgesandt worden
und bitte ich Ihnen gefäl-
ligen Empfangsanzeige ent-
gegen

Ehrerbietigst
ergebenst
Friedr. Heyser

Karlsruhe.
(Lithographie Kaiserstr 37)
d. 11 Juni 1884.

Berlin d. 14/VI 84.

I. 1114. v. ear. 237/VI 245

Ihrem Gesuch betr. der kgl Akademie der Künste bitte ich das beifolgende Pfleg-
ge der Figur einer Hirtenknabe, welche
Figur ich auf der diesjährigen grossen
Berl. Kunstausstellung ausgestellt hatte,
in den illustrirten Katalog der diesjäh-
Ausstellung aufnehmen zu wollen
die entstehenden Kosten werde sofort be-
zahlen.

Ernst Hahs. Bildhauer.

Zur Zeit N. Kaiserstr. 21.
B. 7/784 statt 187 bei Kolitzky.

Ottenheim
Cigarrenhändler

Hamburg, den 3 Juli 1884.

L. 11207.

An das Kaiserl. Bureau
des Kais. Ministeriums des Innern
in
Berlin

Unter Bezugnahme
meiner Eingabe vom 1st
dieses Monats gütigst
Bedacht gebeten haben, mir
gefl. mitzutheilen, ob
gegen die Fortsetzung
meiner Fabrikation
Bedenken
obwalten

Hochachtend ergebenst
M. Ottenheim

d. Cito!

Respondeatur:

im Bestätigungsfalle wie früher
höflichst mit 1ten d. M. fortsetzen,
sonst wie das Einfuhrverbot ad 1.

bezeichnet

Berlin

246 238

bezeichneten Grundstück zwar 5. Agrasót
gava nebyngan sasnau, dayb jadny Irrechtsgrund:
bildet auf Blatt, wie dies ad 2. Herr Bescheid,
dessen Aufhebung nachgesucht wird, sich für seine Aufhebung
nicht eignete.

B. 16.7.84. Die Beschwerde-Kommission

239

Friedeberg a/m 247

Nr. 25/87 14 Juli 1889.

I. Nr. 52/87 I. 1128.

An das Bureau der Königl. Academie der Künste!

Hierbei erlaube ich mir ein Gemälde anzumelden. —

Das Bild befindet sich z. Zeit in Düsseldorf bei Kunsthändler Schulte, und wird von dort aus eingesandt werden!

Hochachtungsvoll

Ludwig Noster

Maler.

P.S.

Bitte freundl. das Bild nicht unter und nicht hoch zu hängen, da dasselbe in sehr hohem Lichte gemalt ist. —

248

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

1130

240

An Frau O. Winkler. Sekretair der
Akademischen Ausstellung
in Berlin
~~Cantian. Platz~~
Prinzenstraße 6

Nr. 15/85. Z.

Unterzeichneter bittet um gütige Mitth
über die diesjährige Ausstellung und
Zusendung einer Rumelde-Formul
für zwei Bilder.

Ergebenst

Fritz Waschenhusen

Lübeckerstr. 05

Schwerin i/M. [illegible]

Nr. 17
Nr. 28. Gall. Ortesack
Nr. I. 1137.

13.4.84 249

Anerkannt 241

Vom Senat der Königlichen Akademie der Künste ist mir, behufs der Zusendung für den illustrirten Katalog der diesjährigen Ausstellung zu Berlin.

Clara Fischer.

I.

Zur Sammlung. Festhalten.
B. 17/4 84.

Clara Fischer
89. Wilhelm Strasse
W. Berlin

(Adresse)

250 242

I. 1138.

unleserlich

243

Nr. 15 Paris d. 13.7.84 25 r
7.84 Rue de Douai 5.

I. 1139.

An den Herrn
der Königlichen Akademie
der Künste

z. Hd. Sammlung
B. 7.84 Sekt. 24 Bl. 7

Berlin
W.

Ueberreiche anbei meine
Bewerbung um meinen Preis
für den allerbesten Kirchen-
Chor.

Hochachtungsvoll

Fidelio.
Im Chor Knabe.

Ad. Scholbitzky

Berlin. 15 Juli 1884.

Fr. cor. 3 Bu 244
.252

I. 1140.

Einem Hochlöblichen Vorstand
der Königlichen Akademie
der Künste, Section für
die bildenden Künste,

beehrt sich die ergebenste
Zusendung für den illustrirten
Katalog zu übersenden,

Hochachtungsvoll

Wilhelm Brösser

Zur Sammlung. satt. 25/7 84.
B. 15/7 84.

N. Bellevuestr. 29. Brösser.

253 245

I. 1141. 15/7 85

München d. 13. Juli 85

An die k. Hof- u. Staatsbibliothek

Dahier

Hof- u. Staatsbibliothek

No 28 Fkz. 13. 15/7 85.

Beifolgend erhalten Sie die Zeichnung eines Bandeisens, zum Behufe der Anfertigung der gefälligen Buchstellen selben mit der erbetenen Zahl selbige einen Platz in den verschiedenen Buchstellungen, selben einzuräumen. Das Zeichnen selbst ist deutlich

Johann Hessler, Maler
mit Posen in die Hof- u. Staatsbibliothek
Länge 92 centimeter
die Breite 146 (ohne Rahmen)

Mit der Versicherung
größter Hochachtung

Eigenhändige Unterschrift
Eugen Horstig
Maler
München Schwanthalerstr. 23/3

Hermann Koch
München.

Schl. Börnichen den 13. Juli 84.

I. 1142 Fr. 13/7 84. 246 254

An den Senat der Königlichen Akademie
der Künste in Berlin.

Z. f. Sammlung. Sect. 29/7 84.
B. 13/8 84

Ganz ergebenst!

Anbei übersende ich ein Gesuch
um meine Bilder
- Nicht nach Wunsch -
mit der Bitte dasselbe der
illustrirten Katalog aufnehmen
zu wollen.
Falls der Umfang des Gesuches zu
gross sein, kann dasselbe leicht auf
zwei Seiten abgedruckt werden.

Ergebenst unterzeichnet
Hermann Koch.
a. München.
z. Zt. Schloss Börnichen bei Radeberg
i. Sachsen.

255

I № 1143.

Praes. eodem.
1 Anl.

247

Acta betr. Ausstellung

Richter / Pesenndorf
Berlin
Mittelstr. 57/58

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

13. Binnenküste von Jütland.

V.
Zur Sammlung.
Berl eodem.

Fact. No. 30

Berlin, den 15 Juli 1884.

Die Registratur.

256

Praes. eodem.

I №. 1144.

1 Anl.

248

Acta betr. Ausstellung

R. Hellgrewe

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Bericht.

Lüneburger Haide.

V.

Zur Sammlung.

Berl codem.

Fact. No. 31.

Berlin, den 15 Juli 1882.

Die Registratur.

257

I № 1175

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Max Weese München

z.Z. Liegnitz. Bastenstr. 4

249

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Skulptur:

Frau Familien

V.

Zur Sammlung.

Berl codem.

Fact. No. 32/3

Berlin, den 17 Juli 1884.

Die Registratur.

I № 1146.

Praes. eodem.
1 Anl.
B.

250

Acta betr. Ausstellung

Huth.

Bürgerstrasse 108.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 photogr. Scarborough an der engl. Nordsee-Küste

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 33.
B.

Berlin, den 13 Juli 1887.

Die Registratur.

259

I. № 1147.

Praes. codem.

1 Anl.

251

Acta betr. Ausstellung

E. Roerner

Berlin N.W. Martinikenfelde

Prinzessin Augusten-Allee 7.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Haus Alhambra.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 34.

Berlin, den 15 Juli 1882.

Die Registratur.

2603

I № 1148

Praes. eodem.

1 Anl.

252

Acta betr. Ausstellung

Albert Krüger / Strausing

W. Kreuzbergstr. 26 II.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn: Eremit, wintersitzig in der Hall und musizirend.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 35 ½

Berlin, den 15 Juli 1883.

Die Registratur.

Z61 3

I № 1149

Praes. eodem.

1 Anl. 4

Acta betr. Ausstellung

Joh. Textor - Prag

Rütgerungsse 42

253.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photo: „Frau vom Thurm"

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 36.

Berlin, den 13 Juli 1884

Die Registratur.

2623

I № 1150

Praes. eodem.

1 Anl.

254

Acta betr. Ausstellung

Günther Schaumburg

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung. (Landschaft)

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 37,

Berlin, den 15 Juli 1887.

Die Registratur.

An
Ein Hochlöbliche Commission
der Kunst-Ausstellung
in
Carlsruhe

I. 1156 Kr. 15/7 84.

Ein Hochlöbliche Commission

erlaubt sich Unterzeichneter
Anfrage:
Ich beabsichtige zur diesjährigen
Ausstellung ein größeres Genre-
Bild, Apfelernte betitelt einzusenden
Es ist mir aber nicht möglich
dasselbe bis zum Einlieferungs-
termin fertig zu stellen und
bitte ich mir freundlichst zu
gestatten mir gefälligst zu
melden ob genannte Bilde
14 Tage später einsenden zu
dürfen.
Auf gefälligen Bescheid sehend
zeichnet

Hochachtungsvoll
August Mathieu
Hist. Maler in Karlsruhe
Hildebrandt Kunstakademie

I.

Respond.
[illegible] Anfrage vom 15ten
d. M. freundlich angenommen, dass wir
uns [illegible]
nicht in der Lage sind, Ihrem Gesuch
im Vorübergehen der Einlieferungs-
frist für das diesjährige
Ausstellung
Folge geben zu können.
19.7.84. Die Ausstellungs-Kommission

Karlsruhe den 15 Juli 1884.

Z64

I №. 1163 Praes. eodem. 1 Anl. B.

256

cta betr. Ausstellung

Martin, Berlin, Königgrätzerstr. 76.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Vor dem Regen

V.

Zur Sammlung.

Berl codem.

Fact. No. 38/B

Berlin, den 16 ~~Juli~~ 1882

Die Registratur.

265

I № 1164.

Praes. eodem.
1 Anl.
Bz

ta betr. Ausstellung

Neumann
Friedrichsh. 129.

257

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Hausschmetterlingsschrauber.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 39/Bz

Berlin, den 16 Juli 1887.

Die Registratur.

266

I № 1165

Praes. eodem.

1 Anl.

258

cta betr. Ausstellung

Wentzscher - J. J. Zelten f.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Bürm. Tag an der Ost-
see.

V.

Zur Sammlung.

Berl codem.

Fact. No. 40 7/11.

Berlin, den 16 Feb 1884.

Die Registratur.

267

I № 1166

Praes. eodem.
1 Anl.
3.

259

cta betr. Ausstellung
Possart

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Skizze.
die Burg Alhambra

V.
Zur Sammlung.
Berl codem.

Fact. No. 41/83.

Berlin, den 16 Juli 1883.

Die Registratur.

260 268

BERLIN S.W., den 16/7 84

34, KRAUSEN-STRASSE 34.

R. SCHUSTER
KUNST-VERLAG
STICHE, RADIRUNGEN
ETC.
OTOGR. ATELIER.
TZUNGEN. PHOTOGRAVUREN
ETC.

I. 1167. Pr. eod.

Bh.

Ich bitte gütigst einzugeben
41 Einsendungen sind zu extra.
Berl. B. 16/7 84.

Ihr ganz ergebener

41 Gefälligst übersenden

illustrirten Katalog der

Ausstellung der Kgl. Akade

d. Künste in Empfang

nommen zu haben

Berlin

16. III. 1887.

A. Villaine

Roland-Bauduin, 26. Avenue Charlotte, Anvers

A. Lidé Anvers 24 Juillet 87

I. 1171.

J'ai bien reçu la présente

lettre de bien voulu

m'envoyer une circulaire

de votre exposition

qui s'ouvre le 24 Août.

Je désirerais prendre

part à votre exposition

avec 2 petits tableaux.

Vous remerciant d'avance

de votre prompte réponse, vous

salue bien distinguées.

Roland Bauduin

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

An

den Herrn Vorstand der

Academischen Hausbau

in Berlin

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

1. vorgelesen nebst Anschaffen der Mütter ist überstimmt.
2. zu den Akten. 13.7.84. Göttner. Pitschel

I. 1185. 263 Pr. exp. 271

I.

Schreiben an die hiesigen Mitglieder der Aufstellungs-Kommission des Bezirks.

Der Herr Regierungspräsident wünscht zu einer Sitzung derselben Donnerstag den 19ten d. M. Morgens 10 Uhr im Konferenz-Zimmer des Bezirks-Kommando's anberaumt.

Indem ganz ergebenst einlade.

Der Vorsitzende der Aufstellungs-Kommission

13.12.84. Zöllner.

I. 1187.

An das löbliche Präsidium
der Ausstellungscomission
in der K. Akademie der Künste
in Berlin.

Der gefällige Brief vom 16ten d. M. findet mich noch hier, wo ich die gefällige Zuschrift vom 16ten d. M. findet mich noch hier, wo ich die Ehre habe, Ihnen die Bestätigung meiner Theilnahme an der Ausstellung zu übersenden.

Ich bitte Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mein Bild „Liebesgeheimniß" noch bei der Ausstellung zu haben wünschen, oder ob es mir nach Berlin zurückgesandt werden soll.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Berg

Respond:

Ihre Bestätigung vom 16ten d. M. findet mich noch hier, wo ich die Ehre habe, Ihnen die gefällige Zuschrift vom 16ten d. M. findet mich noch hier, wo ich die Ehre habe, Ihnen die Bestätigung meiner Theilnahme an der Ausstellung zu übersenden.

Ich bitte Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mein Bild „Liebesgeheimniß" noch bei der Ausstellung zu haben wünschen, oder ob es mir nach Berlin zurückgesandt werden soll.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Berg

Berlin d. 21. 4. 84

Sind die beiden übrigen Bilder meiner Frau und Ihrem Professor Herrmann gewünscht worden oder soll ich gleichzeitig eine Sendung für die Ausstellung übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

A. F. 729. A. F. 730 A. F. 731 und A. F. 732 sind hier noch abzusenden.

Die Kisten anstehen außer der Maßvorschrift auch noch das vorgeschriebene in Maßen über äußerste Postmaß.

Bitte hiermit gleichzeitig anzusagen das drei Bilder in einer Postsendung um den festen Preis von 24.000 Lire vierundzwanzig

265.

hundert Mark vorläufig und bitte ich die diesbezügliche Meldung bei dem betreffenden Comité zu machen.

Ich bin sonst in der Lage jeden weiteren Beitrag betreffend diesbezügliche Meldung bei Verlosung nur die Bitte beifügen, selbe der ganzen Bestellung beizulegen.

Mit aller Hochachtung zeichnet sich

Wien am 16/7. 1884

Ottmar Bamberger
B. Bamberger

geboren zu Meissen im
Königreich: Sachsen

Ritter des Franz Josefs Ordens
u. Besitzer der großen goldenen
Medaille von München
Professor an der k. k.
Hochschule für Bodenkultur
zu Wien.
Türkenstrasse 3.

N.B. Die Listen gehen franko ab u. einige
hundert Gulden zugesichert 2000 Stück.

An das höchlöbl
Comite der
gruppen Ausstellu
an der Königl
Akademie
Berlin

274

Düren, Reg. Bez. Aachen
Nr. 18/7 85. Den 17. Juli 1884.

I. 1188. 266

Einer Hochlöbl. Ausstellungs-
Commission der Königl.
Akademie der Künste zu
Berlin.

Leider ging mir erst heute eine genaue
Mittheilung, welche der Anmel-
dungs- resp. Ablieferungstermin für
Bilder zu der diesjährigen akademi-
schen Ausstellung in Berlin ist.

Bis ausgeschlossen
d. 6ten.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
Ihr ergebenster
Rud. Kroeker.

MEDDELELSE

Kr. 1190 fra Aug. With.
Kjøbmagergade 21.

Kjøbenhavn. K. d. 14 Juli 1887.

Italia 268 Milano 15/4 1889 276

I. 1192. Pr. 18/7 89

Onorevole

Sig.r Comitato della prossima Esposizione

Berlino

Prego la S. V. di volermi inviare i regolamenti della prossima esposizione, avendo da esporre un mio gruppo di bronzo.

Colla speranza di averlo subito, Con distinta stima passo a segnarmi

Emanuele Ferrario

Scultore

Trasm. Progr. mod. Annesso

form.

B. 18/7 89.

277

I № 1198. Praes. eodem.

269 Anl.

Acta betr. Ausstellung

die Nrn. 739, 787, 817, 838, 908, 920, 925, 937, 968 2mal, 969, 978, 981, 982, 987, 993 2mal, 1002, 1003, 1009, 1037, 1039, 1050, 1054, 1055, 1072, ~~hat für den illustrirten Katalog eingesandt:~~ 1074, 1075, 1076, 1078/9, 1080, 1081, 1082, 1092, 1093, 1095, 1102, 1103, 1105, 1107, 1111, 1113, 1115, 1116, 1128, 1131, 1157, 1176, 1178, 1179 sind zur Sammlung gesprungen resp. den Antrag:

Dieselben aus der Sammlung der akademischen Ausstellung gelegentlich zu entfernen und zu Protokoll löschen zu lassen.

Berlin, den 19 Juli 1884

Die Registratur.

V.
ad protocollum.
Berl codem.

Fact. [illegible]

Zöllner.

Mit Genehmigung erledigt.
Berlin, den 19. Juli 1884.
O. Wichtl

270 278

Brüssel den 17. Sept. 1854.

Rue de la consolation
I. 1200.

Hochgeehrter Herr!

Der nächster Zweck, welche mich veranlasst
den Herrn Torkels, Verleger der periodischen
Schrift in Brüssel genannt, die
mit einer Anfrage zu incommodiren
und weiss ich es selbst noch einmal mein
Bitte vorzutragen. Ich wollte Sie nun,
hochgeehrter Herr, bitten, mir gefälligst mit
Ihnen zu wollen, ob ich mich mit einem
Bilde, welches arbeitende Knaben in Königl.
Tabak. Fabrik zu Sevilla darstellt, an
der bekannten Ausstellung betheiligen
kann und ob mir, im Falle der schon
Genehmigung, mit Gewiss ob eine freie
Beförderung gewährt werden kann
Sicherer ist bitte gefälligst mitzutheilen zu

wollen, wenn ich Ihr mir mir
Ihr Schreiben habe, verbleibe ich

Ihr Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

C. Meyer

d. 6/10.

Praeponendatur:

Im Vorliegenden [illegible] mitteilen
zu können Schreiben vom 17ten l. M. [illegible]
[illegible] beifolgend die Vorgeschlagenen
Titelformulare für unsere Zeitschrift Kunst-
Verlag mit den angebrachten Bemerkungen stets wie
auch den gültigen Bestimmungen [illegible] sind,
Herrn Besitz ein Exemplar [illegible] Ihnen Gefällig
Kopf geben zu können.

12.10.84.

die Buchhandlung C. Meyer

[illegible]

EMIL PH. MEYER & Co 271

KUNST- UND GEMÄLDE-HANDLUNG

15. Unter den Linden 15. parterre.

I. 1203. Berlin W., den 19. Juli 1884.

An

den Hochlöbl. Senat der Königl. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste

Hierselbst.

Im Auftrage des Künstlers, Herrn Adolf Böhm, überreichen Ihnen anbei Photographie des zu diesjährigen akademischen Ausstellung noch einzuliefernden Bildes behufs gefl. Herausnahme für den illustrirten Katalog

Hochachtungsvoll ergebenst
pp. Emil Ph. Meyer & Co.

Zur Sammlung. B. 19/7 84. Hart 45/K.

Zöllner.

anbei:
1 Photographie

I. 1207 Berlin 27 Juli 1884. 280

Stempelsteuer: 1 Mk.

J. Hrsg. Vorsteher,
" Lenz,
" Caspar,
" Jordan
" Kgl. Rath Dr. Tölling,
Schriftführer elb
Schriftführer.

1. Notiz. die Unterzeichnung ist statutenwidrig gegen Handel geschehen ist uns Mittheilung des H. Präsidenten bereits durch Vermittelung des H. B. Skarbina erfolgt. —

d. die anliegenden Antrags sind mit den erforderlichen Unterschriften versehen,

ad acta.

B. 27/7 84.

Herz

1. Vorlage der Königl. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste hierselbst.

2. Der Maler Adolf Böhm hierselbst hat sein Gemälde "Die Kreuzabnahme" zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung eingeliefert.

3. Nach Inhalt des §. 6 Absatz 1 des Statuts vom 1. November 1875 ist dasselbe zur Ausstellung zugelassen worden.

4. Das Bild ist mit Firniß versehen worden.

5. Nach §. 6 Absatz 2 des Statuts vom 1. November 1875 ist dasselbe zur Ausstellung zugelassen worden.

unleserlich

281

Praes. 24/7 87

I № 1210.

1 Anl. /

cta betr. Ausstellung

Liphart

273

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 46 b'

Berlin, den 19 Juli 1887

Die Registratur.

unleserlich

Königreich Bayern.

POSTKARTE.

(Antwort bezahlt.)

274 282

An Senat der Königlichen
Akademie der bildenden Künste
I.
in Berlin

Friedrich Adolf Ackermann,
Kunstverlag. München Ottostrasse.

München
22 Juli 7[illegible]

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebene Anfrage ob der tüchtigen berliner Künstlerin [illegible] einige grössere Pastellgemälde [illegible] Bruno Piglheim unter Glas u. Rahmen [illegible] willkommen sind, bis wann dieselben [illegible] treffen müssen und ob die [illegible] allen einen guten Platz erhalten können

Hochachtungsvoll
Friedr. Adolf Ackermann Kunstverleger

Nr. 317/84. Düsseldorf den 22. Juli 1884.

Nr. 2453/87 I. 1236

82 Bl.

275

v. Ctö.

Die Revision erfolgt
auf Antrag der Ausstellungs-
kommission
zur nochmaligen Beurtheilung.
Gleichzeitig werden derselben
Exemplare von diesem, demnächst
zu den Akten zu reklamirenden
Schreiben übersandt.

Berlin, den 24. Juli 1884.

Im Auftrage.

Unterschrift

Dem Antrag Folge leistend bin ich damit einverstanden, die Bilder dieser Künstler zur akademischen Ausstellung bestimmten Bilder zu übersenden, welche von der hiesigen Jury, die sich aus den Herren Professoren Leiger und Kolbig Mitglieder der Akademie und den Herren Professoren Lessen, Walter Hildebrandt und Walter Kreiner Mitglieder der hiesigen Künstlerschaft zusammensetzte, genehmigt worden, und den von der Künstlerschaft ausgestellten Bilder. Ich bemerke dazu, daß ich nur 12 Bilder zu übersenden. Ich bemerke, daß einige Bilder nicht als aufgenommen bezeichnet sind, weil dieselben nicht in genügender Anzahl vorhanden waren.

Es ist übrigens zu bemerken, daß gegen nach Bestimmung der Jury im ganzen 123 Kunstwerke nach Berlin gehen sollten, indessen sind nur die Herren Künstler, die H. Tschaus, selbst bei der Künstlerschaft seine Anmeldung zurückgezogen, weil sie bilder nicht fertig werden könnte. Somit sind die Absendung von 122 Kunstwerken

erfolgt.

I № 1244

Praes. eodem.

1 Anl. B.

276

Acta betr. Ausstellung

Baumbach

Berlin,
Blumenstr. 5,

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Ob nur eine?

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 47/84

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

folgen, deren Preise wir anbei
sind, sehr gemäßigt sind und wir bitten
damit gütigst recht bald ausgestellt
wird ganz ergebenst. Zwei Bilder sind
eine Büste angemeldet.

Herr Albert Krug hat die Zeit wo
das Journal der Berliner Akademie
Ausstellung vorgefallen, welche jährlich
angenommen wird.

Die Direktion der Königlichen
Künstl. Akademie.

Carl Steffeck

An
den Vorstand der Königlichen Akademie
der Künste, Abtheilung für bildende
Künste
in
Berlin.

285

Praes. eodem.

3 Anl.

I № 1245

277

Acta betr. Ausstellung

A. Kessler

Düsseldorf.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Rotkäppchen und Wolf.

1 " : Jagdlust.

1 " : Herbstmorgen.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 48–50.

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

286

Praes. eodem.

I №. 1246.

2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

E. Sevenbrae Roma.

Via Margutta 33.

278

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Brief, Empfangsbestätigung und Verkaufs-Preis.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 57/59 M

Berlin, den 26 Juli 1882

Die Registratur.

I № 1247

Praes. eodem.

Aul.

Acta betr. Ausstellung

H. Bohmer
Düsseldorf.
Hüttenstr. 30

279

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Bezeichnung: Kunstschrank mit Schnitzerei.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 53 B

Berlin, den 26 Juli 1883.

Die Registratur.

288

Praes. eodem.

I №. 1248.

Anl. B

280

Acta betr. Ausstellung

Richard Linderum

Bremen.

pro Hall 129.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Objekte: Roher Kautschuk

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 54/87

Berlin, den 26 Juli 1887.

Die Registratur.

I №. 1249.

Praes. eodem.

Anl. 53

281

Acta betr. Ausstellung

Helene Mühlthaler

?

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Brosch. „Juliette".

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 53 B'

Berlin, den 21 Feb 1882.

Die Registratur.

290

Praes. eodem.

I №. 1250.

3 Anl.

282

Acta betr. Ausstellung

G. Fischer

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn.: Einpunktrit.
1 „ Augenspiegel Verf.
1 „ Hippopfüßer mit Beil.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 57/58.

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

291

I № 1257.

Praes. eodem.

1 Anl.

283

Acta betr. Ausstellung

S. Meyer.

Hofbuchhandl. 69.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogr. Portrait des Hrg Rud H.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 59/3

Berlin, den 26 Juli 1882.

Die Registratur.

292

I № 1252

Praes. eodem.

1 Anl. B

284

Acta betr. Ausstellung

P. Dammeier

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogr. bei der Fortsetzung.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 60 B

Berlin, den 26 Juli 1884

Die Registratur.

293

I №. 1253.

Praes. eodem.

Ani. 285

Acta betr. Ausstellung

H. Petersen, Angeln
Düsseldorf
Steinbergstr. 30

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Brief. Fol. Skizzen. Zeichnung.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 61

Berlin, den 26 Juli 1882.

Die Registratur.

294

Praes. eodem.

I № 1254.

2 Anl.

286

Acta betr. Ausstellung

E. Schimmer Erfurt

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogr. Vorzeichnung.

1 " Photolithographie.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 62/63/84

Berlin, den 26 Juli 1883.

Die Registratur.

295

I № 1253.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

F. Ballmorgen

Carlsruhe, Hyazinthstr. 14.

287

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Bronze-Ofenmundstg.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 64

Berlin, den 26 März 1883.

Die Registratur.

29b

Praes. eodem.

I №. 1256

1 Anl.

288

Acta betr. Ausstellung

Victor von Stenbert.
Dresden,
Bürgerstr. 6.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Bl. Karl V. sitzt in der Mitte Huldigung
sitzend Prinzessinnen.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 65

Berlin, den 26 Febr. 1887.

Die Registratur.

297

I № 1257.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Max Roner

Berlin, Grossbeerenstr. 69.

289

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Skulpt. Figur des Täufers und sein Vater Zacharias.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 66/87

Berlin, den 26 Juli 1887.

Die Registratur.

298

I №. 1258.

Praes. eodem.

3 Anl.

Acta betr. Ausstellung

E. Böninger

München

290

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Ansicht. Am Posilippo bei Neapel.

1 " Straße in Cairo.

1 " Neapel.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 67–69.

Berlin, den 26 Februar 1883.

Die Registratur.

299

I №. 1259.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

fol. Jeburg Grossmann

Kaiserin Augustastr. 73.

291

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Gruppe: Seil- und Bindfabrikation,

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 70/84

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

300

I № 1260.

Praes. eodem.
2 Jul.

Acta betr. Ausstellung

Chr. Mali
München.
Landwehrstr. 46.

292

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Gruppe. Für Ofen und Bodenplatte.
1 " Am Vorfenster.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 71/72/13

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

301

I № 1261.

Praes. eodem.
3 Aul

Acta betr. Ausstellung

Neumann
Cassel

293

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Bilder: Holländische Fischerboote
[illegible]
1 Photogramm do.
1 do : Murinn.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 73/75.

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

302

I №. 262.

Praes. eodem.

1 Anl. B

Acta betr. Ausstellung

Max Unger Rom

294

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung seiner Gruppe.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 76/82

Berlin, den 26 Juni 1883.

Die Registratur.

303

I № 1263.

Praes. codem.

Anl.

Acta betr. Ausstellung

T. Kutschmann

Charlottenburg Lietz. Str. 2.

295

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Briefm. Alte Münzen

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 77/13

Berlin, den 26 Juli 1887.

Die Registratur.

I № 1264.

Praes. eodem.
2 Anl.
Bz

Acta betr. Ausstellung

O. Woite

N. Am Küstergraben 6.

296

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Büste: Fußpfpt.
1. s Nessus & Dejanira.

V.
Zur Sammlung.
Berl eodem.

Fact. No. 78/79

Berlin, den 26 Febr. 1884

Die Registratur.

305

I №. 1265.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

A. Borchmann.

Berlin, Bürgerstr. 17/16.

297

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Phot. Porträt der Frau Lenzner M.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 80/87

Berlin, den 26 März 1887.

Die Registratur.

306

I №. 1266. Praes. eodem. 3 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Otto Heyden
Lellewüpfe. 12.

298

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Architekt. Entwurf.
1 " Zeichn. in Aquarell.
1 " Männl. Bildnis.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 81–83 Kl.

Berlin, den 6 Juli 1883.

Die Registratur.

307

I №. 1267

Praes. eodem.

1 Anl. 3

Acta betr. Ausstellung

Th. Franck
Düsseldorf

299

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Am Teich.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 84/3.

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

308

Praes. eodem.

I №. 1268.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

H. Dietrichs.

W. Leipzigerstr. 192.

300

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Prosp. Gewürze in das Werk

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 85 pf.

Berlin, den 26 Juli 1882.

Die Registratur.

309

I №. 1269.

Praes. eodem.

1 Anl.

301

Acta betr. Ausstellung

Vinr Lerche

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Bronze- und Zinkguß- und Terrakotten.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 86/83

Berlin, den 26 Juli 1883.

Die Registratur.

310

I № 1270.

Praes. eodem.
1 Anl. 1/3.

Acta betr. Ausstellung

A. Zick

302

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Iphigenie.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 87 1/3.

Berlin, den 26 Juli 1887.

Die Registratur.

311

I № 1271.

Praes. eodem.
1 Anl. B.

303

Acta betr. Ausstellung

Meitzel
Düsseldorf.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Ohne.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 88 B.

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

312

I № 1272.

Praes. eodem.
1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

304

Richard Riese.
Diffenbachstr. 62.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Porzia auf der Bank

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 89

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

313

I. № 1273

Praes. eodem.

1 Anl. 1/3.

305

Acta betr. Ausstellung

Hans Herrmann
Düsseldorf
Stiftungsstr. 64

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Brief. Württembergeyn in Amsterdam.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 90/94

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

I № 1274

Praes. eodem.
1 Anl.
3

Acta betr. Ausstellung

A. Thiele.

306

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Zeichnung. (Am Fischtage.)

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 91 b

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

315

Praes. eodem.

Anl. 3

I № 1275.

Acta betr. Ausstellung

R. Ahrendts & F. Hoffmann.

307

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Brüsseler Tauve qui pent.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 92/3

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

316

I №. 1276.

Praes. eodem.
1 Anl. 1

Acta betr. Ausstellung

E. Henseler
Magdeburgerstr. 6.

308

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn: Zum Chor.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 93/83

Berlin, den 26 Feb 1883.

Die Registratur.

317

I №. 1277. Praes. eodem. / Anl. 1/1

Acta betr. Ausstellung

W. Gropmann
Berlin
Lindenstr. 29.

309

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Zeugnis. für Handelsschule.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 94/1

Berlin, den 21 Juli 1884.

Die Registratur.

318

I № 1278

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Fellmann

Düsseldorf

310

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Bronze-Fragment: Die Sachsen Thore.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 95/83

Berlin, den 26 Juli 1883

Die Registratur.

319

I № 1279. Praes. eodem. 1 Aul.

Acta betr. Ausstellung

Mahs Dahl 311

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Skizze (Holzgrav.) Hinter dem Pegel.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. Pl.

Berlin, den 26 Juli 1887.

Die Registratur.

320

I. № 1280

Praes. eodem.
1 Aug.

Acta betr. Ausstellung

P. Hirth du frênes

312

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

Zeitschr. f. d. Zeichn.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No. 97/7

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

321

Praes. eodem.

I № 1281.

Anl.

313

Acta betr. Ausstellung

Clemens

Rom.

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn. Kain & Abel.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 98/13

Berlin, den 26 Juli 1883.

Die Registratur.

3223

I № 1282

Praes. codem.
3 Anl.

314

Acta betr. Ausstellung

H Behmer

Weimar

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

3 Zeichnungen

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. No. 99–101.

Berlin, den 26 Juli 1888.

Die Registratur.

323

I № 1283.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Max Thedy - Muiderr

315

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichn.: Aquarelle

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 102/13

Berlin, den 26/Juli 1883.

Die Registratur.

3243

I № 284.

Praes. eodem.

Anl.

316

Acta betr. Ausstellung

J. C. Meyer

Nürnberg

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogramm. Aufgang zum Görlitzer Rathhaus

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 103/22

Berlin, den 26 Juli 1882.

Die Registratur.

3243

I № 284.

Praes. eodem.

Anl.

316

Acta betr. Ausstellung

J. C. Meyer

Nürnberg

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogramm. Aufgang zum Dörfchen Pulsgrund

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 103/23

Berlin, den 26 Juli 1884.

Die Registratur.

325

I № 1285.

Praes. eodem.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Hans Herkner jr.

München.

317

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogr. 1 Zeichnung

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No. 104/13

Berlin, den 26 Febr. 1883.

Die Registratur.

32630

I № 1286.

Praes. eodem.

Anl.

318

Acta betr. Ausstellung

Louise Breiker

München
Franzstr. 54

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Photogramm. Gleichl. Familien.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 26 März 1883.

Die Registratur.

327:30

I № 1287

Praes. eodem.
2 Anl.

cta betr. Ausstellung

Seitz

319

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

a 1 Zeichnung

und überdies:

b. 1 Anmeldung.

V.

Fact. No. 106/13

Berl. eodem.

Zur Sammlung.

Berlin, den 26 Juli 1882.

Die Registratur.

I. 1291 B. 27/7 84 320 328

Königreich Bayern.

POSTKARTE.

5 Pf

An
die Ausstellungs-Commission
der Königlichen Akademie d. Künste.
in Berlin

d.
Betreff Ausstellung.
B. 28. 7. 84
Pfg. Jo.

Friedrich Adolf Ackermann,
Kunstverlag. München. Ottostrasse.

Da der Abdruck [illegible]
der Gemälde [illegible] am 1 August
so muss ich leider auf die Ueber-
sendung der Pilotyschen Bilder
Gemälde, welche sehr gross im lichten
Rahmen bestimmt, resp. grösser, weil
sie nicht mehr zu rechter Zeit eintreffen würden

329

Berlin, N. 27. Juli 1884.
L 1996. Fr. 27/7 84. 321

Herrn Geschäftsführer Winkler,
Jever, N.
(Academische Kunstausstellung)

Der Geschäftsführer der akademischen
Kunstausstellung, Herr O. Winkler,
wird hiermit beauftragt,
sämmtliche für
die akademische
Kunstausstellung
unter diesen oder
unserer Leitung über die an die Ausstellung einzusendenden
Werke einzuholenden Anmelde- und Versicherungsbedingungen bezüglich
und zu unterschreiben die Bedingungen sowohl als Uebersendungen besonders
Bedingungen in
Empfang zu nehmen
und [illegible] zu prüfen
und verbindlich zu quittiren. Transportbedingungen anzuerkennen.

Karlsruhe, Postamt No. 24.

Berlin, den 28. Juli 1884.
Die Ausstellungs-Commission
i. V.
Gottmar.

Blind

Ich bitte mir eine Vollmacht
über [illegible] Ausstellungen zu wollen

28/7 84.

O. Winkler

330

Praes. eodem.

I № 1309.

1 Anl. 3'

322

Acta betr. Ausstellung

Eugen Hanebog

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung. Ithigenie erkennt ihren Bruder Orestes.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 107/83

Berlin, den 30 Juli 1883.

Die Registratur.

I 1311. Pr. cotz. 331

323

Schreiben des Herrn R. Schneider, Wasserabgaben:

Die Wasserabgaben werden für das Jahr 1884 eingeladen, für den 1. August d. J. Morgens 9 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 6, stattfindenden Sitzung der Rückstellungs-Commission einzuladen, in welcher die Rückstände der in den illustrirten Bestellungen näher genannten Häuser erfolgen soll, und werden gleichzeitig ersucht, die säumigen in ihren Häusern befindlichen Inhaber auf diese Sitzung mit zur Stelle zu bringen.

Der v. M. Vorsteher
Zöllner.

B. 30. 7. 84.

An Herrn Stadtrath Schneider

Die Sitzung des 1. August Morgens um 9 Uhr findet nun Sitzung der Rückstellungs-Com. missionen im Rathhause, Zimmer No. 6 (Eingang Hinterhaus Parterre) statt, zu welcher die Hausbesitzer resp. Inhaber der Häuser resp. eingeladen werden.

Zöllner.

An die Mitglieder der Rückstellungs-Commission.

I №. 1315

Praes. eodem.

1 Anl. 5'

Acta betr. Ausstellung

Louis Schmidt

324

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Idylle

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No. 108/83

Berlin, den 31 Juli 1884.

Die Registratur.

I. 1317. 325

Acta: Ausstellung pro 1884

worden mit dem nunmehr definitiv vollzogenen Vertrage vom 19. Juli 1884 gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 31. Juli 1884.

Wuppli.

1. Die Vertrags-Ausfertigung geht zur Sammlung.
2. Das Zeitungsblatt ist zu den Akten zu nehmen.
3. Reprod. praes. 20. Aug. 1884.

B. 6/8 84.

Zu.

Ausf. gestellt.

I. 1322. Pr. 1/8 84.

326

2

Die Führung der Geschäfte betreffend die Beschäftigung gewerbsmäßiger Rechtsbeistandschaft und Vertretung vor den mit der Rechtsprechung verbundenen Verwaltungsbehörden wird auf Grund des §. 8 des Gesetzes vom 8. Juli 1878 (Reichs-Gesetzblatt S. 199) dem Herrn O. Winkler hierselbst widerruflich übertragen, demselben wird zum Nachweise bei der Ausübung dieser Befugniß das Vorhandensein der gesetzlichen Bedingungen während der Dauer der Ausübung der Befugniß der Empfang der Gebühren der Gebührentaxe vom 9. Februar 1879 (Reichs-Gesetzblatt S. 77) bescheinigt.

Der Regierungs-Präsident Schwerdtfeger.

Vorstehende Verfügung wird hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme mitgetheilt.

B. 1. 8. 84.

Zöllner.

Abschrift hier vom Kgl. Verfügung erhält Hr. Winkler. Berlin 13. 7. 8. 84. Zöllner.

Berlin, den 19. Juli 1884.

Die Ausfertigungs-Commission.

Beerberg

1. Dem Herrn O. Winkler und Rechtsanwalt Schwerdtfeger hier zur gefl. Kenntnißnahme mitgetheilt. B. 1. 8. 84. Zöllner.

2. Abschrift hier vom Kgl. Verfügung erhält Hr. Winkler. Berlin 13. 7. 8. 84. Zöllner.

O. Winkler

I 1394. Pr. 2/8 84 335

Der Lieb müsste unmöglich bis 327
bis zum 6. August
eingeliefert sein

Dann sehr verehrter Freund!

Erlauben ich mir die ergebene Anfrage
vorzulegen, mein Oberlehrer „Bild"
„Der alte Hirsch von Nürnberg zur Zeit
des Einzugs Gustav Adolfs im Jahre 1632."
im Verlauf der Ausstellung noch Aufnahme
finden kann.

In diesem Falle würde ich, da ich an der
Vollendung desselben bin, es zur Ausstellung
übersenden können. Die Größe des Bildes
beträgt: die Länge 2 Meter 35 Centimeter.
die Höhe 2 Meter.

Ihrer gefälligen Mittheilung, ob mir ein
Platz dafür freundlichst reservirt werden könnte,
entgegend unterzeichne und hochachtungsvoller
Ergebenheit

Paul Ritter sen.
der Aeltere.

Nürnberg 30 Juli 1884.
Vestner Thorgraben 37.

I.

An den Inhaber Herrn Paul Ritter sen.

Nürnberg.

Frei.

Unterzeichnet ergebenst 37.

Ew. Wohlgeboren werden auf Ihre gefällige Anfrage vom 30 v. Mts. ergebenst benachrichtigt, daß Ihr zur diesjährigen Ausstellung angemeldetes Bild spätestens am 6. dss. Mts. hier eingetroffen sein muß, um der Jury, welche über die Zulassung der Kunstwerke zur diesjährigen Ausstellung zu befinden hat, rechtzeitig unterbreitet werden zu können.

Die Ausstellungs-Commission

I. Vermöge Rescripts an den Präsident der Ausstellungs-Commission zur weiteren Veranlassung. Berlin, den 4. August 1884.

Zillmer.

I. 1327.

Pr. ex. 336

328

d. w. officio

1. Termin zur Constituirung der Jury, Donnerstag, den 7. August 1884. vorm. 9 Uhr.

2. Circ. gleichlautend an

die Herren Schrader, Gentz, A. Wolff, Plasthoff, C. Becker, L. Spangenberg, Hildebrand, Eilers, Leyden, Calandrelli, Wisniewski, Saltzmann, Herter, Schaper, Bellermann, Stevenich

(Betreff. J. Encke ist inzwischen gestrichen)

Zur Constituirung der Jury, welche über die Annahme der zur diesjährigen Kunstausstellung eingesandten Kunstwerke zu entscheiden hat, ist eine Versammlung der sämmtlichen gewählten Mitglieder der Jury auf

Donnerstag, den 7ten cr. Vm. 9 Uhr

im provisorischen Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof anberaumt worden, zu welcher Ew. Hochwohlgeboren hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Die Jury wird nach erfolgter Constituirung sofort ihre Thätigkeit beginnen.

Berlin, den 4. ten August 1884.

Der Präsident.

337

I № 1328.

Praes. eodem.
1 Anl.

329

Acta betr. Ausstellung

Joh. Kunz

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

1 Zeichnung: Im Innern.

V.

~~Zur Sammlung~~

~~Facs. No.~~

Berlin, den 4 August 1882.

1. Notabene der Eingang. a/1 part No 109 1/2

Die Registratur.

Zeichnung rechtzeitig. Remarker.
4/8.

No 1324 Gr. m. gebrochen. I. 1333. Pr. 3/8 87 Jä
v. Bstan. Jäh.

330

1.

Hochverehrte Herren!

Zu dem Verlauf
B. 6887.
Fr.

Durch Ihr werthes Schreiben wurde mir die Mittheilung, daß als letzter Termin zur Einsendung meines Porzellanbildes, der 6ten August festgesetzt sei.

Da ich mein Bild unmöglich bis zu der angegebenen Zeit Ihnen übergeben kann, da zur Vollendigung noch einige Wochen nöthig und erst im Verlaufe September übersendt werden könnte, so spreche ich meinen Dank für die gefällige Benachrichtigung aus, bedauere mich bei der diesmaligen Ausstellung nicht betheiligen zu können

Hochachtungsvollst ergebenst

Nürnberg 3 August 84.

Paul Ritter.

Porzellanmaler

339

Hamburg, 5. August 1884

I. 1938. Pr. 6887 331

An den geschäftlichen Rath der Königlichen Akademie der Künste.

Mit Gegenwärtigem nehme ich mir die Freiheit, ein Paar Zeilen an Sie zu richten und bitte ich Sie, meine Kühnheit Gütigst zu entschuldigen. —

Schon von frühester Jugend an hegte ich den Wunsch, mich der Malerei zu widmen und hatte auch die feste Absicht meine Vorsätze auszuführen. — Aber da traten mir so viele Hindernisse in den Weg, mein Vater sprach sein Veto

dagegen, meine Verwandten
und Bekannten riethen mir
ernstlich davon ab. Ich hatte mich
rend meiner Schulzeit nur die
letzten 3 Jahre sogenannten Zei-
chenunterricht, das heißt, ich zeig-
nete und malte ohne Anleitung
Da kam es dann, daß ich mich dem
Willen meines guten Vaters
fügte und, nachdem ich mein
sechsjähriges Examen auf dem
Friedrich-Werderschen Gymnasium
dort bestanden hatte, mich dem
Kaufmannstande widmete.
Ich kam hier nach Hamburg in
ein großes Indigo- und Farb-
waarengeschäft in die Lehre, wo ich
drei Jahre blieb. Meine Neigung
zur Kunst legte sich aber auch in
dieser Zeit nicht, nein im Gegen-

theil, ich fühlte mich mehr wohl in
meiner neuen Gegenwart
Lebensstellung und ich sah ein, daß
ich nur in der Kunst allein Befrie-
digung finden kann, kurz ich
passe nicht zum trockenen Kauf-
mannsstande.-

Ich will nun einen mei-
nen Brief schließen, um so bald
als möglich meinen festen Vor-
satz durchzuführen. Ich bat zu mei-
nen Gunsten meinen Vater,
er solle das nur einsehen haben, er
solle mir gewähren, da ich sonst
ein unglückliches und unbefrie-
digtes Leben führen würde. End-
lich gab er nach und stellte es mir
nun anheim, Künstler zu wer-
den. Zu diesem Zwecke schickte
ich ein Bild, ein Pastellbild nach der
dortigen Ausstellung, nach fer-

333

Strib:

An
den Kunstmaler Herrn H. Basedow

Hamburg P.A. 8.
Fuhlentwiete Brook 29.

Ihr Benachrichtigung Ihres Schreibens vom 5ten d. Mts. [illegible] wir Ihnen hierdurch mit, daß über die Zulassung von Kunstwerken zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung eine Jury entscheidet, deren Entscheidung endgiltig ist und daß Ihre Arbeiten der Ausstellung [illegible] werden.

Gleichzeitig übersenden wir Ihnen einen Prospect der akademischen Lehrfächer für die bildenden Künste und stellen Ihr Ihnen event. gerne Ihre Arbeiten einsenden selbst zu wollen, an deren Direktor, Professor A. v. Werner, wenden.

Der Unterricht der kommenden Winterhalbjahr beginnt am 13. Oktober 1884.

Berlin, den 7ten August 1884
Der Senat, d. z. d. k. K.

Ihre ergebene
H. Basedow

Hamburg P.A. 8.
Fuhlentwiete Brook 29.

Protokoll über die provisorische Räumung-Stellung
Gebäude am Lützow-Ufer zu Berlin
am 7 August 1884.

Auf erfolgte Einladung fanden sich heute Morgens um 9 Uhr in dem vorbezeichneten Gebäude die Mitglieder der Jury, welche über die Räumung der für die diesjährige akademische Räumstellung einzuräumenden Räumlichkeiten zu entscheiden hat, versammelt.

Herr Präsident Becker begrüßte Namens des Senats der Akademie die Versammelten und stellte mit, daß zu Mitgliedern der Jury gewählt sind

A. Seitens des Senats der Akademie
die Herren Schrader, Gentz, A. Wolff und
Raschdorff, — als Ersatzmänner C. Becker —

B. Seitens der Mitglieder der Akademie
die Herren L. Spangenberg, Hildebrand,
Encke, Eilers und Heyden, — als Ersatzmann
Hr. Calandrelli,

C. Seitens des Vereins bildender Künstler zu Berlin:
Künstler, seiner früheren Mitgliedern
die Herren Wisniewsky, Saltzmann, Herter
und Schaper, — als Ersatzmänner die
Herren Bellermann und Schweinitz.

Die

Die sämmtlichen vorbenannten Herren sind erschienen mit Ausnahme der Herren Reuschdorff, L. Spangenberg und Bellermann.

Hierauf machte der unterzeichnete erste stellv. Präsident der Akademie die einschlägigen Bestimmungen der Instruktion vom 20 Februar 1872, insbesondere die §§ 5, 6, 8 und 9, und ersuchte den Präsident Becker die Mitglieder der Jury zur gewissenhaften Ausübung ihrer Obliegenheiten und namentlich auch zur Verschwiegenheit über ihre Berathungen und die gefaßten Entscheidungen.

Die Versammlung schritt hierauf zur Wahl des Vorsitzenden der Jury und dessen Stellvertreters. Es wurden gewählt

zum Vorsitzenden Herr Gentz,

zum Stellvertreter des Vorsitzenden Hrl. Schaper

welche beide die Wahl annahmen.

Die Führung der Listen und Anzeichnung über die zur Ausstellung zugelassenen resp. die zurückgewiesenen Gegenstände wird in herkömmlicher Weise dem Herrn Geschäftsführer Winkler ~~in Verbindung mit dem Herrn~~ übertragen, und wird die Jury durch ihren Vorsitzenden zum sofortigen Beginn ihrer Thätigkeit aufgefordert.

a. u. s.

Gillmann.

Angestellt wird, daß die Jury am 8 August 1884 ihre Thätigkeit fortsetzte und zum Abschluß brachte. An den Berathungen und Abstimmungen nahmen theil die Herren

Gentz, Schaper, L. Bellermann, Schrader, A. Wolff, Encke, Heyden, L. Spangenberg, Hildebrand, Eilers, Herter, Wisniewsky und Salzmann.

Gillmann

I. 1352 334 Recd 344

Betreff.

Schr. an Herrn Kaufmann L. Berger, Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste

Hochwohlgeboren

Ihre

Ew. Hochwohlgeboren verfehlen sich die gefälligst erbetene Quittung über die eingesandten Bilder nicht beizufügen, daß die von Ihnen zur Konkurrenz eingesandten akademischen Kunstwerke, bestehend in 12 numerirten Holzkästen mit Ihrer gütigen Adresse versehen worden sind, die hiesige Akademie der Künste gestern richtig erhalten hat, sogleich nach Schluß der Ausstellung gerückt, und demnächst Journal darüber geführt werden wird, in welchem Bericht die Rückbeförderung derselben rückgängig gemacht werden wird.

Bezüglich der Hochwohlgeborenen mit Schreiben vom 7ten d. Mts. gefälligst gemachten Anfrage wegen Rückgabe der zur Ausstellung eingesandten Bilder, so wird diese Rückgabe lediglich nach Maßgabe der ges. Bestimmungen, welche bekanntlich den Einsendern der ausgestellten Gegenstände zugehen, erfolgen müssen.

Dem gefälligen weiteren Eingehen Ihrer Sendung wird entgegengesehen, da der Termin der Ausstellung geschlossen ist.

Berlin, den 18. August 1884.

Die Ausstellungs-Commission der Akademie

I. 1352

P. 345
v. cotz.
B
333

An
Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath
Franz
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, gefälligst dahin Sorge tragen zu wollen, daß die mir gehörigen, in der Ausstellung befindlichen Gegenstände, welche Ew. Hochwohlgeboren bereits bekannt sind, bis zum 15. d. Mts. entfernt werden.

Ich bemerke dabei, daß ich mich genöthigt sehe, die Ausstellung mit dem 15. d. Mts. zu schließen, da ich mich nicht länger verpflichtet halten kann, die Räumlichkeiten für die Ausstellung offen zu halten.

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster

Berlin, den 11. August 1884.

Berlin, den 25. Juli 1884. 346

I. 1290. P. 26/7 84.

336

Ew. Hochwohlgeboren

gestatte ich mir, nach gefälliger Rücksprache mit Herrn Winckler, die ganz ergebenste Bitte auszusprechen, falls Seitens der Königlichen Akademie nicht anderweite Anordnungen getroffen sein sollten, die Geschäfte der Kassirung bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung, wie in den früheren Jahren und unter denselben Bedingungen, gefälligst mir übertragen und den üblichen Antrag wegen meiner Abordnung zu diesen Geschäften an den Herrn Minister gelangen lassen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung verharre ich

als Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

H. Dilthey

Geh. Kanzlei-Sekretär im Kultus-Ministerium.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 1363. pr. 15.8.84.
Pr.

Berlin, den 13. August 1884.

B. No. 1791.

337

Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf Ihren Antrag vom 7. August d. J. habe ich Ihrem Hülfsarbeiter Professor Dilthey gestattet, während der bevorstehenden Herbstferien die Einrichtung der Handschriften-Sammlung, Anfertigung eines Verzeichnisses der Einlaufs-Kontrolen und Kataloge zu besorgen.

Der Minister:
In Vertretung:
Lucanus

An
den Vorstand der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste
Berlin.

d.
Berl. 7. August 1884.
Bittet Künste

d.
Refer. um den Kgl. Preuß. d. Ministers
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. v. Goßler, Excellenz:
betreffs die Beschäftigung des Hülfs-Bureaus
Privatdocent Dilthey zur Besorgung
der Handschriften-Einlaufs-Kontrolen bei der Kgl.
Bibliothek und Anfertigung eines Künstler-Katalogs.

Ew. Excellenz
erlaube mir mich gehorsamst
zu bitten,
daß Ew. Excellenz mir in gefälligen
Antworten zu wollen, ob die Dauer der
Beschäftigung meines Hülfsarbeiters
Herrn Prof. Dilthey für die Besorgung der Handschriften-Einlaufs-Kontrolen und Kataloge
gefälligst gestattet werden wollen.
Der Vorsteher der Akademie der
Bildenden Künste
Prof. Dr.

Ew. Hochwohlgeboren
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Professor Dilthey gestattet habe, während der bevorstehenden Herbstferien die Einrichtung der Handschriften-Sammlung, Anfertigung eines Verzeichnisses der Einlaufs-Kontrolen und Kataloge zu besorgen.
Ergebenst
Lucanus

d.
Schreiben an den Prof. Preuß. Bibliothekar
Herrn Dilthey, Wohlgeboren:
Ew. Wohlgeboren erwidere ich in Beantwortung Ihres Schreibens vom 25. Juli d. J. ergebenst, daß Ihrem mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten die Beschäftigung des Bureaus bei der Königlichen Bibliothek zur Besorgung eines Verzeichnisses der Einlaufs-Kontrolen und Kataloge der bildenden Künstler gestattet worden ist, und wollen Sie sich deshalb mit dem Herrn Geheimen Rath

von Winkler mit Empfehlung pr. Zeitung.

Ver. Ges. f. Winkelwirk
Baurath mündlich Rücksprache
instruirt.

348

Brandenburg a. d. Havel d. 17. August 1884.

I. 1372. 338 Gr. 1879/84 Bb

An
die Akademie der bildenden Künste
Berlin.

Ref. Respondeatur:
Gen. Mitgliedschaft
wird auf
Ihre Zuschrift
vom 15ten
d. M. ergg:
dass ich
Ihrer
Aufforderung
gemäss
Ihnen
Proben
meiner
Leistungen
in
Glasmalerei
einsende.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit die ergebene Anfrage resp. Bitte an Sie. Direktion zu richten: Indem ich hierselbst zu Brandenburg a/H. eine Glasmalerei gegründet habe, und einige meiner Glasgemälde von mir selbst gemalten heraldischen Schweizer Wappen scheiben / Imitation des 16ten Jahrhunderts / abzustellen beabsichtige, frage hiermit unterthänigst an, ob mir selbe in Ihrer nächsten Ausstellung ein Platz dafür frei sei, unter welchen Bedingungen die selbe aufgenommen können, und bis wann die Arbeiten zur Ausstellung abgeliefert werden müssen.

Indem ich seit Jahren Mitglied des Bayer. Kunstgewerbevereins zu München bin, frage ich auch die Absicht wenn meine Leistungen anerkannt, auch Mitglied der Künstlergenossenschaft zu Berlin werden zu können.

Ihrer gefälligen Antwort entgegen sehend
zeichne Hochachtungsvollst

Ad. Lehmann. Glasmaler.

Brandenburg a. d. Havel Kleine Gartenstrasse 2.

Pr. ent.
Bi

I. 1382.

339

Acta: Ausstellung
pro
1884.

Cito!

1. Anzeige der Publikation der angeordneten Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu bewirken.
2. Die Versendung der Kataloge an Aussteller und Mitglieder hat wie in den früheren Jahren sofort, womöglich gegen Vorausbezahlung durch das Bureau der Ausstellungs-Kommission zu erfolgen.
3. Es sind vorzubereiten die Einladungsschreiben zur Betheiligung an der Ausstellung unter Anbringung von Katalogen und die Atteste.
4. Reprod. mit diesen beiden Anlagen der bezüglichen Kataloge.

B. 22/8 84.

Eberty.

werden mit Rücksicht auf S. 7a der mit Schuster abgeschlossenen Vertrages zur Versendung.

Zum Versand ist bis jetzt kein Katalog gelangt, werden. dagegen sind bis heute von Winkler übergeben worden . . . 100 Stück gewünschte Kataloge.

Berlin, den 21. August 1884.

3501

340.

Bekanntmachung.

Die ärztliche Untersuchung von Kranken leidenden Pilgern des In- und Auslandes im gemeinschaftlichen Untersuchungszimmer wird am Sonntag, den 24. August d. Js. Vormittags 10 Uhr eröffnet und ist ~~von da ab täglich~~ bis zum 19. October d. Js. dem Publikum täglich ~~mit Ausnahme~~ des Sonntags mit Ausnahme des 24. Aug. von 10 bis 4 Uhr Nachmittags zugänglich.

Berlin, den 20. August 1884.

Königliches Ministerium der Geistlichen

Bosse.

Reichsanzeiger,

I. 1393. 341.

F. 25/8 84
Bi

Akta:
Ausstellung pro 1884

Ausstellungs-Commission fol. einen
nachträglichen Credit von 10000 M.
erbeten.

Berlin, den 25. August 1884.

Bleyppli

I.

Referat.

An
den Königlichen Kunstgr. Minister etc.
Herrn v. Goßler
Excellenz

Berlin, den 29. August 1884.

Betrifft
Genehmigung eines nachträglichen Credits
von 10000 M. für die diesjährige große
Kunstausstellung.

Ew. Excellenz

Ich beehre mich ergebenst zu bitten,
Ew. Excellenz geneigen wollen,
die Verwendung der für die diesjährige Kunstausstellung ersorderlichen,
jenen Betrag nur wenig
weiteren Credits von 10000 M.
à Cto des Kunstausstellungsfonds
verfügen und Sr. Majestät General-Kasse anweisen.

Der Präsident.

I 1414

342

352

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. W. № 2966.

Berlin, den 3. September 1857.

Die Generalkasse wolle ihrerseits, behufs Bestreitung der für die diesjährige akademische Kunstausstellung erwachsenden Kosten einen weiteren Betrag von 10000 M, sage: zehntausend Mark, an den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hierselbst bezw. dessen Stellvertreter gegen Quittung gütigst zahlen und à conto des Fonds der Königlichen Akademie der Künste hierselbst zur Verrechnung überweisen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den gefälligen Bericht vom 26 August d. Js. – I. 1393 – zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Im Vertretung.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

354

ad 342

Mark 5000. Fünftausend Mark
habe ich für die Badenische Landes-
-stelle von seiner Hoheit Graf
Schwerdtfeger baar erhalten empfangen.

Berlin 6t October
1884.

v. Winterfeldt

353

ad 342

Mark 5000. fünftausend Mark
habe ich für die Akademie. Landes-
-stelle von seiner
Hoheit Graf Schwerdtfeger
baar erhalten empfangen.

Berlin d 13ten
September
1884

v. Winterfeldt

Berlin. Kunst-Ausstellung. I N. 1421. 355 343

Herr Rudolf Schuster hat durch Entscheidung vom 19. Juli 1884 die I. Preis mit 3000 Mark zugesprochen.

Berlin, den 9. September 1884.

Lessing. Meyer.

1. Die vom H. Schuster verlangten 3000 Mark sind verwilligt zu bewilligen.
2. W. v. Herrn Ministerial-Dir. Schwartzkopff zur gefälligen Kenntnisnahme.

Berlin, den 9. September 1884.

Gillmann.

av 343

Mark 3000.

/ Mark Dreitausend / sage ich
Rechnungsrath Schwerdtfeger
für die Ablösung Stempelstelle
habe ich baar erhalten.

Berlin d. 26t October
1884

F. Kindler

J. N: 564.

Potsdam, den 14. September 1884.

357.
345.

I 1473. Kr. 6987.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm von Preussen haben mich beauftragt, der Direktion der Königlichen Akademie der Künste für den übersandten Katalog zur diesjährigen Kunstausstellung Ihren Dank auszusprechen.

d.
für den Akten.
d. 17.9.84.

Ihr
ergebener
Kirchner
Königlicher Kammerherr.

An
die Direktion der Königlichen Akademie
der Künste
zu
Berlin.

358

B. 19784.

RUD. SCHUSTER
C. G. LÜDERITZ KUNST-VERLAG

BERLIN S.W., DEN 18. 9. 1884.
KRAUSENSTRASSE 34.

1456. Ag Leipzig. Lucka.

376

Ihre Karte!

Die betreffenden Zeichnungen sind selbstverständlich zur gefälligen Rücksprache und zwar
1 Satz mit in Berlin entfernten
Vom Gebäude wegnehmenden Bänken
per Post eingeschrieben
den Sie der Güte, wegnehmen
Ausfüllung durch Postbeamten.
Berl. 20/9 84.

Ihrem Wunsch entsprechend erlaube ich mir, Ihnen Illustr. Kunstwerk-Ausstellungs-Postkarten zur Verfügung zu stellen. Gefälligen Zeichnungen etc. der hies. Herren Künstler mit dem Ersuche zu reklamiren und bemerke höflichst, daß die Originalzeichnung des Herrn F. von Kleve zur „Rothkäppchen" bereits auf photolithischem Wege des Herrn Künstlers an die Firma Garnisch & Busch hierselbst, rückgeliefert wurde.

Mit vorzügl. Hochachtung
Ihr ergebener
Rud. Schuster

Herrn Rechnungsrath
Schwerdtfeger
Hochwohlgeboren
Hier.

1.	16.	6.	843.	Frz. Nerly.	Rom.	1 Blatt.
2.	20.	6.	899.	Lugo	Freiburg i/B.	1 "
3.	24.	6.	936.	Hendrick	München.	1 "
4/5.	28.	6.	980.	Dr. Müller-Kruzecky	Berlin.	2 "
6.	3.	7.	1002.	Bertemann	Düsseldorf.	1 "
7.	"		1003.	Lieske	Berlin	1. " 2 Bl. Text.
8.	8.	7.	1072.	Strützel	Düsseldorf	1 "
9.	"		1073.	Mühlig	"	1. "
10.	6.	7.	1072.	Koken	Hannover.	1 "
1.	"		1073.	Gerresheim?	Berlin.	1 "
2.	"		1078.	Groth.	Kopenhagen	1. "
13/15.	11.	7.	1112.	Hoecker.	z.z. Kiel.	3 "
16/17	"		1083/1113.	Heyser	Karlsruhe	2 " 1 Bl. Text.
18.	"		1114.	Habs	Berlin	1 "
19/20	"		1115.	Parison	Venedig.	2. "
21.	"		1117.	Aron	Berlin	1 "
22.	14.	7.	1137.	Fischer	Alt. Briesacke.	1. "
23.	15.	7.	1138.	Spieler	Breslau.	1 "
24.	"		1139.	Schlabitz	Paris	1 "
25/27	"		1140.	Böker	Berlin.	3.
28.	"		1141.	Horatig	München	1.
29.	"		1142.	Roth	"	1.
30.	"		1143.	Richter	Berlin	1.
31.	"		1144.	Hellgrewe	"	1.
32.	"		1145.	Weese	München/Augsburg	1.
33.	"		1146.	Huth	Berlin	1.
34.	"		1147.	Koerner	"	1.
35.	"		1148.	Rüger	"	1.
36.	"		1149.	Textor	Prag	1.
37.	"		1150.	Günther N.	Berlin.	1.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dieseitige.			
38.	16. 7.		1163.	Martin	Berlin.	1 Rthlr.
39.	"		1164.	Neumann	"	1 "
40.	"		1165.	Wendscher	"	1 "
41.	"		1166.	Possart	"	1 "
42/43	17. 7.		1190.	With (für Herrbrandt & Jenicke)		2 "
44.	19. 7.		1199.	Bearbella	Frankenvilla	1 "
45.	"		1203.	Böhm Hofphotographie		1 "
46.	" 7.		1210.	Lipphart	Paris	1.
47.	26. 7.		1249.	Zumbach	Berlin	1. "
48-50.	"		1245.	Kessler	Düsseldorf	3.
51. 52.	"		1246.	Loewenthal	Rom	2. "
53.	"		1247.	Böhmer	Düsseldorf	1 "
54.	"		1248.	Linderum.	Bremen	1.
55.	"		1249.	Mühlthaler	Berlin	1 "
56/58	"		1250.	E. Fischer		3 "
57.	"		1251.	S. Meyer	Berlin	1 "
60.	"		1252.	Dannmeyer	"	1 "
61.	"		1253.	Petersen-Angelo	Düsseldorf	1 "
62/63	"		1254.	Zschimmer	Erfurt	2 "
64.	"		1255.	Kallmorgen	Carlsruhe	1 "
65.	"		1256.	v. Stumbert	Dresden	1.
66.	"		1257.	M. Roner	Berlin	1 "
67-69.	"		1258.	Berninger	München	3.
70.	"		1259.	Großmann	Berlin	1.
71/72.	"		1260.	Mali	München.	2.
73/75.	"		1261.	Neumann	Basel.	3. 1 abgef.
76.	"		1262.	Unger	Rom	1.
77.	"		1263.	Rutschmann	Charlottenburg	1 "
78/79.	"		1264.	Woite	Berlin	2.
80.	"		1265.	Bortkmann	"	1.

No.	Datum.	No. fremde.	No. dieseitige.			
81/83.	26. 7.		1266.	P. Heyden	Berlin.	3 Rthlr.
84.	"		1267.	Ph. Frank.	Düsseldorf	1 "
85.	"		1268.	L. Dietrichs	Berlin	1 "
86.	"		1269.	G. Lorche	Düsseldorf	1 "
87.	"		1270.	Hirth	Berlin	1 "
88.	"		1271.	Meckel	Düsseldorf	1.
89.	"		1272.	Riese	Berlin.	1.
90.	"		1273.	Herrmann	Düsseldorf	1.
91.	"		1274.	Thiele	"	1.
92.	"		1275.	Ahrendts & Hoffmann.	"	1.
93.	"		1276.	Henseler	Berlin	1.
94.	"		1277.	Großmann	"	1.
95.	"		1278.	Fellmann	"	1.
96.	"		1279.	Dahl.	Bergen.	1.
97.	"		1280.	Hirth du Frênes.	—	1.
98.	"		1281.	Clementz	Rom	1.
99-101.	"		1282.	Behmer Behmer	Weimar	3.
102.	"		1283.	Thedy	"	1.
103.	"		1284.	Meyer	Nürnberg	1.
104.	"		1285.	Hertner jr.	München	1.
105.	"		1286.	Streiter	"	1.
106.	"		1287.	Seitz	"	1.
107.	30. 7.		1304.	Hanebog.	Berlin	1.
108.	31. 7.		1315.	L. Schmidt	"	1.
109.	4 8.		1328.	Kunz	?	1.
				Schaumann.	München Schellingstr 27	1.
				Wittmer R	München	2 Photographien
				Prest Otto	Lindenstr 29	1
				Brüttabesch	Berlin aus Amerika	1
				C. A. Bergmeier	Rom Villa Strohl Fern 1	
				Dressler	Rittersstr 77	2.

360

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dieseitige.	
				Farb. Leisten Duplicirpf. 1

361

346

Post-Einlieferungsschein.

Das am heutigen Tage

Gegenstand	1 Mf
Werthangabe	
Gewicht	
Empfänger	W. Armbruster
Bestimmungsort	München

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 23 September 18 87

Post-Annahme Nr. 7

Straße
Eisenbahn

C. 62. Stadtpost

Der Zeitpunkt der Postbestellung ist Empfängern eines Einlieferungsscheins freigestellt.

Verzeichniss

197

Der zum Jahre [illegible] angefangenen Kunst-Schule

1	Oktober	Ernst Hoerner	Landschafter Schule Achenbach Oberg.	Düsseldorf
~~2~~	~~Oktober~~	~~C. v. Degmair~~	~~Rom~~	~~[illegible]~~
3	Oktober	Hans Hermann	Düsseldorf	
4	"	Bruno Bruninger	München	
5	"	R. Hirth du Frênes	München	
6	"	August Kessler	Düsseldorf	
7	"	H. Kuhnemann	Charlottenburg	
8	"	Wm. H. Lemke	Düsseldorf	
9	"	Fabius Lindsen	Düsseldorf	
~~10~~	~~"~~	~~C. Löwenthal~~	~~Rom~~	~~[illegible]~~
11	"	Lugo	Freiburg i/B	
12	"	Adolf v. Menzel	Carlsruhe	
13	"	H. Petersen-Angeln	Düsseldorf	
14	"	Johann Sperl	Prag	
15	"	Ernst Thiele	München	
16	"	Max Wiese aus Münden	Liegnitz	
17	"	C. Wimmer	München	

[illegible] Bedingungen mit der Liste eingeschickt worden sind, wird bestätigt.

Berlin, den 12 November 1854.

Königl. Akademie der K.

Illaire

+ [illegible]

[illegible] Italien ungültig

[illegible] Schule

BERLIN N. 27 12 11 84

unleserlich

Fremden-Anmeldungs-Schein.

Der Unterzeichnete bittet um gefällige Anmeldung seiner Person, etwaigen Gattin und

1	Maler	Mad. Pauline Aron	wohnhaft	Dankwartstr. 14 I	eingetragen
2	"	A. Borchmann	"	Kurfürstenstr. 15/16	"
3	Lithograph	Adolf Brüdt	"	Alt-Moabit 15	"
4	Maler	C. Gerresheim	"	Bülowstr. 99	"
5	"	C. Hensler	"	Magdeburgerstr. 6	"
6	"	Dr. Müller-Kurzwelly	"	Königin-Augustastr. 57	"
7	"	Julius Wentscher	"	In den Zelten 7	"
8	"	Alexander Zick	"	Kurfürstendamm 122	"
9	"	Konrad Ahrendts & F. Hoffmann	Zalenstein	Weimar	"
10	"	Giuseppe Barison	in	Venedig	"
11	Lithograph	Barbella	"	Frankfurt a. Main	"
12	Maler	Wilh. Beckmann	"	Düsseldorf	"
13	"	H. Behmer	"	Weimar	"
14	"	Heinrich Böhmer	"	Düsseldorf	"
15	"	Hans Dahl	"	Düsseldorf	"
16	"	Hans Fechner jun.	"	München	"
17	"	Alwyn Fellmann	"	Düsseldorf	"
18	"	Philipp Franck	"	Düsseldorf	"
19	"	Wilhelm Greve	"	Kopenhagen	
20	"	~~Eugen Hunerstieg~~	"	~~Dresden~~ nach Hildesheim	am 17/11 84
21	"	Friedr. Kallmorgen	"	Karlsruhe	Hausch
22	"	Hermann Koch	"	München	"
23	"	Johann Knutz	"	Finkenwärder Klein Tarp	"

unleserlich

24	Maler	L. Koken	in	Hannover	Einschreib
25	"	Julius Lindemann	"	Bremen	"
26	"	Christian Mali	"	München	"
27	"	H. Kühler	"	Düsseldorf	"
28	Hofmaler-Gehilfen	F. C. Hagen	"	Nürnberg	"
29	Maler	Fritz Nerly	"	Rom	"
30	"	Eisenmann	"	Cassel	"
31	"	Peter v. Schubert	"	Dresden	"
32	"	C. Schramm	"	München	"
33	Malerin	Marie Spieler	"	Breslau	"
34	Maler	Otto Stritzel	"	Düsseldorf	"
35	Hofmaler	Max Thedy	"	Weimar	"
36	Maler	Vergil Tornöe	"	Kopenhagen	"
37	"	Emil Zschimmer	"	Erfurt	"

Die Einhändigung mit der Post vorgeschrieben werden soll wird bescheinigt.

Berlin, den 12 November 1884.

Königl. Preußisches Kriegsministerium

Berge

Abgestempelt gratis 25/11 84

364

Post-Einlieferungsschein. 348

Antwort am heutigen Tage.

17

Empfänger

—

Bestimmungs-Station

Bestimmungs-Land

Beförderung mit der Post eingeliefert worden, bescheinigt.

Berlin, den 12 November 1884

Post-Annahme-Nr. 7

Straße

Eisenbahn

C. 62. Stadtpost

Rückantwort auf Postanweisung nebst Einlieferungsschein ist gebührenfrei.

blasse Schrift

365

379

Post-Einlieferungsschein.

über [illegible] am heutigen Tage

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 28 November 87

Post-Annahme Nr. 7

Straße
Eisenbahn

C. 62. Stadtpost

Der Nachweis über die Postbestellung erfolgt nach Ablauf von 4 Wochen vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

366

350

Post-Einlieferungsschein.

Nr. Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung richtet sich nach den Bestimmungen über die Haftpflicht der Postverwaltung.

Für am heutigen Tage

gen-	1 Stück
rti-	Briefschaften
ate	
icht	—
m-	1
ger	Stück
stim-	
ngs-	Manuskripte
rt	

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 4 November 1879

Post-Annahme № 2.

Straße
Eisenbahn

Gerz

C. 62. Stahlpen.

357 367

Post-Einlieferungsschein.

über am heutigen Tage

Kar- te	M
Adres- se	[illegible]
Gewicht	—
Ein- pfänger	Meyer
Bestim- mungs- ort	[illegible]

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 24 November 18 87.

Post-Anstalt № 7

Straße
Eisenbahn
C. 62. Stadtpost

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

368 352

Post-Einlieferungsschein.

bis am heutigen Tage

...gen-stand	[illegible]
...erth-gabe	[illegible]
...wicht	[illegible]
...Em-pfänger	[illegible]
...stim-mungs-ort	[illegible]

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 25 [illegible]

Post-Annahme Nr. [illegible]

Straße [illegible]

Telephon [illegible]

C. 62. Stadtpost

Der Aufgeber hat der Postanstalt Entschädigung nur bis zum Betrage von [illegible] Mark für den Verlust dieser Sendung zu beanspruchen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U III. № 7555.

I. 1493

Berlin, den 25 September 1884.

369

333

Der Senat ersuche ich im Anschluß an den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Oktober 1881 U III. 7228, zu der demnächst stattfindenden akademischen Kunstausstellung den Lehrern und den Schülern der Königlichen Zeichenschule, Bildungs-Anstalt je drei Einlaß-Karten zu je vierundzwanzig freien Eintritten zu gewähren und solche an den Vorsteher dieser Anstalt, Professor Dr. Euler (S.W. Friedrichstrasse 229) gelangen zu lassen.

Der Termin in der erwähnten Anstalt wird am 6. Oktober d. J. eröffnet werden, und die Zahl der Betheiligten sich auf 75 belaufen.

Im Auftrage.

Delbrück.

Cito! d. 27 cont.

1. Es sollen dem pp. Euler für den pp. Zweck nur 150 Einlaßkarten, wie im vor. Jahre, zur Verfügung gestellt werden. (Cfr. Akten U. III. 14. p. 32d.)
2. Schr. an den Vorsteher der Kgl. Zeichenschule: Bildungsanstalt.

Kgl.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste

Hier

Pro memoria 225 Billets
Probatum
J. A.
Rumpli.

Herrn Professor Dr. Euler,
Hochwohlgeboren
B. S. W. Friedrichstr. 229.

Ew. Hochwohlgeboren übersenden wir in Folge
einer uns Seitens des Herrn Ministers der geistlichen
pp. Angelegenheiten zugegangenen Anweisung beiliegend
150 Fünfzig-Pfennig-Briefmarken für die zum Zweck Ihrer persönlichen
gewerbe-technischen Kunstausstellung zur gefälligen
Verfügung unter die Herren Lehrer und Meister der
Ihrer Leitung unterstellten Fortbildungsschule
mit dem ergebensten Bemerken, daß wir diese
Anzeige-Verfügung den abzugsammelnden Personen, wie in
vorigen Jahre, der Herr Direktor der Kunstausstellung
gegen Entrichtung des selben vorschußweise pfennigweise
— d. i. von 25 Pf. pro Person — zugestellt werden soll.
Der Geschäftsführer der Ausstellungs-Kommission Herr
Winkler ist beauftragt, mit Ew. Hochwohlgeboren
Rücksprache pfennigweise gegen Quittung
jedoch nur zur Verausgabung für die vorbezeichneten
Personen, zu verabfolgen.

Der Kanzl. Insp. für die bildenden Künste

Notific. Herrn Winkler.

B. 3. 10. 84.

Herrn Professor Dr. Euler, Hochwohlgeboren
B. S. W. Friedrichstr. 229.

Ew. Hochwohlgeboren übersenden wir in Folge
einer uns Seitens des Herrn Ministers der geistlichen
pp. Angelegenheiten zugegangenen Anweisung beiliegend
150 Fünfzig-Pfennig-Briefmarken für die zum Zweck Ihrer persönlichen
gewerbe-technischen Kunstausstellung zur gefälligen
Verfügung unter die Herren Lehrer und Meister der
Ihrer Leitung unterstellten Fortbildungsschule
mit dem ergebensten Bemerken, daß wir diese
Anzeige-Verfügung den abzugsammelnden Personen, wie in
vorigen Jahre, der Herr Direktor der Kunstausstellung
gegen Entrichtung des selben vorschußweise pfennigweise
— d. i. von 25 Pf. pro Person — zugestellt werden soll.
Der Geschäftsführer der Ausstellungs-Kommission Herr
Winkler ist beauftragt, mit Ew. Hochwohlgeboren
Rücksprache pfennigweise gegen Quittung
jedoch nur zur Verausgabung für die vorbezeichneten
Personen, zu verabfolgen.

Der Kanzl. Insp. für die bildenden Künste

Notific. Herrn Winkler.

B. 3. 10. 84.

Betreffs die diesjährige akademische
Kunstausstellung.

I. 1534. Berlin den 11 Oktober 1884.
Pr. 11/10 84
Fr.

Ferd. Hiallanz 357

Unter Bezugnahme auf dies hohe
Reskript vom 8 Mai d. J. — U. N
Nr 1541 —

Beehren wir uns unter Rückgabe des gefälligst
Anzeige zu erstatten, daß wir mit der
Hiallanz Benachrichtigung, welche wir
vorschriftsmäßig zu diesem Behufe, die
Leiter der diesjährigen akademischen
Kunstausstellung, sowie die Mitglieder
resp. zugestellt hat, bis zum 16 Oktober d. J.
incl. zu warten gehorsamst gebeten.

Der Kanzl. Insp. für die
bildenden Künste

Ab
den Kgl. Preuß. Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz.

371

3.55

Formular Nr. 14.
Zustellung durch die Post
(§ 35 d. Anw.)

pro I 11 Oct 87

Gebühren:

Zustellung . 0,40 M.
Schreibgebühr (Seiten) . . . . . "
Postgebühr . . 0,25 "
Verauslagte Ger.-Kosten . . . . . "

A. D. R. Nr. 302

Beglaubigte Abschrift — Ausfertigung — vor stehende Schriftstück nebst Abschrift dieser Urkunde habe ich im Auftrage des Herrn K.A. Dr. Landau zu Berlin in einem mit meinem Dienstsiegel verschlossenen, mit der Geschäftsnummer A. D. R. Nr. 302 bezeichneten und mit folgender Adresse:

An den Vorsitzenden der Kgl. Akademischen Kunstausschuss Professor Carl Becker zu Marggrafenstr. 4

versehenen Briefe zum Zwecke der Zustellung an den bezeichneten Empfänger der Postanstalt Nr. 8 zu Berlin mit dem Ersuchen übergeben, die Zustellung einem Postboten des Bestimmungsortes aufzutragen.

Berlin, den 10 ten October 1884

K. PR. AMTSGERICHT I. B. GERICHTSVOLLZIEHER

Gerichtsvollzieher in Berlin.

Tauben-Str. 10.

Druck u. Verlag v. Carl Kühn & Söhne, Berlin, Breitestr. 25-29.

Dr. Landau
Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht I.

Einfache Abschrift

A. D. R. Nr. 3002
Z. V. R. Nr.
Eingegangen am 19/10 1884
Zahnowsky, Gerichtsvollzieher.

Berlin W., den 9. October 84.
Unter den Linden 19.

371

356

Post 11 Oct. 84

Vorläufiger Pfandbeschluß
in Sachen
Schulze pa. von Hasselen
L. u. G. 19. 84

Zufolge des Vollstreckbarkeitsbeschlusses des königlichen Amtsgerichts Berlin I vom 7. October 1884 pfändet der Gerichtsvollzieher Schulze hier Dorotheenstr. 85 gegen den Herrn Carl von Hasselen, Privatkommissar Aufenthalts, wegen der am 21. April 1883 fälligen gemeinschaftlichen Wechsel mit Forderung von 200 Mark nebst 6% Zinsen seit 20. Mai 1883 und 50 Mk. Kosten z. E.

Wegen dieser Forderung pfändet die Pfändung des Anspruchs des Schuldners gegen den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Carl

Re.

I. 1535. Repr. cat.

Zu

das [illegible] Gemälde von Carl Becker
von Kassel No. 238. Hier auf den
Shakespeare'schen Trauerspiel: Hamlet,
Prinz von Dänemark
ist eingeliefert von Alexander
Hoffmann Dioniedr 7, als ein
Privatbesitz, aber nicht käuflich, sondern
nur zu Ausstellungszwecken bestimmt.

Berlin 19 October 64. v. Winterfeldt

KUNSTAUSSTELLUNG
KÖNIGL. AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN

D. Ausstellung!

Schreiben des Kassenkommando
beim Kgl Landgericht I, betreffend
Dr. Landau, Rückgabe:

Den Rückgaben beehre ich mich in Veranlassung des
Erlasses vom 9ten d. M. in Betreff Schultze c. von
Kassel A. II. G. 1984. Veranlassung ergebenst mitzutheilen,
daß mir von der diesjährigen akademischen Kunstausstellung
unter No 238 ausgestellte Oelgemälde von Carl Becker
von Kassel, vorstellend eine „Scene aus dem Shakespeare'schen
Trauerspiel „Hamlet, Prinz von Dänemark," nicht von dem
Künstler selbst sondern von Alexander Hövesandt,
Dionisiusstraße No 7 hierselbst eingeliefert, einzig mit der Bezeich-
nung „ein Privatbesitz bezeichnet" jedoch unverkäuflich, einge-
liefert ist, und dann zu verschiedenen Malen wegen
Schluß der Ausstellung vergeblich [illegible]
[illegible]
[illegible]

Berlin [illegible]

Der Kassenkommando
gez: Landau

Kgl. Kassenkommando
Der Kassenkommando
Landau

Hierbei ein Formular zur Zustellungs-Urkunde nebst Abschrift.

P. D. S.
A. D. R. N. Nr. 1111
Absender:
ZABOROWSKY, Gerichtsvollzieher
BERLIN, Fasanen-Str. 10.

P.A. 11/10 84 I

374

Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine.

Post-Zustellungsurkunde

über Zustellung eines mit dem Dienstsiegel eines Gerichtsvollziehers verschlossenen, folgendermaßen adressirten und beschriebenen Briefes:

P. D. S.
A. D. R. Nr. 971

An
Landwehr-Bezirks-Kommando
Landsberg
zu
Berlin P.

Absender:
Gerichtsvollzieher.

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde nebst Abschrift.

Den vorstehend bezeichneten Brief nebst Abschrift dieser Zustellungsurkunde habe ich heute hier

1. An den Vorsteher in Person.
1. dem **Vorsteher** de in der Adresse bezeichneten — ~~Behörde~~ — Gemeinde — Korporation — ~~Vereins~~ — nämlich dem
in Person — in de m Geschäftslokale — ~~Wohnung~~ — des bezeichneten ~~Behörde — Gemeinde~~ — Korporation — ~~Vereins~~ — Vorstehers,

2. An Beamte rc.
2. da ich in dem Geschäftslokale de in der Adresse bezeichneten — Behörde — Gemeinde — Korporation — Vereins — während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
a) den Vorsteher
nicht angetroffen habe,
b) den Vorsteher
zwar angetroffen habe, derselbe aber an der Annahme verhindert war,
c) kein Mitglied des Vorstandes — von den Mitgliedern des Vorstandes nur de angetroffen habe, diese aber an der Annahme verhindert war
dort dem bei de in der Adresse bezeichneten Behörde — Gemeinde — Korporation — Vereine — angestellten

3. Wenn kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist:
3. da de in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat und ich auch de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** selbst angetroffen habe, dort

a) an ein Familienglied.
a) dem zur Familie gehörigen **erwachsenen Hausgenossen,** nämlich de **Ehefrau — Sohne — Tochter —**

b) an eine dienende Person.
b) de in der Familie dienenden **erwachsenen — Knecht — Magd —**

übergeben.

4. Verweigerte Annahme.
4. Da die Annahme verweigert wurde — und der bezeichnete Vorsteher hier weder eine Wohnung, noch ein Geschäftslokal hat,
so habe ich die Schriftstücke am Orte der Zustellung zurückgelassen.

5. An den Hauswirth.
5. da d in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat, und ich de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht möglich war, d in demselben Hause wohnenden **Hauswirth — Vermiether —** nämlich d ,
welche zur Annahme bereit war,

übergeben.

6. Niederlegung.
6. da d in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat und ich auch de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** selbst angetroffen habe, auch die Zustellung weder an einen Hausgenossen, noch an eine dienende Person, noch an den Hauswirth oder Vermiether möglich war,

auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu ,
bei der Postanstalt zu ,
bei dem Gemeinde-Vorsteher zu ,
bei dem Polizei-Vorsteher zu ,

niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekannt gemacht durch eine an der Thür der Wohnung des Adressaten befestigte schriftliche Anzeige, sowie durch mündliche Mittheilung an $\frac{\text{einen}}{\text{zwei}}$ Nachbarn.

Die Bekanntmachung an $\frac{\text{einen}}{\text{einen zweiten}}$ Nachbar war nicht thunlich.

Berlin, den 18 November 1884

Carl Herbst

Postbote zu Berlin

C. 87d.

Post-Zustellungsurkunde

vollzogen zurück

an den Gerichtsvollzieher _____

in _____

Bruxelles 3 octobre 1884
Pr. 5/X 84 375
Exon.

I 1526 359

Monsieur le Secrétaire de
l'Académie Royale de Berlin
à Berlin

Auriez-vous l'obligeance de nous envoyer un Catalogue de l'Exposition de Berlin à laquelle ma mère prend part en ce moment? S'il ne se délivre pas gratis aux Exposants, je vous prierai pareuis le prix.

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire, avec nos remerciements sincères, l'assurance de notre haute Considération.

Edouard Pommer

D. Cito!

71 Chaussée d'Ixelles

Br. m. Lyssens
Rijksarchivaris
Schuiten

Schuster
Rechtsanwalt
zu gefälliger Bestätigung
ergebenst zu übersenden.

Berlin den 9 October 1884

Böttner.

1537. Pr. 13/10 84

Pr. M. Herrn Justizrath Dr Zillner
hochwohlgeboren
Hier

mit dem ergebenen Bemerken gütigst
dass an Mme Henriette Renner, ohnwe
bezirk nach Eröffnung der Ausfertigung 1 Kl
Katalog gratis portofrei versandt wurde, sowie
1 illustr. Katalog gratis & franko ergehen
ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Rud Schuster

RUD. SCHUSTER
KUNST-VERLAG
TOOT 14
34 KRAUSEN-STRASSE 34
BERLIN S.W.

Für den Verlag.
13.10.84
Böttner

AMTSGERICHT I BERLIN

376

Nr. 16.
(Falle 1—13.)

Beglaubigte Abschrift ~~Ausfertigung~~ ~~vor~~ stehende Schriftstück

nebst Abschrift dieser Zustellungsurkunde habe ich heute hier im Auftrage des
Herrn Rechtsanwalt Dr. Schuster
zu Berlin zum Zwecke der Zustellung an die
Königl. Preussische Hof-Buchdruckerei
vor Königsthor No. 4 mit einer Kopie
Klage und dem Kassenzettel
Herrn Schwerdtfeger, Justizrath
des Gerichts übergeben.

Berlin, den 25 ten October 188 4

Büttel
Gerichtsvollzieher in Berlin.

Gebühren:

Zustellung	—	M.
Schreibgebühr (Seiten)		„
Verauslagte Ger.-Kosten		„
		„

A. D. R. Nr. 76

Druck u. Verlag v. Carl Hüpe & Söhne, Berlin, Breitestr. 28-29.

Berlin, den 26. Oktober 1884.

I. 1603.

An

die Königliche Direktion der Akademie der Künste auf der Terrassenplatz

hier.

Hierdurch Seite ich, Ihnen ganz ergebenst, Vorstehend eine Abschrift eines Vollstreckbaren Urtheils des Königlichen Stadtgerichts I. Abth., vom 30. September 1881. Civ. D. 116/81 hier.

Die Schuldnerin ist Besitzerin des Frau Prof. Gustav Bode in Charlottenburg, Wintergarten-Kartons. Allen Hochgeehrten bilden "Rita and Pardasee im Winter" Das Bild hat die Höhe 67 cm Breite 52 cm Leinwand. Die Pfändung dieses Bildes ist Ihnen bereits bekannt.

Laut Journal des S. 744 des d. J. ist Anmeldung ist die Termin und der Ausgepfändeten Pfändung mit der Aufforderung dieses Bild nicht weg und den Pfändungsgegenstand zu haben.

Ich mache die Termin auf "

merke."

[illegible]

[illegible]

[illegible]

6

Schreiben an die Kunsthandlung der Herren
Konrath & Van Baerle
in Philadelphia:

Ihre Bestellungen erwiedern wir auf die Zuschrift vom
29ten vor. M. hiedurch ergebenst, daß wir dem vom
Ihnen gewählten Autoren auf Prämienvertheilung einen Theil
des beim Hausbrande Rousseau'schen Gemäldes erhalten
werden, sobald Sie uns die Bestellungen formellen Inhalts
nicht für gewöhnlich gewünschte Prämienbild des Jahres dem-
selben Preis Folge geben können. Bezugnehmend
auf Ihre Bestellung, als seien in dem für vorerwähnten
Zweck für die Vermittelung der Hausbrände
bei den Amsterdamischen Kunsthandlungen Deutsch
das bezeichnenden Prämien-Gemälde von 1616 fl. in Ab-
gang gekommen worden, nicht zutreffend sich, in so fern be-
reits seit dem Jahre 1881 eine Provision von 5 bis 6 %
jetzt 3 und 2 % ja auf der Höhe des Preises
erhalten worden ist, sind wir der Geschäftsführer der
Kunsthandlung Brannschein Hans Winkler in Albany,

Neuyork

Kosten
llen-N
für
tsche
der
rmee u

NO

Datum des Auftrages

23/8

Die amtlic
Bezeichnu
Prüfung
Bericht

Verl. 6/

Zu

Stimmung mit dem Inhaber der Oberdeutsche
Haftpflicht-Actien-Schwerdtfeger bekundet, dass er
von Abschluss der in Rede stehenden Haftpflichtversi
die gegenwärtig geltende Bestimmung, wonach
bei einer Versicherungssumme bis zu 10000 Mark 5
versicherte in Abzug zu bringen sind, widerruflich
mit der Massgabe, dass die Herabsetzung
Ihnen diese Bedingung nicht vorenthalten, die Ver
widerhandlungen unverzüglich anher abgeg
werden können, und dass ferner von Ihnen
die Herabsetzung abgegeben sei, so solle der Ver
Versicherungsschein erneut ausgestellt werden.

der Inhaber, Chef für die Bill

13.4.11.84.

Becker

1625.

ONRATH & VAN BAERLE
KUNSTHANDLUNG.

BERLIN, W. 29 Oct. 1884
3. UNTER DEN LINDEN.

Ue. gef. Auftrag der Kgl. Staatsanwaltschaft
vom 24/9 84 bringe ich
[illegible]

unleserlich

361

Bei der Verhandlungen über
den Verband der Gemeinden von
Rossitz dem Herr v. Baerle
persönlich auf den Leib,
um sich über den Stand der Sache
zu informiren.
Ich sagte ihm bei dieser Gelegenheit
daß selbst von der Verbands-
seite 50% Leinen-Taschen
erhalten würden, wenn
diese nicht genommen,
oder sogar nicht,
dann der Verband einfach
gänzlich gemacht werden.
H. v. Baerle war der sich
allerdings über die Ver-
änderung sehr früher,
erklärte aber in Gegenwart
des Herrn Referenten Graf
Pückler-Burghaus, daß der
Verband doch dem erfolgen
solle.

O. Schindler

Berlin
24/10 84.

Duplic.

Kostenfreier
ellen-Nachweis
für
tsche Invaliden
der
rmee u. Marine.

INVALIDENDANK. 1650.

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME
für
sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.
Berlin W., Markgrafen-Strasse 51a.

Pr. 6480 379
Eisenbahnbillet-
Verkauf
für
Billet-Verkauf
zu
sämmtlichen Theatern.

362

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste
Hierselbst

Berlin W., den 29. 10 1884

Insertion betreffend: Gewerbe Beamtenzeitung

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.		laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
25/8	379 8.	Magd. Zeitung	395. 7. 9 401. 2 5.	6	11	66	40	26	40			
		Lenel. Ztg.	392. 5. 401	2	1/2 15 13	41	50	20	50			
1.		Leipziger Cour.	429. 34. 6. 40	4	12	48	40	19	20			
Die anliegende Rechnung ist gut		" Ztg.	395. 9. 405	3	15	45	"	18	-			
gefällig. Rapport kann		Ill. Tageblatt.	228. 31. 3	3	8	24	"	9	60			
Rückst.		National Ztg.	483. 7. 91	3	10	30	"	12	-			
Berl. 6/11 84.		Nord. Ztg.	394. 8. 404	3	10	30	"	12	-			
Fr.		Post.	231. 5. 7	2	1/2 13	37	"	14	80			
		Reichsanz.	198. 201	2	14	42	"	11	20			
		Germania	195. 8	2	12	24	25	6	-			
		Börsen Ztg.	199. 201	2	8	16	40	6	40			
		Berl. Journal	185	1		14	"	5	60			
		Vorortbörsen.	199. 203	2	11	22	"	8	80			
		Berl. Presse	199. 202	2	11	22	30	6	60			
		" Ztg.	199. 202	2	14	28	40	11	20			
		Volks "	203	1		9	"	3	60			
		Reichsan. "	200	1		10	15	1	50			
		Deutsche Wehr.	234	1		11	40	4	40			
		Magdeburg Ztg	399	1		15	35	5	25			
		~~Deutsche Ztg.~~	202	1		13	30	3	90			
		Breslau Schles. Ztg	601	1		13	20	2	60			
		Leipzig Ztg	292	1		13	25	3	25			
		Dresden "	202	1		11	20	3	60		216.	
								Transport.			212	50

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs No.	wie oft	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
		Transport								211	
30/8	375	Auftrag v. 30/8									
		Voss. Zeitung	407	9.11.3.7	5	11	55	40	22	-	
		Tageblatt	447.11.5		3	13	39	50	19	50	
		Berliner Btg	407.11		2	15	30	40	12	-	
		" Courier	442.7.53		3	12	36	"	14	40	
		National Ztg	495.501		2	10	20	"	8	-	
		Nordd.	404		1		9	"	3	60	
		Germania	201.4		2	14	28	25	7	-	
		Franz Ztg.	205.7.3		3	8	24	40	9	60	
		Post	240.2.4		3	12	36	"	14	40	
		Nord. Allg. Ztg	448.146		3	10	30	"	12	-	
		~~Börsen Ztg.~~	~~206~~		~~1~~		~~13~~	~~30~~	~~3~~	~~90~~	
		Reichsanz.	205.8		2	14	28	40	11	20	
		St. Journal	186		1		15	"	6	-	
		Soc. Presse	206		1		10	30	3		
		" Zeitg.	206		1		14	40	5	60	
		N. Tageblatt	239.44		2	8	16	"	6	40	
		Montagsblatt	208		1		11	"	4	40	
		Deutsche Revue	243		1		11	"	4	40	
		Leipzig. Tagebl.	247		1		9	20	1	80	
		Deutsches Journal	206		1		14	"	2	80	
		Bromberg. Nachr.	210		1		9	40	3	60	
		Magdeburg Ztg	410		1		13	35	4	55	
		Potsdam "	211		1		10	15	1	50	
		Frankfurt Oder Ztg	206		1		14	20	2	80	
		Westf. Zeitung	206		1		~~14~~	15	2	~~75~~ 10	
		Berlin Ztg	245		1		15	40	6	-	
		Breslau Schles. Ztg	616		1		15	20	3	-	
		Transport								411	

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
		Transport								369	411 70
6/9	372	Auftrag vom 6/9									
		Voss. Zeitung	419	21.39.7	5	11	55	40	22	-	
		Berl. Tageblatt	419.43.7		3	13	39	50	19	50	
		Berliner Courier	455.61.6		3	12	36	40	14	40	
		" Ztg.	419.23		2	15	30	"	12	-	
		National "	387.13		2	10	20	"	8	-	
		Germania	207.11		2	14	28	25	7	-	
		Nordd.	210		1		9	40	3	60	
		St. Journal	187		1		18	"	7	20	
		Franz	241.3.5		3	8	24	"	9	60	
		Post	247.9.51		3	8	24	"	9	60	
		Nordd. Allg.	420.7.8		3	10	30	"	12	-	
		~~Börsen Ztg.~~	~~212~~		~~1~~		~~13~~	~~30~~	~~3~~	~~90~~	
		Reichsanz.	211.4		2	14	28	40	11	20	
		Berl. Ztg	212		1		10	30	3	-	
		" Presse	212		1		14	40	5	60	
		N. Tageblatt	246.3		2	8	16	"	6	40	
		Montagsblatt	214		1		11	"	4	40	
		Deutsche Revue	250		1		11	"	4	40	
		Leipzig. Tagebl.	254		1		10	20	2		
		Deutsches Journal	212		1		15	20	3		
		Bromberg. Nachr.	216		1		~~9~~	40	~~3~~	60	
		Magdeburg Ztg	423		1		10	35	3	50	
		Potsdam "	212		1		10	15	1	50	
		Frankfurt Oder Ztg	212		1		13	20	2	60	
		Westf. Zeitung	212		1		~~14~~ 13	15	~~2~~ 1	~~75~~ 95	
		Berlin Ztg	252		1		15	40	6	-	
		Breslau Schles. Ztg	634		1		15	20	3	-	187 05
		Transport								603	~~495~~ 65

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs No.	wie oft	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
13/9	15/9	Übertrag 13/9								603	
		Dresdn.	433.5.9	41.8	5	11	55	40	22	-	
		Tageblatt	431.59	3	13	39	50	19	50		
		Leipzig Ztg	435.9	2	15	30	40	12	-		
		" Tribüne	473.5.9	3	12	36	"	14	40		
		National Ztg	525.9	2	10	20	"	8	-		
		Germania	213.7	2	14	28	25	7	-		
		Volks	216	1		9	40	3	60		
		Dt. Journal	186	1		14	"	5	60		
		Leipz Ztg	217.21	2	8	16	"	6	40		
		Post	2546.8	3	8	~~24~~ 24	"	~~10~~ 9	~~40~~ 60		
		Nord. Allg. Ztg	432.640	3	10	30	"	12	-		
		Berliner Ztg	218	1		13	30	~~3~~ 3	~~90~~		
		Kölnische	217.20	2	14	28	40	11	20		
		Frankfurter Ztg	220	1		13	"	5	20		
		N. Hamburger	253.5	2	8	16	"	6	40		
		Frankfurter	217.9	2	9	18	"	7	20		
		Leipziger Tagebl.	261	1		11	20	2	20		
		Arbeiter Journal	218	1		14	"	2	80		
		Hamburg Börse	222	1		9	40	3	60		
		Magdeb. Ztg	435	1		14	35	4	90		
		Rotterdam "	218	1		10	15	1	50		
		Frankfurt Ober.	218	1		12	20	2	40		
		Katholik Aus Pr.	218	1		16	15	2	40		
		Coeln Ztg	259	1		15	40	6	-		
		Breslau "	652	1		14	20	2	80	~~178~~ 198	
20/9	258/9	Übertrag 20/9									
		Nat. Ztg.	443.6.7	573	5	11	55	40	22		22
									Transport		809

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
		Transport								809	-
258/9		Tageblatt	443 7.61	3	13	39	50	19	50		
		Leipzig Zeitung	443 7	2	15	30	40	12	-		
		" Tribüne	481.692	3	12	36	"	14	40		
		National Ztg	531.7	2	10	20	"	8	-		
		Germania	219.22	2	14	28	25	7	-		
		Volks Ztg.	222	1		9	40	3	60		
		Dt. Journal	189	1		14	"	5	60		
		Leipz Ztg	223.7	2	8	16	"	6	40		
		Post	261.3.5	3	~~8~~ 8	~~24~~ 24	"	~~9~~ 9	~~60~~ 60		
		Nord Allg	444.8.52	3	10	30	"	12	-		
		Berliner Tageblatt	~~224~~	~~1~~	~~13~~	~~30~~	~~"~~	~~3~~	~~90~~		
		Kölnische	223.6	2	14	28	40	11	20		
		Dt. Tageblatt	260 2	2	8	16	"	6	40		
		Frankfurter	226	1		13	"	5	20		
		Frankenblatt	223.5	2	9	18	"	7	20		
		Leipzig Tageb.	266	1		12	20	2	40		
		Arbeiter Journal	224	1		14	"	2	80		
		Hamburg Börse	224	1		9	40	3	60		
		Magdeburg Ztg	447	1		15	35	5	25		
		Rotterdam Ztg	223	1		10	15	1	50		
		Frankfurt Ober Ztg	229	1		12	20	2	40		
		Katholik Aus Ztg	224	1		14	15	2	10		
		Coeln Ztg	266	1		15	40	6	-		
		Breslau Schles. Ztg	670	1		12	20	2	40	~~156~~ 166	~~35~~ -
27/9	344/9	Übertrag 27/9									
		Nat. Ztg	455.7.963	5	11	55	40	22	-		
		Tageblatt	455.9	63	3	12	36	50	18	-	40
									Transport		1010 65

Kostenfreier Stellen-Nachweis für **deutsche Invaliden** der Armee u. Marine.

INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME für **sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.**

Berlin W., Markgrafen-Strasse 51a.

Eisenbahnbillet-Verkauf und **Billet-Verkauf** zu **sämmtlichen Theatern.**

382

NOTA für

Berlin W., den _____ 188

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
		Transport									1199	15
	45/10	Leipzig Courier	507.10.0	3	12	36	40	14	40			
		National Ztg	455.61	2	10	20	„	8	–			
		Germania	231.4	2	14	28	25	7	–			
		Nlocks Ztg	234	1		9	40	3	60			
		Lit. Journal	191	1		15	„	6	–			
		Kreuz Ztg	235.9	2	8	16	„	6	40			
		Post.	275.7.9	3	9	27	„	10	80			
		Nord. Allg.	470.2.6	3	10	30	„	12	–			
		~~Reichs Anz.~~	~~241~~	~~1~~		~~13~~	~~30~~	~~3~~	~~90~~			
		Börsen	235.4	2	14	28	40	11	20			
		M. Tageblatt	274.6	2	8	16	„	6	40			
		Hamburg	238	1		13	„	5	20			
		Frankf.	235.7	2	9	18	„	7	20			
		Leipzig	220	1		10	20	2	–			
		Wiener Journal	234	1		14	„	5	60			
		Hamburg	240	1		9	40	3	60			
		Magdeburg	471	1		14	35	4	90			
		Rotterdam	236	1		10	15	1	50			
		Frankf. Oder	236	1		13	20	2	60			
		Italien	236	1		14	15	2	10			
		Wien	250	1		15	40	6	–		126	10
		Frankf. Post	206	1		12	20	2	40		~~130~~	
		Transport									1329	15

1329 15

Etwaige Reclamationen erbitten innerhalb acht Tagen.

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs No.	wie oft	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
		Transport									1044	65
	341/9	Börsen Ztg	455.9	2	15	30	40	12	–			
		„ Courier	494.505	3	12	36	„	14	40			
		National Ztg	343.9	2	10	20	„	8	–			
		Germania	225.8	2	14	28	25	7	–			
		Nlocks Ztg	224	1		9	40	3	60			
		Lit. Journal	190	1		14	„	5	60			
		Kreuz Ztg	229.33	2	8	16	„	6	40			
		Post.	268.70.72	3	~~8~~ 9	~~24~~ 27	„	~~10~~ 90				
		Nord. Allg. Ztg	456.60.64	3	10	30	„	12	–			
		Reichs Anz.	220	1		13	30	3	90			
		Börsenhalle	229.32	2	14	28	40	~~7~~ 11	~~20~~			
		M. Tageblatt	267.69	2	8	16	„	6	40			
		Hamburg	232	1		13	„	5	20			
		Frankf. Handelsblatt	229.31	2	9	18	„	7	20			
		Leipziger Tagebl.	275	1		9	20	1	80			
		Wiener Journal	230	1		14	„	2	80			
		Hamburg Nachr.	234	1		9	40	3	60			
		Magdeburg Ztg	453	1		12	35	4	20			
		Rotterdam „	230	1		10	15	1	50			
		Frankfurt Oder Ztg	229	1		12	20	2	40			
		Italien Frankf. Ztg	230	1		14	15	2	10			
		Coblenz Ztg	273	1		15	40	6	–		135	40
		Frankfurt Post. Ztg	688	1		12	20	2	40		~~136~~	~~80~~
4/10	45/10	Weiterung vom 4/10										
		Nlocks	467.469.71.5.7	5	11	55	40	22	–			
		Tageblatt	467.71.75	3	12	36	50	18	–			
		Börsen Ztg	467.71	2	15	30	40	12	–		52	–
		Transport									1199	15

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs No.	wie oft	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
		Transport								1329	15
11/10	199/10	Auftrag vom 11/10									
		Voss	439 Ab 3.79	2/3	11/14	64	40	25	60		
		Tageblatt	439.83.7	1/2	12/15	42	50	21	-		
		Börsenztg.	439.83	1/1	17/15	32	40	12	80		
		" Cour	526.31	2/1	14/12	40	"	16	-		
		National Ztg	387.73	1/1	9/13	22	"	8	80		
		Germania	237.40	1/1	16/14	30	25	7	50		
		Volks	240	1		9	40	3	60		
		Lit. Journal	198	1		14	"	5	60		
		Kreuz Ztg	241.5	1/1	11/8	19	"	7	60		
		Post	222.46	2/1	12/9	33	"	13	20		
		Nordd. Allg.	432.690	3/1	12/10	34	"	13	60		
		Reichs Anzeig.	242	1		10	30	3	-		
		Kunstchron	244.4	1/1	17/14	31	40	12	40		
		N. Tageblatt	281.3	2	9	18	"	7	20		
		Staatsbürger	246	1		15	"	6	-		
		Frankenblatt	241.3	2	11	22	"	8	80	169	70
										1498	85
25/10	284/10	Auftrag vom 25/10									
		Voss. Ztg.	503	1		14	40	5	60		
		Tageblatt	503	1		15	50	7	50		
		Börsen Ztg.	503	1		17	40	6	80		
		" Cour	546	1		16	"	6	40		
		National Ztg	591	1		11	"	4	40		
		Germania	249	1		15	25	3	75		
		Volks Ztg	252	1		10	40	4	-	38	45
18/10	207/10	Auftrag vom 18/10									
		Voss. Ztg.	491.3	5	9	50	41	28	-	28	-
						Transport				1567	50

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto. No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs No.	wie oft	à Zeilen.	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
		Transport								1567	50
20/10	207/10	Tageblatt	491.5.3	3	15	45	50	22	50		
		Börsen Ztg	491.5	2	17	34	40	13	60		
		" Cour	532.844	3	15	45	"	18	-		
		National Ztg	379.85	2	12	24	"	9	60		
		Germania	243.6	2	15	30	25	7	50		
		Volks	246	1		10	40	4	-		
		Lit. Journal	193	1		15	"	6	-		
		Kreuz Ztg.	247.51	2	13	26	"	10	40		
		Post	219.41.3	3	13	39	"	~~15~~ 13	~~60~~ 20		
		Nord. Allg. Ztg	492.500	3	12	36	"	14	40		
		Reichs Anz.	~~242~~	~~1~~	~~11~~	~~30~~	~~"~~	~~3~~	~~30~~		
		Kunstchron	249.50	2	17	34	40	13	60		
		N. Tageblatt	288.90	2	9	18	"	7	20		
		Staatsbürger	248	1		15	"	6	-		
		Frankenblatt	249.9	2	11	22	"	8	80	~~169~~ 154	~~70~~ 80
						Summa				~~1737~~ 1692	~~85~~ 90

Datum des Auftrages.	D. J. Fol. à Cto No.	Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen.	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.

att Nr. **27.**

tung Nr. 49

legramm Nr. 174

ommen von Kr

um 12 Uhr 20 M. mitt.

Wgm

(Pp) Fursztenberg

Der Künstler Familie

Laufen Linden 38 mpfangen

1.1663. Post. 384

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den

um Uhr M. mitt.

durch

amm aus Krakau Fil 1/9 Worte. 1884 den 7ten 11 um 11 Uhr 40 Min. mitt.

Direktor Matejko bittet sogen
wenn zufällig seine Bilder auf
ausgegebenen Adressen nicht wurden
60

Gorzkowski

Kup
Direktor Matejko Krakau.
Bilder gestern abgesandt.
gez. Fryandtzeger

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

I. 1671 Fr. 4/84 385

1884.

Verloosung von Kunstwerken

aus der

Kunst-Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.

Bei der am 5. November cr. in Gegenwart eines Beamten des Königlichen Polizei-Präsidiums stattgehabten Ziehung wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen:

Reprod. bedeutet Reproduction.

No.	56.	Reprod. n. Camphausen.	No 6134.	Album.	No. 12052. Gemälde von Hoffmann-Fallersleben.
„	65.	Reprod. n. Camphausen.	„ 6217.	Album.	„ 12081. Reprod. n. Camphausen.
„	125.	Album	„ 6322.	Reprod. n. Camphausen.	„ 12282. Album.
„	243.	Gruppe in Zinkbronce von Dorn.	„ 6543.	Album.	„ 12415. Album.
„	307.	Album.	„ 6570.	Album.	„ 12511. Album.
„	333.	Album.	„ 6639.	Gemälde von Mante.	„ 12710. Album.
„	757.	Album.	„ 6752.	Album.	„ 12832. Gem. von Kirschner.
„	845	Album.	„ 7360.	Album.	„ 12888. Gemälde von Staats.
„	867.	Album.	„ 7369.	Gem. v. Kubierschki.	„ 13098. Gemälde v. Bröker.
„	1077.	Gemälde von Müller-Schönhausen.	„ 7552.	Gem. von Eddelbüttel.	„ 13124. Gemälde von Sturm,
„	1130.	Gemälde von Hallatz.	„ 8069.	Gemälde v. Wisnieski.	„ 13349. Album.
„	1144.	Gemälde von P. W. Meyerheim.	„ 8162.	Album.	„ 13491. Album.
„	1309.	Gemälde von Meissner.	„ 8241.	Aquarelle von Schnee.	„ 13680 Album.
„	1350.	Album	„ 8363.	Album.	„ 13692. Gem. v. R. Eschke.
„	1408.	Album.	„ 8642.	Aquarelle v. Dietrich.	„ 13697. Album.
„	1828.	Album	„ 8756.	Gemälde von Franke.	„ 13724. Album.
„	1947.	Gemälde von Johann.	„ 8820.	Album.	„ 13801. Album.
„	2216.	Album.	„ 9030.	Album.	„ 13941. Gemälde von Rodde.
„	2228.	Album.	„ 9322.	Gemälde von Kay.	„ 13962 Gemälde v. Kühling.
„	2364.	Gemälde von Schleich	„ 9351.	Reprod. n Camphausen.	„ 14111. Album.
„	2776.	Gemälde von Normann	„ 9376.	Album.	„ 14435. Album.
„	2947.	Reprod. n. Camphausen	„ 9390.	Album.	„ 14596 Album.
„	3035.	Gemälde von Pflugradt.	„ 9588.	Gem. von J. Amberg.	„ 14994. Gem. v. Harburger.
„	3298.	Gem. von Pötzelberger.	„ 9642.	Reprod. n. Camphausen	„ 15017. Gemälde v. Günther.
„	3380.	Album.	„ 9695.	2 Bronzebüsten von Pollack.	„ 15038. Gemälde v. Hartwich.
„	3414.	Aquarelle von Bartels.	„ 9830.	Album	„ 15495 Gemälde von Winckelmann.
„	3422.	Album.	„ 10721.	Reprod. n. Camphausen	„ 15719. Album.
„	3526.	Album.	„ 11029.	Aquarelle von Stieler.	„ 15778 Album.
„	3728.	Album.	„ 11030.	Album.	„ 16225. Gemälde von Press.
„	5317.	Album.	„ 11220	Aquarelle von Woite.	„ 16489. Gem. v. Ehrentraut.
„	5710.	Album.	„ 11397.	Reprod. n Camphausen.	„ 16764. Album.
„	6065.	Album.	„ 11569.	Aquarelle von Jacob	„ 16897 Album.
„	6125.	Gem. v. Spangenberg	„ 11828.	Reprod. n. Camphausen.	
			„ 11871.	Gemälde v. Treidler.	
			„ 11944.	Album.	

Die Gewinne werden abgegeben vom **9. November 1884 ab,** des Morgens von 10—12 Uhr, beim Castellan des Ausstellungs-Gebäudes am **Cantian-Platz, Berlin N.**

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme der Verpackungsspesen.

Gewinne, welche bis **1. April 1885** nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten der nächstjährigen Verloosung.

Otto v. Holten, Kunst- und Buchdruckerei, Berlin C.

7/11.84 * 12.39 N

München d. 7 Nov. 84.

1677. 386

369

Auf der akademischen Kunst-
Ausstellung war ein Bild von
mir ausgestellt unter dem
Titel Jugend hat keine Tugend.
Deßhalb wurde von der Ulmer
Münsterbaulotterie angekauft,
u. gab es bei der Eröffnung deßhalb
noch Skandal der Ausstellung
selbst um das Ulmer Museum
in Ulm zu sprechen. Nun kommt
mir von Ulm die Nachricht
zu, daß das Bild nicht eingetroffen
ist. Dieser erlaube ich mir

Die Liebe an Sie zu erfüllen
mich schnell zu benachrichten,
wie die Augelegenheit steht, ob
ob das Lieb schon ins Ulm
abgeschickt wurde. In der Hoffnung
auch baldige Antwort, verbleibe
ich hochachtungsvollst

H. Schmitzberger

Schillerst 26

Sehr geehrter Herr
Hier haben sie ein
Lied versprochen
Hochachtungsvoll
H. Schmitzberger

Cito!

An den Maler H. Joseph

Schmitzberger, Wohlgeboren:

Ihr Wohlgeboren ersucht mich Ihr gefälligst zu verehren, ob Sie mir [illegible] ungefähr wie viel Sie für ein Bild, welches ich Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible]

Seine Königl. Hoh. unser Auftrag
Geschäftshäuser Ihrer Bestellung
Porzellanfabrik bereits an das Gewerbe
Museum zu Köln abgeschickt worden ist.
Der Vorsteher ist
B. 12. 11 84. Zillmer.

290
388

Liegnitz d. 12/10 84.

I. 1685

Ew. Hochwohlgeboren

Königl. Akademie der Künste

erlaube ich mir ergebenst Ihre Zusendung einer Gemäldeliste der Verlosung alter Gemälden und des Kunstvereins (Ausstellung der Künstlerakademie auf dem Lessingplatze.

(LIII.)

Ergebenst

L. Krause

Lehrer

Liegnitz
Bürgerwerder
Wallstr. 1.

Sauer

Zillmer.

389

Rittergut Baumersroda
b. Freyburg a. Unstrut.

I. 1686. Baumersroda, den 11. Nov. 1884.

Fr. 22/11 84.

Ihre 2 Fr. Mai 85

Verlassungs-Zeugniß,
für Verlassungsmarken etc. der Königl.
Akademie der Künste
Berlin.

Ersuche um gefl. Übersendung
der Gewünschten —
2 Marken für Porto
liegen anbei;

von Helldorff

Fiat f. f.
v. Lenz.
Fr.

Gesch. 5/11 84.

Ueber Kunstausstellung
pro 1884.

I. 1699.

Pr. 14/11 84
Bö

373

J.

Br. m. sal. pct. remit.
Königl. Kunstwerkstätten. Händler
Schuster, Bildhauer
mit dem ergebenen Ersuchen
um gefällige Rücksendung
über den Verbleib der nebenan
verzeichneten Zeichnungen.

Berlin den 15 November 1884
Dr. Böttcher
kommiss. stellvertr. Direktorium
der Königl. Akademie d. Künste.

Die Zeichnungen pp. sind mir heute
gesendet worden. Schuster ist
gestorben.

a)	Heyser	Karlsruhe	Skizze	1 Zeichnung
b)	Krüger	Berlin	.	1 Zeichnung
c)	Wilh. Herrenberg	Venice	.	1 .
d)	Friese	Berlin	.	1 .
e)	Clemens	Berlin	.	1 .
f)	Freyer	München	.	1 .
g)	Seitz	.	.	1 .

Berlin, den 12. November 1884.

Schroner.

I. 1726. Pr. 18/11 84.
Saulich.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre mich ganz ergebenst mich bezüglich die sub a, b, c ... g bezeichneten Handzeichnungen ~~sein mir auf 1 Skizze~~ sowie auf Kleven's Skizzenbuch, welche neben einer Handzeichnung auf dem selben Gemälde 1. J. sämtlich als Skizzen, resp. gedankenskizzenartige Handzeichnung bezeichnet ist 12. auf drei Druckblätter mündlich (der dem Maler) an die hies. Akademie, nämlich: Jarnikow v. Breech, Herr Böcklin, Prof. Schuch, die Zeichnung sub b. resp. Cabinetsstrategenskizze ging am 15/11 84 auf drücklichst dringendes Verlangen an die Klempnerin und Mutter zurück. Rücke diese mit zurück. folgenden und den als bereits zurück, erbetenen Handzeichnungen gefl. zu verfügen!

Ergebenst
Schroner.

Zur remittirung.
B. 20/11 84.

leg. Zeitungsnummern sind keine Vorlagen für Redaktion & Verleger und sind in meinem Besitz, mit den übrigen mit der in meinem Schreiben v. 5. d. M. die Rücklassung der Vorlagen gewünschten Modifizirungen vollständig übereinstimmt. Die bisherigen Vorlagen würden i. J. wahrsch. jetzt gar nicht gebraucht, kann Leihe bei der Rückgabe nur wenigen eingeräumt. Die mit c v e angegebenen Vorlagen sind wie Alles Übrige, folgte i. J. zurück. Auf Verfolgung dieser auf genauen Verzeichnissen beruhenden Vorkommnisse verbleibe ich als Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Rud. Schuster

RUD. SCHUSTER
KUNST-VERLAG
18 NOV 84
34 KRAUSEN-STRASSE 34
BERLIN S.W.

Herrn Geheimrath Dr. Zeller
Hochwohlgeboren
Hier.
Universitätsstr. 6

Robert Pohl. I. 1701 Cv. 14/11 84. 391

An das löbl. Comité!

Der Unterzeichnete erlaubt sich höfl. um gef. Übersendung seiner Zeitungsliste vom 5t. Nov. c.c. zu bitten und legt den Portobetrag in 10 kr Marken bei.

Hochachtungsvoll
Robert Pohl
Bredauergasse 17.
parterre

Prag, 13t. Nov. 1884

14/11 84

Berlin 14 November 1884

I. 1702

An
den hohen Senat der Königl. Akademie der Künste.

hier.

Ew Hochwohlgeboren

haben gefälligst Bericht erstattet, wann die Restaurationsarbeiten an dem Gemälde Lucas Cranach d. Ä. Venus und Amor in Berlin vollendet sein werden.

Ich bitte ergebenst, mir gefälligst anzuzeigen, ob das Gemälde Nr. 572 des Katalogs: Eine am Quellrande sitzende Nymphe, hinter welcher ein Satyr hervorguckt, das Gemälde Nr. 13941 ist, welches vor einigen Jahren aus dem Depot der Königl. Akademie der Künste in Ihre Verwahrung genommen worden ist.

Sollte dies nicht der Fall sein, so bitte ich ergebenst, mir gefälligst anzuzeigen, wo sich das Gemälde Nr. 13941 befindet.

Ergebenst

„1884"

„Verlosung von Kunstwerken"

„und der Ausstellung der"

„Königl. Akademie der Künste in Berlin"

An diesem klaren Sachverhalt, der sich auf das Wesentliche über der Gemeinschaft scheidet, kann das raffinierteste Geschick nichts ändern, das Bilder in die Verlosung aufgenommen werden können. Wenn in May der „Pariser Künstler" auf der Rückseite der Loose sagen, in Betreff der „Gewinngemälde, welche die Absicht ist, dass die Gewinngemälde im „ausgestellten" Zustande, Rahmen etc. bestehen, so bedeutet es dasselbe der Bezeichnung der Loose auf der Gewinn- und Vorderseite wörtlich bei den Nebengewinnen, welche dieser Bezeichnung nicht entbehren können, ist — weil hier ein Zweifel unmöglich war — ausdrücklich bemerkt, Gewinngemälde „ausgestellten Gemälde".

Indessen, selbst wenn wir die Unterstellung jeden Zweifel ausschlösse, so würde eine bona-fide Auslegung des Vertrages zwischen den Looskäufer und den Verlosenden nothwendig zu demselben Resultat führen. Denn man im Zweifel annehmen, dass der Gegenstand der Verlosung von Gegenständen bestätigen wird, welche ab gar nicht einmal sehen können, ob der Vertrag allein Festgesetzt und natürlich ist doch, das sich unter den ausgestellten Kunstwerken die Gewinne ausgesucht werden, weil dann Niemand den Publikum der Freiheit zum Kaufen von Loosen geben kann. Obgleich der Publikum von dem obigen angeführten Verhältniss erlangt, sobald er erfährt dass man bestätigt, nicht ausgestellte Gemälde zum Gegenstand der Verlosung macht, welche irgendwann, irgendwo, von irgendwem, irgendwie gemalt sind, deren Werth völlig im Dunkeln bleibt, weil Niemand sie sehen kann, so muss er selbstverständlich die Meinung annehmen, Loose zu kaufen, da Niemand von Allem der schönen und jedem Kunstfreund sympathischen

Zweck der Verlosung beeinträchtigt werden, und darum ist die in Rede stehende Frage, grad vom Standpunkt der Akademie, welcher die Fürsorge für die Künstler am Herzen liegen muß, betrachtet, von geringerer Bedeutung. Sollte man davon den Herrn Geschäftsführer gelten gemachte geringe einerlei Strafe für unpünktlich gelassen und weiter zu befolgen beabsichtigen, so wäre es nun nothwendig eine Strafe den Gesetzen der Verlosung beizufügen. Was aber diese Rückstellung von diesen Betrachtungen, darüber ist kein Zweifel gegeben wird, während im allgemeinen festzuhalten, damit deshalb sich nicht auf Grund der Verlosung der Loose in Schwierigkeiten ergeben, welche keine Erwerbung von der Gegenseite finden.

Meinen freundlichen gehorsamen mit der Gemälde von Rodde
2 No 572 des Katalogs. Denn ich bin berechtigt, ein vergessenes
Bild dieses Künstlers zu beanspruchen und dasselbe soll
nun dieses eines Bild vergessen; ob es darüber kein
anderes Loos ein Bild abgetreten gestatten.

Der mir von den Herrn Geschäftsführern gemachte Einwand, das Bild No 572 habe niemals die Bezeichnung, daß es zur Verlosung angekauft sei, getragen, bedarf keiner Widerlegung. Es ist Sache der Verlosungs-Commission diese Bezeichnung bei den angekauften Bildern anzubringen, sofern es das für angemessen erachtet. Hat es das bei einzelnen Gemälden nicht gethan, (z. B. weil in Folge günstigen Abstandes von diesen in den letzten Tagen der Rückstellung ein Bild noch nach diesen Rückstellung angekauft werden konnte) so ist das gleichgültig. Durch einer solchen Unterlassung steht keinenfalls, daß dem mir vergessenen Bilder dem Zweck der Verlosung angekauft

werden dürfen und nur darauf kommt es an.

Was den Vorwurf, daß ich ein ungenügendes Bild mir Recht geltend machen, zu widerlegen, brauche ich, da das mir vorgewiesene Bild, obwohl ich seinen künstlerischen Werth durchaus nicht in Abrede setze, abgesehen davon, daß sein Gegenstand ein weniger ansprechender ist, als der von No 572, — einige sehr auffallige Eigenthümlichkeiten erkennen lässt. Die der abgewandten Langseite, wie an der linken Querseite ist dasselbe von einem, auch für gedachte Dimensionen breiten Rahmen und Stege, in erfreulicher Weise gestaltet, offenbar war es ursprünglich 1—1½ Zoll breiter gewesen, ½—1 Zoll weniger breit. Bei Hinzufügung des fehlenden Theiles hat man sich nicht die Mühe gegeben, die den abgewandten Rahmen findet sich sogar ein kleines Loch, offenbar davon herrührend, daß die Leinewand früher über einen schmäleren Blendrahmen gezogen und an den Rand jenes Loch genagelt war. Ob die Vermuthung betreffs, daß der Besitzer früher ein anderes Bild enthielt und das jetzige durch seine Vergrößerung dem Besitzer angepaßt werden sollte, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls scheint das Verlosungs-Comité das Bild in seinem gegenwärtigen Zustand und mit den offenbaren Loch, als für einen Verlosungsgewinn sicherlich qualifizirt erachtet zu haben.

Ich würde mich nicht entschlossen haben, die — wie ich mich erinnere — für den hiesigen Kunstgenossenschaft weiter zu verfolgen, wenn ich nicht durch Zeitungsnotizen mit verschiedenen Personen

überzeugt hatte, dass für das mir gegenüber das
Amt der Kassen abermals beantragen, wie ich
Ich bitte ganz ergebenst,
das Pferd — ausdrücklich nach Kommissionsbe-
richt dem Verkaufungs-Comité — gewissen-
haft zu taxiren, damit mir das Pferd
aus Kodde-Nr. 572 des Katalogs — gegen
Rückgabe des in meinem Besitz befindlichen
Pferdes zum Kaufpreis gestellt werde.

Dr. Meyer
Kais. Kgl. Oberregierungsrath und Vortragender
Rath im Kais. Kriegsministerium.
(Lützowstr. 66.)

Hochgeehrter Herr Präsident
Kön. Regierungs-Rath!

Nachdem ich gestern Nachmittag mit Herrn Hauptmann von Schlichting über die Taxe in Bezug auf das unter dem 14. November d. J. an den Herrn Kriegsminister gerichtete Gesuch gesprochen habe, so bin ich gern bereit, Ihnen nochmals gefälligst Folgendes zu Ihrer Information mitzutheilen.

Das das unter No. 572 des Katalogs aufgeführte, zur Auktion gestellte Pferd Kodde, welches Sie persönlich geprüft haben, nach Ihrer Ansicht, wie auch nach der Ansicht des Herrn Hauptmann von Schlichting und des offiziellen Kommissionärs beim Remonte-Depot Herrn Premier-Lieutenant v. Arnstedt, nicht als Remonte-Pferd, sondern als Reitpferd taxirt werden, weil die Eigenschaften seines Alters zu wünschen übrig lassen.

Bei der Auktion, welche stets um den Grundsatz festzuhalten hat, zu Gunsten der Remonte-Ankäufe die in Rede stehende Taxirung nur Einzelnen direkt zum Nachtheil gereichen kann, wird dieselbe nicht in

[illegible] Sachverhalt [illegible] anzuerkennen, [illegible] konnte [illegible] selbe auch [illegible] Amtsrate [illegible] in Rede stehenden [illegible] wirklich [illegible] Vorhaltungen nicht entsprechend.

Als Ursachen zur Hälfte der Ausstellung [illegible] Schuld zwischen der Stadt [illegible] Klassetz der Lücke [illegible] Umstand und der Zeit [illegible] Bekanntwerden [illegible] Herrn Gemeinde [illegible] gegen [illegible] äußerte, [illegible] sich, daß [illegible] neue Leitung [illegible] etwa 2000 M. zum Nachteil [illegible] Gemeinde [illegible] Berechnung stand. [illegible] Zeit [illegible] Herrn [illegible] auf die Ausstellung [illegible] Gemeinde [illegible] gründete Bedenken nicht mehr zu erwarten [illegible] Beschluß des Amtes, [illegible] den in den [illegible] Herrn Bürgermeister [illegible] Pferde [illegible] Herrn [illegible] Standpunkt [illegible] den, daß man [illegible] auch [illegible] dringend [illegible] Bild [illegible]

Über den [illegible] Herrn Ges. Vorsitzenden [illegible] Herrn Beschwerdeführer [illegible] Bürgermeister [illegible] Ges. Vorsitzende [illegible] Herrn Beschwerdeführer [illegible] das unrichtig. Die betreffende Amts-Akten [illegible] Herrn [illegible]

[illegible]

[illegible] Gemeinde [illegible] Mängel [illegible] Herrn [illegible] Amtsrate. Jedenfalls wird [illegible] Amtsrat [illegible] Wege [illegible] Mängel [illegible] Zeitpunkt [illegible] Lücke in vollkommen [illegible] Weise [illegible] wird, wenn [illegible] Vorsitzenden [illegible] deshalb zu diesem Zwecke [illegible] Tage [illegible] Amtsrate zur Verfügung [illegible]

Meinung glaube [illegible] mit der Feststellung [illegible] zu können, daß der Vorsitzende [illegible] Beschwerdeführer [illegible] Amtsrat, welcher lediglich [illegible] Äußerung und [illegible] Bürgermeister [illegible] Zeit [illegible] Herrn Beschwerdeführer [illegible] Gemeinde [illegible] Zustimmung nicht versagen werden.

Mit [illegible]

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenst

Carl Berndt.

den 20. November 1889.

Vorsitzender des Bezirks-Ausschusses

Pr. 396
Bd.
380

Akta betr. Kunst. Ausstellung
de
1884

I. 1706.

1. Die 3000 M. sind vorläufig
ad Depositum zu nehmen.
2. Herrn Rechn. Rat Struvedt,
Heger zur gefälligen Kenntnis,
wegen.

Berl. 15/11 84.

Zillner.

Vorstehende
Schreiben wird
hiermit
bestätigt.
Berlin, den 15ten November 1884.

Wuppli.

wurden mit Verfügung vom 5. d. Mts.
betreffend vom 19. Juli c. zurückgesandt
Vorgelegt mit dem Bemerken, daß
laut die II. Verbindlichkeit mit
3000 M. bezahlt worden ist.

ad 380

Mark 3000.

Dreitausend Mark.

Habe ich von ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich zur Ueberwachung der Pflege des Prinzen Heinrich erhalten.

Bestätigt
Berlin
d. 4ten Januar
1885

v. Winkler

I. 1713. 398

Adalbert Schmidt, Osterode O.-Pr.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Osterode, den 15 Juli 1884.

Die Nachfrage: Concordia

und ganz ergebenst an-
heim eine Garnitur
Bolzen zu stellen à
Centner zu dem Preis
von 20 ℳ. Hochach-
tungsvoll.

Ergebenst
Adalbert Schmidt

Fiat f. f.
Maria Frank.
v. Cord.

I. 1715. Nr. 18 Bd. 8.
Bg 382

An Seinen Senat der Königl. Akademie der Künste

I.

Respondatur:

Ad. Abschlagsbescheid wird auf die gefällige Zuschrift vom 15ten d. M. Sendung angezeigt, wie das, was jedes Exemplar der Bilder 6, welche zu Gunsten der Akademie verloosen werden, 8 Thlr. vorgeschossen worden, Ihnen freigestellt, diesen Betrag von Ihrem Antheile der Verloosung zu entnehmen, und von diesem ab nun zwei Antheile zu Vollantheilen (Serie A und Serie B) zählen. Die Entscheidung über Annahme von die Loose übernehmen Gewinnes bleibt vorbehalten.

Ihr Verlangen, Ihnen die Loose zu überlassen, um sie selbst zu verkaufen, müssen wir Ihnen abschlagen, da wir es für nöthig befunden haben, dass die Verlosung, wie auch die Ausgabe der Gewinne, unter Aufsicht geschehen müsse.

Ihr Wunsch, die Loose zu erhalten, um sie selbst zu verkaufen, müssen wir Ihnen abschlagen, da wir es für nöthig befunden haben, dass die Verlosung, wie auch die Ausgabe der Gewinne, unter Aufsicht geschehen müsse.

Was Ihre Anfrage, ob Sie Albums genommen, und dieselben durch den Cassirer einsenden sollen, gefälligst erhalten.

Ihr Bitte um die Benennung, wie hoch Sie den Verkaufspreis der Loose festsetzen, dass wir es für nöthig befunden haben, die Nummern, in welchen die Gewinne, mit der Aufgabe Abschlagsbescheid Gewinnnummern ausgefüllt werden.

Was Sie noch wissen wollen, so verbleiben wir mit der Anfrage

1) wie viel Abschlagsbeträge sind für jedes Loos bestimmt gewesen

2) Wie hoch der Gewinn die Ausbeute unter den Loose.

Die Ausschüttung.

Königliche Akademie der Künste

B. 15.11.84.

Dr.

400

ELMENDORF
garrenfabrik.

Oerlinghausen, den 18 Nov. 1884

I. 1716. v. ex. 383
1 Heft pl.

Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

Gestatte mir ergebenst Ihnen anzuzeigen, daß ich
Ihrem gefälligen Auftrage gemäß, Ihnen
das Gewünschte per Post übersandt habe.
Ich bitte um gefällige Empfangsbestätigung.

Hochachtungsvoll

H. Elmendorff.

Berlin 18/ Nov. 1884.

H. Seeliger
Berlin Kaiserstraße
Grenadierplatz No. 3.

Jacht Albums sah
8 Blätter. —
Es sind zwei dieser
Albums. —
Einzelne sind theils
angemalt, theils
die Albums, der
die Vorlagen, einen
abgestempelt. Albums
A. u. B. zu
unterscheiden. —

Jacht Albums sah
8 Blätter. —
Es sind zwei dieser
Albums. —
Einzelne sind theils
angemalt, theils
die Albums, der
die Vorlagen, einen
abgestempelt. Albums
A. u. B. zu
unterscheiden. —

401

Posen d. 16. 11. 84.
Bäckerstr. 13. p. 387

Fr. Voß 84. I. 1717.
Hochstr. Hausthür

Bitte mir gefälligst mitheilen zu wollen, wann die Musterung von Freiwilligen stattfindet, da ich im Falle meiner Loose bin.

Mercker
Freiwilliger Unteroffizier
i. 99 Regt.

Liste eingesandt.
Jahnke!
v. car.

402

Formular Nr. 14.
Zustellung durch die Post
(§ 35 d. Anw.)

Beglaubigte Abschrift — Ausfertigung — ~~vorstehende~~ Schriftstück nebst Abschrift dieser Urkunde habe ich im Auftrage des

Gerichtsvollziehers Hartlaub

zu Berlin in einem mit meinem Dienstsiegel verschlossenen, mit der Geschäftsnummer A. D. R. Nr. bezeichneten und mit folgender Adresse:

An den Wirth

zu

versehenen Briefe zum Zwecke der Zustellung an den bezeichneten Empfänger der Postanstalt Nr. 16 zu Berlin mit dem Ersuchen übergeben, die Zustellung einem Postboten des Bestimmungsortes aufzutragen.

Gebühren:

Zustellung . .	M.
Schreibgebühr (Seiten)	„
Postgebühr . .	„
Verauslagte Ger.-Kosten .	„

A. D. R. Nr.

Berlin, den 16ten November 188 9

Hermann

Gerichtsvollzieher in Berlin.

Druck u. Verlag v. Carl Kühn & Söhne, Berlin, Breitestr. 26-28.

Berlin,
d. 17. 11. 84.

403

I. 1722 Kr. 85 ℔ 8 ℔
k. 1. 2 ℔ 385

An
die Direction der Königl.
Klosterschaffung,
hierselbst.

Der der diesseitigen grossen Klosterschaffung gehörige Kalkofen von dem Steinsetzer Carl Hasselmann käuflich übernommen, um denselben für dieses Jahr auf dem Grundstücke der Königlichen Direction belegen, zu betreiben ist mir angeboten folgende Bedingungen.

Gegen den Inhaber des Kalkofens ist bei dem Königl. Amtsgericht Abth. 39 als Gemeindevorsteher der Herren Schenkel wegen einer Forderung von 220 Mk. Klage anhängig, die übrigens der Hasselmann'schen Kalkofen nicht betrifft.

Der Kalkofen ist mit Ausnahme einer Thür in gutem Zustande, und ist die Thür durch eine neue zu ersetzen

Berlin, den 19. November 1884.

Receipt an Herrn L. Wustlich

für

Den Empfang von 57 M. d. Mk. wird Ihnen hier-
durch ergebenst bescheinigt, daß der auf der Liste
unter Nr. 34 verzeichnete Einwohner, Gutsbesitzer Herr
Hasselbach zu Carl Freiherr von
Hasselbach auf dem Kirchhofe selber beerdigt
von Alexander Förstemann in Steinmetzstr. Nr. 7 hier-
selbst ausgeführt, eingeliefert worden ist und der
letztere gegen Quittung zurückgegeben werden muß.

Das Polizeiamt

13.19.11.84.

Berlin

Jüttner.

[illegible] mit der Begründung
[illegible] ein Forstwirthschaftsbesitz
[illegible]

404

OTTO FISCHER
HOF-TAPEZIERER

L. 1727.

Pr. 19/11 84.
2 Anl.
Bg

Herrn Herren g. Winkler br. m. überschickt.

BERLIN W., DEN 13 November 1884.
MAUER-STRASSE 71.

Ruppel.

Herrn Secretair Winkler.

hier.

Auf hierseitiges Schreiben an Hochlöbl. Bezirks-
verein, betreffend mir Ihrer Fürsorge angebotene mir zu
fertigen, Ihnen von dem von N. Ehrenfeld aus gelieferten
Kreuze starke von Messing gefertigte Buchstaben, sodaß N. E.
seinem Begräbnisse benutzen könnte. Hierüber erlaube
sich hierdurch folgendes ergebenst. Hierüber erlaube
sich hierdurch folgendes ergebenst. Hierüber erlaube
sich hierdurch folgendes ergebenst

I. 1741

Rep. 20 Ad 84.

Herrn Baron Winkler

Hofgalerie

gefl. Kenntnißnahme über den

Verbleib anzugeben.

B. 19. 11. 84.

Hellmann.

die Fahnen sind durch die Luft der oben Fächer abgekühlt worden u. anstatt sie sofort an sich zu nehmen u. damit abzuführen, blieben sie volle 8 Tage im Gebäude liegen.

B. 2/12 84. O. Mindler

Ich habe seit Herrn O. Fischer mitgetheilt dass die Fahnen der Hofgalerie überflüssig geworden sind, u. sie auch deshalb nicht mehr in Fischers Hände gelangen werden.

B. 2/12 84. O. Mindler

405

Berlin W. den 15/November 1884.

OTTO FISCHER

Verdienst-Medaille Wien 1873. Ausstellung München 1876.

HOFTAPEZIERER

Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin.

Rechnung für die königl. Akademie der Künste, hier.

Mauer-Strasse 71.

1884.					Rmk.	Pf.
		Zur diesjährigen Kunst-Ausstellung				
		am Candiar-Platz.				
August.		Zu den 2 Thürgardinen die rothen Thürgardinen				
		2 Thürgardinen zusammengenäht u.				
		angebracht, die Thüren damit				
		ausstaffirt u. besetzt. 2 rothe Thürgard.				
		hinein angenommen. 2 Fenster rothe				
		Seitengardinen angel.	"	"	10.	—
		Saal 4. 1 Thürgardine m. Besatz				
		eingerichtet u. angenommen.	"	"	2.	50.
		Saal 3. 2 Pfeiler mit rothem				
		Tuch bezogen incl. 2 com. Pfeiler-				
		cathen 48 Goldleisten, sowie				
		2 Fensterbänke gelegt, mit Tuch				
		Ornamentbesatz incl. 4 Latten				
		zu den Pfeilern	"	"	15.	—
		Saal 9. Postament 978 C. mit				
		Hoff. bespannt	"	"	2.	—
		6 rothe Portièren eingen. u. angel.	1,50	"	9.	—
		Postament 984 circa neu		4.	—	
		do 936 " "		4.	—	
		do 970 " "		3. 50.	11.	50.
Nachtrag		1 gr. Thüreinfass m/ Cager Tuch	"	"	4.	50.
		Saal 13. neue 14. neue Fenster.				
		Transport	"	"	56.	50

	Transport				56.	50.
	Springende Pferde mit Ober-					
	bekleidung über dieselben					
	je 1 Pferd angebracht, bei bis-				(40 M.)	
	heriger Berechnung pro Stück	20.	2		80.	-
	Verschied. 1 Pferd sitzend über der					
	Hüfte bezogen mit Kopfbedeckung					
	oben offen mit Pferdegeschirr				7.	50.
	Waffenrock v. Pelisse mit Kopf-					
	bedeckung				2.	-
	große Saal-Springdecoration					
	genau bei bisheriger Berechnung					
	von Goldstern				10.	50.
	3 Pferde mit Pferdedecken v. Sam.					
	Hund Pferd bei bisheriger					
	Berechnung pro Stück	10.-	2		60.	-
	Abzug für 1 Pferd ausf.					
	incl. Halfter v. Zügel				2.	-
	1 Pferd 940 m. Kopfbedeckung				5.	-
	Saal 17. 1 Pferd mit Pferdedecken					
	ausgerüstet mit dem Corps kleider					
	galop				7.	50.
	Saal 18. 1 Pferd sitzend m. Kopfbe-					
	deckung				9.	
	1 Pferd 955 mit Decken und					
	Pferdeschutz mit Kopfbedeckung				9.	-
	Saal 19, No. 18. 19. Stuhlbeine mit					
	Ueberzug-Stoffen belegt und mit					
	6,00 m. Borde umgeben, 4 × 1½ Tag.				39.	-
	4 Contrair abgezogen		20.	-		
	die neben bezogen, die Bezüge					
	zum Theil genäht, theils genommen					
	bei Einrichtung einer Garderobe	28,50	114.	-		
	für 3,00 m. Cattun z. Einfassen	1,-	3.	-		
	" 30,00 m. Drillich	70 ₰	22.	50.	159	50
	2 Lauferteppiche, 4 Fußteppiche,					
	1 Treppendecke, Decorationen mit					
	Pflanzen und Blumen				20.	-
	Transport				464.	50.

	Transport		20.	-	464. 50.
	für Saal 16. Bureau Hayden				406
	Bilder aufgehängt, diese daus				
	d. angebracht				15. -
	Lage auf Casse. Einem Garderobe				
	vorgesetzten Kassenbeamten				
	d. gereicht und auf seine Rechnung				
	angemerkt				5. 50.
Octob. 27.	Seine Excellenz Graf Pückler				
	abgenommen und genehmigt				15. -
	f. Vierzehn Portiere, die gelb.				
	für Hofball Saison Elster.				
	angefertigt genommen.)				
	Sa. Mark:				500. -

Hauptbuch
Octbr.

407

389

N. EHRENHAUS
Kaiserl. Königl. Hoflieferant
Berlin und München.

Möbelstoffe und Teppiche.

Alleiniger Verkauf der Fabrikate von **Ph. Haas & Söhne** in Wien.

eis-Medaillen:
IDNEY 1879/80
LBOURNE 1881
O ALEGRE 1881/82.

Berlin S. W., Leipziger-Str. 47, 12. Juli 1884

Herrn Otto Fischer, Hoftapezier
Hannover z. Hier

Auf Ihr Schreiben vom 7 er zurückkommend, bedauere ich sehr, Ihnen sagen zu müssen, dass uns die Ihnen retournirten, beschädigten Balins nicht retour zu nehmen vermag. Laut unser Faba ist Platz bei Kunstausstellungen unsere Balins à. Tagesch gratis gelichen, das müss ich darauf achten, dass mir die ausgelehnen Sachen uns unversehrt zurück. geliefert werden, da ich unmöglich Schaden leiden kann, wo mir jedweder Nutzen abgeht.

Um Ihnen entgegenzukommen will ich den Preis der drei ausgelehnen Balins mit je 105 Mark äusserst berechnen, während ich das vierte Balin, auf dem Stickpunkt mit defect bezeichnet u. zu 125 Mk ausgezeichnet, zurücknehmen will, da es schon früher etwas schadhaft war.

H. Ehrenhaus

408

N. EHRENHAUS

Kaiserl. Königl. Hoflieferant

Berlin und **München.**

Möbelstoffe und Teppiche.

Alleiniger Verkauf der Fabrikate von **Ph. Haas & Söhne** in Wien.

340

eis-Medaillen:
IDNEY 1879/80
ELBOURNE 1881
O ALEGRE 1881/82

***Berlin S.W.**, Leipziger-Str. 47.* 6. Nov. 1883

Herrn

Otto Fischer.

hier.

Von dem Ihnen
heute übergebenen
10 Felines bekommen
wir 4 Stück zurück, da
sie solche in angerissenem
Zustand nicht annehmen
konnen.

Hochachtungsvoll
Ehrenhaus.

I. 1798. B 18 Apr. 84. 409

DEUTSCHE REICHS-POSTKARTE.

An

das Vorsteheramt, Comité der Abtheilung der Königl. Akademie der Künste

in Berlin.

M. 11 81 2.

984

1 Relief M 148.—
1 do „ 138.—
1 do „ 160.—
1 do „ 125.—
571

Hiermit erlaube ich mir die Anfrage zu
ob Loos No 2654 meine Gesinnung
-sal, da mir die Zeitungen nicht zugin
sind in denen die Ziehungsliste veröffe
wird.

Hochachtungsvoll

Frau R. Bla

Mitau

Bodenheim bei M

Transm. a. Waller
liste.
B. 20.11.84.

18/11 84.

ONRATH & VAN BAERLE
KUNSTHANDLUNG.
BERLIN, W.
3. UNTER DEN LINDEN.

part 19/11 84 / 18 Loos 1884

Gr. I. 1729.

An den
Vorstand der Königl. Akademie
der Künste, Hier

Die Besitzer Loos gestatten
sich hierdurch ergebenst
ganz gehorsamst, dass sie der
Ordnung der Gebräuchen bei
Verkäufen auf der akademi-
schen Ausstellung eine Änderung
eingetreten ist, sind aber doch
der Meinung, dass ein solches
wie das bei anderen Kunstaus-
stellungen auch gestattet, allge-
mein bekannt gemacht
werden müssen, damit die
Käufer in der Lage sind
ihren Gehilfen Abzug bei
Ausfuhr von Gebalten mit
Rechnung hinten zu können.

Was nun speciell den Verkauf
der Rousseau'schen Gemälde an-
belangt, so müssen wir es
in Abrede stellen, dass uns
von dem Bibliothek-Gehilfen Herrn
Lieutenant Winkler
die erhöhten Gebühren von 5%
mitgetheilt worden sind, mit-
hin gehört dies auch, nach-
dem Herr Rousseau das ihm
Früher uns übermittelte Ge-
bot zurückgenommen hatte u
wir Veranlassung diesem gegenüber
keine Verpflichtung gewordan
waren.

Dem Einbinden des uns
gehörenden Buchbinder'schen
Gemäldes (Kat. No 92), wurden
pro Exemplar 20 Sgr. Mark
Anerkennung das Gebot, wie
unter Erhöhung der Gebühren
in Abrechnung gebracht.

Z. Kenntn. durch Herrn Herr den
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn

Herrn Herrn Herrn

E.

1. die Angelegenheit ist durch mündliche
Rücksprache mit dem Herrn Herrn
Bauer erledigt. Herr

2. Herrn Herrn Herrn.

B. 9.12.84.

Herr Herr

412

Deutsche Reichspost.

I. 1737.

Postkarte.

Kr. 22/11 84.

An

Das Königliche Akademie der Künste

in Berlin

I.
Herrn Prof.
Prof. Schwartzkopff
z. gefl. Erledigung
St. 22. 11. 84 Hoffmann.

411

Stockholm den 19 Novbr 1884.

I. 1736

Kr. 22/11 84

193

An

das Verloosungs Comité von

Künstlern!

Berlin.

I.

Hierbei f. f.

Hochgeehrter

Herr Professor.

Für gefällige Zusendung der

Gewinnliste der am 5 d. M.

stattgefundenen Verloosung von

Kunstwerken aus der Ausstellung

der Königl. Akademie der Künste

spreche

Hochachtungsvoll

ergebenst!

Otto Roth

Otto Rooth
v. Haradskjøsding.
adr. Kongl. Justitie Depa

Ich erlaube die Freundlichkeit mich
Ihnen zu empfehlen und Ihnen
gefälligst mitzutheilen, daß
ich bei der Theilung am 5. Novbr
d. J. durch mich das gefälligst Ihnen
bekannte, adelige Frau von Alten
Lüttichaustraße No. 28. parterre
in Dresden Hofrathsrath
E. v. Alten

I. 1740

Otto Fischer

413
P. cit.
2 Anl. 3/4
395

d.
Fischer Hansen
Winkler, Rechtsanwalt
mit dem Ersuchen um gef.
Rückäußerung, ob die Fischerschen
Zeugen Briefe sämmtlich gehörig
sind und ob in Rechnung gestellten
Gänse wirklich verspeist sind.
Berlin den 22 November 1884.
Zöllner.

d.
cit. Hansen p. Fischer
zum Rückgange.
04.16.12.84
Fr.

Rückgd. Hofrath
Wolff. 17/12 87.
mit anliegender Rechnung vom
December cr. über 430 M. zur
gefälligen Erledigung.
Berlin
19/12 87.

b. m. 2 Rechnungen über Tagegelder
und Reisen wie Protokolle der Zeugenvernehmungen.
a. vom 15 November 1884 über Baarauslagen. 244.80
b. vom 15 November 1884 über
außerordentliche Honorare 500
Summa über 744.80

Berlin, den 22. November 1884

Rep.
Zöllner.

Mappli.

Die Rechnung über M. 500
von dem Fischer Hansen
wird als übertrieben moderirt,
da die Voraussetzungen
fehlt, daß dem Ehrenbeamten
durch die Leitung der Theilung
ein Geschäft entgeht. —
Ich habe dem Fischer aufgegeben,
eine andere Rechnung
einzureichen, auf welcher
Lüge oder für Fischer
angelassen ist nur
Arbeitszeit zu berechnen.
13.2/12 84. O. Winkler.

Die beiden Rechnungen sind nach
erfolgter mündlicher Feststellung
durch J. Winkler zur Zahlung festgestellt.
Berl. 30/12 84. Zöllner.

414

1746

Goldener Ehrenpreis

Fr. Hegè

Dampf-Tischlerei
für
Möbelfabrikation und Bauarbeiten.

Bromberg, den 24 November 188 4.
Schwedenstr. 26.

Ich bitte um gefällige Uebersendung
Ihrer Preisliste.

Hochachtungsvoll
Frau Clara Hegè.

unleserlich

I 1747

Hauptmann von Thielau

Churfürsten St. 12. Dresden. Neust.

Betr. die Zusendung einer Prüfungsliste der Aprobation zu Kunstreuter die am 6 November stattgefunden.

(beiliegend 20 Pf. porto)

Dr. Ph. h.
v. Gar

476

Dresden 18
Lessingstrasse 1.
Nr. 25 d. 25ten November
1884.
I. 1757 Fr. M.

Madame N. Jenny
bittet Vierundzwanzig
die gefällige Zusen-
dung seiner Commu-
nikte. Den Porto-
betrag liegt anbei.

Fiat f. f.
v. car. pr
Fr. Hey

Formular Nr. 14.
Zustellung durch die Post
(§ 35 d. Anw.)

Gebühren:

Zustellung . . M.
Schreibgebühr (Seiten) . . „
Postgebühr . . „
Herauslagte Ger.-Kosten . . „

. D. R. Nr.

Beglaubigte Abschrift — Ausfertigung ~~anl~~ stehende ~~Schriftstück~~
nebst Abschrift dieser Urkunde habe ich im Auftrage des
zu in einem mit meinem Dienstsiegel verschlossenen, mit der Geschäftsnummer A. D. R. Nr. bezeichneten und mit folgender Adresse:

An

zu

versehenen Briefe zum Zwecke der Zustellung an den bezeichneten Empfänger der Postanstalt Nr. 25 zu Berlin mit dem Ersuchen übergeben, die Zustellung einem Postboten des Bestimmungsortes aufzutragen.

Berlin, den 24 ten 188 4

Gerichtsvollzieher in Berlin.

...u. Verlag v. Carl Kühn & Söhne, Berlin, Breitestr. 25-28.

I. 1762

Ur. 27/87. Kulik 418

399

An die Direktion
der Königl. Strafanstalten zu
Berlin
Hierselbst.

Ergebigst das mir gefällige Mitteilung vom 19. M. pass. ist mir genehm, dass die mir in Prozesssachen wider Gefangene neu mir zustehende Gebührenfreiheit wieder für mich eintritt.

Ergebenst
Gerichtsschreiber
v. R. Winterfeldt
Aktuar

Ausgefertigt
Berlin, den
Kgl. Amtsgericht I.
Kolly

1. Herrn Winkler jun. Baumeister.
2. Zu den Akten.
B. 2/11 87.

Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine. 419

Post-Zustellungsurkunde

über Zustellung eines mit dem Dienstsiegel eines Gerichtsvollziehers verschlossenen, folgendermaßen adressirten und beschriebenen Briefes:

P. D. S.
A. D. R. Nr. 576

An
Sein Excellenz den Herrn Kultus
Minister
Berlin

Absender:
Gerichtsvollzieher.

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde nebst Abschrift.

Den vorstehend bezeichneten Brief nebst Abschrift dieser Zustellungsurkunde habe ich heute hier

1. An den Vorsteher in Person.

1. dem **Vorsteher** de in der Adresse bezeichneten — ~~Behörde~~ — ~~Gemeinde~~ — Korporation — ~~Vereins~~ — nämlich dem
in Person — in de Geschäftslokale — ~~Wohnung~~ — de bezeichneten ~~Behörde~~ — ~~Gemeinde~~ — Korporation — ~~Vereins~~ — Vorstehers,

2. An Beamte rc.

2. da ich in dem Geschäftslokale de in der Adresse bezeichneten — Behörde — Gemeinde — Korporation — Vereins — während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
a) den Vorsteher
nicht angetroffen habe,
b) den Vorsteher
zwar angetroffen habe, derselbe aber an der Annahme verhindert war,
c) kein Mitglied des Vorstandes — von den Mitgliedern des Vorstandes nur de angetroffen habe,
diese aber an der Annahme verhindert war,
dort dem bei de in der Adresse bezeichneten Behörde — Gemeinde — Korporation — Vereine — angestellten

3. Wenn kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist:

3. da de in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat und ich auch de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** selbst angetroffen habe, dort
a) dem zur Familie gehörigen **erwachsenen Hausgenossen,** nämlich de **Ehefrau — Sohne — Tochter —**
b) de in der Familie dienenden **erwachsenen — Knecht — Magd —**

a) an ein Familienglied.
b) an eine dienende Person.

übergeben.

4. Verweigerte Annahme.

4. Da die Annahme verweigert wurde — und der bezeichnete Vorsteher hier weder eine Wohnung, noch ein Geschäftslokal hat,
so habe ich die Schriftstücke am Orte der Zustellung zurückgelassen.

5. An den Hauswirth.

5. da d in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat, und ich de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht möglich war, d in demselben Hause wohnenden **Hauswirth — Vermiether —** nämlich d ,
welche zur Annahme bereit war,

übergeben.

6. Niederlegung.

6. da d in der Adresse bezeichnete — Behörde — Gemeinde — Korporation — Verein — ein besonderes Geschäftslokal **nicht** hat und ich auch de en Vorsteher, de
in der hiesigen Wohnung (
) **nicht** selbst angetroffen habe, auch die Zustellung weder an einen Hausgenossen, noch an eine dienende Person, noch an den Hauswirth oder Vermiether möglich war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu ,
bei der Postanstalt zu ,
bei dem Gemeinde-Vorsteher zu ,
bei dem Polizei-Vorsteher zu ,

niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekannt gemacht durch eine an der Thür der Wohnung des Adressaten befestigte schriftliche Anzeige, sowie durch mündliche Mittheilung an $\frac{\text{einen}}{\text{zwei}}$ Nachbarn.

Die Bekanntmachung an $\frac{\text{einen}}{\text{einen zweiten}}$ Nachbar war nicht thunlich.

Berlin, den 25/11 18 84

Carl Reiner

Postbote zu Berlin

C. 87d.

P. D. S.
576

Sein Excellenz dem Herrn Kultus Minister
Anstellung
Berlin

Gerichtsvollzieher
Reiner

BERLIN

1
25/11 84

Post-Zustellungsurkunde

vollzogen zurück

an den Gerichtsvollzieher _____

in _____

Gegenstand: Pfeiler 13.
Giro-Conto: Norddeutsche Bank.
Fernsprecher No. 35.

I. 1764

MITTHEILUNG

Nr. 2[illegible]

420

H. C. JORDAN,

ALTONA, Gr. Elbstrasse 31/33.

24 Nov. 1884.

AN das Verlosungs-Comité
~~Herrn~~ der Ausstellung der
Königl. Akademie der Künste
in Berlin.

Anbei die Gewinnliste der 5. Pferde-Verlosung.

Gefällige Prüfung.

v. g.

ergb. ear.

L. 1768

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

(ANTWORT.)

STUDBERG (RHEINLAND) 1

An

Sein Hochwohlgeboren

den Rector der Königl. Akademie der Künste

in

Berlin

Ich bitte mir gütigst eine
Empfangsbestätigung der Karte zu senden
ob die Nummern
2514 und 4938
bei der Sendung von 5 Karten
vorhanden waren sind.
Hochachtungsvoll
Pet. Stang

27/11 84 Wien

Empfangsbestätigt
d. 27/11 84.
Pet. Stang

F. Bornemann
Rostock i. M.

Kr. 1/22 Br.
422
409

30 Novbr. 1884

I. 1788. Gr. M.

S. D.

Am 9. M. habe ich Ihnen mitgetheilt, wie dies in den hies. Berliner Zeitungen veröffentlichten Zeichnungsbögen über die Versendung von Kunstwerken mit der Ausstellung der Kgl. Akademie der Künste in Berlin in Einklang zu bringen. Das wesentliche Moment scheint mir darin ganz vorzugsweise, mir eine Zeichnungsliste überhaupt zu erbitten, und erbitten wir sie dann sehr eine Anzahl von 10 für hier beizufügen.

Hochachtungsvoll ergebenst
F. Bornemann

Kst. 1 Mk. 2/12 84.

Fiat
b. ca.

Breslau den 29. November 1887.

L. 1793. v. Wa. 87. Pol. Präs.

Das Verlagshandlungs Comptoir Abtheilung
der Königl. Akademie der Künste

zu Berlin

bitte ich um Uebersendung einer
Gewinner-Liste.

Ergebenst

Stein
Criminal-Commissar.
Polizei-Präsidium.

Fol. L 10/12 Sch.
Nachdem der Inhalt
59 Mark für Lotterie
genommen ist

Liste d. d.
v. erh.

424

I. 1879

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

WITTEN
S 12
KOHL

9/12 81.

Zur Nachlassung Ihrer Aufnahme der Einjährigen
Abtheilung der Königl. Akademie der Künste

in Berlin N.W.

Königl. Akademie der Künste.

Pr. 16/1284
4

I. 1829.

406

Akta betr. Anstellung
de
1884.
4 14.

Gd. adt. 1650.

A.

Exp. Bescheinigung.

Die, dem Kaufmann Christoph Hellmund, Stellung für 1884 in den Nummern 202, 206, 212, 213, 227, 230, 236, 242 und 248 ~~über~~ des Reichs- und preuß. Staatsanzeigers, sowie des Königlichen Amts- und Kreis- und Landgerichts-Blatt

Berlin, den 12 December 1884
(L. S.)
Der Kanzler
v. [illegible]

An
die Annoncen-Expedition
des Invalidendank.

hier

Die Annoncen-Expedition des Invalidendank. wird mit Bezug auf die am 6. v. Mts. hier eingereichte Rechnung über Publikationen im Interesse der dortseitigen Akademischen Kunstausstellung hierdurch benachrichtigt, daß dieselbe mit 1728 M abschließende Rechnung auf 1692,90 M. festgestellt worden ist.

Betrag 1728 M.

Die Rechnung des Invalidendank vom 29. Oktober cr. ist anerkannt worden.

Bei Berechnung der Publikationen sind die Kosten für Publikation im Reichsanzeiger, die Kosten amtlicher Publikationen in ähnlicher Weise die Akademie Kosten nicht zu zahlen hat.

Die Berechnung schließt ab mit 1728 cdt.

Nachweis, wie sich diese zusammensetzt:

Cto. 241/9 Zeilen . . . 4,00 M
(die 28 à 40 = 11,20 nicht 7,20.)
Zeilen anderer Anzeiger laut Cto. 279/8 Inserat Porto auf 1 Zeile Kreuz . . . 0,90 M
d. Cto 110/10 2 Zeilen incl. 0,80 =
1,20 –
hinzutreten also . . . 5,20 –
Von der Gesammtsumme 1733,20 müssten in Abzug gebracht werden:
1. die Kosten für Publikation im Reichsanzeiger mit 207 . . . 33,60 M.
2. 2 Zeilen für Inserate im Berliner Gen. Anzeiger à Cto 375/8 und 72/9 à 15 d. . . . 0,30 –
3. 1 Zeile sonst 72/9 – Hamburger Anzeiger . . . 0,40 –
4. 15 Zeilen (138/9, 258/9 d. 341/9 je 3 Zeilen und
34,30 – 1733,20

Vermerk: Ist gegen Rechnung bezahlt 9/12 84.

Lt. gefl. Mittheilung, ob Rechnungen Nr. 6377 und 10620 auf Ihre Richtigkeit nachgeprüft sind?

Antwort

Marcuse

Transport . . 1728 M.
Heinrich mündlich bei Cto.
341/9 – Kgl. Kunstgewerbe –
bis 28. 403. – 11.11. 20 einschl.
7.11 203. – also mehr . . 4 M.
Heinrich Cto 279/8 und 110/10
1 bez 2 also zl. 3 Zeilen
à 40 d. = ... 1 – 20
also zusammen . 5 – 20 d.
hinzugerechnet werden. Bleibt 1732 420 d
Davon müssten in
Abzug gebracht werden
1 } ein Anzeige
2 }
3 }
4 }
in Summa 40 – 30 –

bleiben rein also 1692 – 90 d.

Indem wir ~~wir~~ ~~uns~~
~~wir~~ in der Anlage eine Bescheinigung
betreff der Zeitungsanzeigen durch den
Quantum Leitung der bereits gezeichneten Rud Lagen 12/12 84.
Kunst-Anzeiger Briefe gehen, erfreuen
wir uns ergebenst, über die Publikationsmittel
Cto 161/2, 204/5 und 347/5 eine Dispositionsbe-
stimmung übertragen und uns dieselbe ebenfalls
zur Zahlungsanweisung einreichen.

Berlin, den 13ten December 1884
Der Vorstand,
Sektion für die bildenden Künste.
Bertel. Zöllner.

P Rupplin

Transport: 34,30 M. 1733,
Cto 207/10 6 Zeilen)
à 40 d. . . . 6,00 –
in Summa 40,30

Hiervon Abzug derselben, bleiben 1692,90
müssen wegen Lösung und Rückzahlung
in Calculo festgestellt werden.
Ein Theil jetzt Cto Cto 161/2, 204/5
und 347/5 noch nicht hinzugerechnet wer-
den.

I. 1830.

Fr. 12/12 84.
426
Bn.

Ex Protokoll der Ausschuß-Sitzung

1. Schreiben an die Herren Vorsteher des Künstlerhauses und der
gewerblichen Fortbildungsschule mit Einladung zu Sitzungen

Hier

Der Vorstand der Künstlerhaus-Verein der Künstler Berlins wurde
mündlich Künstlerhaus und gewerbliche Kunstausstellungen
und den Zweck und Bestimmung der Künstlerhaus welche bei
Sitzungen, dass ihnen Gelegenheit Gelegenheit Künstlerhaus,
unentgeltlich bewilligt:

1	Herr	Berliner Künstler	W. Lenz	600 M.
2	"	"	C. Becker	600.
3	"	"	L. Spangenberg	600.
4	"	"	O. Wisniewski	600.
5	"	Berliner Künstler	A. Wolff	450.
6	"	"	C. Emke	450.
7	"	Architekten Künstler	Heyden	450.
8	"	Ingenieurschüler	G. Kiley	450.
9	"	Maler	G. Hanitzsch	500.
10	"	Kgl. Regierungs-Rath	Zöllner	300.
11	"	Lehrer, Regierungs-Baur	Schwechten	200.
12	"	Ingenieur- Civil-Ingenieur	Schuppli	200.
13	"	Königlicher Regierungs-Baumeister	Ihne	100.

5500

Die Generalkasse wird mit Bezug auf das Reskript
Königl. vom 20. Juni 1877 – U. IV. 1794 – ersucht,
die Kassenanweisungen mit zusammen 5500 M.
in Worten fünftausendfünfhundert Mark an
die Einlieferer derselben gegen Quittung zu
verausgaben und in der Ausgabe unter der Einnahme
Allerhöchster Kassen pro ~~1884~~ 1. April 1884/85
bei Titel VII pos. 2 des Etats zu verrechnen.

Berlin, den 11. Dezember 1884.

Der Präsident.

E. Bennigsen. Hillmer

2. Abschrift dem vorgenannten Herrn.

Berlin, den 11. Dezember 1884.

a. Zahlst. 15/12 84
a. Kl. 14/12 84

427

I. 1837 Nr. 15728.
2 Anl. à 10 ℳ

Herrn Jean Bock, Rossert-
strasse 15, Frankfurt a/Main
bittet ich um Gefälligkeit gegen
beifolgende Sendung gütigst
zu spielen.

d. 11 Dez 84

Fiat f. d.
I. M. Präsident.
v. Carl

I. 1838. [illegible]

[illegible] Wohlgeboren kann ich nicht umhin mich gehorsamst zu bitten die Gnade für das Bild „Säemannsfamilie“ welches Sie uns meinen Wünschen dem hiesigen Künstlerverein lieferten, 50 Mark beizulegen, da der Künstlerverein nur die Hälfte davon einnimmt, so bleibt mir nichts übrig als selbst 42 Mk zu bezahlen und das Bild gewordene wäre, wenn ich nicht gefällig sein wäre, wünsch ich nicht.

Bt. M. sub pct. remissi:
dem Hrn von Winkler
Wohlgeboren
zur gefl. Besorgung und
Weiterbestellung.
B. 14.12.84.
Die Bestellungs-Commission
Brosch

Herrn Roland v. Dietrich gefl.
gefälligen Aufklärung über
die Lage der Angelegenheit.
3 Anlagen erbitte zurück.
Berlin d 4/12 84. v. Winkler

Ihr mir am 2ten d. M. gütigst gewährten Unterstützung ist es mir möglich geworden, meine Schulden zu bezahlen, und bin ich Ihnen dafür dringend dankbar. Mir über diese Angelegenheit Auskunft zu geben, am besten dürfte Herr Pastor Bergenthal sein, da dieser mich einmündig getraut hat, und der Mann durch die Nähe gekommen war.

Ergebenst
Gräfin v. Rechenberg

Thiel 14 Dez. 84
Westerbrook 56.

Bt. M. sub pct. remissi:
dem Hrn von Winkler
Wohlgeboren
zur gefl. Besorgung und
Weiterbestellung.
B. 14.12.84.
Die Bestellungs-Commission
Brosch

Herrn Roland v. Dietrich gefl.
gefälligen Aufklärung über
die Lage der Angelegenheit.
3 Anlagen erbitte zurück.
Berlin d 4/12 84. v. Winkler

Herrn v. Winkler
unter Rücksendung der Anlagen mit dem ergebenen Bemerken gefl. mitgetheilt, daß die Gräfin Rechenberg ihre Schuldscheine über die gedachten Summen nicht verloren haben soll, und deshalb um Ihre
v. D-g.

41

Anbei erlaube ich mir Ihnen den gewünschten Vorschlag zu senden, enthaltend rund 47 Mk 50 Pfennig, die Landfracht von der Bahn bis Hamburg allein rund 2,50, welche ich Ihnen die 50 Mk gerne berechnen, die ich Ihnen angegeben.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ahrensdorff

Kiel 22. Dez. 84.

Allgemeiner Tarif- Vorschriften B

No. 4 b)

Frachtsätze für Stückgut-Sendungen

Frachtsätze, welche wegen Abschlusses besonderer Vereinbarungen in Tarifheft gebracht werden, sind für Stückgutsendungen nicht zur Anwendung zu bringen, sondern müssen besondere Vereinbarungen über die Verwendung dieser Sätze getroffen werden, wobei unter Berechnung der Fracht in mindestens für 1000 Kg für jedes versandte Frachtbriefsendung, und zwar bei Eisen, Gütern und Stückgutklasse, bei Getreide, Gütern (ohne die Verpflichtung als Eilgut mit den Bestimmungen unter 1 dieses besser wird) und den Frachtsätzen für Stückgut. Ingleichen sind jedoch auf die gewöhnliche Frachtberechnung für Vereinbarungen eine niedrigere Fracht, so kommt letztere für Berechnung.

mit 1000 Kg zum Stückgutsatze von

M 3,96 b 100 Kg — M 39. 60 Pf

Die Vereinbarungsfracht für den betreffenden Wagen Berlin – Kiel M 154. — betragen haben würde.

Die Frachtsätze ergeben sich aus der Tarifabtheilung, Bücher in offenem Wagen unter Plombenverschluß reisen lassen müssen. Berlin den 24 December 1884

Königliche Direktion

1

Schreiben an die Frau Geheime R. Rheinb
Hochgeboren
in Kiel
Düsternbrooker Str. 5b:

Hochgeborene

Bezugnehmend auf die gefällige Zuschrift vom 14ten d. M.
betreffend Abschrift des von unserem
Geschäftsführer aufgenommenen Inventars des
hiesigen Syndikus Rhaland'schen Dietrich
d.d. 24 December 83 über den gleichzeitigen
Wiederverkauf gegen Rückgabe des Inventars
Vorschriften gemäß erlauben wir uns ergebenst zu übersenden
B. 29.12.84. die Ausstellung Hochachtungsvoll

Berlin S.

UNION POSTALE UNIVERSELLE
BELGIQUE
CARTE POSTALE.
ADRESSE. — VOOR HET ANTWOORD VOORBEHOUDEN.

431

Berlin 24/12 84.

Einen Inventar-Auszug
zu übersenden.

An
Königlichen Academie
der Künste in
Berlin

B. 29.12.84.

Berlin 31 Dezember 1874.

I. 1864.

d. Litt.

1. die gü Bezahlung der Taxe ist in der Session vom 7ten d. M. zur Kenntnahme gebracht worden.

2. Schreiben des Königl. Ges. Ober-Tribunals, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 24sten Mai d. J. über die Verpflichtung der Rechtsanwälte und Notare

Anlagen wie Acten.

Ausgefertigt Berlin, den 14ten Novbr. 1874.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste

Hinr.

Herrn Dr. Meyer
Hochwohlgeboren
hierselbst

Königliche Akademie der Künste

Ihr Schreiben vom 15ten November d. J. nebst Anlagen habe ich erhalten, und kann ich darüber bescheiden, daß mir auf mein Gesuch vom 13ten Juli d. J. wegen Gewährung der Ihrer Verwaltung der Akademie übertragenen Function, da ich bisher mit einem Gehalte auf mein Gesuch nicht bedacht bin, so ist es mir gewissermaßen gleichgültig, ob dasselbe jetzt oder später eingegangen ist. Ich bitte ergebenst, mich ferner gefälligst mit Nachricht versehen zu wollen.

Dr. Meyer
Königl. Ober-Tribunals-Präsident
Lützowstr. 66.

Monsieur le Président

Je vous serai très obligé d'avoir l'obligeance de charger votre secrétaire de me faire savoir [illegible] si ce n'est pas [illegible] des numéros de sortie de ceux que j'ai [illegible] indiqués ci-dessous à la tombola [illegible] Nos 10444, 10457, 10449.

Habitant [illegible] Belgique je n'ai pas connaissance de tirages [illegible]

En attendant j'ose espérer Monsieur le P[illegible] que vous voudrez bien répondre à ma demande [illegible] temps vacant je vous prie [illegible]

M. Mertzbach-Meijers
2 Cie Comte van Oberenthals
Anvers (Belgique)

unleserlich

[illegible] Ministerium

[illegible] Verschiedenen das Verschiedene über das
Marschbüchlein betreffend zugekommen ist,
zu benachrichtigen, daß die in Rede stehenden
Bemerkungen sich auf den Beschwerdeführer,
einen Hülfsboten vom 14 Armeecorps vor-
[illegible] Jahren zu beziehen scheinen.

Der Minister, Im Allerhöchsten Auftrage
Bronsart von Schellendorf

13.8.1.85.

[illegible]

433

I. 1886.

Die Verwaltung der Kunstausstellung

erlaube ich mir im Auftrage des Hr. von Liphart
ergebenst um Uebersendung des in anliegendem Schreiben
erbetenen Auskunfts an mich zu ersuchen.

Hochachtungsvoll

Peter von der Brügge,

Berlin, N. W., Reichstagufer 3.

29/12 84.

Hr. m. sub pet. remiss.

Hannover Winkler, Hofjagdverwalter
zur gefälligen Rücksprache

B. 22.12.84.

Zöllner.

Repr. 24/12 84.

[illegible]

25/1

[illegible]

B. 22/[illegible] 85

O. Windler

Telegramm-Adresse „Bindtner Spediteur Wien."

I. 1868.

Th. Bindtner

Speditionsgeschäft
gegründet 1815.

Wien, am 19. Dezbr. 18
I. Fleischmarkt 4.

434
Fr. 22/12 84
Gz. 63
415

Löbliches Secretariat der
Kgl. Academie der bildenden Künste
Berlin.

Im Auftrage des Herrn
Professor König, hier, sendete Ihnen am
15. Juli a. c. für die Kunstausstellung
bestimmte

O. F. 729/32. 4 Kisten Marmorwaaren 2175 Kg

welche Sie nun wieder an mich für
H. Professor König retourniert haben.

Um nun die zollfreie Rückkehr
dieser ermöglichen zu können, bemerke
ich von Ihnen eine Bestätigung, daß die
Gegenstände nur für die Ausstellung
bestimmt waren, und unbenutzt
derselben wieder retourniert wurden.

Sollte Ihnen Ausgestandenheit wären es dann die Güte
Handel in den dort gebräuchlichen Formen über diese Sendung vom 15. Juli a. c.

Fr. m. sub pct. zu wissen. Herrn Wirth. Ersuchen Abfertigung zur Beifügung des Ersuchens über diese Sendung binnen ersuchen zu überschreiben. 15. 22/12. 84. Böhmer.

H. T. g. ü

435

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 188 in Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind.

NB. Einheimische Künstler müssen diese Anzeige in zwei gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Otto Lüning.
Titel und amtliche Stellung. (Inhaber der großen oder kleinen goldenen Medaille für Kunst?)	Bildhauer u. Professor am Kgl. Museum d. Kgl. Bildhauerwerke, große goldene Medaille München 1869 d. 2 rote Kunst-Medaillen.
Wohnort und Wohnung.	Atelier respective Werkstatt Steuerung 3. I Bez. Wohnung Hetzgasse No 56. IV Bez.

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
Marmorgruppe (prima Qualität in Marmor)		wegen Theilung des Raumes mit 16,000 Mark angegeben.
Die Liebesgespielinnen	24,000	
(Bitte sie gut und möglich plaziert zu wollen)		

Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Wende für Rücksendung auf die Ausstellung dieses Werkes gebe, wende mir anbieten selbst in Berlin zu sorgen.
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

Otto v. Holten, Berlin C.

Seit den am ausgegangen, wie diesen unser ein
Winkler Ges. m. Sandau einreichen.
Frau geschätzten Kenntnissen
Hafftzg. hzg. gesandt antragen gesandt, damit die Sandau
vorgelegt.
Memphis nicht einmütig in Bayreuth bleibt, angegeben
1887.
ist mir
Ergebst unterstehend Bestimmung mit
Wiederspitz der Kunstbericht.

Die inhaltlich der unsrigen
Kunstbeirat mitgetheilten Raumes,
tigen und Raumes waren wir,
dem wir fürchten Ihnen
akademischen Kunstausstellung
der Kgl. Akademie der Künste
zu Berlin bestimmt, sind
Ihnen auf
Ihnen mitgetheilt und sind
unmittelbar nach Schluß der
Ausstellung nach Wien
zurückgeschickt werden.
Und Bemerk hiermit bestimmt.
Berlin, den 13 ten December 84

(L. S.)

Der Senat
der Königl. Akademie der
Künste, v. H. v. C. H.

Franem. f. Bindtner.

B. 13.12.84.

Pr. TH. BINDTNER

Ihr

Reichstagsakte 3.

Nr. 23/1287. 21/10 87.

I. 1875.

Die Königliche Akademie der Künste

bittet ihr ergebenst das Verzeichen entschuldigen zu wollen, durch welches in meinem gestrigen Schreiben ein falsches Papier statt des hier angeschlossenen derselben zugegangen ist.

Hochachtungsvoll

Frhr. v. d. Bruggen.

J. No 1806 beigefügt.

Hauptpli.

E.

Resp. dem Herrn Freiherrn von der Bruggen, Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren wird in Verfolg Dero gefälligen Zuschrift vom 20ten und 21ten d. M. hierdurch ergebenst mitgetheilt, daß die bei der in Berlin residirenden Königlich Ernst von

Kostenfreier
Stellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
Armee und Marine.

Eisenbahnbillet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämmtlichen Theatern.

INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

(Corporationsrechte seit 6. Januar 1877).

Annoncen-Expedition
für
sämmtliche Zeitungen
des
In- und Auslandes
zu
Originalpreisen.

BERLIN, W.,
Markgrafen-Strasse 51a.

437

Berlin, den 22 Dez 1884

I. 1876. J. Nr. 23/1284

Rechnung vom 29 Oct 84 beigefügt. An Königliche Academie der Künste
Simpplic. 28/12 84. Section für die bildenden Künste
Herrn

J.

Die hiesige Filialdirection des Invalidendank hat mit Schreiben vom 13 cr Nr 1 1829 vom 29. October d. J. und 22. December d. J. uns für den Geschäftsführer der Ausstellung hiesiger Künstler zum Besten der Gründung eines Künstler-Unterstützungsfonds eingereichte Rechnung Notiz genommen und erklären dieselbe hiermit als und der Zahlung angewiesen. Wir ersuchen Sie nun den uns von Ihnen zugewiesenden Betrag gefälligst an uns einsenden zu wollen.

J. A. 24/12 84. Schulze

Hochachtungsvoll

Schulze

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vorstand des Invalidendank

N Bremke

Von Liphart fündet dem 25 November
von hier via die Königsb. Eisenbahn des
Künsta zu St. Petersburg abgesandt sind
Die Ihrem Schreiben vom 10 cm
ergebenst beigefügt gewesene Rechnung
anbei zurück.

Der I. A. Sekretär
Schulze

J. 24. 12. 84.

438
84.

Newyork, December 14,

160 East 46te St.

III. 1886.

439

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

1.5.

An

Comité für Verloosung der Künstlerhaus

für Ausstellung der Kgl. Akademie der Künste

in Berlin

Aachen 5 Januar 1885

W. 6785. Sch. I. 22.

An die Verwaltung des Archivs der Königl. Akademie der Künste Berlin

Ich bitte um gefl. Mittheilung ob die Nummern 16777. 79. etwas gewonnen haben falls ja nur Karte für die Antwort erb.

Ergebenst
H Krabb

P.

pl. Rechnungsrath Schwartzkopff

erbitte gefl. dem pp. Krabb die gewünschte Auskunft ertheilen.

B. 6. 1. 85.

Dr. Wessely

Mitth. d. Sch. 85. Hg

Ich bitte höflichst um gefällige Mittheilung ob in umstehender Verlosung auf die Nummern: 5400, 5477, 7922 etwa ein Gewinn bei der Ziehung am 5. Nov. 84 gefallen ist oder nicht, und in letzterem Falle über bezügliche weitere Angaben desselben hierher

von Lewitz

Hauptmann im Leib-Grenadier Regiment, commandirt zur Kgl. Artillerie-Offizier-Schule in Biebrich am Rhein.

I. 38. 441

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

An das Vorlesung Comité
für die Ausstellung der Königl. Akademie der
Künste pro 1884.

Die angefügte Karte ist für die Antwort bestimmt.

Wien in Berlin.

Gl. Kais. & Kk. Hofschauspieler
stellt die ergebenste Bitte um Zusendung der
12. 7. 85.

Posen den 9/1 1885

An Westpr. Ausstellungs-Comité

Bitte ergebenst um gefäll
Zusendung 1 C bis 1 m
9 November 1884 stattgefundenen Verb
die Nr. 9114. 9116. 9118
mit einem Herzlichen bestens grüß

Geschäftsführ
Schlo

Fürstenberg den 7. Januar 1885.

I. 49

An Vorsitzenden Comité
der Berliner Kunstausstellung.

Unterzeichneter bittet ergebenst um gefällige Uebersendung einer Jurirungsliste von der am 9. November a. J. stattgefundenen Vorlegung neuer Kunstwerke zur Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.
(Ausstellung am Carlsplatz)
20 ₰ in Briefmarken als Porto anbei.

Thomas
Kunstmaler
in Fürstenberg.

443

I. 66 Düsseldorf, 10. 1. 85
Kapellstrasse 32

Ex. 12/1 85

An das Sekretariat 13/1. 85.
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin

Zwei Loose auf der letzten Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin sind auf Grund der Verkaufsliste Berlin gekauft. Da auf die Veröffentlichung der Zulassungsliste in einer von den in § 6 der Bestimmungen genannten Zeitungen am 9ten November 1884 und den folgenden Tagen nicht gesehen habe, andere Blätter aber mir nicht zu Gebote standen, so sehe ich mich genöthigt das Sekretariat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin um Ausfolgung der Zulassungsliste zu bitten, ob etwa meine Loose 9095 und 4886 mit einem Gewinn herausgekommen sind, da eine rechtzeitige Absendung der Zulassungsliste, die vielleicht Gewinn ist, 13 Pfennige in Briefmarken beifügen.

Ex. 12/1 85. Hochachtungsvoll

J. Michalowski
Franzos. Herbst. Liste 2 Loose
Beifügung von 3 Pf. Marken.
D. 12. 1. 85. Ex.

Tübingen, 11 Jan.

173.

An das Verfassungscomité
der Königlichen Akademie
der Künste. L.

Fialtäfelchen Rückseite
des alten Testaments
B 14.1.85.

Mit gegenwärtigem ersuche ich
Sie, mir die Zeichnungsliste
(des 9. November 84) der Verlosung
von Kunstwerken aus der
Ausstellung der Königlichen
Akademie der Künste in
Berlin zuzusenden.

Achtungsvollst

Frau Professor Ziegler
Uhlandstrasse
Tübingen.

445

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

1.86.

Franz Till

Dresden-Altstadt 3.1 14 8-12N

An

Das Verloosungs Comité des für Königs Allerhöchster Ordre

der Königlichen Academie der Künste

in Berlin.

Fast. ord. IV.

Fürstl. s. pr. Hofl. Lieut. Hptr.

1084

ad I 105
br. m. an den Minister
d. K. Akademie der Künste
resp. der Ausstellungskommission
zur gefl. Kenntnisnahme
14/I. 885.
A. Wermuth

Franz Till
Porzellanmaler
DRESDEN
Pragerstrasse 46.

Dresden d. 14 Januar

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich bitte höflichst mir gefälligst meinen
Kosten eine Preisnotiz der Ver
der letzten Herbstausstellung zu
schicken, da ich Besitzer von mehre
Loosen bin, und für keine Liste
bringen kann, verzeichnet mit

Hochachtungsvoll

Fr. Till

Nr. 109 Halle d 12 Jenn.

I. 105

447

428

Ihro Hochwohlgeboren

bitte ich höflichst mir die Ge-
wünschte der Generalversamm-
lung vom 5ten Nov. a. Tagesord-
nung gütigst mitzutheilen.
Ich habe mich schon in der Vorbe-
sprechung geäußert, aber
ohne Erfolg, und ich möchte
so gerne Gewissheit haben,
ob ich mich zu den glücklichen
Gewinnern zählen darf.
Indem ich um Aufklärung mei-
ner Bitte hoffe, zeichne ich

Halle. Ihro ergebenster Ludwig[illegible]

unleserlich

Depeschen-Adresse:
ermann Wolfsohn
Neustadt Pinne

1108

Neustadt bei Pinne, den 17 Januar 1885

429

A

Kgl. Akademie der Künste

Berlin

Ich bitte 2 Exemplare der Anleitung zum Kunstmalen auf der Ausstellung pro 1884 / No. 13893 und 14647. Da mir sehr viel daran gelegen ist die Anleitung recht bald zu haben, bitte ich Sie ganz ergebenst mir gefälligst mitteilen zu wollen, ob diese beiden Exemplare gezogen werden, bezw. event: welche Summe dieselben kosten würden.

Für Ihre gefl. freundliche Antwort, sehe ich Ihrer werthen Nachricht entgegen, und zeichne

mit aller Hochachtung

ergebenst

Hermann Wolfsohn

Fabrikant

Berlin 10/2 85.

I. 183.

P. 11/2 85.
B.

Einverstanden. Herr Winkler
ein fest. Zulage zur Anstellung.
Rechnung zur Prüfung überwiesen.

Muquardt.
11/2 85.

VI.

1. Die Gelder sind vorläufig zu
   asserviren.
2. Die Rechnungen sind zu revidiren.
3 Zurück 3 Anlagen Empfangschein.

Berlin, den 11. Februar 1885.

Berg Zöllner.

I. Geschäftsbericht d.
Wirkland pro 1884
der Casse sind
Rechnungen mit
482,85 M.
Anlagen hier.

Jacobi.

Berg

450

Pr. cat. B.

I. 196.

Akta betr. Ausstellung pro 1884.

Herr Winkler hat heute

2. " 2 illustrirte broschirte } Kataloge
3. " nicht illustrirte " } der vorjährigen Ausstellung

all Behufs der ihm übergebenen Kataloge um den Inhalt der Akta, damit zurückgewinkt.

Bücher der vorbezeichneten, sind im Kataloge nur verschenkbezw. zur Disposition illustrirte, stark restaurirte, (befindet sich schon in der Bibliothek) und nicht illustrirter Kataloge.

Submitto:

dieselben zur Bibliothek geben, zu lassen zu wollen.

Berlin, den 14. Februar 1885.

Stuppli.

A.

I. ad acta pro Bibliothek:

a. 4 nicht illustrirte, gewöhnl. Kataloge

b. 2 illustrirte, broschirte, und

c. 8 " gebundene Kataloge, 3 restaurirte sind schon vorhanden.

I. ad acta.

Berl. 14. Februar 1885.

Hillmar. = 13. + 4.

Übrige Kataloge erhalten

Berlin, den 17/2 1885. W. Grotmann

451

LINKENBACH & HOLZHAUSER
Nachfolger von Greeff Bredt & Co.
Mechanischer Weberei.
Zanella u. Confections-Stoffe
BARMEN
Gasstrasse 46 u. 48.

I 204. Nr. 85/28. Barmen 16 Februar 1885.

An der Verlosungs Comité
der Ausstellung von Kunstwerken
der Königl Academie für Künste

Berlin.

Hiermit gestatte ich mir die mir
Anfrage ob beifolgender Lust bei Ihrer Verlosung schmü-
gekommen ist: Wollen Sie mir dazu die Anmer-
kung „ja" od. „nein" umgehend beifolgender Karte
gütigst Nachricht gütigst kommen lassen und meinen Dank für
die gewünschte Mühe aussprechen.

Hochachtend
E. Holzhauser

D.
Hasse Verlosungsbrief
Schwabbegger zur ges. Kenntnisnahme
B. 18. 2. 85.
Zöllner.

Vol. 1 d. Acta
m. Land d. Kunst
20/2 85.

Land № 233.

I. 218. 20/2 85 434 452

Deutsche Reichspost

Postkarte

An

das Directorium der Königlichen
Akademie der Künste
in Berlin W.

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

ganz ergebenst Kurtz Schwartzkopff z. gef. Kenntnißnahme.
B. 20.2.85. Göllner.

I. 286. 434 453

Deutsche Reichspost.

Postkarte

An

das Sekretariat der Königl.
Akademie der Künste
in Berlin W.

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

ergl. Kurtz Schwartzkopff z. gef. Kenntnißnahme.
B. 14.3.85. Göllner.

Breslau d. 19. febr. 1885

Wird mir der ergebenst Unterzeichnete
zu erfahren, ob die Zeichnung der Preisfrage
Preise vom Schluß d. J. schon gesandt wurde
mir eine Zeichnungsliste zu machen, die
sich mit an die Concurrenten mit
zur Ergänzung sich zu wenden, mir gefällig
mitzutheilen zu wollen:
ob auf d. Nummern 6359. 6369 mir
einen gefallen ist?
Meine Arbeit war für die Concurrenz
offen in Rom und somit gesandt sich
soll ergebenst M. Birnel.

Hiermit erlaube ich mir die
ganz ergebenst Anfrage ob
der Einsendung von Zeichnungen
im November d. J. auf d. Nummer
4771 ein Gewinn gefallen ist?
Die beiden Bilder Ihrer Antwort
bezeichnen & die Einsendungsfrist Mitte
zu erfüllen. —

Elbing 9/3 85

Hochachtungsvoll
Aug. Hermich.

Attention is particularly called to the New Oilograph Plates, Wax Fruits, Fruit Jars, Painted Labels, &c. New Panorama Albums for Roses and Fruit Plates. Also, to Barry's new edition Fruit Book; by mail, $2.50.

454

1844. 1885.

D. M. DEWEY,
ART GALLERY,
Publisher of Colored Fruit Plates and Horticultural Books.
Elliott's Fruit Book, Elliott's Landscape Gardening, Nurserymen's Requisites, Etc.

Rochester, N.Y. U.S.A. Ply 25" 1885

Secretary of Royal Academy of Art. Berlin.

1.295. M. 85

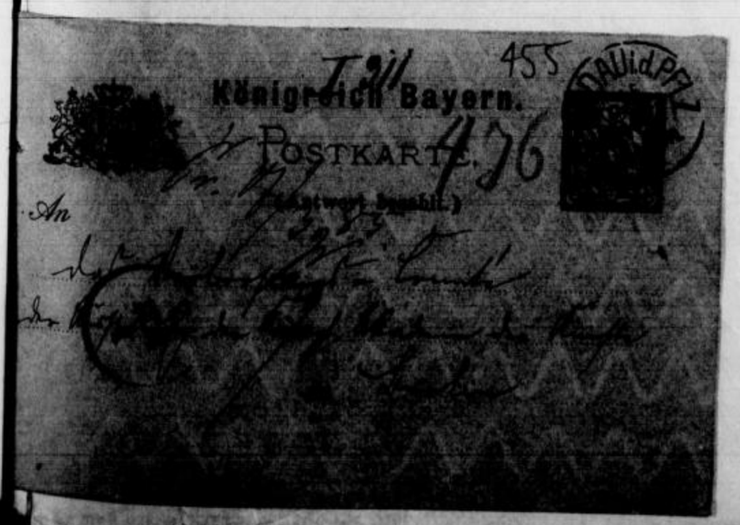
Dr Sir when in your city last Summer, I visited the Exhibition of Painting — and took these tickets in the drawings for pictures
No 2146 } I am informed
" 784 } that I have
" 3751 } drawn a prize,
Will you please do me the favor to let me know if either of the tickets drew anything. If so what — Can you send me a list of the drawings. — If You have no information to give me. Please hand this letter to the proper officer to write me and greatly oblige Your Obt. Svt.

D M Dewey

Zu d. v. 19/3 85.

Dem p. Dewey ist in Formulirung
resp. die Unterschrift seine
Dienstpflichten zu übersenden.
B. 18. 3. 85.

Z.



T 391.

Pf. 28/3 85.
Bi 456
437

Akta betr. Ausstellung
pro
1884

I. Refer.

An
den Königl. Staats- und Finanzminister
des gefälligen rg. Angelegenheiten
Herrn v. d. R. von Goßler
Hochwohlgeboren

Hierdurch

die preußische akademische Kunstausstellung
pro 1884.

betreffend.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anbei die Abrechnung über die diesjährige akademische Kunstausstellung nebst einem Fasc. Belegen, welche der im Jahre 1864 errichteten Stiftung zu Gunsten der akademischen Kunstausstellung, vorschriftsmäßig ergänzt und bescheinigter Rechnung, zur gefälligen Prüfung und Abnahme ergebenst einzureichen.

Nach dieser Abrechnung betragen:

1. die Einnahmen . . . 45624,00
2. die Ausgaben, abgesehen von den Kosten, welche für Porto, Fracht und Anfuhr der Einsendungen zur Ausstellung und Rücksendung derselben, sowie für Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Ausstellungsräume, für Bewachung derselben während der Ausstellung und für Aufstellung und Abnahme der Bilder entstanden sind, 26,421,53

sodaß sich ein Ueberschuß auf 19202,47 M. ergiebt, von welchem Betrage in erster Linie die an die Künstler und Beamten durch die Generalkasse direkt gezahlten Remunerationen mit 5500,00 — abgesetzt, ein Abzug zu bewirken sind,

sodaß noch . . . . 13702,47 M.

werden mit dem revidirten Rechnungsbelegen verglichen.

a. die Rechnung des Tischlermeisters Ebel No 3 der Rechnungen ist von 15,37.
auf 16,88
also um . . . . . 1,51 M.

b. die Rechnung des Hofmalers Bielke von 46,10 M. -
auf . . 47,10 — in runder Summe gestellt, also um . . . 1,00 -
sodaß worden
hinzuzurechnen ist, wovon der in der Position abzusetzende Betrag der Position zu Gunsten der Einnahme gerechnet worden — 27,00 — können nicht genommen werden.

Die Ausgaben betragen . . 26421,53 M.
die Einnahmen balanciren mit auf 45624 M
sodaß bleiben + 19202-47-
weniger abgehen:

a, die Posten für bauliche Einrichtungen zur Ausstellungsgebäude,

b, die den Künstlern und Beamten zugebilligten Remunerationen

Zur Deckung der Ausgaben wurden verwendet:

1. die bewilligten Zuschüsse mit 20000 M.
2. das von Schuster gezahlte . . 6000 M.
3. die Restauration zahlt . 768 M.
26768 M.

Die Ausgaben betragen 26421-53
bleiben weg. 346-47

Rechnungen sind

von

Hermann Schmidt	G. 173	29/9 84	6 Sandkuchen à 6 M.
v. Rückhardt	G. 178	2/8 84	1 Kopfschutzschirm mit anmontirtem Leinen 4,50 M.
E. Thiemio	" 172		6 Rauchkünste à 0,45 M.
W. Mielke	D. 72	24/8 84	1 gestreifte Leinen Schürze 37,60 M.
	G. 173		4 rote wollene Kopftücher à 1,25
Hans Schlecht	G. 178	8/9 84	4 Leinen Hemdenanzüge 36 M.
Huff	G. 168	7/7 84	1 englischer Schutzschlüssel 5,50 M.
	" 169	23/7	2 Bürsten à 1,50 M.
	" 170		6 Schutzbrillen à 60 ₰
	G. 159	12/8	6 Augelbohrer à 30 ₰
	G. 176	7/1	1 Lederbeutel à 25 M.
	" 177		3 Lichter — à 15 ₰
	D. 73		1 Kreuzschraubstock à 1,10 M.
Otto Fischer	G. 179	5/11 84	1 Lederne Arbeitsschürze mit Latz 4,50 M.
	" 180		1 Lederne Aermel } Paar à 4,80 M.
	" 181		1 Lederne Hose }
	D. 71		1 Schutzbrille mit Ersatzgläser 7,50 M.
Gottschalk	G. 175		12 Federmesser à 6,00 M.

Herr z. Winkler hat 1/3. an den Inspektor Herrn Regier. Rat. Schwerdfeger . . . 482,96
Zeugengeld.
Hiervon gebühren:
Ebel . . . . . 1,50. } bez. 3/4
Mielke . . . . . 1,00. }
Bormann Kunstfolger 37,35. 5/4
Schwerdfeger 96,53
136,39
Verbleiben 346,47

rein netto.

Berlin, den 27. März 1885.

Pflugpfl.

Der Präsident.

An die Königliche Regierung, Abtheilung des Innern, hierselbst.

Die Zahlung der hierneben aufgeführten Entschädigungen für Verunreinigung durch Abgase ist zu bewirken:
1. an Ausgabe und der Generalkasse der Verwaltung Minister in Verfolg der Ihrer Verfügungen vom 7. Juli 1884 – II. M. 2049 – und 3. September 1884 – II. M. 2966 – im Ganzen 20000 M.
2. die von dem Verleger R. Schm. über die Aufstellungsorte bezogen zu zahlenden . . . . . 6000 M.
3. der Zahlung und der Verausgabung der Aufstellungsorten. entweder mit . . . . . 768 M.
in Summa . . . . . 26768 M.
verbleiben zum mir . . . 26421 – 53
Verwaltung, sodass mir zum Betrag bleibt zum . . . 346 – 47 M. verbleiben ist, welcher sich hier in Händen des Zeugenbeisitzers, Rev. Regierungsrath Schwerdfeger, befindet.
Der Verwaltung bitte ich gefälligst:
Dem Generalkasse mit Anweisung zur Annahme der Einnahme, Verausgabung der betreffenden Beträge unter Verrechnung der gezahlten Vorschüsse und der Wiedervereinnahme der verbleibenden, gewissen Betrages von 346 M. 47 ₰. gefälligst ersetzen zu wollen.

Der Präsident.

I. Herrn Regierungsrath Schwerdfeger zur Zahlung der oben bezeichneten Rechnungen bez. zur weiteren gefälligen Veranlassung.

Berlin, den 30. März 1885.

Bezirk Zillmer.

ad mandat. 2/4 85.
ad 9/4.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

der Einnahmen sowie der Quittungen und quittirten ~~von~~ Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

während der großen akademischen Kunstausstellung im Jahre 1884.

No.	~~Tag~~ Datum ~~Liquidation~~	Bezeichnung der Einnahme, Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
	1884.	A. Einnahme.	
1.	24. August bis 26. October	An Eintrittsgeldern wurden vereinnahmt und für Garderobe abgeliefert:	
		a. für 75 380 Eintrittsbillets à 50 ₰	37690 00
		b. „ 4 664 „ zu ermäßigten Preisen à 25 ₰ .	1166
		für 80044 in Summa . . .	38856 00.
2.		Der Buchhändler Rudolf Schuster zahlte für Uebertragung des Verlags pp. restes der Ausstellungs-Cataloge auf Grund des Vertrages vom 19. Juli 1884.	
	15. September 84	erste Vertragsrate mit	3000 00
	October	zweite Rate mit	3000 00
		= . .	6000 00
3.	26. März 85.	Pabst, Zinsen für Uebertragung des Restbetrages pro 24 August 1884 bis 26. October 1884 also für 64 Tage à 12 M.	768
		Summa ad B. . .	768 00.
		Summa ad A. Latus: . .	45624 00

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Ausgaben.				
		I. Zu baulichen Einrichtungen, ~~Wasserverbrauch~~, Instandhaltung des Gebäudes, Wasserverbrauch, etc.				
1.	8. 9. 84	Krone für diverse Maurerarbeiten	648	ff.		
2.	10. 9. „	Reyhan „ „ Schlosserarbeiten	347	30		
3.	27 8. „	Ebel „ Sprengung großer Granitblöcke zwecks Erweiterung großer Lagerkeller	1688			
4.	4. 8. „	Berliner Actien Gesellschaft für Asphalt und Holzpflaster für Abdeckung der Kellerräume	18			
5.	19. 8. „	Müller, für Einsetzarbeiten vor dem Anfall.				
		ungsgebäude	35	00.		
6.	21. 10. „	Wandelt für Reparatur der Klempnerleitung	57.	95.		
7.	18. 10. „	Königliches Hauptbauamt für ausländische Zugvögel für Verlängerung des Ausstellungsgebäudes				
	18. 10. „		bez. 19,50 M.			
8.	9. 1. 85.	Verzinsungsbeweis	6,00			
					25, 50.	
		Summa Titel I.				1143 34
		II. Ausgaben, Remunerationen, Besoldungen und Löhne				
8.	10. 12. 84	C. Winkler, Diäten für die Leitung der Ausstellung	1390			
		Latus:	1390		1143	34.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	1390		1143	34.
9.	26 10. 84.	Dilthey Diäten für Abrechnung der Kassen, geprüfte	370			
10.	27 10. „	Feltz, ~~Hof-Bauglaserbesitzer~~ für Lieferung der Lösungen resp. des Generalkatasters	64	00.		
11.	~~27.~~ 7 84	Frau Ebel & Gen. für diverse Arbeiten	6500.	75.		
		Summa ad II.			8324	75
		III. Inserate und Drucksachen.				
12.	1. 6. 84.	v. Holtzen für Druckarbeiten resp.	164	00.		
13.	2. 10. „	resp.	332	50.		
14.	21. 10. „	resp.	4	00.		
15.	15. 9. 84.	Nauck & Hartmann für Anfertigung von Bekanntmachungen	136	00.		
16.	20. 10. „	Expedition der National-Zeitung für eine Bekanntmachung	24	00.		
17.	25. 10. „	Berliner Hôtel-Zeitung für Bekanntmachungen	60	00.		
18.	27 10 „	Berliner Lokal-Anzeiger dergl.	141	10.		
19.	29. 10. „	Invalidendank für Besorgung von Bekanntmachungen in verschiedenen Zeitungen	1692	90.		
20.	26. 12. „	derselbe dergleichen	124	90.		
21.	1. 11. „	Berliner Fremden-Führer für Publikationen pro 24/8 bis 25/10 84.	7560.			
		Summa ad III.			2745	00
		IV. Für Versicherung der Kunstwerke.				
22.	7 7 84.	Gläser für Versicherungsgesellschaft Colo.				
		Latus:			1221	309

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			12213	09
		wie für Versicherung der Hausmarke	1002	00		
23.	21. 7. 89	Leipziger Feuer-Versicherungsgesellschaft für Del.				
		glühen	532	00		
24.	26. 7 „	Deutscher Phoenix, Versicherungsgesellschaft zu				
		Frankfurt a/M. für Delglühen	482	00		
25.	„	Vaterländische Feuer-Versicherung aktien-gesellschaft				
		in Elberfeld für Delglühen	1082	00		
26.	21. 7 „	Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Ge-				
		sellschaft für Delglühen	482	00		
27.	28. 7 „	Dieselbe Delglühen	532	00		
28.	31. 7 „	Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesell-				
		schaft für Delglühen	1002	00		
29.	1. 8. „	Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft				
		in Stettin für Delglühen	1002			
		Summa ad IV.			6016	00
		V. Zu ökonomischen Bedürfnissen.				
		a, Schreibmaterialien, Porto, Reinigung, Heizung				
		& andere kleinere Bedürfnisse.				
31	15. 7	89. von Wiener & Schumann für Büsten d. Zugvo	8	35		
32.	15. 8. „	Haase, Strumpf zur Leiter	1	50		
33.	21. 8. „	Hallane & Meiling für Reinigung von				
		Arbeiten	2	00		
34	28. 7 „	W. Gottschalk für 12 Abstäuber	72	00		
35.	21. 9. „	Schmidt für Faulbaum und Abstäuber	56	00		
36	1. 10. „	Rhodius für Einfassungen	30	00		
		Latus:	169	85	1822	09

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:	169	85	1822	09
37	10. 12. 88	Winkler wie Postanweisungen	123	00		
38	27 10. 89	Arrichsohn für Lutrol, Spiritus pp.	6	40		
39	1. 12. „	Heinecke für Lieferung Schreibmaterialien	3	85		
40	5. 12 „	Rühler & Hose „ Schreibmaterialien	51	10		
41	8. 4 „	Frau Berger für Bürstenreinigung	6	00		
42	10 „	Holzenberg „ Petroleum, Seife etc.	29	97		
43	27 III. 85.	Schornsteger „ Porto pp.	96	53		
44	„	Bormann Nachfolger für Schreibmaterialien pp.	37	35		
			427	32		
		Summa ad V. a.			5240	5
		b. Für Unterhaltung des Inventars:				
45	20. 8. „	Bernstein & Cie für Reinigung der Gold-				
		verzierung	1	00		
46	23. 8. „	Rückart, für einen Lederüberzug pp.	150			
47	„	Thiemig „ Reinigen von	2	70		
48	26 8. „	W. Mielke „ Tischlerarbeiten	47	10		
49	19. 9. „	Leuschner „ Malerarbeiten	4	00		
50	10. 11. „	A. Stephan „ Schlosserarbeiten	7	50		
51	28 9. „	Frau Ambeel „ Reinemachen der Fenster pp	3	00		
52.	29 2. „	Krone „ Malerarbeiten	174	50		
53.	1 10. „	Felsing „ Reparatur einer Uhr	3	00		
54.	9 11 „	Fluß „ diverse Gegenstände	24	70		
		Summa ad V b			2691	0
		c. Für Fuhren, sowie die mit dem Eingehen, Aufhängen, Aufstellen und Rücksendung				
		Latus:			1902	24

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M. ₰
		Transport:			19022 24
		den Kunstwerke verbundenen Fuhrkosten, Verpackungslöhne etc.			
55	5. 9. 84.	Phaland & Dietrich, Frachten und Abfuhrgebühren pp.			
		beim Empfang der Kunstwerke	4847. 95.		
		sofortige Zahlung à Conto	829 66		
		Rest nur noch	4018 29		9
		als Abrundung verbleiben			
56	13. 1. 85.	Phaland & Dietrich an Rückfrachten . . .	1447. 55.		
57	28. 8. „	Möhl Zuschuß für den Transport eines Bildes	3 00.		
58	27. 7. „	Baumgart „ „ „ Bildwerken .	21 00.		
59	5. 10. „	derselbe „ „ „ Rücktransport von Bildwerken	21 00.		
60	29. 11. 84.	Hoffmeister, Kosten für den Transport einer Büste.	3 00.		
61	29. 8. „	Hoffmeister, Auf- und Abpackungslöhne bei Gelegenheit der Hin- und Rücktransportes der Bildwerken	140 50.		
62	26. 1. „	Hoffmeister, Verpackung Löhne bei dem Rücksenden der Bildwerken . . .	126 00.		
63	9. 12. „	Huff für Nägel, Holzschrauben etc. . . .	202 95.		
64	30. 8. „	Gembeck für Blechumhüllungen und Ein- Engelhardt & Sohn fassungen der Oel-Gemälde . .	42 00.		
		Summa ad I.			6025 29
		Latus:			25047 53

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M. ₰
		Transport:			25047 53
		VI. Diverse Kosten.			
		a. für Ausschmückungs-Zwecken.			
65	31. 10. 84.	Wegener für Pflanzendekoration . . .	550 00.		
66	15. 11. „	Fischer & Sommer, Flaggen etc. . . .	284 50.		
67	1. 12. „	Fischer & Sommer Dekorationsarbeiten . .	430.		
		Summa a.	1264 50		
		b. „ für Reparaturen an Kunstwerken.			
68	16. 8. 84.	H. Krahert, für Reparatur einer Gipsmaske.	8 00.		
69.	28. 8. „	Wendt „ Reparatur an Bildhauerarbeiten	101 50.		
		Summa b.	109. 50.		
		Summa ad VI.			1374 00
		Summa Ausgaben			26421 53.
		Einnahmen	4524 00.		
		Ausgaben	26421 53.		
		bleiben .	19202 47		
		ab die an Künstler und Beamte gezahlten Reproductionen rest	1500 00.		
		bleiben	17702 47		

Berlin, den 29. März 1885

Der Präsident.

Bode

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Latus:				

I. 402. Kr. 30/3. 85.

An

Die Königliche Akademie

der Künste

Transm.

Anschlussliste.

B. 21. 2. 85.

I.

Berlin.

Sollte auf Woltmann.

gunde Loos No 4552 im

Original gefallen sein, so

bitte ich, mir denselben

gefälligst auf meine Ko-

sten und Gefahr hierher

zurücksenden zu lassen.

Kolatz

Neustrelitz

d. 29. März 1885.

Hofbuchdruckerei

München, Maltheserstrasse 2
den 29. März 1885. 465/III

I. 412.

An die Königliche Commission der
Kunstausstellung der Königl. Akademie
der Künste
Berlin!

Hierdurch
Ihrer gefälligen Aufforderung
vom 25. d. M., betr. Betheiligung
an der Ausstellung, melde ich, daß mein Bild: „Jagdstillleben“
unter No. 85 des Katalogs, auf Seite 78 des Katalogs
unter No. 409. aufgeführt, angemeldet.

Leider sah ich, obwohl seit Eröffnung
der Ausstellung nahezu ein halber Monat
verflossen ist, keine Veranlassung über
den Verbleib meines Bildes. Ich ersuche
demgemäß um gütige sofortige Absendung
Sendung des besagten Bildes, da dasselbe
bis zum 15. April l. J. für eine
Lokal-Ausstellung des hies. Künstler-Vereins
Gesellschaft eingerichtet werden soll und mir alle
nicht rechtzeitigen Eintreffen Schaden erwachsen
kann würde.

Hochachtungsvoll
Richard Lindorf
Maler.

V. Fe

Kopr. 6/4 85.

Das Lied von Liebenau ist
am 2ten Dezember 1884
nach München an die
Hof-Kapelle – Gebr. Wirsch –
freundschaftlich wurden,
da andere Disposition
nicht vorlag. –
Hr. Liebenau ist nun
wieder dienstfähig,
daß das Lied dort bleibt.

5/4/85 A. Meinberg

V.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige
zu den Akten.
B. 7. 4. 85.
Abendroth Böttcher.

1423 Fr. 2/4.85. Ebg.

[illegible] 465

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

In folio ungeb.

d. [illegible]

[illegible] M. Rothschild.

[illegible]

2.4.85. Frankfurt a./M.

Grosser Eschenheimerstr.

16. II

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 508 Berlin, den 17 Juni 1885.

U III. № 1129

447

[illegible] in der Centrale.
[illegible] von Instructor, Rng.
[illegible] und Schwerdtfeger
[illegible] Kunststr. [illegible]
[illegible] und stellvertr.
[illegible] vorläufig.
B. 20. April 1885 [illegible] Herrn 1884 [illegible]

Die Hauptverwaltung ersucht mittelst Verfügung vom 20. April 1885 [illegible] Herrn 1884 [illegible] Verwaltung der Hauptkasse [illegible] Rechnungsführer [illegible] Rechnungsführer [illegible] Verwaltung.

Hr.

Demnach betragen:

A.	Die Einnahmen	45624 ℳ 4
B.	Die Ausgaben	26421 „ 53
	Mehr Einnahme	19202 „ 47
	gegen Ausgabe	5500 „ —

ab, welche zur Deckung besonderer Ausgaben der Bücherei und Bauverwaltung für wissenschaftliche Zwecksbestimmungen bei der gedachten Hauptverwaltung angesetzt und bei dem Einnahme-Titel VII. pos. 2 des Etats der hiesigen Königlichen Akademie der Künste pro 1. April

An

den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

18

18 84/85 zu Ausgabe vorgemerkten
sind.

Hiervon ergiebt sich ein Ueberschuß von 13702 M. 47 Pf.
Die Verwaltung sucht ihn, zu der Bestimmung über das Dürftigkeits-Zeugniß des Arbeiters Ernst pro 1. April 18 84/85
hier neu zu A. zu verfügen.

„Tausend und einundzwanzig Mark dreiundfünfzig Pfennige“
sind nach erfolgter Berichtigung der Forderung zu 2 und 3 A. der Verfügung mit 6768 M.
von dem Forstbeamten Rechnungsrath Schwedtfeger, unter Tit. II. B. zu vereinnahmen
und sie war zu B. nachzuweisen:

„Sechs und zwanzig Tausend Achthundert
und vier und zwanzig Mark 53 Pf.“
unter Verweisung der Verfügung auf Grund
der Ordre vom 7. Juli 1884 – U II. 2244 –
und 3. September 1884 – U II. 2966 – ver-
schiedentlich geändert, zu vereinnahmen,
so wiederum zu vereinnahmen, dem Landrath
geschrieben. „Einundzwanzig Tausend Mark“
unter Tit. VII. No 2 zu verausgaben

sagen

sagen mit 6721 M. 53 Pf. dem Forstsekretär Schwedtfeger zu erstatten.

Unterschrift.

An die Hauptverwaltung des Ministeriums.

Rückschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren
nicht dem gefälligen Berichte vom 30 März
d. J. – I. 391 – zu Kenntnißnahme und
gefälliger weiterer Veranlassung.

Im Auftrage.

Wolff

I. 373

Pr. 20/4 85
Pf
468
449

Quittung.

6768 M. — Pf.

buchstäblich Sechstausendsiebenhundertachtundsechzig Mark

für unsere 1, Honorar für das Recht zum Verlage des Katalogs der Bibliothek-Abtheilung pro 1884 85 etc. 6000 M.
von dem Bibliothekar Schuster Herrn,
2, für die Uebernahme der Reparation
und Anfertigung des Katalogs an den Musiker
Habek Herrn etc. " " " 768 M.

sind uns von dem Inspektor der Akademie der Künste
Herrn Rechnungsrath Schwerdtfeger Hier
richtig gezahlt worden.

Berlin, den 20ten April 1885.

General-Kasse
des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

430

Post 27 Apr 88 I. 553.

Gl.

Mitgetheilt in der Mitglieder-Versammlung am 1. April 88.

Bericht

Gl. über die 57te Kunstausstellung der Königl. Akademie der Künste in Berlin im Jahre 1887.

Die Kunstausstellung wurde am Montag d. 24. August im provisorischen Ausstellungsgebäude am Lehrterbahnhof eröffnet, in einer Verlängerung von 8 Tagen am 25. Oktober geschlossen. Die polizeilichseits gegen die Benutzung des Gebäudes aufgenommenen Bedenken der Baupolizeibehörde durch Anbringung von Fenstern und Verlegung des Ausgangs in einen feuersicheren Raum gehoben.

Die Betheiligung vieler berliner Künstler, der Ausstellungsgebäude auf dem Lehrterbahnhofe unmittelbar für Kunstausstellungen geeignet, machte durch die Feuergefährlichkeit der Holzbauten Hygienische Bedenken für Besucher und Aussteller geltend, so daß die Genehmigung, Kunstausstellungen in den Räumen abzuhalten, überhaupt in Frage gestellt war. Die Beschaffung von Ausstellungsräumen war eine sehr schwierige, da eine größere Ausstellung gerade in der Zeit nicht stattfand.

München, das einsprüchsvoll Jahr [illegible]
gemäß reserviert, wegen Platzmangel, sonder
allein über 100 Gemälde. –
Ausstellungsobjekte
1198 Gemälde
177 Aquarellen, Zeichnungen, Pastelle etc.
172 plastische Kunstwerke
Summa 1547 Nummern gegen 1038 im Jahre 1883.
Nach Ausscheidung durch die Jury gelang-
ten zur Ausstellung:
787 Gemälde
135 Aquarellen etc.
127 plastische Kunstwerke
ferner 18 Nummern architekt. Entwürfe
Summa 1067 Nummern von 14 Ausstellern
gegen 946 im Jahre 1883.
Die Ausstellung war besucht von
75380 Personen gegen Entree von 0,50.
4664 " " " " 0,25.
Summa 80044 Personen gegen 53169 im
Jahre 1883.
Einnahmen an Entree:
Mk. 38856 gegen Mk. 27600,60 im Jahre 1883.
Die Ausstellung in der Verkauf von ge-
druckten illustrierten Katalogen
war wiederum der Firma R. Schuster
gegen Zahlung von Mk. 6000 übertragen.
Es wurden verkauft

		Jahr 1883	Mk.
21 Kunstwerke	an die Ulmer Münsterbauhütte		9000
6 "	" Se. Majestät den Kaiser		14350
2 "	" National-Galerie		16000
75 "	" Private		92155
104 Nummern von			131505
38 "	an die Verlosung		13740
142 Nummern			Ja. Mk. 145,245.

[illegible] standen 11 Aquarelle
& 2 Bronzen.

Verkäufe 1881. 113 Nummern für Mk. 158,360.
" 1883 63 " " Mk. 57,600.
" 1884. 142 " " Mk. 145,245.

Von Einnahmen sind in Abzug zu bringen:
an statistischen Mk. 38856
an Zahlung von R. Schuster " 6000
an Provision von Jahr " 768.
Ja. Mk. 45624

Die Ausgaben betragen:
für bauliche Einrichtungen, Instand-
haltung des Gebäudes, Wasserverbrauch Mk. 1143.34
für Remunerationen, Löhne & Heizungen " 8324.75.
" Inserate & Drucksachen " 2745.
" Feuerversicherung der Kunstwerke " 6016.
" diverse kleine Ausgaben " 524.05.
" für die Rücksprachen, Frachtgüter,
Ein- & Ausgangs-Zoll Kunstwerke " 6025.29.
" Entschädigung für Transport " 269.10
" Präparationsgelder " 1374.
" Remunerationen an Künstler-Comité " 5500.
Ja. Mk. 31921.53.

Einnahmen Mk. 45624.
Ausgaben " Mk. 31921.53.
Mk. 13702.47. Überschuß.

Für die Verlosung wurden 17000 Loose à 1 Mk.
abgesetzt gegen 8700 im Jahre 1883.
Eine gemeinschaftliche Verwaltung wurde
von Geschäftsführer bei der Verkaufs-
Geschäft seinem Ausstellungsrath
Schwedtfeger übertragen, so daß dadurch
eine Entlastung für mich eintrat.
Vorbehalten bleibt mir [illegible]

Berlin im April 1885. O. Winkler

492

pass 27/4 85

EB.

1884.

Verloosung. Akad. Kunstausstellung.

Ankäufe.

		M.
gemäß Vereinstag	Winiarsky	600.
	Staats	400
	Pötzelberger	1200.
	Kühling	300.
	L. Spangenberg.	400.
	Ellingrodt.	750.
	Harberger.	500.
	Mantke.	500.
	Kobierschki	200.
	R. Eschke.	400.
	Günther.	300.
	Meissner.	500.
	Müller-Schönhausen	250.
	J. Arnberg.	550.
	Ehrenstaud.	600.
	A. Normann	400
	Hoffmann-Fallersleben	400
	Fiedler.	600.
	Fress.	110.
	Sturm	250.
	Kirschner.	180
	Kirschbaumann.	50.
	Edelbüttel.	200.
	Johann	300.
	Rodde.	150.
	Kaij	100
	Franke.	400.
	Halloh.	300.
	Hartwig	300.
	Schleeh.	500.
Agenturen von	Dietrich.	300.
	Kolle.	100.
	Fiedler.	350.
	Schnee.	150.
	Bartels.	400.
	Jacob.	350.
Provision von	Pollack & Kind	400.
	38 Inserate. —	
	66 Nebenquittungen.	Mark 13740.

Ausgaben.

	M.	
Verpackung laut 17000 Loose à 0,05.	850	
Postanweisungen u. Porto. Drucksachen	303 50	
Photographische Gesellschaft 50 Albums à 9,50.	475.	
" 10 Camphausen à 6.	60.	
Postanweisung 10 Einschreibungen "	30	
Kosten der Ziehung Fortk.	68.	
Annoncen Insertionen.	66.70	
Telegramme Telephone	143.	2016.20.
Vertrauensmann.		1253.15.
Gewinngelder für Anleihe.		13740.
		17009.35.

Einnahmen

An Baarbestand vom Jahre 1883.		9.35.
Verkaufte Loose.	17000.	
Mark	17009.35.	

pro ohne. —

O. Winkler

473

459

1884.

Verloosung von Kunstwerken

aus der

Kunst-Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin.

Bei der am 5. November cr. in Gegenwart eines Beamten des Königlichen Polizei-Präsidiums stattgehabten Ziehung wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen:

Reprod. bedeutet Reproduction.

No.	56.	Reprod. n. Camphausen.	No 6134.	Album.	
„	65.	Reprod. n. Camphausen.	„ 6217.	Album.	
„	125.	Album	„ 6322.	Reprod. n Camphausen.	
„	243.	Gruppe in Zinkbronce von Dorn.	„ 6543.	Album.	
			„ 6570.	Album.	
„	307.	Album.	„ 6639.	Gemälde von Mante.	
„	333.	Album.	„ 6752.	Album.	
„	757.	Album.	„ 7360.	Album.	
„	845.	Album.	„ 7369	Gem. v. Kubierschki.	
„	867.	Album.	„ 7552.	Gem. von Eddelbüttel.	
„	1077.	Gemälde von Müller-Schönhausen.	„ 8069	Gemälde v. Wisnieski.	
			„ 8162.	Album.	
„	1130	Gemälde von Hallatz.	„ 8241.	Aquarelle von Schnee.	
„	1144.	Gemälde von P. W. Meyerheim.	„ 8363.	Album.	
			„ 8642.	Aquarelle v. Dietrich.	
„	1309.	Gemälde von Meissner.	„ 8756.	Gemälde von Franke.	
„	1350.	Album.	„ 8820.	Album.	
„	1408.	Album.	„ 9030.	Album.	
„	1828.	Album	„ 9322.	Gemälde von Kay.	
„	1947.	Gemälde von Johann.	„ 9351	Reprod. n Camphausen.	
„	2216.	Album.	„ 9376.	Album.	
„	2228.	Album.	„ 9390.	Album.	
„	2364.	Gemälde von Schleich.	„ 9588.	Gem. von J. Amberg.	
„	2776.	Gemälde von Normann.	„ 9642.	Reprod. n. Camphausen.	
„	2947.	Reprod. n. Camphausen.	„ 9695.	2 Bronzebüsten von Pollack.	
„	3035.	Gemälde von Pflugradt.			
„	3298.	Gem. von Pötzelberger.	„ 9830.	Album	
„	3380.	Album.	„ 10721.	Reprod. n. Camphausen.	
„	3414.	Aquarelle von Bartels.	„ 11029.	Aquarelle von Stieler.	
„	3422.	Album.	„ 11030	Album.	
„	3526.	Album.	„ 11220	Aquarelle von Woite.	
„	3728.	Album.	„ 11397.	Reprod. n Camphausen.	
„	5317.	Album.	„ 11569.	Aquarelle von Jacob.	
„	5710.	Album.	„ 11828.	Reprod. n. Camphausen.	
„	6065.	Album.	„ 11871.	Gemälde v. Treidler.	
„	6125	Gem. v Spangenberg.	„ 11944.	Album.	
No.	12052.	Gemälde von Hoffmann-Fallersleben.			
„	12081.	Reprod. n. Camphausen.			
„	12282.	Album.			
„	12415.	Album.			
„	12511.	Album.			
„	12710.	Album.			
„	12832.	Gem. von Kirschner.			
„	12888.	Gemälde von Staats.			
„	13098.	Gemälde v. Bröker.			
„	13124.	Gemälde von Sturm.			
„	13349.	Album.			
„	13491.	Album.			
„	13680.	Album.			
„	13692.	Gem. v. R. Eschke.			
„	13697.	Album.			
„	13724.	Album.			
„	13801.	Album.			
„	13941.	Gemälde von Rodde.			
„	13962.	Gemälde v. Kühling.			
„	14111.	Album.			
„	14435.	Album.			
„	14596	Album.			
„	14994.	Gem. v. Harburger.			
„	15017.	Gemälde v. Günther.			
„	15038.	Gemälde v. Hartwich.			
„	15495	Gemälde von Winckelmann.			
„	15719.	Album.			
„	15778.	Album.			
„	16225.	Gemälde von Press.			
„	16489.	Gem. v. Ehrentraut.			
„	16764.	Album.			
„	16897.	Album.			

Die Gewinne werden abgegeben vom **9. November 1884 ab,** des Morgens von 10—12 Uhr, beim Castellan des Ausstellungs-Gebäudes am **Cantian-Platz, Berlin N.**

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme der Verpackungsspesen.

Gewinne, welche bis **1. April 1885** nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten der nächstjährigen Verloosung.

Otto v. Holten, Kunst- und Buchdruckerei, Berlin C.

H. Stern.
Rechtsanwalt.
BERLIN, W.
Jägerstrasse 14.

471

I 521

, den 19 April 1885. Nr. 22/85.

An
den Vorstand der Akademie der Künste
Section für die bildenden Künste
hier.

In Vertretung des Kunstmalers Herrn Bruno Piglheim in München bin ich mit der prozeßlichen Verfolgung der obigseitig bezeichneten Zeitungsverfügung beauftragt. In dem Gegenstande wünschen meine Mandanten Kenntniß ob Ihnen und event. festzustellen, ob Herr Piglheim ein Bild wie das in dem inkriminirten Artikel beschriebene für akademische Ausstellung bestimmtes Gemälde eingesandt oder angeboten hat. Den vorgedachten Punkt bitte ich gefl. bejahen zu wollen, andernfalls ich mich genöthigt sehe, eine beeidigte eidliche Aussage darüber, event. auch eine Beschlußnahme anzuregen.

Hochachtungsvoll
H. Stern.

Ad. cisa!
Dr. m. sub pct. remiss.
Hanow C. Winckler
Mossigabow
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Zustellung etwaniger Schriftsätze und Beilagen ferner mit Vollmacht.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

Resp. ad

Die Tagesordnung ist für die Abendsitzung des Vereins-Abends im Jahre 1884 noch nicht festgestellt worden, muß also dahin gestellt bleiben.

Berlin 28te April 1885. O. Hirsch

Schr. an den Herrn Rechtsanwalt Stern, Moabit 4:

Im Moabiter Amtsgericht ist die gefällige Zuschrift vom 19ten d. M. betreffend die Vormundschaftliche Bestellung des Herrn Justiz-Rath Moritz Pinkheim in Mainz ein, und wird in dem in Betracht kommenden Antrage zur Vormundschaftsbestellung des minderjährigen Hirsch Pinkheim zu Protokoll gegeben werden.

Berlin, d. 30. 4. 85. Der Gerichtsschreiber Bernhard

Abschrift

Ihre ganz gefällige Zuschrift vom 24ten d. M. betreffend die Vormundschaftliche Bestellung des Herrn Justiz-Rath Moritz Pinkheim in Mainz, habe ich in Betracht genommen. Unter den Bildern, welche Ihnen der Berliner „Salon" für Besprechungen stellte, befindet sich auch das Ihnen gefällige Bild des „Moritz, Vormundschaftliche Sitzung" genannt. Wir wollen uns hier nun gewissermaßen in eine kritische Würdigung des Gemäldes einlassen, als sich eine vorschriftsmäßige Besprechung desselben auch gewissen Kreisen verbietet. Genug, wenn wir sagen, daß dem Bilde trotz mancher kleinlichen Ausstellung die Beurtheilung eben doch nicht versagt werden kann, wenn man erwägt, daß nicht allein der verschwindend kleine Theil der Vorhanden porträtirt sein will, sondern auch die Frage einer Form und der Ausstellung der betreffenden Zweckmäßigkeit wiedergiebt. **), sondern daß sich auch auf dem Bilde gewissermaßen Körper der Vorgestellten ein Zeichen findet, was sich bei dem Original wie die Wohlgestalten kennen gelernten Objectivität finden konnten. Unter dem blendenden Flor, der als letzte Hülle die Figuren schon fast verdeckt, als verbirgt, sehen wir wiederholt der Spitze des Gestalten einen fragwürdigen Gestalt unter den obigen Linien

Hirsch

*) Für die Redaction: Pinkheim und Meineken

**) Fol. v. Hirsch auf der bek. Conkurrenzausstellung. Wir empfingen die Mittheilung eines Künstlerkonzerts in nahen über diese Zeitschrift Zuschriften Collegen eine sehr gewogene Entgegnung sandte.

Dr. Landau
Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht I.

Kr. 8/5 85 Berlin W., den 7. Mai 1885.
Unter den Linden 49/5.

I 604.

437

I. Sitz.
sämmtl.
Herren P. Winkler
Wirthschaftsassessor
mit ihren gefälligen
Rückäußerung
über die Herausg.
gabe des ge-
stellten Antrags.
B. 8. 5. 85.
Zöllner.

In Sachen Landwirthschaftsassessor
v. Kapff hierselbst Klägers
wider
Landwirthschaftsassessor Winkler
hierselbst Beklagten
wegen Herausgabe
haben wir in der Termins-Sache
Klägers
gegen Beklagten
wegen Herausgabe
des Gespanns
Termin auf den 9. Oktober
1884 Vormittags 10 Uhr
anberaumt.
Der Beklagte, welcher dann
v. Kapff gegen Landwirth-
schaftsassessor Winkler auf Herausga-
be des streitigen zur Ausführung
gepfändeten Gespanns, ist
gezeigt. In der Parteisache er-
gangenen Zustellschrift vom
14. Oktober v. J. wird nochmals
darauf hingewiesen, daß das Gericht
das Gespann nur dann
v. Kapff wird herausgeben
lassen, wenn er Beklagter
Winkler ausdrücklich erklärt,
daß das Gericht nur dann
den Antrag gemäß nicht an den Pfänd-
ner v. Kapff herausgeben
kann werde, wenn er an den

Klä-

Einsender, den Herrn Alexa
der Akademie.

Bleibt aber außerdem abzuschätz
lich anliegenden Protokolls
des Herrn Professors Zahn
vorgeschlagenen Preis von
Herrn Professor Zahn
Herrn Professor Zahn
Herrn Professor Zahn

Postscript

K. K. A. 444. Berlin, den 5. Mai 1885

Beschluß Abtheilung 65 I. M. 765.85

Gebühren

1 Bl. Ort 2,00 M.
1 Bl. Ausf. d. Beschlusses 0,40 "
2,40 M.
Bl. Laboranowski
Gl. B.

In Sachen
des Kaufmanns Wilhelm Schulz
hier Charlottenstr 55 Gläubigers
vert. durch den Rechtsanwalt
Dr Landau, Unter den Linden
hier

gegen
den Herrn Karl von Hasseln unbekannt.
den Aufenthalts

Schuldners

ist auf Grund des vollstreckbaren Ausfalls
des Königlichen Amtsgerichts Berlin I vom
21 November 1884 in Folge Antrags des
Gläubigers wegen dessen Forderung von
200 Mark nebst 6% Zinsen seit 20 Mai 1883 sowie
33,95 M Kosten durch den am 4 April
1885 zugestellten Beschluß des Königlichen
Amtsgerichts Berlin I vom 4. April

1885

459

für die Zwangsversteigerung bestimmte
Immobile nicht belastet gewesen
wäre.

Der Kläger hat nun mit
Rechtsmittel über vorgetragene
Thatsachen endlich Beweis
anbieten lassen, indem er insbesondere
Behufs der von M. Landsberg
vollzogene Auflassung

Der Richter stützt nun
klärt auf mündliche Frage
nach einer Legitimation der Beg
schlossen

Gerichtsschreiber

Kgl. Amtsgericht

Kgpr. M. 85.
Schl. Gr.

Auf Anfang Januar 1884
wurde meine Thätigkeit
in der Abtheil. Ehescheid.
Sachen beendet, so daß
fort für meine Person alle
Verantwortlichkeit für
gerichtsbleibene Schrift-
stücke ab. — Ich bin der Ansicht, daß die K. Akademie
der Künste unter welchen der Fassung der Bestellung
Verbindlichkeiten hat für abgestellte Schriftstücke.
Hier ist sie meiner Ansicht, Werke von ab-
sol. gestorbenen. — Wenn berliner Künstler
ihre Werke nicht abholen, sondern der Bestellung
Glaubt der Bestellungsort benachrichtigen soll die
Akademie der Künste Schriftstücke. —
da während der Fassung der Bestellung der Herr von Hassel
nicht mit Bestellungsort belegt Buchhandlung
schrieb sie direkt an den Bestellen das Bild sowie Angabe
der übrigen Bedingungen § 17 Reklamationen binnen 8 Wochen
vorzubringen. — Meine Ansicht soll dem die K. Akademie
der Künste für abgestellte gewesene Werke verbindlich
bleiben. —

Berlin d. 4/5 85. O. Winkler.

468

1885 [illegible] Ursprung [illegible] Gemälde [illegible] worden, welcher dasselbe [illegible] an den Herrn Alexander Stevens [illegible] welcher [illegible] und Herausgabe [illegible] bat von seiner Anstellung [illegible] seiner Akademie der Künste [illegible] Gemäldes, [illegible] sie es [illegible] von Dänemark - [illegible] den [illegible] den Verkauf angeboten [illegible], [illegible] In Folge davon kam Professor [illegible] Gleichfalls, Herrn Professor [illegible] aufgeforderten Auftrages habe ich mich [illegible] Uhr um 11¾ Uhr in die Wohnung [illegible] Herrn Stevensandt begeben um [illegible] demselben das Bild zum Zwecke [illegible] der Begutachtung zu übernehmen.

Angetroffen wurde der [illegible] des Herrn Stevensandt.

Derselbe mit dem Zwecke meines [illegible] bekannt gemacht, erklärte [illegible] das Bild sich nicht im Besitz

Herrn

Besitzes befinde, jedoch wurde von ihm angenommen, dass es sich noch in der Akademie der Künste befindet.

Es wurde mir darauf der Ihm vorgelegt, worin die Akademie den Empfang bestätigt und worin ersucht, dass das Bild noch weiter unbaar Ausstellung gegen diesen Schein mir an Herrn Stevensandt auszuhändigen sei.

ergebenst

Max Stevensandt.

Darauf begab ich mich in das Universitätsstr 6 gelegene Gebäude der Königlichen Akademie der Künste, woselbst der Inspector angetroffen wurde.

Derselbe mit meinem Auftrag bekannt gemacht, ignorirte

der

denselben mit dem Bemerken b
dass derselbe ein schriftlicher Antrag a
den Senat zu stellen wäre.

Bei der nochmaligen Termin
Mitstellungsgebührde auf den Taxbetrag
gestellten Beschwerde erklärte derselbe
dass das qu. Bild bereits im Dezember
unter seiner Mitwirkung und eines
dem p. Hasstem dazu bevollmächtigten,
nochdem Hamburger Rechtsanwalt
sei worden sei.

Weiteres wisse er nicht.

Ich habe mich dessen vorläufig
Die Aufnahme dieses Protokolls be
geschlossen.

v. u. s.

Zaborowsky.

(L. S.) Schmidt, Gerichtsschr.

H. Stern.
Rechtsanwalt.
BERLIN, W.
Jägerstrasse 14.

Berlin, den 15 Mai 1885.

In Sachen
des Kaufmanns Königlichen Hofbuchdruckereibesitzers Hasselbring
hierselbst
Klägers
gegen
den Verleger Königlichen Hofbuchdruckereibesitzer Ernst Siegfried Mittler
hierselbst
Beklagten
wegen Eingriffs in das Recht an dem Bilde des Klägers
haben wir auf die mündliche Verhandlung vom 15. Mai 1885
durch
für Recht erkannt:

Die Berufung des Beklagten gegen das Urtheil der Civilkammer des Königlichen Landgerichts I hierselbst vom 30. April 1885 wird zurückgewiesen.

Der Beklagte hat die Kosten des Berufungsverfahrens zu tragen.

Von Rechts Wegen.

Urtheil

In Sachen des Kaufmanns Hasselbring hierselbst, Klägers, gegen den Verleger Ernst Siegfried Mittler hierselbst, Beklagten, wegen Eingriffs in das Recht an dem Bilde des Klägers, hat die Civilkammer des Königlichen Landgerichts I hierselbst auf die mündliche Verhandlung vom 30. April 1885 für Recht erkannt:

Der Beklagte wird verurtheilt, an den Kläger 1000 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 1. Januar 1884 zu zahlen.

Die Kosten des Rechtsstreits werden dem Beklagten auferlegt.

Das Urtheil ist vorläufig vollstreckbar.

Von Rechts Wegen.

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts I.

Hoffmann

Berlin S. 1/6 85.

P. 1/6 85
M.

1.724.

469

Auf einen von Sr. Majestät dem Könige v. Sachsen gemachten Vortrag ist Ihm auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs - Genehmigung zu ertheilen, daß das Ihrer Obhut anvertraute Exemplar des Shakespeare'schen „Hamlet" von Rafael Morgenstern an Seine Majestät im Monat Februar c. zurückgesandt wird. Der Chef des Civil-Cabinets. In Vertretung. Wirklicher Geheimer Rath. Schleinitz

An
den Königlichen Kammerherrn
Herrn Freiherrn von Friesen
Hochwohlgeboren
Dresden

---

d. 1/6.

1. Mag den ungefähren Nachfragen soll Carl Friedrich von Kaskel in Dresden. Neustadt. Bautzener Straße No 47 ansässig.

2. Schreiben an den p. v. Kaskel: (mit Rückschein)

Auf das vorjährige gefällige Erkundigungen Bezug, daß der Hofschauspieler Rafael Morgenstern, der Hamlet eine Zierde des Shakespeare'schen „Hamlet", vielfach genannt, welcher dann Alexander Moissi, gewesen ist, No 7 hierselbst angesessen, also gefällig mitgetheilt werde. Nachdem das Gesuch auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Landau vom 9 October d. J. wegen einer gütlichen Abmachung Rückstand des Königl. Amtsgerichts I Berlin I vom 9 October 1884 dem Bittsteller

---

Ein Schreiben d. heutigen d. langen gelangte Hülfe Hamlet!

Bäckermeister Wilhelm Schulze daselbst
gegen den Hofbesitzer Johann Gottlieb Schulze
daselbst Forderung von 400 M. nebst
Zinsen und Kosten mit Arrest
belegt worden, die Ausfertigung des Arrestbefehls
und Bestellung Sicherheit angeordnet und die
Vollziehung des Arrests die Gerichtsvollzieher
Hänel daselbst übertragen worden ist, so wird
solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht,
daß der Arrestbefehl vom 3. d. M. bis
jetzt noch nicht zurückgenommen worden ist.

Colditz, am 5. Januar 1885.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Landau.

Schmidt, Aktuar.

Der Gerichtsvollzieher Hänel in Colditz wird ersucht, den Arrestbefehl vom 3. d. M. wieder zurückzunehmen

483

Post-Einlieferungsschein.

4/67

Es am heutigen Tage

Gegenstand	14
Werthangabe	[illegible]
Gewicht	—
Empfänger	[illegible]
Bestimmungsort	Dresden

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 8 Juni 18 85

Post-Anmahnung Nr. 7

Straße.
Eisenbahn.

C. 62. Stadtpost.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach Ablauf Monates vom Tage der Einlieferung an gerechnet.

Pr. 484
1/6 85.
1 Anl.
B

I. 725.

Vertraulich

Berlin, den 7 Juni 1885.

Carl, Freiherr von Hafften.

Gestern erklärte
der Minister der provisorischen Ausstellungsgebäude z. Berger
auf Befragen folgendes:
Das von Hafften'sche Bild, Brun und dem Shakespeare'schen Trauerspiel: Hamlet, Prinz von Dänemark", welches bei der vorjährigen Kunstausstellung ausgestellt und uns nach Schluß der Ausstellung im provisorischen Ausstellungsgebäude zurückgeblieben war, habe ich am 3. Januar d. J. an den Maler, Besitzer der Firma mit wir über, meinem Bruder Paul z. v. Hafften mitgenommen, nachdem wir kurze Zeit vorher der z. von Hafften gesagt hatten, ich könne dem Malerbesitzer seiner Bruder sein Bild übergeben.
Daß das Bild mit Schaden belastet gewesen, habe ich nicht gemerkt.

z. z. d.

August Berger.

Stuppli.

1806. Nr. 29 Vol. 5.

Geschenke Ihrer Majestät

Bücher von Victor Hugo. Abdruck der Rede des Herrn zu Berlin gehaltenen Festspiel betreffend, mit verschiedenen Briefen darauf bezüglichen Zeitungsberichten.

Vom Dichter und Romancier Hugo ist bekanntlich in Dresden bei großen Gemälde-Ausstellungen eine Rede gehalten worden, die jetzt, bei der Anwesenheit der Königin Victoria, wieder in Frage kommende. Hugo hat „Hamlet" zur Aufführung in Berlin gelangten. Alle bei Gelegenheit dieser Aufführung in Berlin gehaltenen Reden in der prächtigen Lokale am Potsdamerplatz gesandt mit dem entsprechenden Kommentar des Herrn Alexander Hövesandt. Die Reden sind in deutscher Übersetzung beigefügt. Hugo hat diese Gemälde mit Herrn Hövesandt wieder zusammengestellt, nachdem dieselben die erforderliche Stimmung hierzu gefunden hatten und gelangte mit „Hamlet" zur Aufstellung. Die Frage, mit welchen Gründen Herr Hövesandt eine völlige Übereinstimmung über diese Gemälde zu Tage gefördert hatte, beantwortet sich dadurch, daß dieselben nicht durchweg gute Gelegenheit hatten, sich in der Lage zu befinden, diese Gemälde überhaupt wieder zu können, wie die Gemälde hatte in einem früheren Falle zu Tage gefördert. Herr Hövesandt bei dem Gemälde „Hamlet" hat erst lange vor dem Abschiedsgastmahle vollendet war, nämlich nicht öffentlich. Es ist eine Lesung oder dergleichen Gelegenheit vorhanden gewesen, über die ganze Angelegenheit zu reden, wie sie öffentlich vorher als eine Andeutung zu gewissen alten

467

ad 1806.

D. Litt.

Hochwohlgeboren

(M. mit sämtlichen Acten an Herrn Carl Freiherr von Hafften in Dresden, Bautzner Str. No 47.
Hannover.)

48

Der Rechtsanwalt Dr. Landau hierselbst hat namens und in Vollmacht seines Mandanten, des Bürgermeisters Wilhelm Schultze wider die Widerspruchserhebung der Hofgerichts-Cassirer Carl Friedrich Alexander Stowasser, vom 9 Juli d. J. wegen der Rgl. Abtheilung der Klage die Fortsetzung angezeigt, dass dem p. Schultze gegen den Hofgerichtsregistrator Hafften Forderung von 200 M. nebst 6% Zinsen seit dem 20 Mai 1867 u. 30 M. 95 Pf. festgesetzte Kosten so wie einige 40 M. verstorbene Kosten, indem er sich auf die Vorschriften vom 10ten Dec. M. mitgetheilte Hofgerichtsordnung, dass die Klage Klage mit den Beilagen gänzlich abgewiesen werde, und dass der Kläger die Kosten zu tragen habe, berufen habe.

Mit vorzüglichster Hochachtung

P.S. Ich ersuche ergebenst, mir gefälligst Ihre Adresse mitzutheilen, damit ich Ihnen die Gründe, welche mich veranlassen, gegen das Urtheil vom 21/27 Dec. 85 zu appelliren, mittheilen kann.

Carl Freyherr von Hafften

Dresden 7 Jany 1885
Bautzner Str. No 47.

wollen, ob Sie a. Ihr Einverständniß in Ihrer Person
Forsten. Andernfalls Will wird sich nicht veranlaßt sehen,
daß wenn das Commissorium des p. Schröder auch einigen
Monaten
Monaten früher ausgefertigt, Sie dann dasselbe sich
den Nachtheil daß gem. bisher gem nicht beschwert
sind, einigermaßen sich doch wie jedem sich einigen Rückstel-
lung die Vergleichstellung ebberg, daß wenn sich einige Forsten
Will wenn Sie die Rückstellung wieder abstellen
zu lassen. Doch dann sei, wie schon erwähnt, in jedem
Fall zu bemerken sind die Formalitäten rücksichtlich zu beachten
sind sind. Hierbei ist einzusenden die Erledigung der
wiederwärtigen Angelegenheit mit gütlichem Vergn
sind beizufügen und die Kgl. Ordonnanz der einzugehen-
den Nachweisungen über haben werden, wenn gewünscht
Zustellung sind beizufügen zu müssen.

Der Präsident

B. 18.7.85.

C. Berlin

488

469

Post-Einlieferungsschein.

über am heutigen Tage

Ges

Empfänger

Gehörden

Gewicht

Betrag

Nachnahme-Betrag

Versicherungs-Betrag

Gebühren

Ges

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt

Berlin, den 23 Juni 1885

Post-Anstalt Nr.

Straße

Eisenbahn

C. 62 Landpost

140.
74
212

489

Dr. Landau
Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht I.

Berlin W., den 10. Juli 1885
Unter den Linden 15

Nr. 10/7 85. 2/1 St.
1.910 Kz
Cess: Hasenpflugbaran

Überreiche ich einfache Abschrift anliegender Cession des Herrn Alexander Stoeresandt vom 9. Juli 1885 mit dem ergebenen Bemerken, daß ich namens meines Mandanten, Herrn Buchhalters Wilhelm Schulz für Abmeldebescheinigung an Herrn Baron von Hapsten im Betrage von 200 nebst 6% Zinsen seit 20. Mai 1883 + 30 M. 95 ₰. Prozeßgebühr Klagen 40 M. nachträglich 20 angewiesen bin, die Ausfertigung desselben auf den gütigen Rückerhalt des Herrn Notars gefälligst gefl. gütigst veranlassen.

Ergb.

471

Auf Grund der Thatsache, daß [illegible] Alexander Staevesandt dahier [illegible] Besitzung Jannöda im [illegible] Mannn im Jahre 1884 [illegible] lassen, ergab sich für die Königliche Akademie der Künste die Verpflichtung, das Jannöda an den Meistbietenden und nur an diesen auszuliefern.

Da sich die Herausgaben des Gutes an eine andere Person, welche ohne Mitteln das Herrn Staevesandt geschehen ist, mandatarisch Vertrag auf den Ausfallungsbetrag [illegible] selbst nachtheilig in Rechnung [illegible]

Nunmehr das Herren Schulze [illegible] ist es Ihm: Hochwohlgeboren das ganz ergebenste Ersuchen gefälligst bis dahin erklären zu wollen, ob die Königliche Akademie der Künste einen gütlichen Vergleich obigen auf Schulze erhobenen Ansprüche der [illegible]

Eingang bezeichneten Betrages bemerkstelligt wird?

Erfolgt bis zum 15 d. Mts. keine Benachrichtigung, müssen wir annehmen, daß eine Verpflichtung der Königlichen Akademie der Künste zur bezeichneten Vergütigung nicht anerkannt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Landau

d. Civil

Procurator Herrn Justizrath Dr. Landau

Wohlgeboren

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 10ten d. M. in Sachen Schulze c./. Akademie ergebenst zu erwidern, daß die Beklagte durch Cession mit dem Rittergutsbesitzer Carl Friedrich von Kap[illegible] dahier gegenwärtigen Rittergut in Dresden verhandelt hat, wegen welches [illegible] bezeichneten Objekts in Rechtsstreit stehen, und erlaube ich Ew. Wohlgeboren, gefälligst den gegenwärtigen

Abschrift

Original-Stempel 1/2 Mark

1/2 Mark im Marken-Kassen-Verein

Berlin S.W. 9. Juli 1885
Langgaard
Rechtsanwalt

Stempel
15 Pf

An die Abtheilung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin im Januar 1884.

Habe ich mir erlaubt, das Trauerspiel Hamlet, Prinz von Dänemark, mit einem Prologe versehen, zur Aufführung einzureichen.

Alle meine Rechte, welche hierdurch gegenüber der Königl. Akademie der Künste mir vorbehalten sind, insbesondere den Anspruch auf Honorar oder sonstigen Gewinn oder den Ersatz des Werthes derselben, welchen ich auf 15 Mark taxire, habe ich hiermit an Herrn Wilhelm Schultze hier, Alexandrinenstrasse 10. ab und bekenne Nichts erhalten zu haben. Für die Richtigkeit dieser Angaben bei Vermeidung des gesetzlichen Meineides.

Berlin 9. Juli 1885.

gez: Alexander Moszkowski

Siegel

Vorstehende Unterschrift des Herrn Moszkowski wird hierdurch beglaubigt.

Berlin S.W. 9. Juli 1885.

Langgaard
Rechtsanwalt

Stempel
15 Pf

1961. Pr. 21/VII 85.

Brm.

Nach Verlauf von fast 7 Monaten ist es mir unmöglich anzugeben, ob eine Besitzveränderung für Besitzung d. Freiherrn v. Haxthausen vorgekommen ist. —

Da die Adresse d. Freiherrn v. Haxthausen mir unbekannt war, so bitte ich gefl. Besitzveränderung auf offener Postkarte, wenn sie überhaupt erfolgt ist, mir an gefl. Störer und, wenn Freiherr v. Haxthausen inzwischen Störer erfolgt, seine Adresse.

Bitte gefl. Störer einen deutlichen Postkarte, resp. Aufforderung mich erfolgen lassen, ferner ist die Richtigkeit der Besitzveränderung d. Freiherrn v. Haxthausen zu prüfen. Dazu sollte man Postkarte aufgeben, d. Polizeibüro original hier zurückgeben.

Der Wortlaut der Aufforderung dürfte dem Freiherrn v. Haxthausen von Interesse sein. —

L. 20 Juli 1885

d.

Ein Zettel zu den Akten.
B. 7. 8. 85.

v. Heimburg

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 16. Juli 1885.

a5473

Der Professor Dr. Landau hat in Verfolgung seiner Rechte des Künstlers Wilhelm Schulze hierselbst bei der Verfügung bereits seinen mitgetheilten Regressanspruch gegen die Königliche Akademie der Künste gegen Empfangnahme der, ausgelegten Kosten und den vereinbarten Künstlerhonorar-Quittung mit Abfluß beliegender Zeichnung, Thema aus dem Hamlet" von Carl Freiherr von Hasselt von Neuem geltend gemacht, indem er sich auf den Kunstrath stützte, daß das zu Zeichnung nicht dem ausgestellten Gemälde Alexander Schwesands sondern wieder Ihren Alissen und Willen dem z. Hr. Hasselt zu Dresden herausgegeben sei. Der letztere, diesenhalb von mir zur Entscheidung aufgefordert, sich u. A. beschränkte, dieser zu sein Verweiser vom 30. v. M. die Rückforderung entschieden habe, daß zu Zeichnung selbständig und dem Künstler ausgehändigt abzuschicken, da man über eine eventl. Beschädigung derselben nicht hinaus sein könne. Für den in Rücksicht genommenen Entschädigung der Sache sich nun neue Schwierigkeiten herausgestellt haben, da jene Beschädigung des p. v. Hasselt nicht

zu

Dr. Landau
Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht I.

Berlin W., den 3. August 1885.
Unter den Linden 15. II.

I. 1037.

Fr. 4/8 85
N.

4941

Der Kassen-Schreiber Fa. v. Kaschau
erbittet sich Ew. Hochwohlgeboren
gefl. Mittheilung über die Lage
der Kasse ergebenst.

Der Rechtsanwalt
Dr. Landau
d. Z. Gerichtsassessor.

Baumeister-Kassenrendant.

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Berker
Hochwohlgeboren
hier

I. Civ.!

Schr. an den Herrn Gerichtsschreiber
Carl Schreiber von Kaschau, Hochwohlgeb.
(W. Hinschreiben!) in Dresden pp.

Ew. Hochwohlgeboren erwidere
ich mit Bezug auf das Hochgeehrte
Schreiben vom 18ten ds. M. ganz
ergebenst, daß ich gegenwärtig
Kenntniß über die
Lage der Kasse, da der
gegnerische Mandatar Kassir
Herr Dr. Landau mich
gefälligst ersuchte
Ew. Hochwohlgeboren
ganz ergebenst
der Präsident
Berker

3.8.85.
Hier

I 910

An
Herrn O. Winkler
Wohlgeboren
hier

I 910

495

475

Post-Einlieferungsschein.

am heutigen Tage

1 Br

Landsberg

—

von Hasler

Berlin N

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 2 August 85

Post-Annahme-Stelle

Schmidt

C. 62. Stempel

I. 1072.

Pr. 13/8 85
J. No. 496
496

A.

Seite.

An

den Königlichen Regierungs-Assessor Herrn Dr. Landau.

Wohlgeboren

hier.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich mit der gefälligen Zuschrift vom 3. d. M. mit in Sachen Schultze c/a v. Hafften ergebenst zu remittiren, daß mir nunmehr mit sämmtlichen zugezogenen Akten, betreffend den zur Zeit in Dresden, Bürgerstr. 1 wohnhaft. 47 versorgten Carl Friedrich von Hafften die von dem Ihnen zur Erledigung der in Rede stehenden Angelegenheit, namentlich auch mit dem p. Stoewesand eingeleiteten Verhandlungen nun nicht zum Abschluß gelangt sind.

Berlin, den 15ten August 1885

Der Präsident.

Sr.

mitgetheilt
ad 19/8 85

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich

Ergebenst

Carl Friedrich von Hafften

498

Dr. Landau
Rechtsanwalt beim Kgl. Landgericht I.

Berlin W., den 18. August 1885
Unter den Linden 15, II.

I 1081. Cr. 19/8 85

478

v. cfr. I. 1072.

Reprod. mit der Rückkehr des Herrn Geheimen Regierungs- und Dr. Zöllner

B. 20/8 85

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste.
Herrn Becker
Hoch-Wohlgeboren
Hier

Ew. pp. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Vertretung der Interessen des Herrn Schulze-Hasselton übernommen habe.

Ew. pp. I. 1072. Da sich mein Mandant, laut beifolgender Vollmacht, Ihnen gegenüber verpflichtet hat, mir eine Honorarsumme von 1000 Mark zu zahlen, so bitte ich mir gefälligst Auskunft darüber zu geben, ob Sie mit dem Honorar-Anspruch des Herrn Schulze-Hasselton einverstanden sind.

Reprod. mit der Rückkehr des Herrn Geheimen Regierungs- und Dr. Zöllner

B. 20/8 85

Ich bitte mir gefälligst Nachricht darüber zu geben, ob Sie mit dem Honorar-Anspruch des Herrn Schulze-Hasselton einverstanden sind.

Der Rechtsanwalt,
Dr. Landau

Dr. Hessel

Ferner bitte ich um gefällige Übersendung der Generalquittung mit Unterschrift des Herrn Dr. Hessel, auf die Sie laut Vereinbarung mit Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Zöllner Anspruch haben.

Hochachtungsvoll
Dr. Landau

27/11

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 188 in Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind.

479. 499)

NB. Einheimische Künstler müssen diese Anzeige in zwei gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Carl, Freyherr von Rafften
Titel und amtliche Stellung. (Inhaber der großen oder kleinen goldenen Medaille für Kunst?)	
Wohnort und Wohnung.	Berlin

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	**Preis der verkäuflichen.**	**Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.**
238 1) Ophelia aus „Shakespeare's Trauerspiel „Hamlet, Prinz von Dänemark".	5000 Mark	
2) Weibliche Brustbilder, für Kabinetbild mit in Tusche gebraucht „Motiv Büste von Northumberland".	3000 Mark X	
3) Weibliche Büste „Motiv Büste von Genua".	3000 Mk X	

Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	Alexander Hövesandt Berlin Pionier Str. No 7.
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	[illegible]

Otto v. Holten, Berlin C.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 26. November 1885.

I. 1576.

An
die Königliche Akademie der Künste
zu Händen des Herrn Prof. Becker
Hier

I.
Für den Akten.
B. 30.11.85.

Auf der Hypothek Scheibe / Fassen beehre ich mich in der Anlage einen Abschrift der am heutigen vollzogenen Pfandentlassungs vom 26 d. M. zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst zu übermitteln.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Dirksen
Justiz-Rath

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Abschrift

481 501

Vorbemerkung Schriftsatz
Für Kassen
Schulze c/a Fiscus / Königl
Akademie der Künste /
C. 352. 1885. C. K. XI.

Namens und in Vollmacht der Beklagten
beantrage ich unter Verwerfung der Klage Kosten-
pflichtig abzuweisen.

1. Klägers Anspruch ist aus Rechtsgrund
ab:
a. aus dem Abschlusse des Vertrages mit der Beklagten,
b. aus dem Urtheile des Herrn Präsidenten Bekker vom 14. Oktober 1884.

Beide Gründe sind unbegründet und rechtfertigen die Klageabweisung schon

für

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

sich Einwendungen.

a. die Ausstellung dauert vom 24. August 1884. bis 19. October 1884.

Nach Schluß der Ausstellung haben die Aussteller ihre Bilder abholen zu lassen, da die Akademie selbstverständlich keine Verwahrung für Bilder ist. Werden die Bilder nicht abgeholt, so kann Beklagte sie auf Kosten derselben, da sie nicht ihr Besitz ist, hierselbst unter Verzeichniß zu bringen.

Wie das anliegende Programm für die Ausstellung von 1884 ergiebt, ist in S. 17 ausgesagt, daß alle Reklamationen innerhalb

sechs Wochen nach Schluß der Ausstellung erfolgen müssen.

Die Ausstellung ist am 19. October 1884 geschlossen worden.

Vom Juli 1883 — also 3/4 Jahr lang — hat sich mein Steuermann auf jene Leinwand um das Bild bekümmert.

Beklagte war zur Herstellung des Bildes voll, ständig benutzt und hat an diesem Rest Gebrauch gemacht indem sie Juli bis Ende Januar am 3. Januar v. J. den Maler desselben Herrn von Kaffka das fertige Bild an sich nahm, wie dieser bezeugen wird.

b. der Brief vom 10. October 1884.

1884 der Herr Justizrath Berker ist schon Erlang, da Kläger rechtzeitig vorgeschrieben, bei welcher Verhandlung derselbe gehört werden ist.

Der abschriftlich anliegenden Verfügung vom 9. October 1884 Seitens des Rechtsanwalts Landau ist dem Beklagten am 10. October pr. zugestellt worden. Der Brief vom 14. October 1884 bildet hierauf die Antwort.

Da,

mir Ihre Rechtsanwalt Landau bestätigen mir,

der Verfügung übrigens keine wirkliche gerichtliche Pfändung gefolgt ist, so ist sie nach 3 Wochen ohne Werth gewesen. Vollstreck.

Pfändlich

pfändlich war nämlich auf die Akademie nicht rechtlich auf sie lediglich in Betracht auf die Pfändung gegebene Versuchen gründen; auf Beklagt Kläger auf der Pfändung kein Recht für jenem steht sich auf einen damals auf nicht vor, sondern Lassirer der Stovesamt.

Beklagtlich wird auf Ihr. spitten, dass Herr Justizr Berker legitimirt ist, für sich allein Einrede &c. Klärungen für die Akad. nun abzugeben.

2. Kläger ist aber rechtl. zur Klage nicht legitimirt, da der sein Lassirer Stovesamt nicht ist.

Stovesamt ist nur Lagen, Einnehmer der Gelder genannt,

der

484

dies einmal fest der Rahmen von Kaffen geblieben.
Das Bild ist von letzterem gemalt und dient der Akademie für Ausstellung übergeben worden, ohne daß Stoevesandt je in den Besitz des Bildes gelangt war, der gerichtlich Eigentümer sein dazu erworben hatte.
Stoevesandt war mit Kaffen befreundet und bat letzteren, Stoevesandt das Bild mit seinem Namen ausstellen zu dürfen, weil er Berlin verlassen wollte, damit Stoevesandt als sein Vertreter gegenüber der Akademie für sie um Ausstellung vor Berlin günstigen Bescheid.
Stoevesandt sollte dann nicht weiter als Vermittler tätig sein.
Stoevesandt hat auch später den Kaffen ausdrücklich in Verfolg dieser Abrede die Absendung des Bildes gestattet.
Beweis: Zeugnis des Herrn Carl von Kaffen zu Dresden-Neustadt Bautznerstraße 47.
Stoevesandt hat also keinerlei Ansprüche aus eigenem Recht gegen die Akademie, sondern nur aus Rechten des Kaffen. Da aber dem Kaffen gegenüber alle Verpflichtungen der Beklagten erfüllt sind, so müssen schon aus diesem Grunde die Klagen in den Besitz des ihm eigentümlich gehörigen Bildes gelangt ist,

Be

ja ist die Kassirin mitbürg
lich, da Stadtamt kein
Bureau neben gegen die
Akademie hatte und
sein ganzes Verfahren
lediglich dolos erscheint.

Berlin, den 26 November 188

der Justizrath
Dirksen

505

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 19 Dezember 1885

I. 1571. K. 2485
K. 2375.

An
die Königliche Akademie der Künste
z. H. des Herrn Präsidenten Becker
Hier.

U.
Zur Akademie
12. 2. 14. 86.

In Sachen Schultze wider Fischer (Kunstakademie) beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß der von Hassten zu Dresden über die Besetzung zur Klagebeantwortung anberaumte Termin

Sonnabend, den 9. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr

vor dem Justizrath Dirksen hierselbst stattfinden wird.

Dirksen
Justizrath

506

IRKSEN, JUSTIZ-RATH
AUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 15 December 1885.

I. 1678 Kr. 17/12 85

486

An
Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren
hier

Von Herrn Schulze v. Fiscus (Kunstacademie) hierher ist mir anliegend Protokoll vom 12 Dezember cr. zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst zu übersenden.

Verfassungsvoll
Der Gerichtsvollzieher
Krüger

1.
Zu den Akten.
B. 19.12.85.
B. Kr.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Abschrift.

487

Kassatorische Eingabe der III. Strafkammer
des Königlichen Landgerichts I
0 352. 85. P. K. II

Berlin, den 14ten December 1885.

In Sachen
des Schulze Klägers
gegen
den Königl. Preußischen Fiskus, vertreten
durch die Königliche „Akademie der Künste,
Beklagten,
wegen 300-450 Mark.

erscheinen bei Aufruf der Sache:

1. für den Kläger der Rechtsanwalt Dr. Landau
2. für den Beklagten der Rechtsanwalt Rausnitz

Die Herren Vertreter verlesen die Anträge aus den vorbereitenden Schriftsätzen und wiederholen mündlich zur Hauptsache

dieselben und verkündet:

I. den vom Beklagten zu leistenden Eid
zu erlassen.

II. 1. ob das auf der 57 Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin unter No. 238 ausgestellte Oelgemälde, darstellend eine „Szene aus dem Hafen,

18.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10,

Berlin den 23 December 1885.

488.
507
I. 1731. V. 25/12 85

An
die Königliche Academie der Künste
z. H. des Herrn Professor Becker
hier

In Sachen Schulze wider Fiscus (Kunst-Academie) beehre ich Ihnen ergebenst mit, daß zur Beweisaufnahme über Abstammung des Knaben von Kapffen zu Dresden als Zeugen. Termin auf den 8ten Januar 1886 Vormittags 11 Uhr im Gerichts-Gebäude zu Dresden Landgerichtsstr. No. II I ansteht.

d. 26. Dec. 85.
B. 18.14.85.

Justizrath Dirksen
Der Justizrath
Müller

Herrn Professor Becker
Dresden
Neustadt
Lange Gasse 47.

II. Termin zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung soll nach Erledigung des Beweisbeschlusses von Amtswegen anberaumt werden.

Martens Ferber.

I. 1219.

Recd. 508
489.

Schreiben des Herrn Postpastor A. Wolff
Hochwohlgeboren:

Im Verfolg meiner [illegible] mit
Bezug auf die vielseitige Nachfrage wegen
16 Juni d. J. Sendung angelegentlich ersuche, gefällige
Mittheilung darüber machen zu wollen, ob die
Regierung das Franz'schen Abzeichen einer
eingesandten Probe bereits genehmigt hat, in
welchem Falle dem gefälligen baldigen Einreichung
der betreffenden Bestellungen baldigst
seitens Hochdieselbe gebeten wird.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Wolff
Pastor

Stund & nb
30/9 85

B. 28.9.85.

Der v. P. Bekanntmachung

Böttner.

Berlin d. 5/4 83.509

I 751

Pr. cod. 5/4

491.

Dr.

Das Königl. Oberlandesgericht
ist wegen etwaiger Erstattungs-
Ansprüche gegen die Gerichtskasse-Rendantur
auf den Gerichtskosten-Fonds
anzuweisen d. Hannover Prof.
Franz zu verfügen.

B. d. 6. 6. 85.

Dr.

Dr.

1. Prüf. Ihn
die Generalkasse des Königlichen
Kammergerichts der gefäll. Verkehrsgebühr.
und Kriminal-Angelegenheiten
hier

Dr. coll.

Die Erledigung ist bei I. 186/86 nr.,
folgt, ad acta.

B. 5/II 86.

Dr.

Dr. Professor Franz
übersendet hierbei die
Belege mit der
Bitte, ihm die Ge-
richtskassen zu
erstatten.

510

Berlin, den 22 Januar 1885.

P. 22/II 86.
Kanl. B.

I. 186.

Rechnung

4 50.

für Königliche Akademie der Künste

von H. Hembsch Bildhauer u. Former
Lieferant.

Für Reparaturen an einem Naturabguß einer Pferdefigur mit verschiedenen Ausbesserungen.	
Hierüber befindlich	20 M.
	Sage zwanzig Mark.

Albert Wolff

A.

Ich fand mich die auf Anlaß der Reparaturen, ~~der~~ ~~Ausbesserungen~~ Wiederherstellung erforderlich gewordenen Reparaturen, vorstehenden Kosten.

Berlin, den
die Generalkasse des Kgl. Ministeriums des geistl. &
Angelegenheiten

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 21 Januar 1886

I 206

An
die Königl. Akademie der Künste
zu Händen des Herrn Professors Becker
Hier

In Sachen Schulze cpa Fiscus übersende ich Ihnen anbei gefällig Abschrift des Protokolls vom 8 Januar cr. zur gefälligen Kenntnißnahme.

Hochachtungsvoll
Dirksen
Justizrath

U.
Büro Abtheil.
B. 26.1.86.

die Generalkasse erhält in der Anlage gemäß Verf. vom 4 ten Juni 1885 über 20 M
a. der Frau Wittwe J. Fischer
b. der Bildhauer Hemelsch vom 21. Januar 1886 über 20 M
Posten für Reparaturen sind bei Gelegenheit der akademischen Kunstausstellung pro 1884 bestimmten Fixbelegungsfonds
zu Gehaltsbelegungen von 40
geschrieben pp.
aus dem Fonds, dieser Beleg dem Fonds der Kgl. Akademie der Künste Berlin, gegen Quittung zu entlasten und bei Titel VII. 2. der Etat der Königl. Akademie der Künste für das Rechnungsjahr pro 1885/86 zu vereinnahmen.
Berlin, den 5 Februar 86.
Der Präsident

2. Hptk. Controlle.
4. Bt. m. Herrn Rechnungsrath Rud Schwerdtfeger zur Kenntnißnahme. B. wie vor

F wie auf die laufenden Rechnungsjahre gezogen und ihre Entlastung uns bekannt gemacht worden

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

0352. 85 C. XII

Eilschrift

512

493

Dresden, den 8ten January 86

Ihre Vollmacht
des Kaufmann Wilhelm
Scheuber in Berlin Klagend,
gegen den Königlich Preuß.
Herrn Fiskus, vertreten
durch die Königlich Staats-
anwaltschaft bei dem Königl. Landgericht
in Berlin Beklagten
wegen Forderung
anbei in Rücksicht des Prozessvertrags
1 Klage nebst
2 Anlagen
Ihrer Ordre zurückgehen mit der ergebenen
Bemerkung, daß Folgendes festgestellt:
Vorstehende Vollmacht ist in unbe-
glaubigter Fotokopie nebst der Klage
anbei und enthält keine Fehler,
daß Beklagte Bedenken tragen
würden die Klage zu erwidern
Abforderung von Gerichtskosten zu veranlassen,
anbei fernere Korrespondenz hierher zeigen
der Justizrath Herr Carl Ludwig
Emil v. Klipstein,

Rank

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

494

Zur Sache zu 1 bis 3 Beweisbeschlüsse vom 16.

Ich bin ermächtigt Eigenthümer des fraglichen von mir regulirten Bildes zu bleiben bis Ende Januar oder Februar 1885, zu welcher Zeit ich das Bild einem Herrn Hammer in Berlin zum Verkauf übergeben habe und sich dasselbe voraussichtlich gegenwärtig noch im Besitz hat.

Gegenwärtig bin ich nicht mehr Eigenthümer und der Termin, bis zu welchem ich mir das Eigenthumsrecht daran vorbehalten hatte, ist verstrichen abgelaufen ist.

zu 2.

Ich habe den Alexander Koevesandt nicht beauftragt, das Bild auf der gerichtlichen Auktion unter seinem Namen zurückzustellen.

Ich hatte demselben zwei von mir gemalte Bilder übergeben und ihm gestattet, solche zurückzustellen.

Mit diesen beiden Bildern wurde auch das dritte, in Frage befangene

Hans

Ich heiße, mein Gewerbe bin 48 Jahre alt, evangelischer Religion, Kunstmaler und bin Zeuge in nicht verwandt, jedoch von Klägerin als Rechtsbeistand unmittelbar interessirt.

Zum

durch Stoevesandt's Aussage nach dem Rückschlußbeweis gestanden war, nicht Stoevesandt, alle 3 Bilder der Rückschlußkommission übergab und zur Numerirung eines zweiten Rückschlusses alle 3 Bilder auf ein Zimmer, in welchem Stoevesandt als Einzigster anwesend, eintreten ließ. Dieser Person übergab sie Stoevesandt und zwar zunächst nur den Grund, damit Jemand vorhanden sei, der sich das Bild-Nehmen, wenn also von der Jury zurückgewiesen werden sollte.

Zufälligerweise wurde aber gerade dieses Bild, um welchen Stoevesandt keinerlei Rechte hatte, von der Jury angenommen, während die beiden andern, um welchen sie Stoevesandt gewisse Rechte einzuräumen hatte, zurückgewiesen wurden.

Zu 3 Antrag Dezember 1884 erklärt sie, sie

sei Klägerin die Verletzung ihres Rechtes, ihr Bild, eine Kopie nach dem Fräulein Hannah Hegenbarth, Tochter von Hermann Hegenbarth, Hofschauspieler, Schloss zu lassen, da es eine Beschädigung nicht sei.

Sie ging nun zu Stoevesandt, um die Photographie von demselben in Empfang zu nehmen, den sie bei der Absendung des Bildes zurückgeben wollte, und aber nun Hessen Bruder, welcher mir sagte, dass Alexander Stoevesandt anwesend sei und er nicht wisse, wo die Photographie sich befinde.

In Folge dessen sollte sie das Bild ihrer Photographie von der Akademie, wo sie von den dort ausgestellten Photographien auf meinen Wunsch, ob irgend welche Verpflichtung auf dem Bild sollte, verpflichtet wurde, dass dies nicht der Fall sei, auf abzuzeichnen ist mir selbst, dass kein Siegel oder kein Vorsiegel der Verpflichtung auf demselben angebracht war.

Ihr

Die nachsten Jahre ist der Bild auf-
gefüllt worden, weil sie nicht mehr,
wünschen sie deshalb nicht persönlich
abgeholt, sondern durch meinen
Hausdiener abholen und nach Ihr
Haus bringen lassen.
Sie wird wohl noch im Monat
September 1887 geschehen sein, doch kann
ich mit Bestimmtheit nicht behaupten,
wann nachsten Jahre abgeschehen ist.
Hoevesandt hat die Abholung der
Bilder mir gegenüber nicht ver-
bindlich gestattet, so hatte nächsten
Rath dazu, die Abholung zu genau-
migen oder zu verweigern.
Vorgelesen und genehmigt und mit
Carl Frhr. von Kapffen
unterschrieben.
Röhnert Lamberg Akt.
Aktuarius

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 26. Februar 1886

516

I 612. U. 28/2 86.

An die Königliche Akademie der Künste

erlauben wir uns den unterzeichneten Herrn Rechtsanwalt

Dirksen

Zur den Certum.
B. 28/2 86.
Jr.

als Vertreter des Schulze c/a Fiscus Sache ist Ihnen ganz ergebenst mit, dass zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung ein Termin auf den 9. März cr. Vorm. 10½ vor Zivilkammer 13 angesetzt ist.

Hochachtungsvoll
der Rechtsanwalt
Dirksen
Justizrath.

Beschädigte Seiten

516

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 9. März 1886. 517

1773. Nr. 477

An
die Königliche Academie der Künste
zu Händen des Präsidenten Herrn Prof. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. pp. beehre ich mich im Namen meines Mandanten, des Bildhauers Scheelze, Firma Scheelze & Berger, unter Bezugnahme auf die gefällige Mittheilung des Herrn Prof. Berger und des Secretariats vom 8. d. Mts. ergebenst anzuzeigen, daß die Frist zur Einsendung der Arbeiten auf den 11. Mai d. J. verlängert ist.

Ew. pp. Schr. v. 9. d. Mts. betreffend, ersuche ich ergebenst um Angabe der Adresse des Herrn Berger.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Rausnitz
Rechtsanwalt.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

I. 1152.

518

4918

Berlin, den 20. März 1886

An

Die Königl. Kunst-Akademie

z. Hd. Sr. Excellenz Präsidenten Becker

Hier

In Sachen Schultze & Risau

beehre ich mich, anliegend Abschrift des Protokolls und Beschlusses vom 9. März cr. zur gefälligen Kenntniß ergebenst ganz ergebenst zu übersenden.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Rausnitz

Rechtsanwalt

519

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Urtheil 499

Berlin, den 9ten März 1886

In Sachen
Schultze Klägers
gegen
den Königl. Fiscus resp. den Herrn Minister der Königl.
Akademie der Künste. Beklagte
wegen 300 - 330 M.
erscheinen bei Aufruf der Sache
1. für den Kläger der Rechtsanwalt Landau
2. " " Beklagten " " Rausnitz
Die Gerichts-Personen verlassen die Audienz
und den nachbezeichneten Urtheilstag und ver-
kündet demnächst für Recht:

Entscheidungsgründe.

I. Der vom Kläger angestellten Feststellungs-
klage fehlt die im Sinne des Gesetzes vom 1 Decem-
ber 1885 erforderliche Voraussetzung für zulässige
Erhebung der Klage, nämlich
Eigenthum Alexander Stevens and Sisters
pp. M.

II. Demnach Beklagten mit der erhobenen ec. M.
mehr zu erstatten Verurtheilt, ob der Einrede

Hunds.

von

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

E. 12/5 86.

I. 1997.

Hz 501

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

D.
für den Beklagten.
B. 13.5.86.

Zu der Prozeßsache des Tischlermeisters Wilhelm Schulze zu Pankow gegen die Königliche Akademie der Künste in Berlin wegen Zahlung beehrt sich der unterzeichnete Rechtsanwalt ergebenst anzuzeigen, daß sein hierselbst wohnhafter Kollege Justiz-Rath Dr. Fürstenheim zum Beistande des Beklagten bestellt ist.

Berlin, den 14. Mai 1886.

Der Rechtsanwalt
Rausnitz

von Lassen das Urtheil der Berufungs-Akademie der Künste vom 3. Januar 1885 abgeändert:

Die Verurtheilung des Beklagten auf die Klage des August Berger

in Wegfall kommt und

III. die weitergehende Berufung und Anschlußberufung zurückgewiesen wird.

Von Rechts Wegen.

Gez. Mai. Hellwig.

verkündet.

Charisius Gerber.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

I 2062. Kr. 502.

An
Die Königliche Oberexamen-
Kommission
hierselbst.

A.

Pr. Lt.
Der
Königl. Auditeur I.
Abtheilung
H. Lotze.

Im Auftrage des Kaufmanns Wilhelm Strecke hierselbst überreiche ich der Königlichen Oberexamen-Kommission zur gefälligen Kostenliquidation mit der Bitte um gefällige Festsetzung.

Berlin den 14. Mai 1886.

Der Rechtsanwalt
Rausnitz

In der Sache des Kaufmanns Wilhelm Strecke hierselbst gegen W. Schultze Fa. Fisicus (Agentur der Künstler) C. 352/85. C.K.XI. beauftragte Rechtsanwalt Dirksen & Rausnitz hierselbst die Vertretung der unterzeichneten Behörde in ihren Prozessgebühren und Auslagen.

Das Königliche Amtsgericht I hierselbst hat die Richtigkeit der Rechnung des Rechtsanwalts Rausnitz hierselbst nicht anerkannt und ist nicht in der Lage, die Festsetzung gefälligst zu bewirken.

Der Rechtsanwalt Rausnitz ist nicht in der Lage, die Festsetzung gefälligst zu bewirken.

Berlin den 14. Mai 1886.

Der Rechtsanwalt
Rausnitz

Portokosten festsetzen und [illegible] zur Zahlung anweisen lassen zu wollen.

Berlin, den 29. Juni 1886.

Der Präsident.
Der Senat

[illegible]

geändert ab 1/7 86.
30. 6. 86.
Jarnach

522
503

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

I 2508.

Fr. 28/6 86.
2/7.

An
die Königliche Oberrechnungs-
kammer
hier

In Sachen des Justizrath Dirksen
Prozeßbevollmächtigten

wider Schultze & Fischer

betreffend Festsetzung streitiger Gerichtskosten, bezüglich Ihres Schreibens vom 14. d. M. J. No. 2508. ergebenst anheim, wie auch wegen Festsetzung der Gebühren des Rechtsanwalts Dirksen

Berlin, den 16. Juni 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Stadtgerichts
Abtheilung
Jänicke

Justizrath

Ew. pp. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die Gebühren des Rechtsanwalts Dirksen für die Vertretung der Beklagten Schultze & Fischer in der Sache wegen Gerichtskosten gegen Ew. pp. vom 14. d. M. J. No. 2508. festgesetzt haben auf

Mark 57,50 Pf.

Berlin, den 30. Juni 1886.

Der Präsident.
Der Senat

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Br. 9/7 86.

I 2746.

504

An
die Königliche Amtsanwaltschaft
des Kammergerichts
hierselbst.

1. Bd. Akten.
2. Vorg. 14 Tagen.
B. 10/7 86.

In der Strafsache gegen Schneider hierselbst wegen gewerbsmäßigen Betruges, Vergehens gegen §§ 263, 264 Nr. 6 Strafgesetzbuch, hat mir der Angeklagte, durch Vermittelung des Gerichtsschreibers des Königlichen Landgerichts I hierselbst, die Mittheilung gemacht, daß er gegen das Urtheil der Strafkammer des Königlichen Landgerichts I vom 6ten Juli 1886, durch welches er zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden ist, Revision einlegen wolle.

Berlin den 6ten Juli 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Landgerichts I
Hellmann

Assess. 84.

Der Präsident
des Königl. Landgerichts
Berlin I.

Berlin, den 17. Juli 1886.

I 2874.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste vermittele ich die mit dem gefälligen Schreiben vom 29. v. Mts. I. 2062 – dem Königlichen Amtsgericht I übersandten, von demselben hierher abgegebenen Liegenschaften des Rittergutsbesitzers Rennwitz in Berlin W. Schulze ./. Fiscus C. 352/85. C.K.XI – vom 11. Mai c. Js., nachdem dieselben in ihrer Schätzung geprüft, richtig befunden und mit der Hinzurechnung der Inventarstücke in ihrem Gesammtbetrage mit 47740 M. worüber v. Abschr. anbei, angenommen ist, zurückgegeben.

Im Auftrage.
Der Landgerichts-Sekretär.
Klein

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
in
Berlin.

XI. 7. III.
IG. 7515

525

506

Liquidation
pro Porto
Schultze & Konsorten.

Objekt 300 – 450 Mk.

Landgerichtliche mündliche Verhandlung und Beweisaufnahme sowie zweitere mündliche Verhandlung und etwaige Beweisaufnahme sei pflichtgemäß.

1. Gebühren §§ 11. 78. 79. 89. 13 a. d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

a. Prozeßgebühr	144.–
b. Verhandlungsgebühr	21.–
c. Beweisgebühr	8.–

2. Schreibgebühren:

a. für den zu berechnenden Schriftsatz vom 28. November 1885 pro Copie 12 Pf.	1.20
b. für zwei Abschriften desselben per Mandatar 6 Pf.	60
c. für das Schreiben per die Mandatare vom 1. Dezember	10
d. desgl. vom 15. Dezember pro Bog. 37.	30
e. desgl. vom 23. Dezember	10
f. desgl. vom 21. Januar pro Bog. 81.	70
g. für die Zeugenladung vom 13. Februar	10
h. " die Zeugenladung vom 23. Februar	10
Summa	45 Mk. 20 Pf.

Summa 30/7 86
ab 2/8. 86.

unleserlich

Praes. 23/7. 86. I Mal.

I 2845. Dr. 507

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

An
das Königliche Amtsgericht
I
der Residenz
hierselbst.

Vollmacht.

Für den Herrn Gastwirth Carl Schulze hierselbst ist mir das Königliche Amtsgericht I der Residenz mittelst Beschlusses vom 20. Juli 1886 zum Rechtsbeistande ernannt worden.

Berlin, den 20. Juli 1886.

Dirksen
Justiz-Rath.

Rausnitz
Rechts-Anwalt.

Kgl. ... 45 Mk. 20 Pf.

1. für das Schreiben per die Mandatarii vom 26 Februar c. ... 10.
2. desgl. vom 9. Mai c. ... 10.
3. für die Eingabe vom 15. Mai c. ... 10.
4. für das Schreiben per die Mandatarii vom 20. Mai c. nebst Anl. 20. ... 2
5. desgl. vom 11. Mai c. ... 1
6. für das Schreiben per den Rechtsanwalt Dr. Landau per 11. Mai c. ... 1. 5
7. Porto und Schreiber ...

Summa ... 47 Mk. 4

Berlin, den 14. Mai 1886.

Der Rechtsanwalt
Rausnitz

Vorstehende Liquidation ist in ihren Ansätzen genehmigt und mit dem Taxamtsatze von 47,40 Mark festgesetzt befunden. Berlin, 16. Juli 1886.

Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgericht I

Abschrift.

I 3169.

527

Pr. 27/9 86.

508

An Herrn
Schulze & Sievers
O. 352 85 O. K. II.

haben wir Ihnen von Ihrer Fürsorge-Direktion
die von uns an denselben gezahlten Gebühren
und Auslagen von 47 M. 40 ₰ und 60 ₰ mit gü
rückforderndes Gerichtskosten für den Fürsorge-
beschluß, zusammen 48 M. in Worten Achtund
vierzig Mark zurückerstattet bezw. gezahlt zu
haben.

Berlin, den 20 September 1886.

Königliche Akademie der Künste.

C. Becker. Jällmer.

1. Herr Bezirksschornsteinfegermeister Schulze
gefälligst die quitt. Rechnungen der Herren
Fürsorge-Direktion Sievers beifügen.
2 Reprod. dem B. 21/9 86.

Zirk 3697

Dirksen, Justiz-Rath
Rausnitz, Rechts-Anwalt
Niederwallstrasse 10.

Berlin, den 1. October 1886.

I 3253.

Nr. 4/1086.
Kapl.
Vrno.

5084.

An die Königliche Akademie der Künste

hier

In Sachen Schulze ./. Fiscus beehre ich mich der Königlichen Akademie der Künste anliegend die mit dem Attest der Kunstklasse versehene Rechnung über Abschätzung von 11 Akt in einem Exemplare mit dem Ersuchen zurückzureichen

ergebenst zu übersenden

Dirksen
Justiz-Rath

D.
Jöllner.
B. 4.10.86.

C. 352/85 C.K.XI.

510
pro 1886
pro 1886 529

Verkündet
am 11ten Mai 1886.
gez. Bodeck.
Gerichtsschreiber

Im Namen des Königs!

In Sachen

des Rechtsanwalts Schlesinger Schrutzke
zu Berlin, Klägers,
wohnhaft Dresdenerstr. 15,
Landdiätz zu Berlin, Unterschriftsbeamter,
gegen den Königlichen Gerichtsvollzieher Hilbert,
wohnhaft Dresdenerstr. 15,
Königlicher Rentier, wohnhaft
den Königlichen Polizeipräsidenten, Herrn
von Richter zu Berlin, Beklagten,
wohnhaft Königliche Rechtsanwälte Justiz-
rath Dickson und Rausnitz zu Berlin,
Kleinwaldstraße 10.

wegen Herausgabe eines Pfändungsgutes

Streitwerth 450 Mark,

hat die II. Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Berlin,

unter

Streitwerth bestimmt
Die Gerichtskasse ist
Frau von Herrn
Justizrath Dickson für
Berlin, den 21 Mai
1886
Der Gerichtsvollzieher
Hilbert

II. 4001. 218

511

~~unter Abweisung~~ ~~der~~ ~~Klage~~:

~~1. des~~ Landgerichtsdirektor Martens,

2 des Landgerichtsrath Bauer,

3 des Gerichts-Assessor Ring

~~für Recht~~:

Klägerin wird mit ihrer Klage abgewiesen und hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Von Rechts Wegen.

~~Urtheilsgründe~~:

Bei der 57ten Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin im Jahre 1884 soll nach der Behauptung der Klägerin der Bildhauer Alexander Kösen. sandt zu Berlin, in dem Katalog der Ausstellung unter No. 258 verzeichnete, von dem Maler Karl Freiherrn von Klöstler gemalte Bild: "Szene aus dem Shakespeare. schen Trauerspiele: Hamlet, Prinz von Dänemark" mit der Bezeichnung eines Thon.

be.

Besitz befindliche Original-Gipsmodell des Bildwerks, wie sie angeblich im Oktober 1884 im Auftrage der Beklagten, welche sie damals bei dem Bildhauer Alexander Kösen. sandt zu Berlin bestellt hatte, vervielfältigt und Abgüsse davon an Kunsthandlungen verkauft hat, sowie die Beklagte verpflichtet, den Eigenthümer, der sie in den Besitz des Bildwerks setzen, den Schaden zu ersetzen, welcher ihm durch die Vervielfältigung und Veräußerung etwa entstanden ist.

Nachdem Beklagte Widerklage erhoben hat, die Klägerin zu verurtheilen, die Beklagte anzuerkennen als Eigenthümerin des Bildwerks, welches Klägerin in Auftrag der Beklagten hergestellt hat, und Klägerin zu verurtheilen, die Beklagte zu entschädigen für den Schaden, welcher ihr durch die Vervielfältigung und Veräußerung des Bildwerks entstanden ist, welcher 1500 Mark betragen soll.

Auf Grund einer Session vom [illegible] 1885, durch welche Kösen. sandt seine angeblichen Rechte an dem Ausstellungswerke der Beklagten gegen die Beklagte geltend macht, die Abstellung der Verletzung des Bildwerks durch Herstellung und Verkauf von Abgüssen desselben verlangt, und Schadenersatz fordert,

be

beantragt wünschen:

die Beklagte zu verurtheilen,
der zum 5ten Aufstellung im
Jahre 1864 eingelieferte Gemälde:
„Hamlet, Prinz von Dänemark,
gemalt von Karl Freiherrn von
Klaffteren“ Klägerin herauszuge-
ben, wenn nicht der Werth des
Bildes mit 450 Thalern gemein-
schaftlich und der Verurtheilung gemäß
festgestellt und der Verurtheilung gemäß
Entschädigung für vorläufig wolle
sie Klägerin erklären.

Die Beklagte hat

Abweisung der Klage

beantragt. Sie macht geltend, daß,
wenn selbst ein Eigenthumsanspruch
begründet wäre, er dennoch nicht mehr
geltend gemacht werden könne, da innerhalb der

in

in §. 17 der Ausstellungs-Bedingungen
gestatteten Präclusivfrist von 6 Wochen nach
Schluß der Ausstellung wegen Reklamirung
und Zurückgabe eingesandter Bilder Niemand an
Stövesandt, noch an den jetzigen Klä-
gerin eine Reklamation hierüber an die Be-
klagten hat gelangen lassen.
Die Ausstellung sei am 19ten October 1864
geschlossen worden, vor dem Juli 1865 sei
sie in 3/4 Jahren habe aber weder Stöve-
sandt, noch sein Sessionar sich um das
Bild bekümmert.
Nach Ablauf der bezeichneten Präclusivfrist sei das
Bild Beklagte gegen die Verpflichtung gestellt,
das streitige Bild zu Eigenthum zu haben
sie sei selbst das Bild an einen unbe-
kannten Empfänger abgesendet, so wären
das Andenken an den angeblichen Kläger
Stövesandt keine Ansprüche geltend
entgegenzusetzen.

die

Die Beklagte bestreitet aber auch, dass sie verpflichtet gewesen sei, an Stövesandt das Bild herauszuhändigen. Aus dem Briefe vom 14ten October 1884 könne jedoch selbst eine solche Verpflichtung nicht gefolgert werden.

Dieser Einwand sei unbegründet. Der Beklagten sei nämlich Rechtsanwalt Dr. Lasson als Bevollmächtigter des Klägers (der Beklagten) gegenüber aufgetreten, und diese Vollmacht sei, da eine Kündigung nicht erfolgt sei, noch jetzt (die Beklagte) müsse sich also, in dem Briefe vom 14ten October 1884 hinsichtlich Rückforderung des Bildes Handlungen des Dr. Lasson als ihres Bevollmächtigten gefallen lassen.

Uebrigens sei der Professor Becker nur gar nicht befugt, für sich allein bindende Erklärungen für die Akademie abzugeben.

Endlich sei unstreitig der Kläger zur Klage nicht legitimirt, da sein Cessionar Stövesandt es nicht gewesen, Stövesandt habe niemals Eigenthumsrechte an dem streitigen Bilde gehabt, also auch nicht in seinen Besitz gelangt.

Vielmehr habe der Maler von Klaffen dasselbe vor der Uebergabe zur Restauration gebracht. Stövesandt habe in keinem weiteren Verhältniss zu dem Bilde gestanden, als dass er in Berlin als Vertreter des Malers von Klaffen und von Klaffen sei (der Beklagten) gegenüber sowie auch thatsächlich sein selbst, was sich auch aus der Quittung des Bildes für von Klaffen in Empfang genommen.

Da nun am 3ten Januar 1885 das Bild durch den Auftraggeber von Klaffen zurückgefordert worden sei, so habe Stövesandt keinen Anspruch darauf

[illegible]

fassung der Bilder-Ausstellung gestattet und daß
den Klägern an
dem Tage 1885 nicht unerhebliche Ein-
nahmen [illegible] Stövesandt in
von Klassten [illegible] Ab-
haltung der Bilder-Ausstellung.
Es ist Beweis erhoben worden, nach Maß-
gabe der Beweisbeschlüsse vom 1sten
December 1885 (fol. 6, Act.) und vom 8ten
März 1886 (fol. 32 act.). Wegen des Ergeb-
nisses der Beweisaufnahme wird auf
die Protokolle d.d. Dresden, den 8ten
Januar 1886 (fol 19–21 act.) und Berlin,
den 11ten Mai 1886 verwiesen.

Entscheidungsgründe.

Der Anspruch der Klägerin auf Unterlassung
[illegible] gegen seinen Lieutenant Stöve-
sandt und die Beklagten, wegen
Veranstaltung der Ausstellung, durch
welche die Beklagten wegen Schädigung
ihrer Bilder [illegible]

wegen Veranstaltung der Ausstellung von
186 Bildern in Räumlichkeiten des Hrn. Stövesandt zu gestatten, und daß
eine angemessene Entschädigung [illegible]
[illegible] daß die Beklagten durch, daß
sie die Bilder an einem Ausstellungs-
[illegible] gehindert haben.
[illegible] Beklagten Beweis erhoben
[illegible] worden, darüber
folgender Vertrag zwischen Stövesandt und
den Beklagten getroffen worden ist.
Der Eingang beider Ausstellungsräume für
Beklagten zum Zwecke der Ausstellung
wird ihnen folgendes:
Der Maler Blendat von Klassten stellt an
Stövesandt zur Disposition seine Räu-
me zu 2 Bilder ausgestellt. Mit diesen Bil-
dern Bildern, übergaben Stempeln im
Januar 1884 zu [illegible] zu
den Zwecke, alle Zeit zur Ausstellung zu
beim

bringen.

Mit Stovesandts Gesuch wurden die Bilder nach der Akademieausstellung und von Kassel direkt nach Dorbaum. Alle drei Bilder langten von Kassel mit einer Einlieferungsschein ohne Angabe Stovesandts als Eigentümer der drei Bilder und ohne Angabe, an wen die Bilder nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden wären.

Diesen Schein übergab von Kassel an Stovesandt. Nachdem der Befund sich festgestellt hatte, übernahm Stovesandt die Bilder von Kassel und bat Stovesandt, welche Gegenleistung Anerkennung der erwähnten Einlieferungsschein übernommen hat.

Beide Zeugen sind darüber einig, daß

daß

Zeugen sind zu Ausgang 2 Protokolle. be nicht übernommen werden. Aber wenn man beweisen will, daß beide Zeugen sich widersprechen, so ist eine Übereinstimmung nicht zu erwarten. Zwischen beizufügen.

Darauf ist also Kunde von Kassel zu zeugen, der Schein, der sich in der einzelnen Akte befindet, der selbst nicht sich mit den Bestimmungen bei der Einlieferung wegen der Rückstellung der Bilder übereinstimmt und somit als Rückstellungsschein angesehen ist.

Der Umstand, daß auf dem Einlieferungsschein vermerkt war, daß Stovesandt Eigentümer der Bilder sei, und daß Stovesandt nach Schluß der Ausstellung an Stovesandt zurückgesandt werden sollten, kann daran nichts ändern. Daß der wahre Notiz der Absendung hinzu hat, sei Stovesandt

ve

...vesandt selbst zugegeben.

Warum das zweite Argument so, wie ge-
schehen, in den Text aufgenommen wor-
den, war mir Stosvesandt trotz wohl-
wenig, so viel steht fest, daß Stosvesandt in
seinem Auftrag dazu nicht gegeben, vorsätz-
lich den von Klafften dazu verleitet
hat, sondern der Text in lediglich nach sei-
ner willkürlichen Angaben des von Klafften
aufgestellt worden ist.

Bei dieser Sachlage liegt kein Grund vor,
dem von Klafften darin keinen Glauben
zu schenken, daß er die Aufstellung des
Textes mit dem vorliegenden Inhalt nur
angeordnet, damit während seiner Ab-
wesenheit von Berlin jemand vorhan-
den sei, der etwa Bild-Erläuterungen,
wenn von der Jury zurückgewiesen werden
sollten, beim Hand habe, nicht aber in der Absicht,
dem Stosvesandt irgend welche Vorteile
auf

auf Kosten des Bildes einzuräumen.

Dem bekundigten Stosvesandt, wo-
hl, seinerzeit bei seiner Vernehmung vor der
Akademie über den Textinhalt
und zur Entstehung der Tafel befragt
klärt: Nur sei ihm das dritte Bild für sei-
ne Erfindung gut.

Stosvesandt bittet, den Zeugen für seine
Aussage nochmals zu beeidigen und fasst
den ganzen Vorgang so auf, als ob der Text,
für den er verantwortlich sei.

Aber abgesehen davon, daß der Zeuge
selbst Bedenken trug, den Stosvesandt
in diesem Punkte zu glauben, da seine
Aussage unklar, unbestimmt und schwan-
kend war, ist überdies durch die Verei-
digung des von Klafften nichts gewonnen,
hätte derselbe auf die an Stosvesandt
gerichtete Anfrage ausdrücklich erklärt,
der ursprüngliche Inhalt des Bildes
sei

nicht

nicht entbehren können.
Anderseits selbst von Kaffteuer in wirk.
sam Pfandbesitzung genommen hätte,
so wäre der Beklagte nicht an den Gat.
richtlichen Rechtszustand gegenüber der
Akademie geändert worden
Stellte Stoevesandt eigene Kaufte mit
dem Zeug von Kaffteu gestellossenen Ver.
stellungsvertrag genommen, so hätte an.
nehmen von Kaffteu als Vertreter des Stoe.
vesandt, den Vertrag schließen, oder dem
Stoevesandt seine Rechte darauf abtre.
ten müssen.
Das Beweisthema Absichtsgemeinsam, dafür
ist nicht angeboten; das Stellungnehmen ab.
lehnen, sah der Klägers selbst nicht behauptet.
Da also Stoevesandt gegen die Beklagte ein.
gand welche Rechte aus dem Verstellungsver.
trage auf Herausgabe des Bildes endgiltig
nur als Vertreter der Gesellschaft Verstel.
lung

Endlich von Kaffteu selbst gestanden werden
können, so müßte Stoevesandt Pfändbe.
rechtigt selbst lassen, dagegen die
Klage des Bildes, wie noch der richtigen
Auffassung des Klägers Berger festhält,
an seinem Rechtsvorgänger von Kaffteu begrün.
det sein müßte. Dieses Verhältnis wird bestritten.
Eine schriftliche Verpfändung der Verstellung
vertrages ist darin nicht zu sehen.
Stellte nun aber selbst Stoevesandt
ein eigenes Recht auf Herausgabe des
Bildes gegen die Beklagte zu stehen, so
würde demgegenüber die vorliegende Klage
gemeinsam sein, da Hundt von Kaffteu
mit Einwilligung des Cadenten Stoevesandt
in den Besitz des Bildes gekommen ist.
Stoevesandt erklärt selbst, daß all
einige Zeit nach Schluß des Verstellungsver.
trages der Akademie an von Kaffteu die
Aufforderung ging, das Bild abzuholen,
er

von dem Polizeileutenant Leistikow,
der, wie er sagte, mit von Klaffen in
Communication stand, den Auftrag gab, von
Klaffen zur Absolvirung des Bildes zu veran-
lassen.

Als nun Leistikow diesen Auftrag nicht
sofort that oder nicht, wie er behauptet,
that, sandte Stevens dem Kläger am
3ten Januar 1885 an Stelle von Klaffen
zur Absolvirung des Bildes mit seinem
Willen verfolgt, gegen sich festhalten lassen.
Kläger zog gegen die Akademie wegen Ab-
lieferung des Bildes oder Bestellung einer
Stevens Kaution nicht vorgehen,
da er selbst Beweis hatte.

Entscheidungsgründe. Der Klage war stattzu-
geben. Grundbedingungen sind für die Bestellung von
Sicherheiten für die Erfüllung von
1884, die allerdings in der Contractform der
Bestellungsvertrag eingesehen und der

Ste-

Stevens dem Falle Beklagte sind,
sind, müssen strenge Reklamationen,
welche Art sie sein mögen, binnen
zwei Wochen nach Ablieferung des Bild-
lings beim Senate der Königlichen Aka-
demie der Künste eingereicht werden.

Nachdem Einberufung gelieferten
Lieferungen der Beklagten hat sich Stevens,
oder sein Anderer gemeldet, erst im Juli
1885, also ca 3/4 Jahre nach Ablieferung des Bild-
lings beim Senate der Akademie wegen
des Bildes gemeldet.

Wenn man nun annimmt, was
Recht, was die Beklagte, die für sich das Recht
in Anspruch nimmt, nach Ablauf der gesetz-
gen Frist das Bild zu verlangen, sich
dessen vielleicht, das nach Ablauf der Frist
Ansprüche gegen die Akademie nicht
mehr geltend machen kann, dessen Be-
fällung ihr, durch den Bestellungsvertrag
über

514

Vorstehendes Urtheil wird für den Königlichen Preußischen Staatsanwalt beim Königlichen Kammergericht und für die Königliche Akademie der Künste, wie auch für den Beklagten Professor Begas Berlin, Lützowufer 1 ausgefertigt.

Berlin, den 2ten Juni 1886.

Begas

Gerichtsschreiber.
des Königlichen Landgerichts I.
Civilkammer XI.

KGL. PREUSS. LANDGERICHT I BERLIN

Es wird hiermit bezeugt, dass innerhalb der Nothfrist ein Schriftsatz zum Zwecke der Terminsbestimmung bei dem Königl. Kammergericht nicht eingereicht ist.

Berlin, den 25ten August 1886

Hagemann

Gerichtsschreiber des 4ten Civil-Senats des Königl. Kammergerichts.

KGL. PREUSS. KAMMERGERICHT

V. 4570

Es wird hierdurch bescheinigt, dass vorstehendes Urtheil die Rechtskraft beschritten hat.

Berlin, den 28. August 1886.

Gerichtsschreiber
des Königlichen Landgerichts I
Civilkammer XI.

KGL. PREUSS. LANDGERICHT I BERLIN

änderungen Urkundlichkeiten nicht nachgeholt werden kann.

Laut in der Sache des Beklagten vom 14ten October 1884 in Verhandlungstermine, über den Inhalt der Verhandlung verlesen, hinreichende Vorsitzung und Vollständigkeit des Urtheils den Thatbestand nicht enthalten, bedarf keiner näheren Erörterung.

Nachdem wurde die, wider den Beklagten beschlagnahmte Einbringung gebliebene Sache.

Aus Anlass des Beschlusses, wonach die Parteien ihre, darin enthaltene Erklärung jeder Rechtsverbindlichkeit genommen haben, da der dem Gerichtsschreiber ertheilte Vorschrift, welche der Gerichtsschreiber veranlasst hat, hätte eine definitive Erklärung nicht gefolgt ist

§. 744 Absatz 2 Civilprozessordnung.

Der Kostenpunkt bestimmt §§ 87. C.P.O.

gez. Martens. Bauer. Ring.

Vor-

O. 352/85 C.K. XI

539

520

Verkündet
am 11ten Mai 1886.
gez. Bodeck.
Gerichtsschreiber

Im Namen des Königs!

In Sachen
des Kaufmann Adolf Salomon Schulze
zu Berlin, Klägers,
vertreten durch den Rechtsanwalt Dr.
Landau zu Berlin, Unter den Linden 15,
gegen den Königlich französischen Staat,
vertreten durch die Königliche Ober-
Finanz-Direktion, vertreten durch den Königlichen Präsidenten, Herrn
von Becker zu Berlin, Beklagten,
wegen durch die Rechtsanwälte Justiz-
räthe Dickson und Rausnitz zu Berlin,
Kleine Alexanderstraße 10.
wegen Herausgabe eines Kapitals resp.
Ersatz von 45 Mark,
erkennt die II. Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Berlin,

für Recht

II. 4001.

321

Unter Mitwirkung folgender Richter:
1. des Landgerichtsdirektor Martens,
2. des Landgerichtsrath Bauer,
3. des Gerichtsassessor Ring,
für Recht:

Klägerin wird mit ihrer Klage abgewiesen und hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Von Rechts Wegen.

Thatbestand:

Bei der 57ten Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin im Jahre 1884 soll nach der Behauptung der Klägerin der Bildhauer Alexander Clöve sandt zu Berlin, der im Katalog der Ausstellung unter No. 238 verzeichnete, von dem Maler Karl Freiherrn von Klaffted gemalte Bild: „Ein Zwischenakt von Shakespeares Schauspiel: Hamlet, Prinz von Dänemark" mit der Bezeichnung „im Besitz

des

Besitz befindlich" ausgestellt gewesen sein, obgleich die Beklagte, wie sie angeblich im Februar 14. October 1884 vermuthet hat, ausgeschlossen gewesen sei, das Bild dort auszustellen, weil der Kläger dasselbe bereits vorher dem Kunsthändler Schulte in Berlin zum Verkauf übergeben habe. Auf Grund dieser Thatsachen hat die Klägerin behauptet, daß die Beklagte verpflichtet sei, ihr das Bild zurückzugeben oder dessen Rückgabe zu gestatten, welches 1500 Mark betrage.

Auf Grund einer Verfügung vom 1885, durch welche Clövesandt ihre angeblichen Ansprüche gegen die Beklagte geltend machte, hat die Ausstellung des Bildes vor der Schluß der Ausstellung abgelehnt.

Der jetzige Kläger übergeben,

da

beantragt, zu erkennen:

Die Beklagte zu verurtheilen,

das von 57ten Ausstellung im

Jahre 1884 eingelieferte Gemälde

des „Prinzen Hamlet von Shake-

speare'schen Trauerspiels Ham-

let, Prinz von Dänemark,"

gemalt von Karl Theodor von

Hasselmann-Königsberg i/Pr.,

dem Kläger, event. Behufs Be-

zahlung des Betrages von 450 Mark, zurück-

zugeben und die Verurtheilung gegen Nicht-

leistung dieser Verpflichtung provisorisch voll-

streckbar zu erklären.

Die Beklagte bat

Abweisung der Klage

beantragt. Sie macht geltend, daß,

wenn selbst der klägerische Anspruch

gegründet wäre, der Anspruch nicht mehr ver-

folgbar wäre, da innerhalb der

in

in §. 17 der Ausstellungs-Bedingungen

gestatteten Frist keine Reklamation gegen

Nichtzulassung der Ausstellung wegen Nichtzahlung

des Ausstellungsbeitrages von Seiten des

Klägers Hasselmann-Königsberg i/Pr. bei

der Beklagten eingegangen sei.

Die Ausstellung sei am 19ten October 1884

geschlossen worden, vor dem Juli 1885 sei

der Kläger nicht in Besitz seines Bildes gelangt.

Der Beklagte habe aber weder Stöve-

sandt, noch sein Vertreter sich um das

Bild bekümmert.

Nach Ablauf der bedungenen Frist habe sich die

Beklagte gegen die Verpflichtung gesetzt,

das fragliche Bild zu Eigenthum zu behalten.

Sie habe sich das Bild zu einem Preise

von 450 Mark angeboten, welches Anerbie-

ten Kläger angenommen habe, sodaß

durch Nichtabholung des Bildes seitens

Stövesandt kein Aufbewahrungs-Verhältniß

entstanden sei.

Die

Die Beklagte bestreitet aber auch, daß sie verpflichtet gewesen sei, an Stövesandt das Bild herauszuschändigen. Aus dem Schreiben vom 14ten October 1884 könne jedoch selbst eine solche Verpflichtung nicht gefolgert werden.

Dieser Einwendung die Antwort gegeben, daß Rechtsanwalt Dr. Lau dem in Auftrage des Klägers sich (der Beklagten) gegenüber gestellten Vorschreiben gemäß, da diesem Vorschreiben eine Ablehnung nicht gefolgt sei, so sei es sich sie (die Beklagte) schuldig gemacht habe, in dem Schreiben vom 14ten October 1884 ausdrücklich mit Rücksicht auf die Abschreibung gegebene Versprechen gebrochen zu haben.

Uebrigens sei der Professor Becker nur gar nicht befugt, für sich allein Beschlüsse gegen für die Akademie abzu-

ge-

geben.

Endlich sei unsicher Klägerin Klage nicht legitimirt, da sein Lassman Stövesandt es nicht gewesen, Stövesandt sehr nimmer Eigenthümer gewesen, sondern das fragliche Bild gehabt, abgesehen wenig sein Besitz gelangt.

Vielmehr sei der Maler von Klassten dasselbe vor Klägerin Bestellung gebracht. Stövesandt habe in keinem weiteren Verhältniß zu dem Bilde gestanden, als dasser in Berlin als Vertreter der Akademie sondern von Klassten sei (der Beklagten) gegenüber Eigenthümer und berechtigt sein sollen, nach Rücksicht der Bestellung das Bild für von Klassten in Empfang zu nehmen.

Da nun am 3ten Januar 1885 das Bild der Klägerin als Auftraggeber von Klassten ausgehändigt worden sei, so sei Stövesandt keinerlei Ansprüche Beklag-

te.

fassung des Urtheils nicht gehabt, und habe
deshalb den Klagen an
9ten Juli 1885 nicht verabfolgen können.
Demnächst habe Stövesandt den
von Klasting aufgenommenen Abfin-
dung des Bildes gestattet.
Es sei darauf ankommen, nachdem
gedachter Beweisbeschluß vom 1sten
December 1885 (fol. 6, 7 act.) und vom 9ten
März 1886 (fol. 32 act.) Klagen und Beklag.
mit allen Beweisaufnahmen und
die Protokolle d.d. Dresden, den 8ten
Januar 1886 (fol 19–21 act.) und Berlin,
den 11ten Mai 1886 vorgelegen.

Entscheidungsgründe.

Der Anspruch des Klägers besteht darin, daß
er, zwischen seinem Lehrherrn Stöve-
sandt und den Beklagten, ungültige,
stillschweigen Auflösungsvertrag, zufolge
dessen die Beklagte verpflichtet sein sollte,
auf

Vollendigung der Ausstellung von
186 Bildern in Rede stehende Bilder
Nr. 2 esandt zu verabfolgen, und dass
eine ungültige Anerkennung Beklagten, Nr. 2 Ver.
trag, durch die Beklagte dadurch, dass
sie das Bild an einen Unbevollmächtigten
abgeliefert habe.
Nachdem Beklagte Einwendungen
gegen die Zeugen erhoben worden, dass sie
gegen Vertrag mit Stövesandt und
den Beklagten geschlossen worden sei.
Der Zeuge Bild
Der Eingang der Uebergabe an die
Beklagte zum Zwecke der Ausstellung
wird durch folgendes:
Der Maler Blundt von Klasting hatte an
Stövesandt zur Einsendung für eine Loter.
ung 2 Bilder angekündet. Mit diesen drei
den Bildern, übergeben denselben im
Sommer 1884 zugleich selbst fertigen
dem Zwecke, alle drei zur Ausstellung
beim

525

bringen.

Mit Stoevesandts Gesinnung wurden die Bilder nach der Akademie gebracht und von Kafften hinsichtlich seiner Ansicht dorthin. Alle drei Bilder hingen von Kaffteen in seinem Einlieferungszimmer, wo sie nach von Kaffteen Angaben Stoevesandt als Eigenthümer der drei Bilder und als derjenige angegeben wurde, um den die Bilder nach Stoevesandts Ansicht vor der Ausstellung zurückgesandt werden sollten.

Dieser Befund übergab von Kaffteen dem Stoevesandt. Nachdem der Befund hatte Stoevesandt sich damit einverstanden erklärt, daß von Kaffteen und der Stoevesandt, welcher dabei war, bei seiner Anwesenheit der angeblichen Einlieferung seine Unterschrift hat.

Beide Zeugen sind genau angehört worden.

Der

Der Zeuge hat auf Befragen des Vorsitzenden bekundet, daß er nur bestätigt, daß beide Betreffen Unterschriften, so ist seine Übereinstimmung mit dem Inhalt gerichtlich beizufügen.

Der Zeuge ist also Kunstmaler von Kaffteen, der ausgesagt, daß Stoevesandt ihm gesagt habe, daß er die Bilder nach der Ausstellung zurückgesandt haben wolle, und daß er mit der Behauptung bei der Einlieferung gegen der Ausstellung der Bilder umgehandelt habe und spricht als Kunstmaler sachverständig ist.

Der Umstand, daß auf dem Einlieferungsschein vermerkt war, daß Stoevesandt Eigenthümer der Bilder sei, und daß sie nach der Ausstellung an Stoevesandt gesandt werden sollten, kann daran nichts ändern. Daß der wahre Besitzer der Abholung zuwiderhandelt, hat Stoe-

ve

Stovesandt selbst zugegeben.
Klar und [illegible] Thatsache, wie gesagt, ist
[illegible] Stovesandt nicht [illegible]
den, wenn man Stovesandt nicht [illegible]
wang, so viel steht fest, daß Stovesandt ei-
nen Auftrag dazu nicht gegeben, wofür
spricht daß von Klaffen dazu veranlaßt
hat, sondern daß [illegible] lediglich nach sei-
ner willkürlichen Angabe das von Klaffen
aufgestellte [illegible] ist.
Bei dieser Sachlage liegt kein Grund vor,
dem von Klaffen darin keinen Glauben
zu schenken, daß er die Aufstellung des
Bescheides mit [illegible] angeordnet, damit während seiner Ab-
wesenheit von Berlin Jemand vorhan-
den sei, der sofort Bild und Nachricht, wenn
[illegible] von der Jury zurückgewiesen werden
sollte, seinerseits aber in der Absicht,
daß Stovesandt irgend welche Rechte
auf

auf das Bild einzuräumen.
Wenn bekundet genug Stovesandt, es
sei [illegible] bei seiner Rückkehr von der
Akademie über den Geschäftsgang
und [illegible] der Angelegenheit
klärt. Wenn sei auf das Bild für sei-
ne Sammlung gut.
Stovesandt leitete daraufhin sofort
Pferde und [illegible] an das Bild [illegible] und zeichnete
den ganzen Hergang so auf, also das Bild,
für ihn verloren sei.
Aber abgesehen davon, daß die Thatsa-
chen die Annahme rechtfertigen, daß Stovesandt
in diesem Punkte zu glauben, da seine
Aussage [illegible] unbestimmt und schwan-
kend war, ist überdies [illegible]
dung des von Klaffen entgegenstehe, so
fällt der selbst auf die von Stovesandt
behaupteten Thatsachen eine [illegible] mangels
der erforderlichen Anbringung des Bildes
nicht

527

nicht antworten können.

Anderenfalls von Kaffteu sein nicht. pünctl. Standpunkt eingenommen hätte, so wäre der Einspruch nicht an den Gerichtlichen Rechtsstandpunkt gegenüber der Akademie gründet worden.

Stellte Stoevesandt seinen Antrag auf den Erlass von Kaffteu gestellten Anstellungsvertrag zu genehmigen, festzustellen, wenden von Kaffteu als Vertreter der Stoevesandt, den Vertrag festzustellen, oder dem Stoevesandt seine Rechte durch ein Urtheil zu wahren müssen.

Das Gericht sieht seine Absicht genommen, dafür ist nicht erbracht, daß Beklagten etwas gesehen, sodass Kläger selbst nicht bezeugt. Da also Stoevesandt gegen die Beklagte ingend welche Rechte auf den Anstellungsvertrag auf Anerkennung des Bildes endgültig nur als Vertreter der Gesellschaft Akademie

Land

Land von Kaffteu festgestellt werden können, so müsse Stoevesandt. Gesellschaft verständig gestellen lassen, dass die Klage abgewiesen, wie nach der mündlichen Verhandlung Berger festgestellt, an seinem Versprechen von Kaffteu bezogen dessen Boten direkt verhandelt.

Eine schriftliche Bestätigung der Anstellung vorgelegt ist darin nicht zu sehen.

Stellte nunmehr selbst Stoevesandt einen Antrag auf Herausgabe des Bildes gegen die Beklagte zu erkennen, es wäre demnach die vorliegende Klage gerechtfertigt sein, da Hundt von Kaffteu mit Einwilligung des Curatoren Stoevesandt in den Besitz des Bildes gekommen sei.

Stoevesandt erklärt selbst, dass eine Zeit nach Abschluss der Anstellung sei. Land der Akademie von Kaffteu die Aufforderung ging, das Bild abzuholen,

er

vor dem Polizeileutnant Leistercz
der, wie er sagte, mit von Klaffen in
Conr. Jeuding stand, den Auftrag gab, von
Klaffen zur Absolvirung des Bildhauer-
lassen.

Ob nun Leistercz diesen Auftrag wörtlich
richtig hat oder nicht, ist gleichgültig, jeden-
falls muß Stoevesandt die nächsten
3ten Januar 1885 an Hundt von Klaffen
geschehene Aufforderung als mit seinem
Willen befolgt, gegen sich gelten lassen.
Klage gegen die Akademie auf Klassen-
zeugniß des Bildhauer-Examens hat
Stoevesandt also nicht zu erheben,
da er selbst keine hatte.

Endlich wird der Klage vorschriftswidrig
Grundlage gegeben. Nach § 17 der Ausführ.
Bestimmungen für die Prüfung von
1884, die allerdings nur Theil des
Prüfungsvertrages sind und den

Ste-

Stoevesandt zu Fall Balance gemacht
sind, müssen strenge Reklamationen,
welche Rechte sie auch sein mögen, hin-
nen fest Abrede nach Ostern d. Jahres
lung beim Senate der Königlichen Akade-
demie der Künste eingereicht werden.

Nach der unbestrittenen gebliebenen
Behauptung der Beklagten hat Stoevesandt
oder sein Vormund spätestens,
1885, also ca 3/4 Jahre nach Ostern d. Jahres
lung beim Senate der Akademie wegen
des Bildhauer-Examens.

Wenn man nun auch nicht streng
durch, wie die Beklagte, die für sich
in Anspruch nimmt, nach Ablauf des
gen Termins Bildhauer-Prüfungen,
doch so viel richtig, daß man Ablauf
Klage nicht gegen die Akademie
mindestens Abschrift derselben
fällung sein, noch den Prüfungsvertrag

über

Vorstehendes Urtheil wird für
den Königlichen Preußischen Staat, auf Grund
Deutsche Königliche Akademie der Künste,
wie der vereidigten deutschen Sprachsachverständigen,
Professor Beckers in Berlin, hierdurch
Berlin, den 2ten Juni 1886.

Beglaubigt.

Gerichtsschreiber.
des Königlichen Landgerichts I.
Civilkammer XII.

KÖN. PREUSS. LANDGER. I BERLIN

übereinstimmenden Urtheilsgründe nicht
mehr abgeändert werden kann.

Laut in der Sache der Klägerin den
14ten October 1884 ein Anerkenntnißur-
theil, über den Inhalt des Urtheils
vorliegt, hinsichtlich der Kosten
auf Antrag der Beklagten Sachstand
nicht entschieden ist, so war seine nähere
Entscheidung

Demgemäß war die, von der Beklag-
ten beantragte Einbeziehung der Kos-
ten der Zeichnung der Zeichnung der Pässe
in jene Urtheil, dahin entsprechende Erklärung
jedoch Abweichung genommen haben, da der
dem Beschluß vorangegangenen Abgeschmackung,
welche die Beschwerde veranlaßt hat, später
eine definitive Entscheidung nicht gefolgt ist
(§. 744 Absatz 2 Civilprozeßordnung).
Der Kostenpunkt bestimmt sich §§ 87. C.P.O.

gez. Martens. Bauer. Ring.

Vor-

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

I 3697.

549

Kr. 12/14 86
B
530

In Sachen
Schultze ca Fiscus
O 359.85 C. K. II.

habe ich heute vom Senat der Königlichen Akademie der Künste meine Gebühren und Auslagen im Betrage von 47 Mark 40 ₰ (in Buchstaben: Siebenundvierzig Mark vierzig Pfennig) gezogen erhalten.

Berlin, den 14. August 1886.

Der Justizrath

Dirksen

Anv. 47,40 M.
48 M. Pf.

1.
Rechtsg. zu den Akten.
B. 19/VIII. 86.

2.
Herrn Justizrath Dirksen
ist die gefällige Erklärung zu
ersuchen, weshalb statt 47 M. 40 ₰.
48 M. vereinnahmt sind.
B. 23.VIII.86.

Heute abgem. 25/VIII 86 Dr.

DIRKSEN, JUSTIZ-RATH
RAUSNITZ, RECHTS-ANWALT
NIEDERWALLSTRASSE 10.

Berlin, den 29. November 1886

I 3887.

53.

An die Königliche Akademie der Künste

Hier.

Notiz. J. R. Dirksen
in der Hinterlegungssache
der Akademie
der Künste wl. gegen
Frau Schultze p. Fiscus – 0.352.85.624 –
wegen Herausgabe
Hinterlegungsschein
gemacht.

B. 1/12 86.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich in der Anlage den Hinterlegungsschein über 48 M. – 60 Pf. ergebenst zurückzureichen, da ich den Auftrag habe, die Hinterlegung zurückzunehmen.

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

Dirksen

fasc. 6/XII 86.
Kellenbach.
wv 7/12. 86.

5553

I № 2096.

Praes. eodem.

2 Anl.
3.

Acta betr. Ausstellung
pro 1887

werden mit 2

~~hat für den~~ illustrirten Katalog ~~eingesandte Anzeigen~~

V.

Zur ~~Sammlung~~ Fact. No.

Berl. eodem.

Berlin, den ~~Juni 1887.~~ 8. October 1887.

Die Registratur.

Praes. eodem.

I № 282.

Acta betr. Ausstellung

pro 1884.

~~V.~~

~~Fact. No.~~

~~Zur Sammlung.~~

~~Berl. eodem.~~

Berlin, den 17 ~~Febr.~~ 1884.

Die Registratur.

der Kunsthandlung Fritz Gurlitt hier und den 1881 übrig gebliebenen, im Ausstell. ~~hat die Arbeit eingesandt~~ ~~ungekaufte~~ approbirten Gemälde

1. Pelzmütze von J. Ehrentraut

pro den Preis von . . . 500 M.

gekauft und in Empfang genommen, den Betrag aber noch nicht entrichtet. Mit der Br. m. von H. Winkler übergeben Anlage z. w. A. vorgelegt.

B.

H. Gurlitt ist aufzufordern die für das Ehrentraut'sche Bild, welche vereinbarte Summe gef. bald an uns, z. H. der Buchhaltung, voll Schwerdtfeger, gegen deren Quittung zu zahlen.

B. F/3.88.

553

I №.

Acta betr. Ausstellung

g eingesandt:

886.

ratur.

FRITZ GURLITT
HOF-KUNSTHANDLUNG
IHRER MAJESTÄT
DER KAISERIN UND KÖNIGIN

BERLIN W. 64
29. BEHREN-STRASSE.

Berlin den 27 Oktober 87

Geehrter Herr Winkler!

Ich bitte Sie gefl. die [illegible] Mittheilung an [illegible] des Gemäldes von Ebersbach [illegible] der [illegible] von Jansen [illegible] Ausstellung [illegible] [illegible] Berlin.

Hochachtungsvoll
Fritz Gurlitt
pr. pr. [illegible]

M. 500.

I 282.

554

535

FRITZ GURLITT
HOF-KUNSTHANDLUNG
IHRER MAJESTÄT
DER KAISERIN UND KÖNIGIN

BERLIN W. 64. den 14 Nov. 1888
29 BEHREN-STRASSE.

I 422.

Königliche Akademie der Künste
Hochwohlgeboren
Herrn Prof. Wolff
hierselbst.

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich, der gefälligen Zuschrift vom 12. d. M. ergebenst zu entnehmen, daß Herr Professor Wolff aus meiner, eine Reise des bevorstehenden Winters betreffenden Mittheilung, für das Bild von L. Ehrenbaum eine Taxe von M. 360. gewünscht und mich ersucht hat, Ihnen davon Kenntniß zu geben, damit Sie Ihrerseits dafür Sorge tragen können.

Hochachtungsvoll

Fritz Gurlitt.

Das für den verkäuflich ausgestellten Ehrenbaum verlangte Taxe von 360 M. ist mir nicht genügend. Das Bild ist zu einer Verfügung zu spät, nicht offiziell zu bevorzugen, da uns die 1884 v. Akademie-Ausstellung ausgeschlossen hat.

Berlin, den 15/3 88.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 328

ENDE